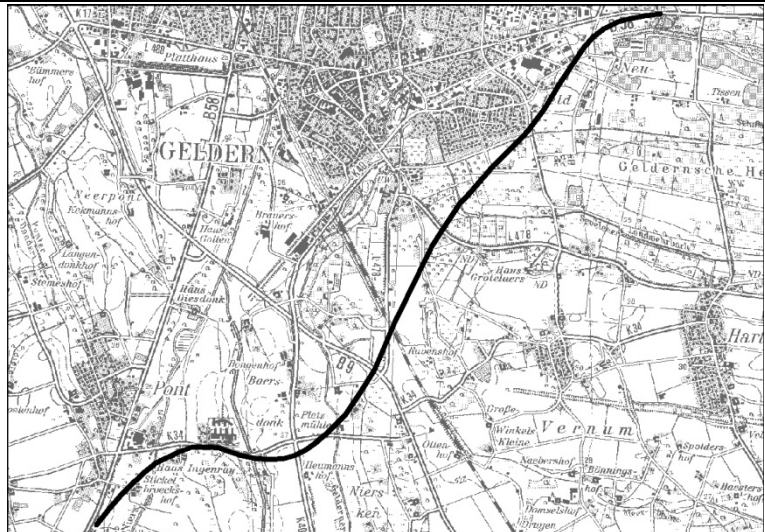


# Anhang J

## **Prüfbögen der im Regionalplan Düsseldorf nicht dargestellten **oder veränderten** Planfestlegungen (Alternativen)**

(Sortierung der Prüfbögen nach Kommunenkürzeln bzw. bei Straße/Schiene nach Klassifizierung in alphabetischer Reihenfolge)

**B20 (Gel\_Str3ab2\_009, Gel\_Str3ab2\_010, Gel\_Str3ab2\_014, Gel\_Str3ab2\_015, Ker\_Str3ab2\_012)**

1.	Allgemeine Informationen		Kartenausschnitt (M. 1:70.000)
1.01	Kreis	Kleve	
1.02	Kommune	Geldern, Kerken	
1.03	Größe / Länge	ca. 7,6 km	
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Straßen für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr (Grobtrasse)	
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Straßen für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr (Grobtrasse)	
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	überwiegend Ackerflächen, vereinzelt Siedlungsflächen, Grünland, Wald und lineare Gehölzstrukturen	
1.07	Vorbelastungen	im Norden und Süden Anschluss der geplanten Straße an B 58, B 9 und L 478 kreuzen geplante Straße, L 89 nördlich der geplanten Straße, Industrie- und Gewerbeflächen nordwestlich der geplanten Straße	


2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	
2.03		Wohnen	- Wohnsiedlungsflächen von Geldern und Kerken im Umfeld	---	ja	ja,- Vorkommen von Wohnsiedlungsflächen im Umfeld
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen					
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
			Plan gebiet	Umfeld	
2.06	planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	- Steinkauz (Umfeld)	nein	ja	nein,- keine verfahrenskritischen Vorkommen einer planungsrelevanten Art innerhalb des Plangebietes oder Umfelds
2.07	§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	- GB-4503-217: Niers-Altarm am Stickelbroeckshof (Umfeld)	nein	ja	ja,- keine Flächeninanspruchnahme von geschützten Biotopen, aber Vorkommen von geschützten Biotopen im Umfeld
2.08	Schutzwürdige Biotope	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BK-4404-007: Mit Grünland vernetzte Feldgehölze zwischen Geldern und Sevelen (lokale Bedeutung) (Umfeld)</li> <li>- BK-4404-016: Fossa Eugeniana südwestlich Issum (lokale Bedeutung) (Plangebiet und Umfeld)</li> <li>- BK-4404-022: Laubwälder in der Sevelener Heide (lokale Bedeutung) (Umfeld)</li> <li>- BK-4503-033: Feldgehölze östlich von Haus Ingenray (lokale Bedeutung) (Plangebiet und Umfeld)</li> <li>- BK-4403-0006: Alte Bahnlinie von Geldern über Vernum bis Oermten (lokale Bedeutung) (Plangebiet und Umfeld)</li> <li>- BK-4503-0023: Spring und Geldener Fleuth westlich von Nieuwerk (lokale Bedeutung) (Umfeld)</li> <li>- BK-4503-025: Altarme der Niers südöstlich von Pont (lokale Bedeutung)</li> </ul>	ja	ja	nein,- keine Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Biotopen, welche NSG-würdig oder mind. regional bedeutsam sind und kein Vorkommen von schutzwürdigen Biotopen, welche NSG-würdig oder mind. regional bedeutsam sind, im Umfeld
2.09	Biotopverbundfläche	<ul style="list-style-type: none"> <li>- VB-D-4403-0013: Gelderner Fleuth (besondere Bedeutung)</li> <li>- VB-D-4403-0014: Ehemalige Bahnlinie zwischen Geldern und Oermten (besondere Bedeutung)</li> <li>- VB-D-4404-0003: Sevelener Landwehrbach (besondere Be-</li> </ul>	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung und Vorkommen von Biotopverbundflächen mit herausragender Bedeutung im Umfeld

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
			deutung) - VB-D-4503-0003: Niersniederung zwischen Wachtendonk und Pont (herausragende Bedeutung) - VB-D-4503-0008: Niederung der Kleinen Niers (besondere Bedeutung)			
2.10	Boden	Schutzwürdige Böden	- Humusbraunerde (sw1_ff) - Gley-Humusbraunerde (sw1_ff) - Gley-Parabraunerde (sw1_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	- 450436, WSG „Böninghardt B4/E“, Zone Reserve IIIB	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme innerhalb der festgesetzten, fachlich abgegrenzten oder potenziellen Schutzzonen I und II
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	- HQ100 Überschwemmungsgebiet der Niers - HQextrem der Niers	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines Überschwemmungsgebietes HQ100
2.13	Klima / Luft	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume	Offenlandfläche mit klimatischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimatechnische Böden	- Gley	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von klimarelevanten Böden
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG LP12-3.3.3 (Plangebiet und Umfeld) - LSG LP13-3.3.4 (Plangebiet und Umfeld) - LSG LP13-3.3.2 (Plangebiet und Umfeld)	ja	ja	nein,- Auswirkungen durch Flächeninanspruchnahme sowie weitere - insbesondere betriebsbedingte - Auswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.17		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4404-023 (10-50 qkm) - UZVR-4503-004 (5-10 qkm) - UZVR-4503-026 (5-10 qkm) - UZVR-4403-002 (1-5 qkm)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen					
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
			Plan gebiet	Umfeld	
		- UZVR-4403-004 (1-5 qkm) - UZVR-4404-007 (<1 qkm) - UZVR-4503-028 (<1 qkm)			
2.18	Geschützter Landschaftsbestandteil	- LB LP12-3.4.47 - LB LP12-3.4.46	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von geschützten Landschaftsbestandteilen
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften  - KLB RPD 058: Fossa Eugeniana (Straelen, Geldern, Issum, Kamp-Lintfort, Rheinberg) -- KLB RPD 090: Mittlere Niers zwischen Geldern und Neersen (Geldern, Straelen, Kerken, Wachten-donk, usw.)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichen
2.20	Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	- KLE 142: Haus Ingenray	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von Bereichen mit Kultur-/Bodendenkmalen
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung					
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß GEP 99: - Straßen für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr (Grobtrasse)			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. B20 (Gel_Str3ab2_009, Gel_Str3ab2_010, Gel_Str3ab2_014, Gel_Str3ab2_015, Ker_Str3ab2_012) - <i>Alternative</i> ).			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung der (Fein-)Trassierung auf nachgeordneter Planungsebene zur Vermeidung und Verringerung von Umweltauswirkungen</li> <li>- ggf. Vorsehen von Immissionsschutzpflanzungen / -maßnahmen (z.B. Lärmschutzwand) zur Verminderung / Verringerung betriebsbedingter Auswirkungen</li> <li>- Einbindung der Trassenführung in die Landschaft durch Planung geeigneter Begrünungsmaßnahmen auf nachgeordneter Ebene</li> </ul>			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnen</li> <li>- planungsrelevante Arten (Tiere)</li> <li>- § 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope</li> </ul>			

<b>3.</b>	<b>Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schutzwürdige Biotope</li> <li>- Biotopverbundfläche</li> <li>- Schutzwürdige Böden</li> <li>- Wasserschutzgebiet</li> <li>- Überschwemmungsgebiet</li> <li>- klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume</li> <li>- klimarelevante Böden</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- Unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> <li>- Geschützter Landschaftsbestandteil</li> <li>- bedeutende Kulturlandschaften</li> <li>- Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler</li> </ul>
<b>4.</b>	<b>Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>	
<p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zehn Kriterien (Wohnen, § 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope, Biotopverbundfläche, Schutzwürdige Böden, Überschwemmungsgebiet, klimarelevante Böden, Unzerschnittene verkehrsarme Räume, Geschützter Landschaftsbestandteil, bedeutende Kulturlandschaften, Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		

Düs_055__ASBRES (11-C2), Düs_057__ASBRES (11-C3)			
<b>1.</b>	<b>Allgemeine Informationen</b>		<b>Kartenausschnitt (M. 1:50.000)</b> 
1.01	Kreis	---	
1.02	Kommune	Düsseldorf	
1.03	Größe / Länge	11,8 ha	
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	ASB, Grundwasser- und Gewässerschutz	
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	ASB, Grundwasser- und Gewässerschutz, Überschwemmungsbereiche	
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	überwiegend Ackerflächen bzw. zum Teil angepflanzte Gehölzkulturen (Baumschule) und Grünland; am Nordrand Gehölzstreifen entlang des Angerbaches; RRB im östlichen Plangebiet	
1.07	Vorbelastungen	südlich angrenzend Siedlungsbereich von Angermund; L 139 südlich angrenzend; östlich an das Plangebiet angrenzend verläuft eine Bahnlinie	

<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.03		Wohnen	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

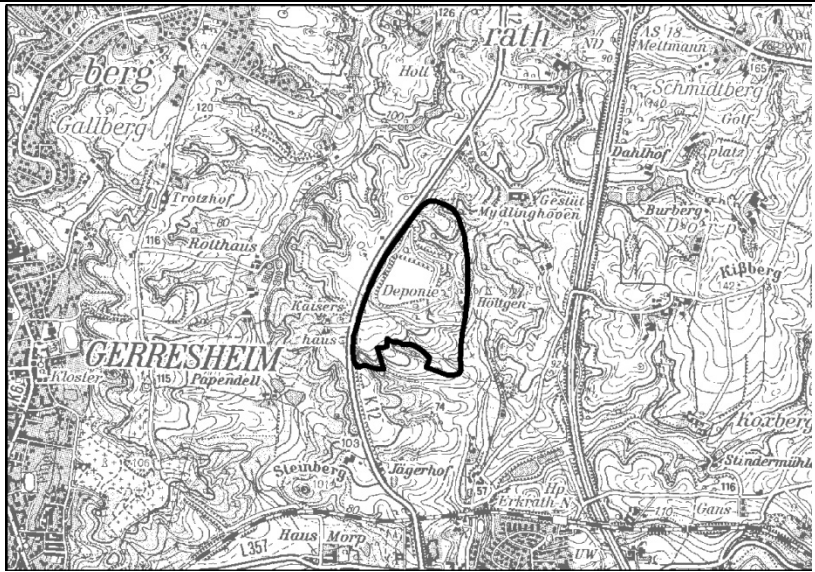
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotop	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		Schutzwürdige Biotop	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.10	Boden	Schutzwürdige Böden	- Braunerde (sw1_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	- WSG-Zone IIIA (Bockum) im westlichen Plangebiet - WSG-Zone IIIB (Bockum) im östlichen Plangebiet	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines Wasserschutzgebietes der Zone I oder II
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	- Nördlicher Bereich des Plangebietes liegt im HQ100 der Anger und im - HQ-extrem des Schwarzbachsystems	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines HQ100 Überschwemmungsgebietes
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Hauptsächlich Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG Lohausen im östlichen Plangebiet sowie im nördlichen Umfeld	ja	ja	vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4606-033 (<1 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines unzerschnittenen verkehrsarmen Raumes 10-50 qkm
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- RPD 140: Bereich zwischen Mündelheim, Rahm und Kalkum	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiches
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP99: - Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB) - Grundwasser- und Gewässerschutz			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Düs_057__ASBRES (11-C3) - <i>Alternative</i> ).			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - schutzwürdige Böden - Wasserschutzgebiet - Überschwemmungsgebiet - klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume - bedeutende Kulturlandschaften			
4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen						
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei drei Kriterien (schutzwürdige Böden, Überschwemmungsgebiet, bedeutende Kulturlandschaft) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.						

**Düs\_084\_Halde (0011-Vorschlag 28 Hausabst.)**

1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.01	Kreis	---
1.02	Kommune	Düsseldorf
1.03	Größe / Länge	51,4 ha
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Aufschüttungen und Ablagerungen - Abfalldeponie, Regionale Grünzüge, Waldbereiche
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Aufschüttungen und Ablagerungen - Abfalldeponie, Schutz der Natur, Schutz der Landschaft und landschaftsorientierte Erholung, Allgemeine Freiraum und Agrarbereiche
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	vorh. Deponie, Gehölzflächen und Ruderalflächen / Grünlandflächen im Plangebiet, einzelner Hof, Acker- und Grünland, kleinere Waldflächen
1.07	Vorbelastungen	Deponie; K 12 westlich an das Plangebiet angrenzend



**2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen**

	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.03		<b>Wohnen</b>	im Plangebiet und Umfeld Einzelhofanlagen / einzelne Häuser	ja	ja	vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- FFH-Gebiet DE-4707-301: Rottthäuser und Morper Bachtal (Umfeld)	nein	ja	nein,- für das FFH-Gebiet „Rottthäuser und Morper Bachtal“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis gekommen ist, dass erhebliche Beeinträchtigung

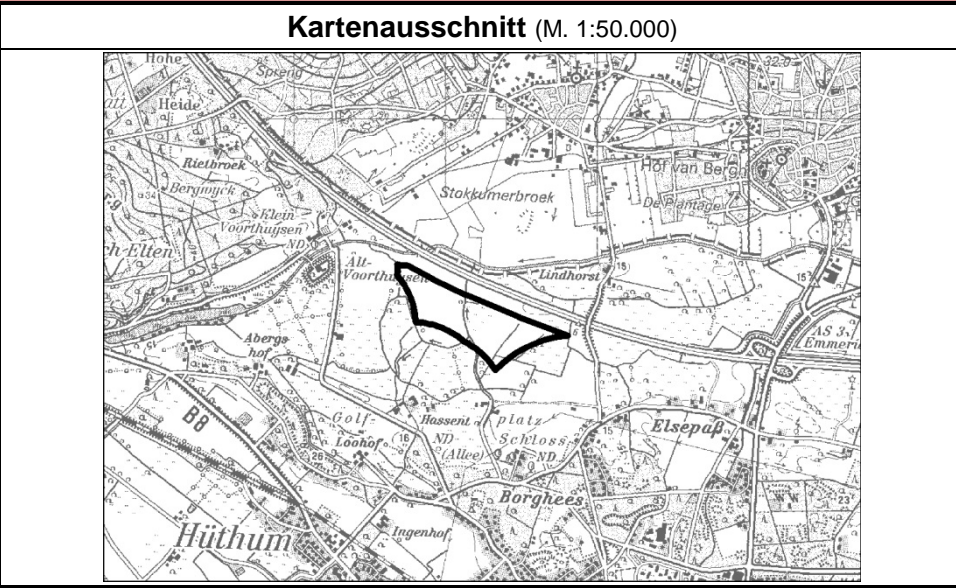
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
					gungen im Zusammenhang mit der Planung der Abfalldeponie „Düs_084_Halde“ auszuschließen sind	
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	- NSG D-004: NSG Rotthaeuser Bachtal (Umfeld) - NSG ME-006: NSG Morper Bachtal (Umfeld) - MSG ME-039 bzw. D-006: NSG Hubbelrather Bachtal (Plangebiet und Umfeld)	ja	ja	ja,- Flächeninanspruchnahme von NSG im Plangebiet sowie Vorkommen im Umfeld
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		Schutzwürdige Biotope	- BK-4707-078: Überwachsene Mülldeponie westlich NSG Hubbelrather Bachtal (lokale Bedeutung) - BK-4707-904: NSG Hubbelrather Bachtal (regionale Bedeutung)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen schutzwürdigen Biotops
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4707-813: Hubbelrather Bachtal (herausragende Bedeutung)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	Schutzwürdige Böden	- Parabraunerde (sw3_ff) - Kolluvisol (sw3ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland und Gehölzstrukturen mit klimatischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG Grafenberg (Plangebiet und Umfeld) - LSG A 2.3-13, LSG Terrassenlandschaft (Umfeld)	ja	ja	vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4707-030 (1-5 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines unzerschnittenen verkehrsarmen Raumes 10-50 qkm
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP99: - Aufschüttungen und Ablagerungen - Abfaldeponie, - Waldbereiche, - Regionale Grünzüge			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Düs_084_A_Halde - Alternative). <del>Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Aufschüttungen und Abgrabungen wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung).</del>			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - Wohnen - Naturschutzgebiete - schutzwürdige Biotope			

<b>3.</b>	<b>Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Biotopverbundflächen</li> <li>- schutzwürdige Böden</li> <li>- klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> <li>- bedeutende Kulturlandschaften</li> </ul>
<b>4.</b>	<b>Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>	
<p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei vier Kriterien (Naturschutzgebiet, schutzwürdige Biotope, Biotopverbundfläche und schutzwürdige Böden) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		

**Emm\_WIND\_001**

<b>1.</b>	<b>Allgemeine Informationen</b>	
1.01	Kreis	Kleve
1.02	Kommune	Emmerich
1.03	Größe / Länge	ca. 27 ha
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE, Grundwasser- und Gewässerschutz
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereich, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE, Grundwasser- und Gewässerschutz
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Acker- und Grünlandflächen, kleinere Fließgewässer, lineare Gehölzstrukturen
1.07	Vorbelastungen	BAB 3 nördlich des Plangebietes, Golfplatz südlich des Plangebietes



**2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen**

	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 2400 m VSG DE-4203-401 „Unterer Niederrhein“ mit Vorkommen von Zwergschwan, Singschwan, Blässgans, Weißwangengans, Saatgans	nein	ja	ja,- für das VSG „Unterer Niederrhein“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden können

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - Steinkauz (Umfeld)	nein	ja	nein,- kein verfahrenskritisches Vorkommen einer windenergieempfindlichen oder weiteren planungsrelevanten Art im Plangebiet oder im artspezifischen Radius
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4102-014: Die Wild (lokale Bedeutung)	ja	---	nein,- Flächeninanspruchnahme kann vollständig ausgeschlossen werden (vgl. Anhang A)
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4103-0008: Grünlandgeprägte Kulturlandschaft im Norden und Osten von Emmerich (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Gley-Vega (sw1_ff) - Auengley (sw1_bg)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	Wasserschutzgebiet	- WSG Helenenbusch (Zone IIIA)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines WSG in Zone I oder II
2.12		Überschwemmungsgebiet	- HQextrem des Rheins	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines Überschwemmungsgebietes HQ100
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	Offenlandflächen mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	- Auengley	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von klimarelevanten Böden
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „VO Rees“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR 5-10 qkm	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 006: Voorthuysen / Schloss Hassent / Schloss Borghees (Emmerich)	ja	ja	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs; relevante Flächen im Umfeld
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - Grundwasser- und Gewässerschutz - BSLE			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für eine Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kapitel 7 näher beschrieben.			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Die erhebliche Beeinträchtigung von schutzwürdigen Böden sowie von klimarelevanten Böden kann durch eine Aussparung der relevanten Bereiche bei der Planung der WKA-Standorte vermieden werden, vgl. hierzu auch Kap. 6 des Umweltberichtes.			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - FFH- / Vogelschutzgebiet - planungsrelevante Arten - schutzwürdige Biotope - Biotopverbundfläche - schutzwürdige Böden - Wasserschutzgebiet - Überschwemmungsgebiet - klimarelevante Böden - Landschaftsschutzgebiet			



<b>3.</b>	<b>Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> <li>- bedeutende Kulturlandschaften</li> </ul>
<b>4.</b>	<b>Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>	
<p>Schutzwürdige sowie klimarelevante Böden kommen nur kleinflächig im Plangebiet vor. Da die Bereiche auf den nachgelagerten Planungsebenen als konkrete Standorte für Windenergieanlagen ausgespart werden können, sind erhebliche Umweltauswirkungen voraussichtlich nicht zu erwarten. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen dennoch bei zwei Kriterien (FFH- / Vogelschutzgebiet, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		

# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

## **FFH-Vorprüfung für das Gebiet „VSG Unterer Niederrhein“ (DE-4203-401)**

### **im Zusammenhang mit der Planung des Windenergiebereichs „Emm\_Wind\_001“**

**April 2014**

Im Auftrag der  
Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

**Auftraggeber:** Bezirksregierung Düsseldorf,  
Dezernat 32  
(Regionalentwicklung) Cecilienallee 2  
40474 Düsseldorf

**Auftragnehmer:** Bosch & Partner GmbH Kirchhofstraße 2c  
44623 Herne

**Projektleitung:** Dipl.-Ing. Katrin Wulfert

**Bearbeiter:** Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier  
Dr. Heike Galhoff  
Dipl.- Ing. Katrin Wulfert

## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Emm\_Wind\_001) nordwestlich der Stadt Emmerich, nördlich von Hüthum im Kreis Kleve.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergiebereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „VSG Unterer Niederrhein“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen, den Schutzzieldokumenten des LANUV sowie in der Schutzgebietsverordnung, soweit in dieser die jeweiligen Erhaltungsziele bereits berücksichtigt sind.<sup>2</sup> Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten der Anlage 1 VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

---

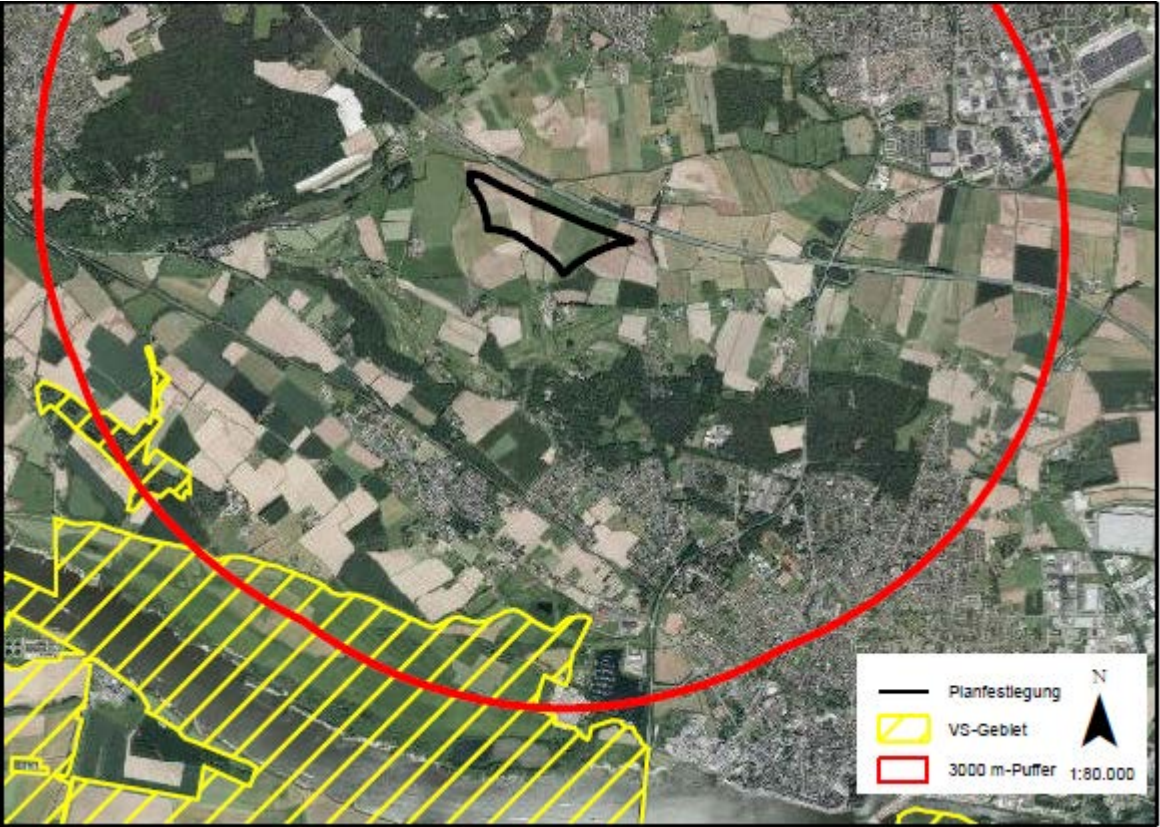
<sup>1</sup> vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2

<sup>2</sup> Der Standarddatenbogen, das Schutzzieldokument sowie der Schutzzweck des Naturschutzgebietes sind dem Fachinformationssystem des LANUV entnommen (<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>).

---

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergiebereichs „Emm\_Wind\_001“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Unterer Niederrhein“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	Emm_Wind_001
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Windenergiebereich
	

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine, da außerhalb des Vogelschutzgebietes, ca. 2.400 m Entfernung</li> </ul>
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
<b>Kennziffer</b>	DE-4203-401
<b>Name</b>	VSG Unterer Niederrhein
<b>Fläche</b>	25.809 ha
<b>Schutzstatus</b>	teilweise NSG (VSG umfasst 29 NSG) teilweise LSG (VSG umfasst 53 LSG)
<b>Kurzcharakteristik</b>	Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das „VSG Unterer Niederrhein“ das zweitgrößte nordrhein-westfälische Vogelschutzgebiet, das in wesentlichen Teilen mit dem gemeldeten RAMSAR-Gebiet "Unterer Niederrhein" übereinstimmt. Es erstreckt sich vom Binsheimer Feld im Süden bis zur niederländischen Grenze im Norden und umfasst die rezente Aue des Rheins (Deichvorland), teilweise aber auch, wie z.B. mit der Düffel, große Flächen in der Altaue (Deichhinterland). Es ist eine typische, historisch gewachsene Stromtal-Kulturlandschaft. Sie ist geprägt durch den Rheinstrom mit seinen im Spätsommer häufig trocken fallenden Sand- und Schlickufern, durch ausgedehnte, episodisch überschwemmte Grünlandflächen (Weiden und Mähweiden) mit Schwerpunkt im Deichvorland, durch Altarme, Altstromrinnen und Kolke mit ihren Schwimmblatt- und Verlandungsröhrichten, z.T. in komplexer Verzahnung mit Silberweidenwäldern oder Weidengebüschen, durch eine Vielzahl von Abgrabungsgewässern sowie partiell kleinflächige Kammerung durch Hecken und Kopfbäume, wie im Bereich der Düffel oder der Momm-Niederung, aber auch Ackerflächen im Deichhinterland.
<b>Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</b> Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*  * Hier ist kein NSG relevant	<u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Branta leucopsis</i> - Weißwangengans (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Egretta alba</i> – Silberreiher (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anser erythropus</i> - Zwerggans (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Botaurus stellaris</i> – Rohrdommel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Branta leucopsis</i> – Weißwangengans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Chlidonias niger</i> – Trauerseeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Ciconia ciconia</i> – Weißstorch (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Circus aeruginosus</i> – Rohrweihe (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Crex crex</i> – Wachtelkönig (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus columbianus bewickii</i> – Zwergschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus cygnus</i> – Singschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Falco peregrinus</i> – Wanderfalke (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia svecica</i> – Blaukehlchen (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus albellus</i> – Zwergsäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Philomachus pugnax</i> - Kampfläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Pluvialis apricaria</i> - Goldregenpfeifer (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Porzana porzana</i> - Tüpfelsumpfhuhn (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- *Sterna hirundo* – Flusseeeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa glareola* – Bruchwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
- Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL
- *Anas clypeata* – Löffelente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas crecca* – Krickente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas strepera* – Schnatterente (Durchzug) (C), (Brütend) (B) (SDB,)
  - *Aythya ferina* – Tafelente (Durchzug) (B), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Numenius arquata* – Großer Brachvogel (Durchzug) (B), (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Bucephala clangula* - Schellente (Überwinternd) (B) (SDB)
  - *Lymnocyptes minimus* – Zwergschnepfe (Durchzug) (C) (SDB)
  - *Rallus aquaticus* – Wasserralle (Brütend) (C) (SDB)
  - *Falco subbuteo* - Baumfalke (Brütend) (C) (SDB)
  - *Riparia riparia* - Uferschwalbe (Brütend) (C) (SDB)
  - *Tachybaptus ruficollis* – Zwergtaucher (Brütend) (C), (Durchzug) (B) (SDB)
  - *Columba oenas* – Hohltaube (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus frugilegus* – Saatkrähe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus monedula* – Dohle (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Fulica atra* – Blässhuhn (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Haematopus ostralegus* - Austernfischer (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Larus canus* – Sturmmöwe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Alauda arvensis* – Feldlerche (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Acrocephalus scirpaceus* – Teichrohrsänger (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas acuta* – Spießente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas penelope* – Pfeifente (Überwinternd) (A) (SDB)
  - *Anas querquedula* – Knäkente (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anser albifrons* – Blässgans (Durchzug) (A) (SDB, SZD)
  - *Anser fabalis* – Saatgans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Anthus pratensis* – Wiesenpieper (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Charadrius dubius* - Flussregenpfeifer (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Gallinago gallinago* – Bekassine (Brütend) (C), (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Limosa limosa* – Uferschnepfe (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Luscinia megarhynchos* – Nachtigall (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Mergus merganser* – Gänsesäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Oriolus oriolus* – Pirol (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Saxicola torquata* – Schwarzkehlchen (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa erythropus* – Dunkler Wasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Tringa nebularia* – Grünschenkel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)



<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Tringa ochropus</i> – Waldwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa totanus</i> – Rotschenkel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Vanellus vanellus</i> – Kiebitz (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>
<p><b>andere vorkommende Arten (gem. SDB, SZD, FIS NSG)</b></p> <p>SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*</p> <p>* Hier ist kein NSG relevant</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Triturus cristatus</i> - Kammolch (B) (SDB)</li> <li>• <i>Cobitis taenia</i> – Steinbeißer (C) (SDB)</li> <li>• <i>Cottus gobio</i> – Groppe (C) (SDB)</li> <li>• <i>Lampetra fluviatilis</i> – Flussneunauge (B) (SDB)</li> <li>• <i>Rhodeus sericeus amarus</i> – Bitterling (B) (SDB)</li> <li>• <i>Anisus vortex</i> – Scharfe Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta anatina</i> – Gemeine Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta cygnea</i> – Große Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Ballota nigra</i> – Schwarznessel (SDB)</li> <li>• <i>Bithynia leachii</i> - Bauchige Schnauzenschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Brachytron pratense</i> – Früher Schilfjäger (SDB)</li> <li>• <i>Bufo calamita</i> – Kreuzkröte (SDB)</li> <li>• <i>Butomus umbellatus</i> – Schwanenblume (SDB)</li> <li>• <i>Calopteryx splendens</i> – Gebänderte Prachtlibelle (SDB)</li> <li>• <i>Campanula glomerata</i> – Knäuel-Glockenblume (SDB)</li> <li>• <i>Carex diandra</i> – Draht-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carex vesicaria</i> – Blasen-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carum carvi</i> – Echter Kümmel (SDB)</li> <li>• <i>Chorthippus albomarginatus</i> – Weißrandiger Grashüpfer (SDB)</li> <li>• <i>Coenagrion pulchellum</i> – Fledermaus-Azurjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Conocephalus dorsalis</i> – Kurzflüglige Schwertschrecke (SDB)</li> <li>• <i>Consolida regalis</i> – Gewöhnlicher Feldrittersporn (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza incarnata</i> – Fleischfarbenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza maculata</i> – Geflecktes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza majalis</i> – Breitblättriges Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza praetermissa</i> – Übersehenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Eleocharis acicularis</i> – Nadel-Sumpfbirse (SDB)</li> <li>• <i>Eptesicus serotinus</i> – Breitflügelfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Eryngium campestre</i> – Feld-Mannstreu (SDB)</li> <li>• <i>Groenlandia densa</i> – Laichkrautgewächse (SDB)</li> <li>• <i>Hordeum secalinum</i> – Gerste (SDB)</li> <li>• <i>Hottonia palustris</i> – Wasserfeder (SDB)</li> <li>• <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> – Froschbiss (SDB)</li> <li>• <i>Hyla arborea</i> – Laubfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Lathyrus palustris</i> – Sumpf-Platterbse (SDB)</li> <li>• <i>Lemna trisulca</i> – Dreifurchige Wasserlinse (SDB)</li> <li>• <i>Lestes barbarus</i> – Südliche Binsenjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Libellula fulva</i> – Spitzenfleck (SDB)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mentha pulegium</i> – Polei-Minze (SDB)</li> <li>• <i>Myotis daubentonii</i> – Wasserfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Nuphar lutea</i> – Gelbe Teichrose (SDB)</li> <li>• <i>Nyctalus noctula</i> – Großer Abendsegler (SDB)</li> <li>• <i>Nymphoides peltata</i> – Europäische Seekanne (SDB)</li> <li>• <i>Oenanthe aquatica</i> – Großer Wasserfenchel (SDB)</li> <li>• <i>Ornithogalum umbellatum</i> – Dolden-Milchstern (SDB)</li> <li>• <i>Orobanche caryophyllacea</i> – Nelken-Sommerwurz (SDB)</li> <li>• <i>Pelobates fuscus</i> – Knoblauchkröte (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus nathusii</i> – Flughautfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus pipistrellus</i> – Zwergfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Planorbis carinatus</i> – Gekielte Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Populus nigra</i> – Schwarz-Pappel (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton alpinus</i> – Alpen-Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton trichoides</i> – Haarblättriges Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria dysenterica</i> – Großes Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria vulgaris</i> – Kleines Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Rana kl. esculenta</i> – Teichfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana lessonae</i> – Kleiner Wasserfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana ridibunda</i> – Seefrosch (SDB)</li> <li>• <i>Ranunculus lingua</i> – Zungen-Hahnenfuß (SDB)</li> <li>• <i>Salvia pratensis</i> – Wiesensalbei (SDB)</li> <li>• <i>Senecio paludosus</i> – Sumpf-Greiskraut (SDB)</li> <li>• <i>Spirodela polyrhiza</i> – Vielwurzelige Teichlinse (SDB)</li> <li>• <i>Stellaria palustris</i> – Sumpf-Sternmiere (SDB)</li> <li>• <i>Thalictrum flavum</i> – Gelbe Wiesenraute (SDB)</li> <li>• <i>Ulmus minor</i> – Feldulme (SDB)</li> <li>• <i>Unio tumidus</i> – Große Flussmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Veronica scutellata</i> – Schild-Ehrenpreis (SDB)</li> <li>• <i>Athene noctua</i> – Steinkauz (SDB)</li> </ul>
<p><b>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</b></p>	<p><u>Natura 2000-Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DE-4304-302 – NSG Rheinaue Bislich-Vahnum, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4104-301 – NSG Hetter-Millinger Bruch, mit Erweiterung</li> <li>• DE-4102-302 – NSG Salmorth, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4204-306 – NSG Gut Grindt u. NSG Rheinaue zw. Km 830,7-833,2; nur Teilfläche</li> <li>• DE-4103-302 – NSG Emmericher Ward</li> <li>• DE-4305-305 – NSG Droste Woy und NSG Westerheide</li> </ul> <p><u>Naturschutzgebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• NSG Die Moiedtjes</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- NSG Blaue Kuhle
- NSG Rheinaue Binsheim
- NSG Hagener Meer, Bellinghover Meer, Lange Renne
- NSG Rheinvorland und Kolk westlich Mehrum
- NSG Rheinvorland bei Perrich
- NSG Weseler Aue
- NSG Droste Woy und Westerheide
- NSG Rheinaue Bislich – Vahnum
- NSG Bislicher Meer
- NSG Rheinvorland östlich von Wallach
- NSG Momm-Niederung
- NSG Alter Rhein, Jenneckers Gatt, Niepgraben
- NSG Rheinvorland im Orsoyer Rheinbogen
- NSG Reeser Schanz, Rheinaue zwischen Obermörnter und Vynen
- NSG Diersfordter Wald
- NSG Bislicher Insel
- NSG Deichvorland bei Grieth
- NSG Sonsfeldsche Bruch, Hagener Meer und Düne
- NSG Abgrabungsseen Lohwardt und Reckerfeld, Huebsche Graendo
- NSG Altrhein Reeser-Eyland
- NSG Bienener Altrhein, Millinger Meer und Hurler Meer
- NSG Hetter-Millinger Bruch
- NSG Emmericher Ward
- NSG Salmorth
- NSG Grietherorter Altrhein
- NSG Düffel – Kellener Altrhein und Flussmarschen
- NSG Kranenburger Bruch
- NSG Rheinaue Walsum

### Landschaftsschutzgebiete

- LSG Nördlicher Vahnumer Bruch
- LSG Grünland nördlich Ossenberg
- LSG Rheinvorland „An der Momm“
- LSG Alter Hafen
- LSG im Bereich Rees-Bislicher Rheinniederung
- LSG Kolklandschaft Overkamp-Rees
- LSG Grünland und Brachfläche bei Eversael
- LSG Südlicher Vahnumer Bruch
- LSG Schwarzer Graben, Borthsche Ley, Alter Rheingraben
- LSG Husen
- LSG Hagener Meer – Galgenberg

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- LSG Groinsche Weiden, Lohbrink
- LSG Grünlandniederung Gesthuysen und Vynsche Ley
- LSG An der Straße „Zur Bauernschaft“ und im Bereich nördlich
- LSG Kreis Rees
- LSG WesterHeide und Engelscher Berg
- LSG Leygraben bei Fluere – Ökologischer Park Wes
- LSG Isselburg – Werther Bruchniederung, Millinger Bruch
- LSG Karthäuser Grav-Insel, Rheinische Ward, Fluere
- LSG Rheinaue bei Perrich
- LSG Unteremmelsum, Mehr, Löhnen, Mehrum, usw.
- LSG Auesee Wesel
- LSG Aspeler – Schmales Meer
- LSG Rheinvorland
- LSG Loh
- LSG Rheinvorland vom ehemaligen Fort I bis südlich
- LSG Elverische Höfe, südlich Buderich
- LSG Lippemündung
- LSG Rheinaue „Hinter dem neuen Damm“ in Niederhalden
- LSG Zambachskath – Elverische Höfe
- LSG Möllen, Wohnungswald und Eppinghoven
- LSG Rheinauenwaldreste nördlich Ossenberg
- LSG Landwehren südlich der Weseler Straße
- LSG Grintgraben und Peldenhof
- LSG Deichvorland im Mündungsbereich des „Alten Rheins“
- LSG Fläche für Abgrabungen westlich vom Milchplatz
- LSG Südwestlich Bislich, Marwick
- LSG Landschaftsschutzgebiet Deichhinterland im Ors
- LSG Am Rubbert
- LSG Feuchtgebiet bei Hasenfeld
- LSG Ginderichward und Gest
- LSG Poll südwestlich Ginderich
- LSG Rheinvorland bei Orsoy
- LSG Bislicher Insel
- LSG Lohbach, Orsoyer Berg
- LSG Diersfordter Wald
- LSG Bergerfurth
- LSG Bergen, Histenbruch, Jöckern, Schüttwicker
- LSG Milchplatz, Driessen
- LSG Binsheimer Feld
- LSG Weiden, Deutscher Eck, Heck´sche Woy
- LSG Bärler Leitgraben, Lohkanal

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LSG Kreis Kleve</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt ein Maßnahmenkonzept vor.
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	<p><b>Generelle Schutzziele für SPA in Nordrhein-Westfalen</b></p> <p><b>Vermeidung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weitere Zersiedlung und Zerschneidung</li> <li>- (u. a. Keine Erschließung durch neue Verkehrswege, keine Neuversiegelung bisher unbefestigter Wege)</li> <li>- kein Umbruch von Wiesen und Weiden</li> <li>- keine weitere Installation von Windkraftanlagen in SPA´s und in einer Pufferzone von mindestens 500 m Breite</li> <li>- (Korridore zwischen Teilgebieten sollten ebenfalls freigehalten werden)</li> <li>- keine weiteren Trocken- und Nass-Abgrabungen</li> </ul> <p><b>Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von Acker- in Grünland, v. a. in Auenbereichen</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung</li> <li>- (Regelung u.a. von Klettersport, Angelsport, Surfen, Segeln, Kanusport)</li> <li>- Schaffung von Einrichtungen für das Naturerlebnis</li> <li>- Anpassung der ordnungsgemäßen Jagd ausübung an die speziellen Schutzziele (z.B. in SPA´s mit Vorkommen nordischer Wildgänse)</li> <li>- Gewährleistung störungsfreier Brut-, Rast-, Nahrungs-, Mauser- und Schlafplätze (bei Bedarf Gelegeschutz, d.h. Lenkung der Mahd, Installation von Horstschutzzonen)</li> </ul> <p><b>DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“</b></p> <p><b>a) Für Vogelarten der natürlichen eutrophen Seen und Altarme wie Große Rohrdommel, Spießente, Krickente, Knäkente, Tafelente, Zwergsäger, Gänsesäger, Tüpfelsumpfhuhn, Rohrweihe, Trauerseeschwalbe, Blaukehlchen und Teichrohrsänger:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Entwicklung einer natürlichen Verlandungsreihe</li> <li>- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen</li> <li>- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Gewässerchemismus und Nährstoffhaushalts</li> </ul> <p><b>b) Für Vogelarten der Fließgewässer mit Unterwasservegetation; des Rheins mit Schlamm- und Kiesbänken und einjähriger Vegetation sowie der feuchten Hochstaudenfluren wie Flussregenpfeifer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Bekassine, Flusseeeschwalbe und Eisvogel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit der Fließgewässer</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue, Rückbau von Uferbefestigungen</li> <li>- Sicherung und Entwicklung einer naturnahen Überflutungsdynamik</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<p><b>c) Für Vogelarten der episodisch überschwemmt Grünlandflächen, des Feuchtgrünlandes und der mageren Flachland-Mähwiesen wie Weißstorch, Singschwan, Zwergschwan, Löffelente, Wachtelkönig, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Kampfläufer, Großer Brachvogel, Schwarzkehlchen und Wiesenpieper:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeneration und Entwicklung von stromtaltypischen und artenreichem Grünland</li> <li>- Stabilisierung des Wasserhaushaltes</li> <li>- Wiedervernässung des Feuchtgrünlandes</li> <li>- Extensivierung des Feucht- und Nassgrünlandes</li> <li>- Anlage von Wiesenrandstreifen und Säumen</li> <li>- Anlage von Blänken, Kleingewässer und Flachwassermulden</li> <li>- Reduzierung der Gewässerunterhaltung an Gräben</li> <li>- Gelegeschutz bei den Wiesenvogelarten; bei Bedarf: Lenkung der Mahd</li> </ul> <p><b>d) Für Vogelarten der Erlen-Eschenwälder und Weichholzauenwälder sowie der Hartholz-Auenwälder wie Nachtigall und Pirol:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Vermehrung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession (Weichholzauenwald) oder ggf. Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft (Erlen-Eschenwald)</li> <li>- Vermehrung der Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder auf geeigneten Standorten nach Möglichkeit durch natürlich Sukzession oder Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Erhaltung bzw. Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser- und/oder Überflutungsverhältnisse</li> </ul> <p><b>e) Für Blässgans, Saatgans, und Weißwangengans:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährleistung störungsfreier Rast-, Nahrungs-, Trink- und Schlafplätze</li> <li>- Anlage von Ablenkungsfütterungen</li> <li>- Vertragsnaturschutz (Ausgleichzahlung für Fraßschäden)</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung (z.B. Orni-Tourismus, Hubschrauber, Heißluftballons, Modellflugzeuge, Ultraleichtflugzeuge, Wassersport)</li> </ul>
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<p>LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.            LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.            LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.</p>

### Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-4203-401

Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das Vogelschutzgebiet Überwinterungsgebiet für bis zu 200.000 arktische Gänse, die hier alljährlich im Zentrum eines einzigartigen Naturschauspiels stehen. Die Gänse sind lebendiger Ausdruck für die Notwendigkeit eines internationalen Biotopverbundes, der die Niederlande - ebenfalls Überwinterungsquartier - mit dem Niederrhein verbindet, aber auch die im fernen Sibirien befindlichen Brutreviere der Gänse einbezieht. Neben der herausragenden Bedeutung des Gebietes für Blässgans und Saatgans, hat das Vogelschutzgebiet mit seinen zahlreichen Gewässern einerseits für viele hier brütende Vogelarten landesweite Bedeutung (Flusseeeschwalbe, Trauerseeeschwalbe, Teichrohrsänger, Löffelente, Tüpfelsumpfhuhn), andererseits wird es neben den Gänsen von vielen weiteren Vogelarten (z.B. Rohrdommel, Bruchwasserläufer, Singschwan, Zwergschwan, Zwergsäger) als Rast- und Überwinterungsgebiet genutzt. Die kiesig, sandigen Rheinufer, aber auch der Abgrabungsseen sind ein bevorzugter Brutplatz des Flussregenpfeifers. Im Bereich des Grünlandes, vor allem dann, wenn es in Teilen der Altaue und im Umfeld von Altwässern bei relativ hohem Grundwasserstand nicht so intensiv genutzt wird, brüten Rotschenkel, Uferschnepfe, Kiebitz, Großer Brachvogel und Wachtelkönig. Auf selten gewordenen anmoorigen und mit Weidengebüschen durchsetzten Extensivgrünlandflächen brüten Blauehlchen und Schwarzehlchen. Die gekammerten Landschaftsteile mit ihren ausgedehnten Kopfbaubeständen beherbergen ein Schwerpunkt-vorkommen des Steinkauzes in NRW, zugleich eines der bedeutenden Vorkommen in Deutschland. Die Weichholzauenwälder und -gebüsche sind der Lebensraummittelpunkt von Pirol und Nachtigall. Zahlreiche Teilflächen werden wegen ihrer auentypischen Lebensraumausstattung auch als FFH-Gebiet in das Netz NATURA 2000 eingeknüpft.

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch außerhalb der Gebietsgrenzen regelmäßig Lebensräume oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen.

#### Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet von ca. 2,4 km können baubedingte Störungen der genannten Vogelarten ausgeschlossen werden.

#### Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Der geplante Windenergiebereich befindet sich in einer Entfernung von ca. 2.400 m zum Vogelschutzgebiet zwischen dem Höhenrücken bei Elten, der Autobahn A 3 und dem Golfplatz Borghees im Bereich von Grünland und intensiv genutzter Ackerflächen. Aufgrund der Vorbelastungen und der Lage des Gebiets ist nicht von anlagebedingten Verlusten wesentlicher Nahrungshabitate der für das Vogelschutzgebiet genannten Arten auszugehen, die sich erheblich auf deren Erhaltungszustand im VSG auswirken können.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem offenen Flugraum zwischen der Stadt Emmerich und dem Höhenrücken von Elten, der Wechselflüge zwischen den Rheinauen und den nördlich der BAB 3 und Emmerich gelegenen landwirtschaftlichen Flächen (teilweise schon auf niederländischem Gebiet) unbekannter Nutzungsintensität ermöglicht.

Mögliche Austausch-/(Flug)-beziehungen insbesondere der überwinternden nordischen Wildgänse

sowie von Sing- und Zwergschwan, die im Winterhalbjahr von Rast- und Schlafplätzen in der Emmericher Ward zu Nahrungsplätzen ins nördlich gelegene Hinterland fliegen, sind daher zu berücksichtigen. Aufgrund des Meide-/Ausweichverhaltens dieser Arten gegenüber WEA können Beeinträchtigungen der Flugbeziehungen verbunden mit erhöhtem Energiebedarf durch anlagebedingte Wirkungen nicht ausgeschlossen werden, so dass erhebliche Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der Arten innerhalb des VSG nicht ausgeschlossen werden können

### Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013):

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen folgender Arten zu berücksichtigen, für die ein 3000 m-Radius zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013):

- Sing- und Zwergschwan sowie Nordische Gänse während der Zug- und Überwinterungszeit, da Schlafplätze im 3000 m-Radius in der Emmericher Ward betroffen sind

Die Arten sind im SDB bzw. im SZD genannt und ihre Schlafplätze sind im Maßnahmenkonzept des LANUV dargestellt. Da die genannten Arten im Laufe des Winters sowie in strengen Wintern auch Flüge von den Schlafplätzen zu entfernteren Grünland- und Ackerflächen zur Nahrungssuche unternehmen, sind Beeinträchtigungen dieser Wechselbeziehungen nicht auszuschließen, so dass erhebliche Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der Arten innerhalb des VSG nicht ausgeschlossen werden können.

Zudem können kumulative Beeinträchtigungen, die durch die Festlegung anderer Windenergiebereiche (nördlich Emmerich und Vrsasselt) oder bereits bestehender Windenergieanlagen bei Speelberg und nördlich der BAB 3 bei s'Heerenberg, nicht ausgeschlossen werden.

Für andere im Vogelschutzgebiet vorkommende windenergieempfindliche Vogelarten mit großen Aktionsradien wie Schwarzmilan, der ebenfalls in der Emmericher Ward vorkommt, sind aufgrund der Entfernungen und des Mangels an geeigneten Jagdhabitaten (vorwiegend Wasserflächen, Feuchtgebiete) im Umfeld der geplanten Anlagen keine betriebsbedingten Beeinträchtigungen zu erwarten. Auch Trauerseeschwalben sind weitgehend an Wasserflächen (hier Altarme des Rheins im VSG) sowie den Flusslauf gebunden, so dass keine betriebsbedingten Beeinträchtigungen durch den Anlagenstandort zu erwarten sind.

<b>Fazit</b>	
Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung nicht ausgeschlossen werden.	
<input type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	<b>FFH-VP erforderlich</b>



### Literatur und Quellen

Fachinformation LANUV NRW: <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>

GRÜNEBERG, C., S.R. SUDMANN sowie J. WEISS, M. JÖBGES, H. KÖNIG, V. LASKE, M. SCHMITZ & A. SKIBBE (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.

HÖTKER, H., THOMSEN, K. M., KÖSTER, H. (2005): Auswirkungen regenerativer Energiegewinnung auf die biologische Vielfalt am Beispiel der Vögel und der Fledermäuse – Fakten, Wissenslücken, Anforderungen an die Forschung, ornithologische Kriterien zum Ausbau von regenerativen Energiegewinnungsformen. Endbericht Stand Dezember 2004. BfN—Skripten 142.

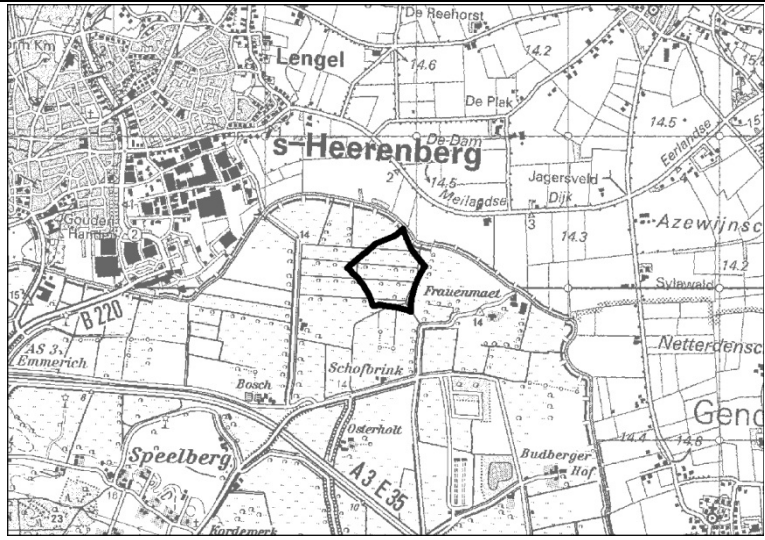
LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.

LANUV NRW (2014): <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4203-401>

LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.

MKULNV & LANUV (2013): Leitfaden – Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.

Emm_WIND_002						
1. Allgemeine Informationen			Kartenausschnitt (M. 1:50.000)			
1.01	Kreis	Kleve				
1.02	Kommune	Emmerich				
1.03	Größe / Länge	ca. 15,6 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Acker- und Grünland, kleinere Fließgewässer, kleine Gehölzstrukturen				
1.07	Vorbelastungen	---				
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 2700 m VSG DE-4203-401 „Unterer Niederrhein“ mit Vorkommen von Zwergschwan, Singschwan, Blässgans, Weißwangengans, Saatgans	nein	ja	ja,- für das VSG „Unterer Niederrhein“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden können

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - keine	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4103-040: Die Hetter nördlich der Netterdenschen Brücke (regionale Bedeutung)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines schutzwürdigen Biotops mit regionaler Bedeutung
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4103-0008: Grünland geprägte Kulturlandschaft im Norden und Osten von Emmerich (besonderer Bedeutung)	ja	---	nein, keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Gley-Vega (sw1_ff) - Auengley (sw1_ff) - Auengley (sw1_bg)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	Wasserschutzgebiet	- WSG Helenenbusch (Zone IIIB)	ja	---	nein, keine Flächeninanspruchnahme eines WSG in Zone I oder II
2.12		Überschwemmungsgebiet	- HQextrem des Rheins	ja	---	nein, keine Flächeninanspruchnahme eines Überschwemmungsgebietes HQ100
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenlandflächen mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	- Auengley	ja		ja,- Flächeninanspruchnahme von klimarelevanten Böden
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4103-028 1-5 qkm	ja	---	nein, keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - BSLE			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für eine Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kapitel 7 näher beschrieben.			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Erhebliche Beeinträchtigungen des klimarelevanten Bodens können durch eine Ausgrenzung der betroffenen Bereiche aus der tatsächlichen Abbaufäche vermieden werden. Vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichtes.			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - FFH- / Vogelschutzgebiet - schutzwürdige Biotope - Biotopverbundfläche - schutzwürdige Böden - Wasserschutzgebiet - Überschwemmungsgebiet - klimarelevante Böden - unzerschnittene verkehrsarme Räume			

#### 4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen

Klimarelevante Böden kommen nur kleinflächig im Plangebiet vor. Da die Bereiche auf den nachgelagerten Planungsebenen als konkrete Standorte für Windenergieanlagen ausgespart werden können, sind erhebliche Umweltauswirkungen voraussichtlich nicht zu erwarten.

Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen dennoch bei drei Kriterien (FFH- / Vogelschutzgebiet, schutzwürdige Biotope, schutzwürdige Böden) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.

# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

## **FFH-Vorprüfung für das Gebiet „VSG Unterer Niederrhein“ (DE-4203-401)**

### **im Zusammenhang mit der Planung des Windenergiebereichs „Emm\_Wind\_002“**

**April 2014**

Im Auftrag der  
Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



**bosch & partner**

herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

**Auftraggeber:** Bezirksregierung Düsseldorf,  
Dezernat 32  
(Regionalentwicklung) Cecilienallee 2  
40474 Düsseldorf

**Auftragnehmer:** Bosch & Partner GmbH Kirchhofstraße 2c  
44623 Herne

**Projektleitung:** Dipl.-Ing. Katrin Wulfert

**Bearbeiter:** Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier  
Dr. Heike Galhoff  
Dipl.- Ing. Katrin Wulfert

## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Emm\_Wind\_002) nördlich der Stadt Emmerich, zwischen BAB A 3 und s'Heerenberg (Niederlande) am Netterdenschen Kanal, der die Staatsgrenze bildet, im Kreis Kleve.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergiebereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „VSG Unterer Niederrhein“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen, den Schutzzieldokumenten des LANUV sowie in der Schutzgebietsverordnung, soweit in dieser die jeweiligen Erhaltungsziele bereits berücksichtigt sind.<sup>2</sup> Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten der Anlage 1 VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

---

<sup>1</sup> vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2


<sup>2</sup> Der Standarddatenbogen, das Schutzzieldokument sowie der Schutzzweck des Naturschutzgebietes sind dem Fachinformationssystem des LANUV entnommen (<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>).



---

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergiebereichs „Emm\_Wind\_002“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Unterer Niederrhein“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	Emm_Wind_002
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Windenergiebereich
	

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine, da außerhalb des Vogelschutzgebietes, ca. 2.600 m Entfernung</li> </ul>
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
<b>Kennziffer</b>	DE-4203-401
<b>Name</b>	VSG Unterer Niederrhein
<b>Fläche</b>	25.809 ha
<b>Schutzstatus</b>	teilweise NSG (VSG umfasst 29 NSG) teilweise LSG (VSG umfasst 53 LSG)
<b>Kurzcharakteristik</b>	Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das „VSG Unterer Niederrhein“ das zweitgrößte nordrhein-westfälische Vogelschutzgebiet, das in wesentlichen Teilen mit dem gemeldeten RAMSAR-Gebiet "Unterer Niederrhein" übereinstimmt. Es erstreckt sich vom Binsheimer Feld im Süden bis zur niederländischen Grenze im Norden und umfasst die rezente Aue des Rheins (Deichvorland), teilweise aber auch, wie z.B. mit der Düffel, große Flächen in der Altaue (Deichhinterland). Es ist eine typische, historisch gewachsene Stromtal-Kulturlandschaft. Sie ist geprägt durch den Rheinstrom mit seinen im Spätsommer häufig trocken fallenden Sand- und Schlickufern, durch ausgedehnte, episodisch überschwemmte Grünlandflächen (Weiden und Mähweiden) mit Schwerpunkt im Deichvorland, durch Altarme, Altstromrinnen und Kolke mit ihren Schwimmblatt- und Verlandungsröhrichten, z.T. in komplexer Verzahnung mit Silberweidenwäldern oder Weidengebüschen, durch eine Vielzahl von Abgrabungsgewässern sowie partiell kleinflächige Kammerung durch Hecken und Kopfbäume, wie im Bereich der Düffel oder der Momm-Niederung, aber auch Ackerflächen im Deichhinterland.
<b>Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</b> Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*  * Hier ist kein NSG relevant	<u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Branta leucopsis</i> - Weißwangengans (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Egretta alba</i> – Silberreiher (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anser erythropus</i> - Zwerggans (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Botaurus stellaris</i> – Rohrdommel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Branta leucopsis</i> – Weißwangengans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Chlidonias niger</i> – Trauerseeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Ciconia ciconia</i> – Weißstorch (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Circus aeruginosus</i> – Rohrweihe (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Crex crex</i> – Wachtelkönig (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus columbianus bewickii</i> – Zwergschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus cygnus</i> – Singschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Falco peregrinus</i> – Wanderfalke (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia svecica</i> – Blaukehlchen (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus albellus</i> – Zwergsäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Philomachus pugnax</i> - Kampfläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Pluvialis apricaria</i> - Goldregenpfeifer (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Porzana porzana</i> - Tüpfelsumpfhuhn (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- *Sterna hirundo* – Flusseeeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa glareola* – Bruchwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
- Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL
- *Anas clypeata* – Löffelente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas crecca* – Krickente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas strepera* – Schnatterente (Durchzug) (C), (Brütend) (B) (SDB,)
  - *Aythya ferina* – Tafelente (Durchzug) (B), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Numenius arquata* – Großer Brachvogel (Durchzug) (B), (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Bucephala clangula* - Schellente (Überwinternd) (B) (SDB)
  - *Lymnocyptes minimus* – Zwergschnepfe (Durchzug) (C) (SDB)
  - *Rallus aquaticus* – Wasserralle (Brütend) (C) (SDB)
  - *Falco subbuteo* - Baumfalke (Brütend) (C) (SDB)
  - *Riparia riparia* - Uferschwalbe (Brütend) (C) (SDB)
  - *Tachybaptus ruficollis* – Zwergtaucher (Brütend) (C), (Durchzug) (B) (SDB)
  - *Columba oenas* – Hohltaube (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus frugilegus* – Saatkrähe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus monedula* – Dohle (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Fulica atra* – Blässhuhn (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Haematopus ostralegus* - Austernfischer (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Larus canus* – Sturmmöwe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Alauda arvensis* – Feldlerche (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Acrocephalus scirpaceus* – Teichrohrsänger (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas acuta* – Spießente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas penelope* – Pfeifente (Überwinternd) (A) (SDB)
  - *Anas querquedula* – Knäkente (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anser albifrons* – Blässgans (Durchzug) (A) (SDB, SZD)
  - *Anser fabalis* – Saatgans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Anthus pratensis* – Wiesenpieper (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Charadrius dubius* - Flussregenpfeifer (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Gallinago gallinago* – Bekassine (Brütend) (C), (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Limosa limosa* – Uferschnepfe (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Luscinia megarhynchos* – Nachtigall (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Mergus merganser* – Gänsesäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Oriolus oriolus* – Pirol (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Saxicola torquata* – Schwarzkehlchen (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa erythropus* – Dunkler Wasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Tringa nebularia* – Grünschenkel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Tringa ochropus</i> – Waldwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa totanus</i> – Rotschenkel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Vanellus vanellus</i> – Kiebitz (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>
<p><b>andere vorkommende Arten (gem. SDB, SZD, FIS NSG)</b></p> <p>SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*</p> <p>* Hier ist kein NSG relevant</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Triturus cristatus</i> - Kammolch (B) (SDB)</li> <li>• <i>Cobitis taenia</i> – Steinbeißer (C) (SDB)</li> <li>• <i>Cottus gobio</i> – Groppe (C) (SDB)</li> <li>• <i>Lampetra fluviatilis</i> – Flussneunauge (B) (SDB)</li> <li>• <i>Rhodeus sericeus amarus</i> – Bitterling (B) (SDB)</li> <li>• <i>Anisus vortex</i> – Scharfe Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta anatina</i> – Gemeine Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta cygnea</i> – Große Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Ballota nigra</i> – Schwarznessel (SDB)</li> <li>• <i>Bithynia leachii</i> - Bauchige Schnauzenschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Brachytron pratense</i> – Früher Schilfjäger (SDB)</li> <li>• <i>Bufo calamita</i> – Kreuzkröte (SDB)</li> <li>• <i>Butomus umbellatus</i> – Schwanenblume (SDB)</li> <li>• <i>Calopteryx splendens</i> – Gebänderte Prachtlibelle (SDB)</li> <li>• <i>Campanula glomerata</i> – Knäuel-Glockenblume (SDB)</li> <li>• <i>Carex diandra</i> – Draht-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carex vesicaria</i> – Blasen-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carum carvi</i> – Echter Kümmel (SDB)</li> <li>• <i>Chorthippus albomarginatus</i> – Weißrandiger Grashüpfer (SDB)</li> <li>• <i>Coenagrion pulchellum</i> – Fledermaus-Azurjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Conocephalus dorsalis</i> – Kurzflüglige Schwertschrecke (SDB)</li> <li>• <i>Consolida regalis</i> – Gewöhnlicher Feldrittersporn (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza incarnata</i> – Fleischfarbenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza maculata</i> – Geflecktes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza majalis</i> – Breitblättriges Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza praetermissa</i> – Übersehenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Eleocharis acicularis</i> – Nadel-Sumpfbirse (SDB)</li> <li>• <i>Eptesicus serotinus</i> – Breitflügelfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Eryngium campestre</i> – Feld-Mannstreu (SDB)</li> <li>• <i>Groenlandia densa</i> – Laichkrautgewächse (SDB)</li> <li>• <i>Hordeum secalinum</i> – Gerste (SDB)</li> <li>• <i>Hottonia palustris</i> – Wasserfeder (SDB)</li> <li>• <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> – Froschbiss (SDB)</li> <li>• <i>Hyla arborea</i> – Laubfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Lathyrus palustris</i> – Sumpf-Platterbse (SDB)</li> <li>• <i>Lemna trisulca</i> – Dreifurchige Wasserlinse (SDB)</li> <li>• <i>Lestes barbarus</i> – Südliche Binsenjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Libellula fulva</i> – Spitzenfleck (SDB)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mentha pulegium</i> – Polei-Minze (SDB)</li> <li>• <i>Myotis daubentonii</i> – Wasserfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Nuphar lutea</i> – Gelbe Teichrose (SDB)</li> <li>• <i>Nyctalus noctula</i> – Großer Abendsegler (SDB)</li> <li>• <i>Nymphoides peltata</i> – Europäische Seekanne (SDB)</li> <li>• <i>Oenanthe aquatica</i> – Großer Wasserfenchel (SDB)</li> <li>• <i>Ornithogalum umbellatum</i> – Dolden-Milchstern (SDB)</li> <li>• <i>Orobanche caryophyllacea</i> – Nelken-Sommerwurz (SDB)</li> <li>• <i>Pelobates fuscus</i> – Knoblauchkröte (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus nathusii</i> – Flughautfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus pipistrellus</i> – Zwergfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Planorbis carinatus</i> – Gekielte Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Populus nigra</i> – Schwarz-Pappel (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton alpinus</i> – Alpen-Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton trichoides</i> – Haarblättriges Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria dysenterica</i> – Großes Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria vulgaris</i> – Kleines Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Rana kl. esculenta</i> – Teichfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana lessonae</i> – Kleiner Wasserfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana ridibunda</i> – Seefrosch (SDB)</li> <li>• <i>Ranunculus lingua</i> – Zungen-Hahnenfuß (SDB)</li> <li>• <i>Salvia pratensis</i> – Wiesensalbei (SDB)</li> <li>• <i>Senecio paludosus</i> – Sumpf-Greiskraut (SDB)</li> <li>• <i>Spirodela polyrhiza</i> – Vielwurzelige Teichlinse (SDB)</li> <li>• <i>Stellaria palustris</i> – Sumpf-Sternmiere (SDB)</li> <li>• <i>Thalictrum flavum</i> – Gelbe Wiesenraute (SDB)</li> <li>• <i>Ulmus minor</i> – Feldulme (SDB)</li> <li>• <i>Unio tumidus</i> – Große Flussmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Veronica scutellata</i> – Schild-Ehrenpreis (SDB)</li> <li>• <i>Athene noctua</i> – Steinkauz (SDB)</li> </ul>
<p><b>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</b></p>	<p><u>Natura 2000-Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DE-4304-302 – NSG Rheinaue Bislich-Vahnum, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4104-301 – NSG Hetter-Millinger Bruch, mit Erweiterung</li> <li>• DE-4102-302 – NSG Salmorth, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4204-306 – NSG Gut Grindt u. NSG Rheinaue zw. Km 830,7-833,2; nur Teilfläche</li> <li>• DE-4103-302 – NSG Emmericher Ward</li> <li>• DE-4305-305 – NSG Droste Woy und NSG Westerheide</li> </ul> <p><u>Naturschutzgebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• NSG Die Moiedtjes</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- NSG Blaue Kuhle
- NSG Rheinaue Binsheim
- NSG Hagener Meer, Bellinghover Meer, Lange Renne
- NSG Rheinvorland und Kolk westlich Mehrum
- NSG Rheinvorland bei Perrich
- NSG Weseler Aue
- NSG Droste Woy und Westerheide
- NSG Rheinaue Bislich – Vahnum
- NSG Bislicher Meer
- NSG Rheinvorland östlich von Wallach
- NSG Momm-Niederung
- NSG Alter Rhein, Jenneckers Gatt, Niepgraben
- NSG Rheinvorland im Orsoyer Rheinbogen
- NSG Reeser Schanz, Rheinaue zwischen Obermörnter und Vynen
- NSG Diersfordter Wald
- NSG Bislicher Insel
- NSG Deichvorland bei Grieth
- NSG Sonsfeldsche Bruch, Hagener Meer und Düne
- NSG Abgrabungsseen Lohwardt und Reckerfeld, Huebsche Graendo
- NSG Altrhein Reeser-Eyland
- NSG Bienener Altrhein, Millinger Meer und Hurler Meer
- NSG Hetter-Millinger Bruch
- NSG Emmericher Ward
- NSG Salmorth
- NSG Grietherorter Altrhein
- NSG Düffel – Kellener Altrhein und Flussmarschen
- NSG Kranenburger Bruch
- NSG Rheinaue Walsum

### Landschaftsschutzgebiete

- LSG Nördlicher Vahnumer Bruch
- LSG Grünland nördlich Ossenberg
- LSG Rheinvorland „An der Momm“
- LSG Alter Hafen
- LSG im Bereich Rees-Bislicher Rheinniederung
- LSG Kolklandschaft Overkamp-Rees
- LSG Grünland und Brachfläche bei Eversael
- LSG Südlicher Vahnumer Bruch
- LSG Schwarzer Graben, Borthsche Ley, Alter Rheingraben
- LSG Husen
- LSG Hagener Meer – Galgenberg

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- LSG Groinsche Weiden, Lohbrink
- LSG Grünlandniederung Gesthuysen und Vynsche Ley
- LSG An der Straße „Zur Bauernschaft“ und im Bereich nördlich
- LSG Kreis Rees
- LSG WesterHeide und Engelscher Berg
- LSG Leygraben bei Fluere – Ökologischer Park Wes
- LSG Isselburg – Werther Bruchniederung, Millinger Bruch
- LSG Karthäuser Grav-Insel, Rheinische Ward, Fluere
- LSG Rheinaue bei Perrich
- LSG Unteremmelsum, Mehr, Löhnen, Mehrum, usw.
- LSG Auesee Wesel
- LSG Aspeler – Schmales Meer
- LSG Rheinvorland
- LSG Loh
- LSG Rheinvorland vom ehemaligen Fort I bis südlich
- LSG Elverische Höfe, südlich Buderich
- LSG Lippemündung
- LSG Rheinaue „Hinter dem neuen Damm“ in Niederhalden
- LSG Zambachskath – Elverische Höfe
- LSG Möllen, Wohnungswald und Eppinghoven
- LSG Rheinauenwaldreste nördlich Ossenberg
- LSG Landwehren südlich der Weseler Straße
- LSG Grintgraben und Peldenhof
- LSG Deichvorland im Mündungsbereich des „Alten Rheins“
- LSG Fläche für Abgrabungen westlich vom Milchplatz
- LSG Südwestlich Bislich, Marwick
- LSG Landschaftsschutzgebiet Deichhinterland im Ors
- LSG Am Rubbert
- LSG Feuchtgebiet bei Hasenfeld
- LSG Ginderichward und Gest
- LSG Poll südwestlich Ginderich
- LSG Rheinvorland bei Orsoy
- LSG Bislicher Insel
- LSG Lohbach, Orsoyer Berg
- LSG Diersfordter Wald
- LSG Bergerfurth
- LSG Bergen, Histenbruch, Jöckern, Schüttwicker
- LSG Milchplatz, Driessen
- LSG Binsheimer Feld
- LSG Weiden, Deutscher Eck, Heck´sche Woy
- LSG Bärler Leitgraben, Lohkanal



<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LSG Kreis Kleve</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt ein Maßnahmenkonzept vor.
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	<p><b>Generelle Schutzziele für SPA in Nordrhein-Westfalen</b></p> <p><b>Vermeidung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weitere Zersiedlung und Zerschneidung</li> <li>- (u. a. Keine Erschließung durch neue Verkehrswege, keine Neuversiegelung bisher unbefestigter Wege)</li> <li>- kein Umbruch von Wiesen und Weiden</li> <li>- keine weitere Installierung von Windkraftanlagen in SPA´s und in einer Pufferzone von mindestens 500 m Breite</li> <li>- (Korridore zwischen Teilgebieten sollten ebenfalls freigehalten werden)</li> <li>- keine weiteren Trocken- und Nass-Abgrabungen</li> </ul> <p><b>Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von Acker- in Grünland, v. a. in Auenbereichen</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung</li> <li>- (Regelung u.a. von Klettersport, Angelsport, Surfen, Segeln, Kanusport)</li> <li>- Schaffung von Einrichtungen für das Naturerlebnis</li> <li>- Anpassung der ordnungsgemäßen Jagdausübung an die speziellen Schutzziele (z.B. in SPA´s mit Vorkommen nordischer Wildgänse)</li> <li>- Gewährleistung störungsfreier Brut-, Rast-, Nahrungs-, Mauser- und Schlafplätze (bei Bedarf Gelegeschutz, d.h. Lenkung der Mahd, Installierung von Horstschutzzonen)</li> </ul> <p><b>DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“</b></p> <p><b>a) Für Vogelarten der natürlichen eutrophen Seen und Altarme wie Große Rohrdommel, Spießente, Krickente, Knäkente, Tafelente, Zwergsäger, Gänsesäger, Tüpfelsumpfhuhn, Rohrweihe, Trauerseeschwalbe, Blaukehlchen und Teichrohrsänger:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Entwicklung einer natürlichen Verlandungsreihe</li> <li>- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen</li> <li>- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Gewässerchemismus und Nährstoffhaushalts</li> </ul> <p><b>b) Für Vogelarten der Fließgewässer mit Unterwasservegetation; des Rheins mit Schlamm- und Kiesbänken und einjähriger Vegetation sowie der feuchten Hochstaudenfluren wie Flussregenpfeifer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Bekassine, Flusseeeschwalbe und Eisvogel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit der Fließgewässer</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue, Rückbau von Uferbefestigungen</li> <li>- Sicherung und Entwicklung einer naturnahen Überflutungsdynamik</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<p><b>c) Für Vogelarten der episodisch überschwemmt Grünlandflächen, des Feuchtgrünlandes und der mageren Flachland-Mähwiesen wie Weißstorch, Singschwan, Zwergschwan, Löffelente, Wachtelkönig, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Kampfläufer, Großer Brachvogel, Schwarzkehlchen und Wiesenpieper:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeneration und Entwicklung von stromtaltypischen und artenreichem Grünland</li> <li>- Stabilisierung des Wasserhaushaltes</li> <li>- Wiedervernässung des Feuchtgrünlandes</li> <li>- Extensivierung des Feucht- und Nassgrünlandes</li> <li>- Anlage von Wiesenrandstreifen und Säumen</li> <li>- Anlage von Blänken, Kleingewässer und Flachwassermulden</li> <li>- Reduzierung der Gewässerunterhaltung an Gräben</li> <li>- Gelegeschutz bei den Wiesenvogelarten; bei Bedarf: Lenkung der Mahd</li> </ul> <p><b>d) Für Vogelarten der Erlen-Eschenwälder und Weichholzauenwälder sowie der Hartholz-Auenwälder wie Nachtigall und Pirol:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Vermehrung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession (Weichholzauenwald) oder ggf. Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft (Erlen-Eschenwald)</li> <li>- Vermehrung der Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder auf geeigneten Standorten nach Möglichkeit durch natürlich Sukzession oder Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Erhaltung bzw. Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser- und/oder Überflutungsverhältnisse</li> </ul> <p><b>e) Für Blässgans, Saatgans, und Weißwangengans:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährleistung störungsfreier Rast-, Nahrungs-, Trink- und Schlafplätze</li> <li>- Anlage von Ablenkungsfütterungen</li> <li>- Vertragsnaturschutz (Ausgleichzahlung für Fraßschäden)</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung (z.B. Orni-Tourismus, Hubschrauber, Heißluftballons, Modellflugzeuge, Ultraleichtflugzeuge, Wassersport)</li> </ul>
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<p>LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.            LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.            LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.</p>

### Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-4203-401

Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das Vogelschutzgebiet Überwinterungsgebiet für bis zu 200.000 arktische Gänse, die hier alljährlich im Zentrum eines einzigartigen Naturschauspiels stehen. Die Gänse sind lebendiger Ausdruck für die Notwendigkeit eines internationalen Biotopverbundes, der die Niederlande - ebenfalls Überwinterungsquartier - mit dem Niederrhein verbindet, aber auch die im fernen Sibirien befindlichen Brutreviere der Gänse einbezieht. Neben der herausragenden Bedeutung des Gebietes für Blässgans und Saatgans, hat das Vogelschutzgebiet mit seinen zahlreichen Gewässern einerseits für viele hier brütende Vogelarten landesweite Bedeutung (Flusseeeschwalbe, Trauerseeeschwalbe, Teichrohrsänger, Löffelente, Tüpfelsumpfhuhn), andererseits wird es neben den Gänsen von vielen weiteren Vogelarten (z.B. Rohrdommel, Bruchwasserläufer, Singschwan, Zwergschwan, Zwergsäger) als Rast- und Überwinterungsgebiet genutzt. Die kiesig, sandigen Rheinufer, aber auch der Abgrabungsseen sind ein bevorzugter Brutplatz des Flussregenpfeifers. Im Bereich des Grünlandes, vor allem dann, wenn es in Teilen der Altaue und im Umfeld von Altwässern bei relativ hohem Grundwasserstand nicht so intensiv genutzt wird, brüten Rotschenkel, Uferschnepfe, Kiebitz, Großer Brachvogel und Wachtelkönig. Auf selten gewordenen anmoorigen und mit Weidengebüschen durchsetzten Extensivgrünlandflächen brüten Blaukehlchen und Schwarzkehlchen. Die gekammerten Landschaftsteile mit ihren ausgedehnten Kopfbaubeständen beherbergen ein Schwerpunkt-vorkommen des Steinkauzes in NRW, zugleich eines der bedeutenden Vorkommen in Deutschland. Die Weichholzauenwälder und -gebüsche sind der Lebensraummittelpunkt von Pirol und Nachtigall. Zahlreiche Teilflächen werden wegen ihrer auentypischen Lebensraumausstattung auch als FFH-Gebiet in das Netz NATURA 2000 eingeknüpft.

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch außerhalb der Gebietsgrenzen regelmäßig Lebensräume oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen.

#### Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet von ca. 2,6 km können baubedingte Störungen der genannten Vogelarten ausgeschlossen werden.

#### Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Der geplante Windenergiebereich befindet sich in einer Entfernung von ca. 2.600 m zum Hetterbogen, einem nördlich der Autobahn liegenden Teilbereich des Vogelschutzgebiets. Der Windenergiebereich liegt in einem ungestörten und unzerschnittenen Grünland-/Ackerkomplex mit vereinzelt linienhaften Gehölzstrukturen zwischen Autobahn und Staatsgrenze am Netterdenschen Kanal, der aufgrund seiner Lage und Nähe zur Hetter eine regionale Bedeutung für gefährdete Brutvogelarten der Kulturlandschaft besitzt und in kalten Wintern oder bei extremen Hochwässern als Äsungsplatz für einen Teil der überwinternden nordischen Gänsepopulation des Vogelschutzgebiets dient (BALLASUS 2001).

Daher ist mit anlagebedingten Verlusten von Nahrungshabitaten von für das Vogelschutzgebiet genannten überwinternden Arten auszugehen, die sich im Zusammenwirken mit vorhandenen und geplanten WEA's erheblich auf deren Erhaltungszustand im VSG auswirken könnten.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächenbeanspruchungen und Flächenverlusten durch Meideverhalten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem

Raum, in dem keine regelmäßigen Pendelbewegungen beobachtet wurden oder zu erwarten sind (vgl. auch BALLASUS 2001).

### Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013):

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen folgender Arten zu berücksichtigen, für die ein 3000 m-Radius sowie ein erweitertes Untersuchungsgebiet zur Abgrenzung des Untersuchungsraums empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013):

- Sing- und Zwergschwan sowie Nordische Gänse während der Zug- und Überwinterungszeit, da essenzielle Nahrungsgebiete in der Hetter / Millinger Bruch sowie Schlafplätze im 6000 m-Radius in der Emmericher Ward und am Grietherorter Altrhein betroffen sind

Die Arten sind im SDB bzw. im SZD genannt und ihre Nahrungs- und Schlafplätze sind im Maßnahmenkonzept des LANUV dargestellt. Da die genannten Arten im Laufe strenger Winter sowie zu extremen Hochwasserereignissen auch Flüge von den Schlafplätzen zu den entfernteren Grünland- und Ackerflächen im Windenergiebereich am Netterdenschen Kanal zur Nahrungssuche unternehmen, sind Funktionsverluste der Nahrungsplätze durch betriebsbedingte Störwirkungen nicht auszuschließen, so dass erhebliche Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der Arten innerhalb des VSG nicht ausgeschlossen werden können (vgl. auch BALLASUS 2001).

Zudem können kumulative Beeinträchtigungen, die durch die Festlegung anderer Windenergiebereiche (nördlich Emmerich beiderseits der BAB 3, insbesondere bei Budberg) oder bereits bestehender Windenergieanlagen bei Speelberg und Klein Netterden, nicht ausgeschlossen werden.

Andere im Vogelschutzgebiet vorkommende windenergieempfindliche Vogelarten mit großen Aktionsradien wie Rohrweihe und Kornweihe, die als regelmäßiger seltener Wintergast im Bereich Hetter/Millinger Meer vorkommt (BALLASUS 2001), suchen entlang des Netterdenschen Kanals auch den Bereich der geplanten Anlagen als Nahrungshabitat auf und sind betriebsbedingt kollisionsgefährdet. Allerdings handelt es sich bei den Vorkommen der Kornweihe nicht um eine Erhaltungsziel des VSG.

### Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung nicht ausgeschlossen werden.

<input type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	<b>FFH-VP erforderlich</b>

### Literatur und Quellen

BALLASUS, H. (2001): Ornithologisches Gutachten im Rahmen der umweltbezogenen Begutachtung des geplanten Windparks Emmerich NRW. i.A. FROELICH & SPORBECK (2002): UVU zum geplanten Windpark Emmerich. Gutachten i.A. CASA Energy GmbH.

Fachinformation LANUV NRW: <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>

GRÜNEBERG, C., S.R. SUDMANN sowie J. WEISS, M. JÖBGES, H. KÖNIG, V. LASKE, M. SCHMITZ & A. SKIBBE (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.

HÖTKER, H., THOMSEN, K. M., KÖSTER, H. (2005): Auswirkungen regenerativer Energiegewinnung auf die biologische Vielfalt am Beispiel der Vögel und der Fledermäuse – Fakten, Wissenslücken, Anforderungen an die Forschung, ornithologische Kriterien zum Ausbau von regenerativen Energiegewinnungsformen. Endbericht Stand Dezember 2004. BfN—Skripten 142.


LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.

LANUV NRW (2014): <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4203-401>

LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.

MKULNV & LANUV (2013): Leitfaden – Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.

Emm_WIND_003						
<b>1. Allgemeine Informationen</b>		<b>Kartenausschnitt (M. 1:50.000)</b>				
1.01	Kreis	Kleve				
1.02	Kommune	Emmerich				
1.03	Größe / Länge	ca. 15,2 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Siedlungsfläche, Acker- und Grünland, Wald, kleinere Fließgewässer				
1.07	Vorbelastungen	BAB 3 südwestlich des Plangebietes				
<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 1800 m VSG DE-4203-401 „Unterer Niederrhein“ mit Vorkommen von Zwergschwan, Singschwan, Blässgans, Weißwangengans, Saatgans	nein	ja	ja,- für das VSG „Unterer Niederrhein“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden können

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - keine	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4103-040: Die Hetter nördlich der Netterdenschen Brücke (regionale Bedeutung)	ja	---	ja, Flächeninanspruchnahme eines schutzwürdigen Biotops mit regionaler Bedeutung
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4103-0008: Grünland geprägte Kulturlandschaft im Norden und Osten von Emmerich (besonderer Bedeutung)	ja	---	nein, keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Gley-Vega (sw1_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Überschwemmungsgebiet	- HQextrem des Rheins	ja	---	nein, keine Flächeninanspruchnahme eines Überschwemmungsgebietes HQ100
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	Offenlandflächen mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4103-028 (1-5 qkm) - UZVR-4103-026 (<1 qkm)	ja	---	nein, keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung		
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - BSLE
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für eine Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kapitel 7 näher beschrieben.
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	vgl. hierzu auch Kap. 6 des Umweltberichtes
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - FFH- / Vogelschutzgebiet - schutzwürdige Biotope - Biotopverbundfläche - schutzwürdige Böden - Überschwemmungsgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume

4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
<p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei drei Kriterien (FFH- / Vogelschutzgebiet, schutzwürdige Biotope, schutzwürdige Böden) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>	



# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

## **FFH-Vorprüfung für das Gebiet „VSG Unterer Niederrhein“ (DE-4203-401)**

### **im Zusammenhang mit der Planung des Windenergiebereichs „Emm\_Wind\_003“**

**April 2014**

Im Auftrag der  
Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

<b>Auftraggeber:</b>	Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 32 (Regionalentwicklung)	Cecilienallee 2 40474 Düsseldorf
<b>Auftragnehmer:</b>	Bosch & Partner GmbH	Kirchhofstraße 2c 44623 Herne
<b>Projektleitung:</b>	Dipl.-Ing. Katrin Wulfert	
<b>Bearbeiter:</b>	Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier Dr. Heike Galhoff Dipl.- Ing. Katrin Wulfert	

## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Emm\_Wind\_003) nördlich der Stadt Emmerich, zwischen BAB A 3 und der Staatsgrenze (Niederlande) bei Budberg am Netterdenschen Kanal, der die Staatsgrenze bildet, im Kreis Kleve.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergiebereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „VSG Unterer Niederrhein“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen, den Schutzzieldokumenten des LANUV sowie in der Schutzgebietsverordnung, soweit in dieser die jeweiligen Erhaltungsziele bereits berücksichtigt sind.<sup>2</sup> Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten der Anlage 1 VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

---

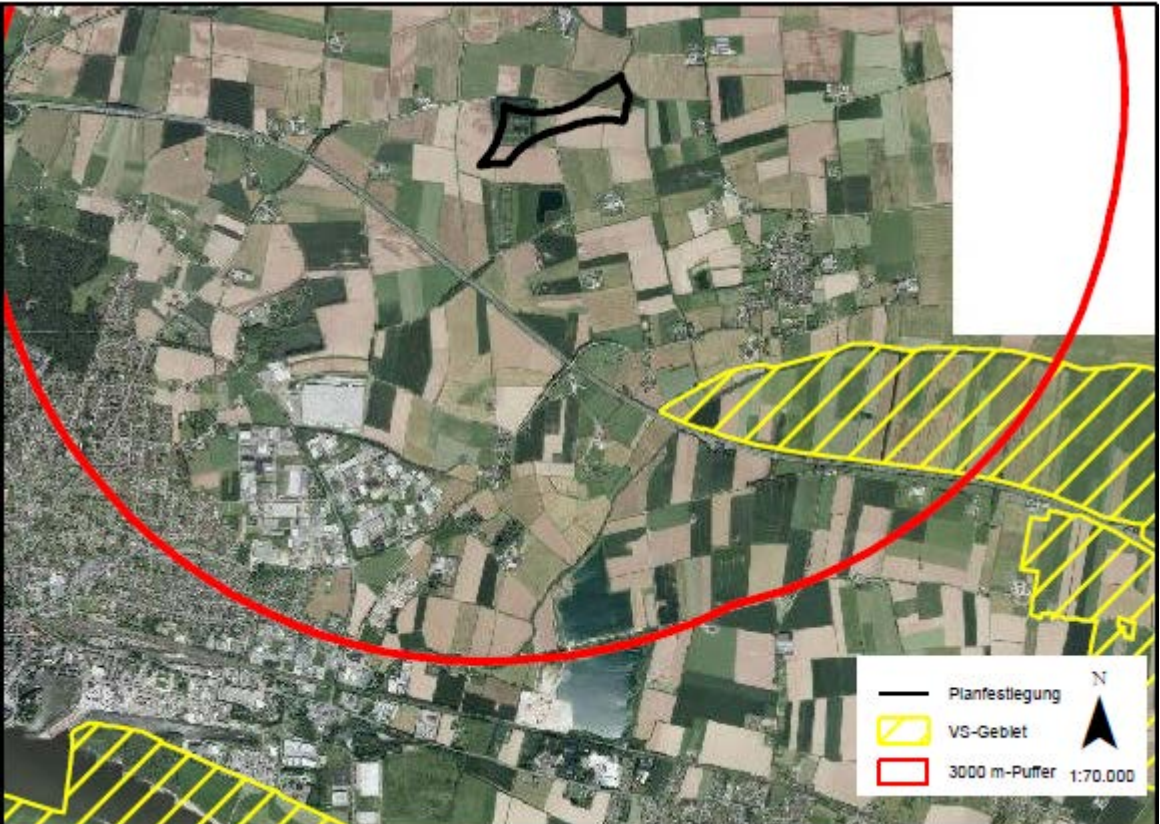
<sup>1</sup> vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2

<sup>2</sup> Der Standarddatenbogen, das Schutzzieldokument sowie der Schutzzweck des Naturschutzgebietes sind dem Fachinformationssystem des LANUV entnommen (<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>).

---

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergiebereichs „Emm\_Wind\_003“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Unterer Niederrhein“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	Emm_Wind_003
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Windenergiebereich
	

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
<b>Baubedingte AW:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine innerhalb des Vogelschutzgebietes, ca. 1.700 m Entfernung,</li> <li>Temporäre Störungen im Winterhalbjahr für außerhalb des VSG's rastende Gänse und Schwäne</li> </ul>
<b>Anlagebedingte AW:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
<b>Betriebsbedingte AW:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
<b>Kennziffer</b>	DE-4203-401
<b>Name</b>	VSG Unterer Niederrhein
<b>Fläche</b>	25.809 ha
<b>Schutzstatus</b>	teilweise NSG (VSG umfasst 29 NSG) teilweise LSG (VSG umfasst 53 LSG)
<b>Kurzcharakteristik</b>	Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das „VSG Unterer Niederrhein“ das zweitgrößte nordrhein-westfälische Vogelschutzgebiet, das in wesentlichen Teilen mit dem gemeldeten RAMSAR-Gebiet "Unterer Niederrhein" übereinstimmt. Es erstreckt sich vom Binsheimer Feld im Süden bis zur niederländischen Grenze im Norden und umfasst die rezente Aue des Rheins (Deichvorland), teilweise aber auch, wie z.B. mit der Düffel, große Flächen in der Altaue (Deichhinterland). Es ist eine typische, historisch gewachsene Stromtal-Kulturlandschaft. Sie ist geprägt durch den Rheinstrom mit seinen im Spätsommer häufig trocken fallenden Sand- und Schlickufern, durch ausgedehnte, episodisch überschwemmte Grünlandflächen (Weiden und Mähweiden) mit Schwerpunkt im Deichvorland, durch Altarme, Altstromrinnen und Kolke mit ihren Schwimmblatt- und Verlandungsröhrichten, z.T. in komplexer Verzahnung mit Silberweidenwäldern oder Weidengebüschen, durch eine Vielzahl von Abgrabungsgewässern sowie partiell kleinflächige Kammerung durch Hecken und Kopfbäume, wie im Bereich der Düffel oder der Momm-Niederung, aber auch Ackerflächen im Deichhinterland.
<b>Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</b> Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*  * Hier ist kein NSG relevant	<u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Branta leucopsis</i> - Weißwangengans (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Egretta alba</i> – Silberreiher (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anser erythropus</i> - Zwerggans (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Botaurus stellaris</i> – Rohrdommel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Branta leucopsis</i> – Weißwangengans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Chlidonias niger</i> – Trauerseeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Ciconia ciconia</i> – Weißstorch (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Circus aeruginosus</i> – Rohrweihe (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Crex crex</i> – Wachtelkönig (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus columbianus bewickii</i> – Zwergschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus cygnus</i> – Singschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Falco peregrinus</i> – Wanderfalke (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia svecica</i> – Blaukehlchen (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus albellus</i> – Zwergsäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Philomachus pugnax</i> - Kampfläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- *Pluvialis apricaria* - Goldregenpfeifer (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
- *Porzana porzana* - Tüpfelsumpfhuhn (Brütend) (C) (SDB, SZD)
- *Sterna hirundo* – Flusseeeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)
- *Tringa glareola* – Bruchwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)

### Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL

- *Anas clypeata* – Löffelente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
- *Anas crecca* – Krickente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
- *Anas strepera* – Schnatterente (Durchzug) (C), (Brütend) (B) (SDB,)
- *Aythya ferina* – Tafelente (Durchzug) (B), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
- *Numenius arquata* – Großer Brachvogel (Durchzug) (B), (Brütend) (B) (SDB, SZD)
- *Bucephala clangula* - Schellente (Überwinternd) (B) (SDB)
- *Lymnocyptes minimus* – Zwergschnepfe (Durchzug) (C) (SDB)
- *Rallus aquaticus* – Wasserralle (Brütend) (C) (SDB)
- *Falco subbuteo* - Baumfalke (Brütend) (C) (SDB)
- *Riparia riparia* - Uferschwalbe (Brütend) (C) (SDB)
- *Tachybaptus ruficollis* – Zwergtaucher (Brütend) (C), (Durchzug) (B) (SDB)
- *Columba oenas* – Hohltaube (Brütend) (k.A.) (SDB)
- *Corvus frugilegus* – Saatkrähe (Brütend) (k.A.) (SDB)
- *Corvus monedula* – Dohle (Brütend) (k.A.) (SDB)
- *Fulica atra* – Blässhuhn (Brütend) (k.A.) (SDB)
- *Haematopus ostralegus* - Austernfischer (Brütend) (k.A.) (SDB)
- *Larus canus* – Sturmmöwe (Brütend) (k.A.) (SDB)
- *Alauda arvensis* – Feldlerche (Brütend) (k.A.) (SDB)
- *Acrocephalus scirpaceus* – Teichrohrsänger (Brütend) (C) (SDB, SZD)
- *Anas acuta* – Spießente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
- *Anas penelope* – Pfeifente (Überwinternd) (A) (SDB)
- *Anas querquedula* – Knäkente (Brütend) (C) (SDB, SZD)
- *Anser albifrons* – Blässgans (Durchzug) (A) (SDB, SZD)
- *Anser fabalis* – Saatgans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
- *Anthus pratensis* – Wiesenpieper (Brütend) (C) (SDB, SZD)
- *Charadrius dubius* - Flussregenpfeifer (Brütend) (C) (SDB, SZD)
- *Gallinago gallinago* – Bekassine (Brütend) (C), (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
- *Limosa limosa* – Uferschnepfe (Brütend) (C) (SDB, SZD)
- *Luscinia megarhynchos* – Nachtigall (Brütend) (B) (SDB, SZD)
- *Mergus merganser* – Gänsesäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
- *Oriolus oriolus* – Pirol (Brütend) (C) (SDB, SZD)
- *Saxicola torquata* – Schwarzkehlchen (Brütend) (B) (SDB, SZD)

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Tringa erythropus</i> – Dunkler Wasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa nebularia</i> – Grünschenkel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa ochropus</i> – Waldwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa totanus</i> – Rotschenkel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Vanellus vanellus</i> – Kiebitz (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>
<p><b>andere vorkommende Arten (gem. SDB, SZD, FIS NSG)</b></p> <p>SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*</p> <p>* Hier ist kein NSG relevant</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Triturus cristatus</i> - Kammolch (B) (SDB)</li> <li>• <i>Cobitis taenia</i> – Steinbeißer (C) (SDB)</li> <li>• <i>Cottus gobio</i> – Groppe (C) (SDB)</li> <li>• <i>Lampetra fluviatilis</i> – Flussneunauge (B) (SDB)</li> <li>• <i>Rhodeus sericeus amarus</i> – Bitterling (B) (SDB)</li> <li>• <i>Anisus vortex</i> – Scharfe Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta anatina</i> – Gemeine Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta cygnea</i> – Große Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Ballota nigra</i> – Schwarznessel (SDB)</li> <li>• <i>Bithynia leachii</i> - Bauchige Schnauzenschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Brachytron pratense</i> – Früher Schilfjäger (SDB)</li> <li>• <i>Bufo calamita</i> – Kreuzkröte (SDB)</li> <li>• <i>Butomus umbellatus</i> – Schwänenblume (SDB)</li> <li>• <i>Calopteryx splendens</i> – Gebänderte Prachtlibelle (SDB)</li> <li>• <i>Campanula glomerata</i> – Knäuel-Glockenblume (SDB)</li> <li>• <i>Carex diandra</i> – Draht-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carex vesicaria</i> – Blasen-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carum carvi</i> – Echter Kümmel (SDB)</li> <li>• <i>Chorthippus albomarginatus</i> – Weißrandiger Grashüpfer (SDB)</li> <li>• <i>Coenagrion pulchellum</i> – Fledermaus-Azurjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Conocephalus dorsalis</i> – Kurzflüglige Schwertschrecke (SDB)</li> <li>• <i>Consolida regalis</i> – Gewöhnlicher Feldrittersporn (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza incarnata</i> – Fleischfarbendes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza maculata</i> – Geflecktes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza majalis</i> – Breitblättriges Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza praetermissa</i> – Übersehenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Eleocharis acicularis</i> – Nadel-Sumpfbirse (SDB)</li> <li>• <i>Eptesicus serotinus</i> – Breitflügelfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Eryngium campestre</i> – Feld-Mannstreu (SDB)</li> <li>• <i>Groenlandia densa</i> – Laichkrautgewächse (SDB)</li> <li>• <i>Hordeum secalinum</i> – Gerste (SDB)</li> <li>• <i>Hottonia palustris</i> – Wasserfeder (SDB)</li> <li>• <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> – Froschbiss (SDB)</li> <li>• <i>Hyla arborea</i> – Laubfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Lathyrus palustris</i> – Sumpf-Platterbse (SDB)</li> <li>• <i>Lemna trisulca</i> – Dreifurchige Wasserlinse (SDB)</li> </ul>



## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Lestes barbarus</i> – Südliche Binsenjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Libellula fulva</i> – Spitzenfleck (SDB)</li> <li>• <i>Mentha pulegium</i> – Polei-Minze (SDB)</li> <li>• <i>Myotis daubentonii</i> – Wasserfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Nuphar lutea</i> – Gelbe Teichrose (SDB)</li> <li>• <i>Nyctalus noctula</i> – Großer Abendsegler (SDB)</li> <li>• <i>Nymphoides peltata</i> – Europäische Seekanne (SDB)</li> <li>• <i>Oenanthe aquatica</i> – Großer Wasserfenchel (SDB)</li> <li>• <i>Ornithogalum umbellatum</i> – Dolden-Milchstern (SDB)</li> <li>• <i>Orobanche caryophyllacea</i> – Nelken-Sommerwurz (SDB)</li> <li>• <i>Pelobates fuscus</i> – Knoblauchkröte (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus nathusii</i> – Rauhautfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus pipistrellus</i> – Zwergfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Planorbis carinatus</i> – Gekielte Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Populus nigra</i> – Schwarz-Pappel (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton alpinus</i> – Alpen-Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton trichoides</i> – Haarblättriges Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria dysenterica</i> – Großes Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria vulgaris</i> – Kleines Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Rana kl. esculenta</i> – Teichfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana lessonae</i> – Kleiner Wasserfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana ridibunda</i> – Seefrosch (SDB)</li> <li>• <i>Ranunculus lingua</i> – Zungen-Hahnenfuß (SDB)</li> <li>• <i>Salvia pratensis</i> – Wiesensalbei (SDB)</li> <li>• <i>Senecio paludosus</i> – Sumpf-Greiskraut (SDB)</li> <li>• <i>Spirodela polyrhiza</i> – Vielwurzelige Teichlinse (SDB)</li> <li>• <i>Stellaria palustris</i> – Sumpf-Sternmiere (SDB)</li> <li>• <i>Thalictrum flavum</i> – Gelbe Wiesenraute (SDB)</li> <li>• <i>Ulmus minor</i> – Feldulme (SDB)</li> <li>• <i>Unio tumidus</i> – Große Flussmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Veronica scutellata</i> – Schild-Ehrenpreis (SDB)</li> <li>• <i>Athene noctua</i> – Steinkauz (SDB)</li> </ul>
<p><b>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</b></p>	<p><u>Natura 2000-Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DE-4304-302 – NSG Rheinaue Bislich-Vahnum, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4104-301 – NSG Hetter-Millinger Bruch, mit Erweiterung</li> <li>• DE-4102-302 – NSG Salmorth, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4204-306 – NSG Gut Grindt u. NSG Rheinaue zw. Km 830,7-833,2; nur Teilfläche</li> <li>• DE-4103-302 – NSG Emmericher Ward</li> <li>• DE-4305-305 – NSG Droste Woy und NSG Westerheide</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

### Naturschutzgebiete

- NSG Die Moiedtjes
- NSG Blaue Kuhle
- NSG Rheinaue Binsheim
- NSG Hagener Meer, Bellinghover Meer, Lange Renne
- NSG Rheinvorland und Kolk westlich Mehrum
- NSG Rheinvorland bei Perrich
- NSG Weseler Aue
- NSG Droste Woy und Westerheide
- NSG Rheinaue Bislich – Vahnum
- NSG Bislicher Meer
- NSG Rheinvorland östlich von Wallach
- NSG Momm-Niederung
- NSG Alter Rhein, Jenneckers Gatt, Niepgraben
- NSG Rheinvorland im Orsoyer Rheinbogen
- NSG Reeser Schanz, Rheinaue zwischen Obermörnter und Vynen
- NSG Diersfordter Wald
- NSG Bislicher Insel
- NSG Deichvorland bei Grieth
- NSG Sonsfeldsche Bruch, Hagener Meer und Düne
- NSG Abgrabungsseen Lohwardt und Reckerfeld, Huebsche Graendo
- NSG Altrhein Reeser-Eyland
- NSG Bienener Altrhein, Millinger Meer und Hurler Meer
- NSG Hetter-Millinger Bruch
- NSG Emmericher Ward
- NSG Salmorth
- NSG Grietherorter Altrhein
- NSG Düffel – Kellener Altrhein und Flussmarschen
- NSG Kranenburger Bruch
- NSG Rheinaue Walsum

### Landschaftsschutzgebiete

- LSG Nördlicher Vahnumer Bruch
- LSG Grünland nördlich Ossenbergr
- LSG Rheinvorland „An der Momm“
- LSG Alter Hafen
- LSG im Bereich Rees-Bislicher Rheinniederung
- LSG Kolklandschaft Overkamp-Rees
- LSG Grünland und Brachfläche bei Eversael
- LSG Südlicher Vahnumer Bruch
- LSG Schwarzer Graben, Borthsche Ley, Alter Rheingraben

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- LSG Husen
- LSG Hagener Meer – Galgenberg
- LSG Groinsche Weiden, Lohbrink
- LSG Grünlandniederung Gesthuysen und Vynsche Ley
- LSG An der Straße „Zur Bauernschaft“ und im Bereich nördlich
- LSG Kreis Rees
- LSG WesterHeide und Engelscher Berg
- LSG Leygraben bei Fluere – Ökologischer Park Wes
- LSG Isselburg – Werther Bruchniederung, Millinger Bruch
- LSG Karthäuser Grav-Insel, Rheinische Ward, Fluere
- LSG Rheinaue bei Perrich
- LSG Unteremmelsum, Mehr, Löhnen, Mehrum, usw.
- LSG Auesee Wesel
- LSG Aspeler – Schmales Meer
- LSG Rheinvorland
- LSG Loh
- LSG Rheinvorland vom ehemaligen Fort I bis südlich
- LSG Elverische Höfe, südlich Buderich
- LSG Lippemündung
- LSG Rheinaue „Hinter dem neuen Damm“ in Niederhalden
- LSG Zambachskath – Elverische Höfe
- LSG Möllen, Wohnungswald und Eppinghoven
- LSG Rheinauenwaldreste nördlich Ossenberg
- LSG Landwehren südlich der Weseler Straße
- LSG Grintgraben und Peldenhof
- LSG Deichvorland im Mündungsbereich des „Alten Rheins“
- LSG Fläche für Abgrabungen westlich vom Milchplatz
- LSG Südwestlich Bislich, Marwick
- LSG Landschaftsschutzgebiet Deichhinterland im Ors
- LSG Am Rubbert
- LSG Feuchtgebiet bei Hasenfeld
- LSG Ginderichswald und Gest
- LSG Poll südwestlich Ginderich
- LSG Rheinvorland bei Orsoy
- LSG Bislicher Insel
- LSG Lohbach, Orsoyer Berg
- LSG Diersfordter Wald
- LSG Bergerfurth
- LSG Bergen, Histenbruch, Jöckern, Schüttwicker
- LSG Milchplatz, Driessen
- LSG Binsheimer Feld

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LSG Weiden, Deutscher Eck, Heck´sche Woy</li> <li>• LSG Bärler Leitgraben, Lohkanal</li> <li>• LSG Kreis Kleve</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt ein Maßnahmenkonzept vor.
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	<p><b>Generelle Schutzziele für SPA in Nordrhein-Westfalen</b></p> <p><b>Vermeidung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weitere Zersiedlung und Zerschneidung</li> <li>- (u. a. Keine Erschließung durch neue Verkehrswege, keine Neuversiegelung bisher unbefestigter Wege)</li> <li>- kein Umbruch von Wiesen und Weiden</li> <li>- keine weitere Installation von Windkraftanlagen in SPA´s und in einer Pufferzone von mindestens 500 m Breite</li> <li>- (Korridore zwischen Teilgebieten sollten ebenfalls freigehalten werden)</li> <li>- keine weiteren Trocken- und Nass-Abgrabungen</li> </ul> <p><b>Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von Acker- in Grünland, v. a. in Auenbereichen</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung</li> <li>- (Regelung u.a. von Klettersport, Angelsport, Surfen, Segeln, Kanusport)</li> <li>- Schaffung von Einrichtungen für das Naturerlebnis</li> <li>- Anpassung der ordnungsgemäßen Jagdausübung an die speziellen Schutzziele (z.B. in SPA´s mit Vorkommen nordischer Wildgänse)</li> <li>- Gewährleistung störungsfreier Brut-, Rast-, Nahrungs-, Mauser- und Schlafplätze (bei Bedarf Gelegeschutz, d.h. Lenkung der Mahd, Installation von Horstschutzzonen)</li> </ul> <p><b>DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“</b></p> <p><b>a) Für Vogelarten der natürlichen eutrophen Seen und Altarme wie Große Rohrdommel, Spießente, Krickente, Knäkente, Tafelente, Zwergsäger, Gänsesäger, Tüpfelsumpfhuhn, Rohrweihe, Trauerseeschwalbe, Blaukehlchen und Teichrohrsänger:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Entwicklung einer natürlichen Verlandungsreihe</li> <li>- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen</li> <li>- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Gewässerchemismus und Nährstoffhaushalts</li> </ul> <p><b>b) Für Vogelarten der Fließgewässer mit Unterwasservegetation; des Rheins mit Schlamm- und Kiesbänken und einjähriger Vegetation sowie der feuchten Hochstaudenfluren wie Flussregenpfeifer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Bekassine, Flusseeeschwalbe und Eisvogel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit der Fließgewässer</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue, Rückbau von Uferbefestigungen</li> <li>- Sicherung und Entwicklung einer naturnahen Überflutungsdynamik</li> </ul> <p><b>c) Für Vogelarten der episodisch überschwemmten Grünlandflächen, des Feuchtgrünlandes und der mageren Flachland-Mähwiesen wie Weißstorch, Singschwan, Zwergschwan, Löffelente, Wachtelkönig, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Kampfläufer, Großer Brachvogel, Schwarzkehlchen und Wiesenspießer:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeneration und Entwicklung von stromtaltypischen und artenreichem Grünland</li> <li>- Stabilisierung des Wasserhaushaltes</li> <li>- Wiedervernässung des Feuchtgrünlandes</li> <li>- Extensivierung des Feucht- und Nassgrünlandes</li> <li>- Anlage von Wiesenrandstreifen und Säumen</li> <li>- Anlage von Blänken, Kleingewässer und Flachwassermulden</li> <li>- Reduzierung der Gewässerunterhaltung an Gräben</li> <li>- Geleeschutz bei den Wiesenvogelarten; bei Bedarf: Lenkung der Mahd</li> </ul> <p><b>d) Für Vogelarten der Erlen-Eschenwälder und Weichholzauenwälder sowie der Hartholz-Auenwälder wie Nachtigall und Pirol:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Vermehrung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession (Weichholzauenwald) oder ggf. Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft (Erlen-Eschenwald)</li> <li>- Vermehrung der Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder auf geeigneten Standorten nach Möglichkeit durch natürlich Sukzession oder Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Erhaltung bzw. Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser- und/oder Überflutungsverhältnisse</li> </ul> <p><b>e) Für Blässgans, Saatgans, und Weißwangengans:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährleistung störungsfreier Rast-, Nahrungs-, Trink- und Schlafplätze</li> <li>- Anlage von Ablenkungsfütterungen</li> <li>- Vertragsnaturschutz (Ausgleichszahlung für Fraßschäden)</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung (z.B. Orni-Tourismus, Hubschrauber, Heißluftballons, Modellflugzeuge, Ultraleichtflugzeuge, Wassersport)</li> </ul>
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<p>LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.</p> <p>LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.</p> <p>LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.</p>

### Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-4203-401

Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das Vogelschutzgebiet Überwinterungsgebiet für bis zu 200.000 arktische Gänse, die hier alljährlich im Zentrum eines einzigartigen Naturschauspiels stehen. Die Gänse sind lebendiger Ausdruck für die Notwendigkeit eines internationalen Biotopverbundes, der die Niederlande - ebenfalls Überwinterungsquartier - mit dem Niederrhein verbindet, aber auch die im fernen Sibirien befindlichen Brutreviere der Gänse einbezieht. Neben der herausragenden Bedeutung des Gebietes für Blässgans und Saatgans, hat das Vogelschutzgebiet mit seinen zahlreichen Gewässern einerseits für viele hier brütende Vogelarten landesweite Bedeutung (Flusseeeschwalbe, Trauerseeeschwalbe, Teichrohrsänger, Löffelente, Tüpfelsumpfhuhn), andererseits wird es neben den Gänsen von vielen weiteren Vogelarten (z.B. Rohrdommel, Bruchwasserläufer, Singschwan, Zwergschwan, Zwergsäger) als Rast- und Überwinterungsgebiet genutzt. Die kiesig, sandigen Rheinufer, aber auch der Abgrabungsseen sind ein bevorzugter Brutplatz des Flussregenpfeifers. Im Bereich des Grünlandes, vor allem dann, wenn es in Teilen der Altaue und im Umfeld von Altwässern bei relativ hohem Grundwasserstand nicht so intensiv genutzt wird, brüten Rotschenkel, Uferschnepfe, Kiebitz, Großer Brachvogel und Wachtelkönig. Auf selten gewordenen anmoorigen und mit Weidengebüschen durchsetzten Extensivgrünlandflächen brüten Blauehlchen und Schwarzehlchen. Die gekammerten Landschaftsteile mit ihren ausgedehnten Kopfbaubeständen beherbergen ein Schwerpunkt-vorkommen des Steinkäuzes in NRW, zugleich eines der bedeutenden Vorkommen in Deutschland. Die Weichholzauenwälder und -gebüsche sind der Lebensraummittelpunkt von Pirol und Nachtigall. Zahlreiche Teilflächen werden wegen ihrer auentypischen Lebensraumausstattung auch als FFH-Gebiet in das Netz NATURA 2000 eingeknüpft.

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch außerhalb der Gebietsgrenzen regelmäßig Lebensräume oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen.

#### Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet von ca. 1,7 km können baubedingte Störungen der genannten Vogelarten innerhalb des Gebiets ausgeschlossen werden. Temporäre Störungen durch den Baubetrieb können auftreten, wenn sich im Winterhalbjahr rastende nordische Gänse oder Schwäne (Sing-/Zwergschwan) im Umfeld der Anlagen außerhalb des VSG's zur Äsung aufhalten.

#### Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Der geplante Windenergiebereich befindet sich in einer Entfernung von ca. 1.700 m zum Hetterbogen, einem nördlich der Autobahn liegenden Teilbereich des Vogelschutzgebiets, der als Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet festgesetzt ist.

Der Windenergiebereich liegt in einem ungestörten und durch Verkehrswege unzerschnittenen Grünland-/Ackerkomplex mit vereinzelt linienhaften Gehölzstrukturen zwischen Autobahn und Staatsgrenze am Netterdenschens Kanal, der aufgrund seiner Lage und Nähe zur Hetter eine regionale Bedeutung für gefährdete Brutvogelarten der Kulturlandschaft besitzt. Der westliche Teil des Windenergiebereichs ist durch eine querende 10-25 kV-Leitung vorbelastet, der östliche Teil bis zum Netterdenschens Kanal liegt jedoch in einem ungestörten grünlandgeprägten Komplex, in dem Kiebitz und Steinkäuze brüten. In kalten Wintern oder bei extremen Hochwässern dient er für einen Teil der überwinternden nordischen Gänsepopulation des Vogelschutzgebiets als Äsungsplatz (BALLASUS 2001).

Daher ist mit anlagebedingten Flächenbeanspruchungen und Flächenverlusten durch Meideverhalten von Nahrungshabitaten von für das Vogelschutzgebiet genannten überwinternden Arten auszugehen, die sich im Zusammenwirken mit vorhandenen und geplanten WEA's erheblich auf deren Erhaltungszustand im VSG auswirken könnten.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem Raum, in dem keine regelmäßigen Pendelbewegungen beobachtet wurden oder zu erwarten sind (vgl. auch BALLASUS 2001). Allerdings besitzt der Netterdensche Kanal eine Verbund- und Vernetzungsfunktion zur Hetterlandwehr insbesondere auch für Rohrweihe und Wiesenvögel (als Schutzziele des NSG Hetter-Millinger Bruch), die je nach Nutzung auch regelmäßig außerhalb von Schutzgebieten brüten (hier: Kiebitz und Rot-schenkel, die im Nahbereich des Kanals brüten, BALLASUS 2001), die durch die Barrierewirkungen beeinträchtigt werden kann. Erhebliche Beeinträchtigungen können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden.

### **Betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013):

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen folgender Arten zu berücksichtigen, für die ein 3000 m-Radius sowie ein erweitertes Untersuchungsgebiet zur Abgrenzung des Untersuchungsraums empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013):

- Sing- und Zwergschwan sowie Nordische Gänse während der Zug- und Überwinterungszeit, da essenzielle Nahrungsgebiete in der Hetter / Millinger Bruch sowie Schlafplätze innerhalb des 6000 m-Radius in der Emmericher Ward und am Grietherorter Altrhein betroffen sind
- Kornweihe, Rohrweihe, Weißstorch

Die Arten sind im SDB bzw. im SZD sowie in der Naturschutzgebietsverordnung für das NSG Hetter-Millinger Bruch (KLE-013, 2012) genannt und die Nahrungs- und Schlafplätze der Gänse sind im Maßnahmenkonzept des LANUV dargestellt. Da die genannten Gänse und Schwäne im Laufe strenger Winter sowie zu extremen Hochwasserereignissen auch Flüge von den Schlafplätzen zu den entfernteren Grünland- und Ackerflächen im Windenergiebereich am Netterdenschen Kanal zur Nahrungssuche unternehmen, sind Funktionsverluste der Nahrungsplätze durch betriebsbedingte Störwirkungen nicht auszuschließen, so dass erhebliche Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der Arten innerhalb des VSG nicht ausgeschlossen werden können (vgl. auch BALLASUS 2001).

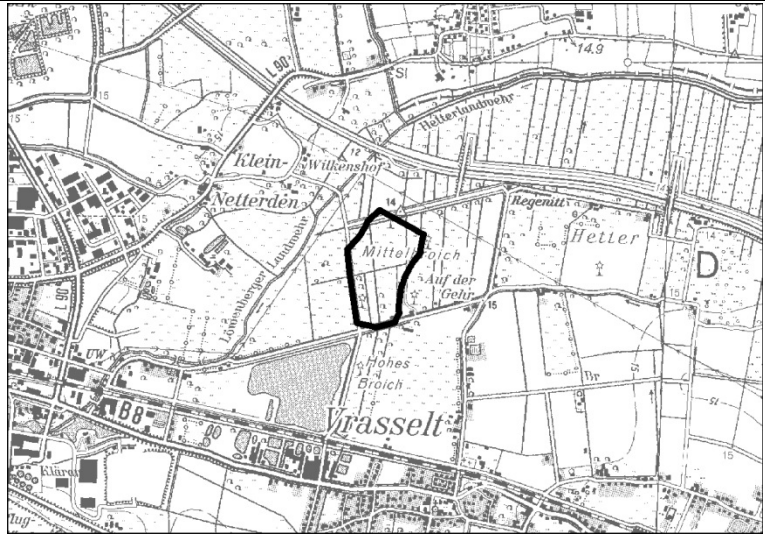
Zudem können kumulative Beeinträchtigungen, die durch die Festlegung anderer Windenergiebereiche (nördlich Emmerich beiderseits der BAB 3, insbesondere bei Budberg) oder bereits bestehender Windenergieanlagen bei Spielberg und Klein Netterden, nicht ausgeschlossen werden.

Andere im Vogelschutzgebiet vorkommende windenergieempfindliche Vogelarten mit großen Aktionsradien wie Rohrweihe, Kornweihe, die als regelmäßiger seltener Wintergast im Bereich Hetter/Millinger Meer vorkommt (BALLASUS 2001) sowie Weißstorch, suchen entlang des Netterdenschen Kanals auch den Bereich der geplanten Anlagen als Nahrungshabitat auf und sind betriebsbedingt kollisionsgefährdet, so dass erhebliche Beeinträchtigungen des Erhaltungszustandes der Arten innerhalb des VSG nicht ausgeschlossen werden können.

<b>Fazit</b>	
Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung nicht ausgeschlossen werden.	
<input type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	<b>FFH-VP erforderlich</b>

<b>Literatur und Quellen</b>
<p>BALLASUS, H. (2001): Ornithologisches Gutachten im Rahmen der umweltbezogenen Begutachtung des geplanten Windparks Emmerich NRW. i.A. FROELICH &amp; SPORBECK (2002): UVU zum geplanten Windpark Emmerich. Gutachten i.A. CASA Energy GmbH.</p> <p>Fachinformation LANUV NRW: <a href="http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start">http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start</a></p> <p>Fachinformation LANUV NRW: <a href="http://www.wms.nrw.de/html/7680100/KLE-013.html">http://www.wms.nrw.de/html/7680100/KLE-013.html</a></p> <p>GRÜNEBERG, C., S.R. SUDMANN sowie J. WEISS, M. JÖBGES, H. KÖNIG, V. LASKE, M. SCHMITZ &amp; A. SKIBBE (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO &amp; LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.</p> <p>HÖTKER, H., THOMSEN, K. M., KÖSTER, H. (2005): Auswirkungen regenerativer Energiegewinnung auf die biologische Vielfalt am Beispiel der Vögel und der Fledermäuse – Fakten, Wissenslücken, Anforderungen an die Forschung, ornithologische Kriterien zum Ausbau von regenerativen Energiegewinnungsformen. Endbericht Stand Dezember 2004. BfN—Skripten 142.</p> <p>LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.</p> <p>LANUV NRW (2014): <a href="http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4203-401">http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4203-401</a></p> <p>LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.</p> <p>MKULNV &amp; LANUV (2013): Leitfaden – Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen</p> <p>VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.</p>



Emm_WIND_004						
<b>1. Allgemeine Informationen</b>		<b>Kartenausschnitt (M. 1:50.000)</b>				
1.01	Kreis	Kleve				
1.02	Kommune	Emmerich				
1.03	Größe / Länge	ca. 25,3 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Acker- und Grünland, kleinere Fließgewässer, linienhafte Gehölzstruktur				
1.07	Vorbelastungen	WKA bereits im Plangebiet sowie östlich und südlich des Plangebietes vorhanden, BAB 3 nördlich des Plangebietes, Hochspannungsleitungen nördlich und westlich Plangebietes				
<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	<b>Schutzgut</b>	<b>Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand</b>	<b>Betroffenheit</b>		<b>Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen</b>	
			<b>Plan gebiet</b>	<b>Umfeld</b>		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 400 m VSG DE-4203-401 „Unterer Niederrhein“ mit Vorkommen von Bekassine, Blässgans, Flussseeschwalbe, Goldregenpfeifer, Großer Brachvogel, Rohrdommel, Rohrweihe, Rotschenkel, Saatgans,	nein	ja	ja,- für das VSG „Unterer Niederrhein“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden können

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
			Schwarzmilan, Singschwan, Trauerseeschwalbe, Uferschnepfe, Wachtelkönig, Wanderfalke, Weißstorch, Weißwangengans, Zwergschwan			
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - Steinkauz (Plangebiet und Umfeld)	nein	ja	nein,- kein verfahrenskritisches Vorkommen einer windenergieempfindlichen oder weiteren planungsrelevanten Art im Plangebiet oder im artspezifischen Radius
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4103-0008: Grünlandgeprägte Kulturlandschaft im Norden und Osten von Emmerich (besondere Bedeutung)	ja	---	nein, keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Gley-Vega (sw1_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Überschwemmungsgebiet	- HQextrem des Rheins	ja	---	nein, keine Flächeninanspruchnahme eines Überschwemmungsgebietes HQ100
2.13	Klima / Luft	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume	Offenlandflächen mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimatechnische Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4103-009 (10-50 qkm)	ja	---	ja, Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm

<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 013: Die Hetter (Emmerich)	ja	---	ja, Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - BSLE			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für eine Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kapitel 7 näher beschrieben.			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		vgl. hierzu auch Kap. 6 des Umweltberichtes			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - FFH- / Vogelschutzgebiet - planungsrelevante Arten - Biotopverbundfläche - schutzwürdige Böden - Überschwemmungsgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume - bedeutende Kulturlandschaften			

**4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen**

Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei vier Kriterien (FFH- / Vogelschutzgebiet, schutzwürdige Böden, unzerschnittene verkehrsarme Räume, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.

# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

## **FFH-Vorprüfung für das Gebiet „VSG Unterer Niederrhein“ (DE-4203-401)**

### **im Zusammenhang mit der Planung des Windenergiebereichs „Emm\_Wind\_004“**

**April 2014**

Im Auftrag der  
Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



**bosch & partner**

herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

<b>Auftraggeber:</b>	Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 32 (Regionalentwicklung)	Cecilienallee 2 40474 Düsseldorf
<b>Auftragnehmer:</b>	Bosch & Partner GmbH	Kirchhofstraße 2c 44623 Herne
<b>Projektleitung:</b>	Dipl.-Ing. Katrin Wulfert	
<b>Bearbeiter:</b>	Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier Dr. Heike Galhoff Dipl.- Ing. Katrin Wulfert	

## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Emm\_Wind\_004) östlich der Stadt Emmerich, zwischen Vrasselt und BAB A 3, im Kreis Kleve. In dem Bereich, der zwischen dem NSG Hetter – Millinger Bruch (nördlich der Autobahn) und Kiesabtragungsgewässern an der Löwenburger Landwehr liegt, stehen bereits Windenergieanlagen.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergiebereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „VSG Unterer Niederrhein“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen, den Schutzzieldokumenten des LANUV sowie in der Schutzgebietsverordnung, soweit in dieser die jeweiligen Erhaltungsziele bereits berücksichtigt sind.<sup>2</sup> Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.

---

<sup>1</sup> vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2

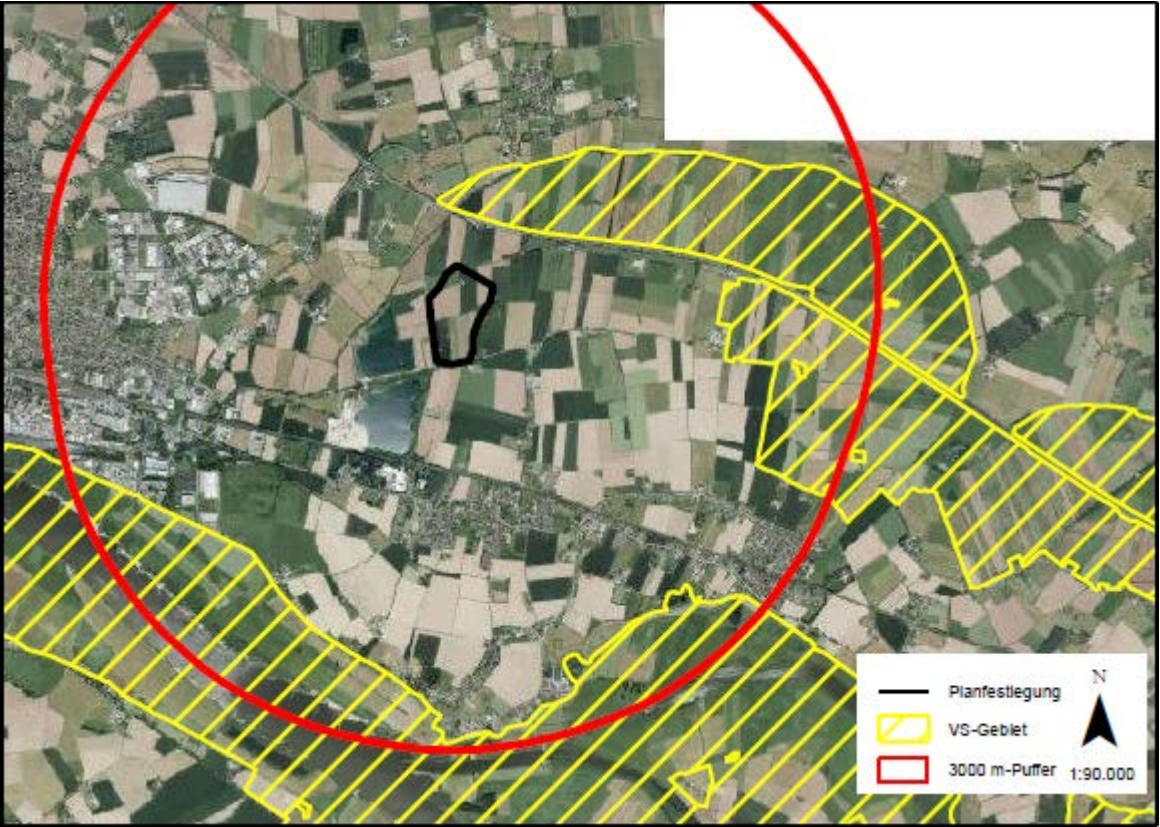
<sup>2</sup> Der Standarddatenbogen, das Schutzzieldokument sowie der Schutzzweck des Naturschutzgebietes sind dem Fachinformationssystem des LANUV entnommen (<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>).

- signifikante Vorkommen von Vogelarten der Anlage 1 VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergiebereichs „Emm\_Wind\_004“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.



## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Unterer Niederrhein“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	Emm_Wind_004
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Windenergiebereich
	

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine innerhalb des Vogelschutzgebietes, ca. 400 m Entfernung</li> </ul>
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
<b>Kennziffer</b>	DE-4203-401
<b>Name</b>	VSG Unterer Niederrhein
<b>Fläche</b>	25.809 ha
<b>Schutzstatus</b>	teilweise NSG (VSG umfasst 29 NSG) teilweise LSG (VSG umfasst 53 LSG)
<b>Kurzcharakteristik</b>	Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das „VSG Unterer Niederrhein“ das zweitgrößte nordrhein-westfälische Vogelschutzgebiet, das in wesentlichen Teilen mit dem gemeldeten RAMSAR-Gebiet "Unterer Niederrhein" übereinstimmt. Es erstreckt sich vom Binsheimer Feld im Süden bis zur niederländischen Grenze im Norden und umfasst die rezente Aue des Rheins (Deichvorland), teilweise aber auch, wie z.B. mit der Düffel, große Flächen in der Altaue (Deichhinterland). Es ist eine typische, historisch gewachsene Stromtal-Kulturlandschaft. Sie ist geprägt durch den Rheinstrom mit seinen im Spätsommer häufig trocken fallenden Sand- und Schlickufern, durch ausgedehnte, episodisch überschwemmte Grünlandflächen (Weiden und Mähweiden) mit Schwerpunkt im Deichvorland, durch Altarme, Altstromrinnen und Kolke mit ihren Schwimmblatt- und Verlandungsröhrichten, z.T. in komplexer Verzahnung mit Silberweidenwäldern oder Weidengebüschen, durch eine Vielzahl von Abgrabungsgewässern sowie partiell kleinflächige Kammerung durch Hecken und Kopfbäume, wie im Bereich der Düffel oder der Momm-Niederung, aber auch Ackerflächen im Deichhinterland.
<b>Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</b> Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*  * Hier ist kein NSG relevant	<u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Branta leucopsis</i> - Weißwangengans (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Egretta alba</i> – Silberreiher (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anser erythropus</i> - Zwerggans (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Botaurus stellaris</i> – Rohrdommel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Branta leucopsis</i> – Weißwangengans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Chlidonias niger</i> – Trauerseeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Ciconia ciconia</i> – Weißstorch (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Circus aeruginosus</i> – Rohrweihe (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Crex crex</i> – Wachtelkönig (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus columbianus bewickii</i> – Zwergschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus cygnus</i> – Singschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Falco peregrinus</i> – Wanderfalke (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia svecica</i> – Blaukehlchen (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus albellus</i> – Zwergsäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Philomachus pugnax</i> - Kampfläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Pluvialis apricaria</i> - Goldregenpfeifer (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Porzana porzana</i> - Tüpfelsumpfhuhn (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- *Sterna hirundo* – Flusseeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa glareola* – Bruchwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
- Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL
- *Anas clypeata* – Löffelente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas crecca* – Krickente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas strepera* – Schnatterente (Durchzug) (C), (Brütend) (B) (SDB,)
  - *Aythya ferina* – Tafelente (Durchzug) (B), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Numenius arquata* – Großer Brachvogel (Durchzug) (B), (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Bucephala clangula* - Schellente (Überwinternd) (B) (SDB)
  - *Lymnocyptes minimus* – Zwergschnepfe (Durchzug) (C) (SDB)
  - *Rallus aquaticus* – Wasserralle (Brütend) (C) (SDB)
  - *Falco subbuteo* - Baumfalke (Brütend) (C) (SDB)
  - *Riparia riparia* - Uferschwalbe (Brütend) (C) (SDB)
  - *Tachybaptus ruficollis* – Zwergtaucher (Brütend) (C), (Durchzug) (B) (SDB)
  - *Columba oenas* – Hohltaube (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus frugilegus* – Saatkrähe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus monedula* – Dohle (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Fulica atra* – Blässhuhn (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Haematopus ostralegus* - Austernfischer (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Larus canus* – Sturmmöwe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Alauda arvensis* – Feldlerche (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Acrocephalus scirpaceus* – Teichrohrsänger (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas acuta* – Spießente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas penelope* – Pfeifente (Überwinternd) (A) (SDB)
  - *Anas querquedula* – Knäkente (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anser albifrons* – Blässgans (Durchzug) (A) (SDB, SZD)
  - *Anser fabalis* – Saatgans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Anthus pratensis* – Wiesenpieper (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Charadrius dubius* - Flussregenpfeifer (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Gallinago gallinago* – Bekassine (Brütend) (C), (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Limosa limosa* – Uferschnepfe (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Luscinia megarhynchos* – Nachtigall (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Mergus merganser* – Gänsesäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Oriolus oriolus* – Pirol (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Saxicola torquata* – Schwarzkehlchen (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa erythropus* – Dunkler Wasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Tringa nebularia* – Grünschenkel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Tringa ochropus</i> – Waldwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa totanus</i> – Rotschenkel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Vanellus vanellus</i> – Kiebitz (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>
<p><b>andere vorkommende Arten (gem. SDB, SZD, FIS NSG)</b></p> <p>SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*</p> <p>* Hier ist kein NSG relevant</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Triturus cristatus</i> - Kammolch (B) (SDB)</li> <li>• <i>Cobitis taenia</i> – Steinbeißer (C) (SDB)</li> <li>• <i>Cottus gobio</i> – Groppe (C) (SDB)</li> <li>• <i>Lampetra fluviatilis</i> – Flussneunauge (B) (SDB)</li> <li>• <i>Rhodeus sericeus amarus</i> – Bitterling (B) (SDB)</li> <li>• <i>Anisus vortex</i> – Scharfe Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta anatina</i> – Gemeine Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta cygnea</i> – Große Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Ballota nigra</i> – Schwarznessel (SDB)</li> <li>• <i>Bithynia leachii</i> - Bauchige Schnauzenschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Brachytron pratense</i> – Früher Schilfjäger (SDB)</li> <li>• <i>Bufo calamita</i> – Kreuzkröte (SDB)</li> <li>• <i>Butomus umbellatus</i> – Schwanenblume (SDB)</li> <li>• <i>Calopteryx splendens</i> – Gebänderte Prachtlibelle (SDB)</li> <li>• <i>Campanula glomerata</i> – Knäuel-Glockenblume (SDB)</li> <li>• <i>Carex diandra</i> – Draht-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carex vesicaria</i> – Blasen-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carum carvi</i> – Echter Kümmel (SDB)</li> <li>• <i>Chorthippus albomarginatus</i> – Weißrandiger Grashüpfer (SDB)</li> <li>• <i>Coenagrion pulchellum</i> – Fledermaus-Azurjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Conocephalus dorsalis</i> – Kurzflüglige Schwertschrecke (SDB)</li> <li>• <i>Consolida regalis</i> – Gewöhnlicher Feldrittersporn (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza incarnata</i> – Fleischfarbenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza maculata</i> – Geflecktes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza majalis</i> – Breitblättriges Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza praetermissa</i> – Übersehenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Eleocharis acicularis</i> – Nadel-Sumpfbirse (SDB)</li> <li>• <i>Eptesicus serotinus</i> – Breitflügelfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Eryngium campestre</i> – Feld-Mannstreu (SDB)</li> <li>• <i>Groenlandia densa</i> – Laichkrautgewächse (SDB)</li> <li>• <i>Hordeum secalinum</i> – Gerste (SDB)</li> <li>• <i>Hottonia palustris</i> – Wasserfeder (SDB)</li> <li>• <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> – Froschbiss (SDB)</li> <li>• <i>Hyla arborea</i> – Laubfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Lathyrus palustris</i> – Sumpf-Platterbse (SDB)</li> <li>• <i>Lemna trisulca</i> – Dreifurchige Wasserlinse (SDB)</li> <li>• <i>Lestes barbarus</i> – Südliche Binsenjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Libellula fulva</i> – Spitzenfleck (SDB)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mentha pulegium</i> – Polei-Minze (SDB)</li> <li>• <i>Myotis daubentonii</i> – Wasserfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Nuphar lutea</i> – Gelbe Teichrose (SDB)</li> <li>• <i>Nyctalus noctula</i> – Großer Abendsegler (SDB)</li> <li>• <i>Nymphoides peltata</i> – Europäische Seekanne (SDB)</li> <li>• <i>Oenanthe aquatica</i> – Großer Wasserfenchel (SDB)</li> <li>• <i>Ornithogalum umbellatum</i> – Dolden-Milchstern (SDB)</li> <li>• <i>Orobanche caryophyllacea</i> – Nelken-Sommerwurz (SDB)</li> <li>• <i>Pelobates fuscus</i> – Knoblauchkröte (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus nathusii</i> – Flughautfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus pipistrellus</i> – Zwergfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Planorbis carinatus</i> – Gekielte Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Populus nigra</i> – Schwarz-Pappel (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton alpinus</i> – Alpen-Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton trichoides</i> – Haarblättriges Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria dysenterica</i> – Großes Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria vulgaris</i> – Kleines Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Rana kl. esculenta</i> – Teichfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana lessonae</i> – Kleiner Wasserfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana ridibunda</i> – Seefrosch (SDB)</li> <li>• <i>Ranunculus lingua</i> – Zungen-Hahnenfuß (SDB)</li> <li>• <i>Salvia pratensis</i> – Wiesensalbei (SDB)</li> <li>• <i>Senecio paludosus</i> – Sumpf-Greiskraut (SDB)</li> <li>• <i>Spirodela polyrhiza</i> – Vielwurzelige Teichlinse (SDB)</li> <li>• <i>Stellaria palustris</i> – Sumpf-Sternmiere (SDB)</li> <li>• <i>Thalictrum flavum</i> – Gelbe Wiesenraute (SDB)</li> <li>• <i>Ulmus minor</i> – Feldulme (SDB)</li> <li>• <i>Unio tumidus</i> – Große Flussmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Veronica scutellata</i> – Schild-Ehrenpreis (SDB)</li> <li>• <i>Athene noctua</i> – Steinkauz (SDB)</li> </ul>
<p><b>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</b></p>	<p><u>Natura 2000-Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DE-4304-302 – NSG Rheinaue Bislich-Vahnum, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4104-301 – NSG Hetter-Millinger Bruch, mit Erweiterung</li> <li>• DE-4102-302 – NSG Salmorth, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4204-306 – NSG Gut Grindt u. NSG Rheinaue zw. Km 830,7-833,2; nur Teilfläche</li> <li>• DE-4103-302 – NSG Emmericher Ward</li> <li>• DE-4305-305 – NSG Droste Woy und NSG Westerheide</li> </ul> <p><u>Naturschutzgebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• NSG Die Moiedtjes</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- NSG Blaue Kuhle
- NSG Rheinaue Binsheim
- NSG Hagener Meer, Bellinghover Meer, Lange Renne
- NSG Rheinvorland und Kolk westlich Mehrum
- NSG Rheinvorland bei Perrich
- NSG Weseler Aue
- NSG Droste Woy und Westerheide
- NSG Rheinaue Bislich – Vahnum
- NSG Bislicher Meer
- NSG Rheinvorland östlich von Wallach
- NSG Momm-Niederung
- NSG Alter Rhein, Jenneckers Gatt, Niepgraben
- NSG Rheinvorland im Orsoyer Rheinbogen
- NSG Reeser Schanz, Rheinaue zwischen Obermörnter und Vynen
- NSG Diersfordter Wald
- NSG Bislicher Insel
- NSG Deichvorland bei Grieth
- NSG Sonsfeldsche Bruch, Hagener Meer und Düne
- NSG Abgrabungsseen Lohwardt und Reckerfeld, Huebsche Graendo
- NSG Altrhein Reeser-Eyland
- NSG Bienener Altrhein, Millinger Meer und Hurler Meer
- NSG Hetter-Millinger Bruch
- NSG Emmericher Ward
- NSG Salmorth
- NSG Grietherorter Altrhein
- NSG Düffel – Kellener Altrhein und Flussmarschen
- NSG Kranenburger Bruch
- NSG Rheinaue Walsum

### Landschaftsschutzgebiete

- LSG Nördlicher Vahnumer Bruch
- LSG Grünland nördlich Ossenberg
- LSG Rheinvorland „An der Momm“
- LSG Alter Hafen
- LSG im Bereich Rees-Bislicher Rheinniederung
- LSG Kolklandschaft Overkamp-Rees
- LSG Grünland und Brachfläche bei Eversael
- LSG Südlicher Vahnumer Bruch
- LSG Schwarzer Graben, Borthsche Ley, Alter Rheingraben
- LSG Husen
- LSG Hagener Meer – Galgenberg

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- LSG Groinsche Weiden, Lohbrink
- LSG Grünlandniederung Gesthuysen und Vynsche Ley
- LSG An der Straße „Zur Bauernschaft“ und im Bereich nördlich
- LSG Kreis Rees
- LSG WesterHeide und Engelscher Berg
- LSG Leygraben bei Fluere – Ökologischer Park Wes
- LSG Isselburg – Werther Bruchniederung, Millinger Bruch
- LSG Karthäuser Grav-Insel, Rheinische Ward, Fluere
- LSG Rheinaue bei Perrich
- LSG Unteremmelsum, Mehr, Löhnen, Mehrum, usw.
- LSG Auesee Wesel
- LSG Aspeler – Schmales Meer
- LSG Rheinvorland
- LSG Loh
- LSG Rheinvorland vom ehemaligen Fort I bis südlich
- LSG Elverische Höfe, südlich Buderich
- LSG Lippemündung
- LSG Rheinaue „Hinter dem neuen Damm“ in Niederhalden
- LSG Zambachskath – Elverische Höfe
- LSG Möllen, Wohnungswald und Eppinghoven
- LSG Rheinauenwaldreste nördlich Ossenberg
- LSG Landwehren südlich der Weseler Straße
- LSG Grintgraben und Peldenhof
- LSG Deichvorland im Mündungsbereich des „Alten Rheins“
- LSG Fläche für Abgrabungen westlich vom Milchplatz
- LSG Südwestlich Bislich, Marwick
- LSG Landschaftsschutzgebiet Deichhinterland im Ors
- LSG Am Rubbert
- LSG Feuchtgebiet bei Hasenfeld
- LSG Ginderichward und Gest
- LSG Poll südwestlich Ginderich
- LSG Rheinvorland bei Orsoy
- LSG Bislicher Insel
- LSG Lohbach, Orsoyer Berg
- LSG Diersfordter Wald
- LSG Bergerfurth
- LSG Bergen, Histenbruch, Jöckern, Schüttwicker
- LSG Milchplatz, Driessen
- LSG Binsheimer Feld
- LSG Weiden, Deutscher Eck, Heck´sche Woy
- LSG Bärler Leitgraben, Lohkanal

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LSG Kreis Kleve</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt ein Maßnahmenkonzept vor.
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	<p><b>Generelle Schutzziele für SPA in Nordrhein-Westfalen</b></p> <p><b>Vermeidung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weitere Zersiedlung und Zerschneidung</li> <li>- (u. a. Keine Erschließung durch neue Verkehrswege, keine Neuversiegelung bisher unbefestigter Wege)</li> <li>- kein Umbruch von Wiesen und Weiden</li> <li>- keine weitere Installation von Windkraftanlagen in SPA´s und in einer Pufferzone von mindestens 500 m Breite</li> <li>- (Korridore zwischen Teilgebieten sollten ebenfalls freigehalten werden)</li> <li>- keine weiteren Trocken- und Nass-Abgrabungen</li> </ul> <p><b>Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von Acker- in Grünland, v. a. in Auenbereichen</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung</li> <li>- (Regelung u.a. von Klettersport, Angelsport, Surfen, Segeln, Kanusport)</li> <li>- Schaffung von Einrichtungen für das Naturerlebnis</li> <li>- Anpassung der ordnungsgemäßen Jagd ausübung an die speziellen Schutzziele (z.B. in SPA´s mit Vorkommen nordischer Wildgänse)</li> <li>- Gewährleistung störungsfreier Brut-, Rast-, Nahrungs-, Mauser- und Schlafplätze (bei Bedarf Gelegeschutz, d.h. Lenkung der Mahd, Installation von Horstschutzzonen)</li> </ul> <p><b>DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“</b></p> <p><b>a) Für Vogelarten der natürlichen eutrophen Seen und Altarme wie Große Rohrdommel, Spießente, Krickente, Knäkente, Tafelente, Zwergsäger, Gänsesäger, Tüpfelsumpfhuhn, Rohrweihe, Trauerseeschwalbe, Blaukehlchen und Teichrohrsänger:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Entwicklung einer natürlichen Verlandungsreihe</li> <li>- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen</li> <li>- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Gewässerchemismus und Nährstoffhaushalts</li> </ul> <p><b>b) Für Vogelarten der Fließgewässer mit Unterwasservegetation; des Rheins mit Schlamm- und Kiesbänken und einjähriger Vegetation sowie der feuchten Hochstaudenfluren wie Flussregenpfeifer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Bekassine, Flusseeeschwalbe und Eisvogel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit der Fließgewässer</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue, Rückbau von Uferbefestigungen</li> <li>- Sicherung und Entwicklung einer naturnahen Überflutungsdynamik</li> </ul>



<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<p><b>c) Für Vogelarten der episodisch überschwemmten Grünlandflächen, des Feuchtgrünlandes und der mageren Flachland-Mähwiesen wie Weißstorch, Singschwan, Zwergschwan, Löffelente, Wachtelkönig, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Kampfläufer, Großer Brachvogel, Schwarzkehlchen und Wiesenpieper:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeneration und Entwicklung von stromtaltypischen und artenreichem Grünland</li> <li>- Stabilisierung des Wasserhaushaltes</li> <li>- Wiedervernässung des Feuchtgrünlandes</li> <li>- Extensivierung des Feucht- und Nassgrünlandes</li> <li>- Anlage von Wiesenrandstreifen und Säumen</li> <li>- Anlage von Blänken, Kleingewässer und Flachwassermulden</li> <li>- Reduzierung der Gewässerunterhaltung an Gräben</li> <li>- Gelegeschutz bei den Wiesenvogelarten; bei Bedarf: Lenkung der Mahd</li> </ul> <p><b>d) Für Vogelarten der Erlen-Eschenwälder und Weichholzauenwälder sowie der Hartholz-Auenwälder wie Nachtigall und Pirol:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Vermehrung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession (Weichholzauenwald) oder ggf. Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft (Erlen-Eschenwald)</li> <li>- Vermehrung der Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder auf geeigneten Standorten nach Möglichkeit durch natürlich Sukzession oder Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Erhaltung bzw. Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser- und/oder Überflutungsverhältnisse</li> </ul> <p><b>e) Für Blässgans, Saatgans, und Weißwangengans:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährleistung störungsfreier Rast-, Nahrungs-, Trink- und Schlafplätze</li> <li>- Anlage von Ablenkungsfütterungen</li> <li>- Vertragsnaturschutz (Ausgleichszahlung für Fraßschäden)</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung (z.B. Orni-Tourismus, Hubschrauber, Heißluftballons, Modellflugzeuge, Ultraleichtflugzeuge, Wassersport)</li> </ul>
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<p>LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.            LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.            LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.</p>

### Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-4203-401

Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das Vogelschutzgebiet Überwinterungsgebiet für bis zu 200.000 arktische Gänse, die hier alljährlich im Zentrum eines einzigartigen Naturschauspiels stehen. Die Gänse sind lebendiger Ausdruck für die Notwendigkeit eines internationalen Biotopverbundes, der die Niederlande - ebenfalls Überwinterungsquartier - mit dem Niederrhein verbindet, aber auch die im fernen Sibirien befindlichen Brutreviere der Gänse einbezieht. Neben der herausragenden Bedeutung des Gebietes für Blässgans und Saatgans, hat das Vogelschutzgebiet mit seinen zahlreichen Gewässern einerseits für viele hier brütende Vogelarten landesweite Bedeutung (Flusseeeschwalbe, Trauerseeschwalbe, Teichrohrsänger, Löffelente, Tüpfelsumpfhuhn), andererseits wird es neben den Gänsen von vielen weiteren Vogelarten (z.B. Rohrdommel, Bruchwasserläufer, Singschwan, Zwergschwan, Zwergsäger) als Rast- und Überwinterungsgebiet genutzt. Die kiesig, sandigen Rheinufer, aber auch der Abgrabungsseen sind ein bevorzugter Brutplatz des Flussregenpfeifers. Im Bereich des Grünlandes, vor allem dann, wenn es in Teilen der Altaue und im Umfeld von Altwässern bei relativ hohem Grundwasserstand nicht so intensiv genutzt wird, brüten Rotschenkel, Uferschnepfe, Kiebitz, Großer Brachvogel und Wachtelkönig. Auf selten gewordenen anmoorigen und mit Weidengebüschen durchsetzten Extensivgrünlandflächen brüten Blauehlchen und Schwarzehlchen. Die gekammerten Landschaftsteile mit ihren ausgedehnten Kopfbaubeständen beherbergen ein Schwerpunktorkommen des Steinkauzes in NRW, zugleich eines der bedeutenden Vorkommen in Deutschland. Die Weichholzauenwälder und -gebüsche sind der Lebensraummittelpunkt von Pirol und Nachtigall. Zahlreiche Teilflächen werden wegen ihrer auentypischen Lebensraumausstattung auch als FFH-Gebiet in das Netz NATURA 2000 eingeknüpft.

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch außerhalb der Gebietsgrenzen regelmäßig Lebensräume oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen.

#### Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Vorbelastungen durch die bestehenden Anlagen, eine 110 kV-Leitung und die Autobahn sind baubedingte Störungen der genannten Vogelarten innerhalb des Gebiets nicht zu erwarten.

#### Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's in einem bereits durch WEA vorbelasteten Teilbereich, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Innerhalb des VSG's insbesondere im ca. 400 m entfernten NSG Hetter-Millinger Bruch, einem nördlich der Autobahn liegenden Teilbereich des Vogelschutzgebiets, der als Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet festgesetzt ist, sind mehrere WEA-empfindliche Vogelarten als Schutzzielarten (insbesondere Wiesenvogelarten wie Bekassine, Großer Brachvogel, Rotschenkel, Uferschnepfe, Weißstorch und Arten mit großen Aktionsradien wie Rohr- und Kornweihe) aufgeführt. Des Weiteren befindet sich der Bereich innerhalb eines Umkreises von weniger als 3000 m zu Gänseschlaf- und Rastplätzen am Grietherorter Altrhein und Bienener Altrhein.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Der geplante Windenergiebereich befindet sich allerdings in einem Raum, der aufgrund seiner derzeitigen Nutzung, der Störbänder- und Meidezonen zu den bestehenden WEA und Infrastrukturtrassen keine wesentliche funktionale Bedeutung für die genannten Arten besitzt.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005).

Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem Flugkorridor östlich von Emmerich, in dem regelmäßige Nahrungs-/Schlafplatzflüge von überwinternden Gänsen und Schwänen zwischen den rheinnahen Schlaf-/Rastplätzen zum NSG Hetter-Millinger Bruch und den angrenzenden Grünland-/Ackerkomplexen außerhalb des VSG's zu beobachten und zu erwarten sind. Aufgrund der Barrierewirkungen insbesondere im Zusammenwirken mit der Festlegung anderer Windenergiebereiche (östlich von Emmerich, bei Praest) oder bereits bestehender Windenergieanlagen können daher erhebliche Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der genannten Arten innerhalb des VSG nicht ausgeschlossen werden.

### Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013):

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen folgender Arten zu berücksichtigen, für die ein 500 – 3000 m-Radius zur Abgrenzung des Untersuchungsraums empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013):

- Bekassine, Großer Brachvogel, Rohrweihe, Rotschenkel, Uferschnepfe, Wachtelkönig, Weißstorch durch Störungen und Meideverhalten
- Sing- und Zwergschwan sowie Nordische Gänse während der Zug- und Überwinterungszeit, da essenzielle Nahrungsgebiete in der Hetter / Millinger Bruch sowie Schlafplätze innerhalb des 3000 m-Radius am Bienener und Grietherorter Altrhein betroffen sind
- Baumfalke, Kornweihe, Rohrweihe, Weißstorch durch kollisionsbedingte Individuenverluste.

Die Arten sind im SDB bzw. im SZD sowie in der Naturschutzgebietsverordnung für das NSG Hetter-Millinger Bruch (KLE-013, 2012) genannt und die Nahrungs- und Schlafplätze der Gänse sind im Maßnahmenkonzept des LANUV dargestellt. Für die genannten Arten sind betriebsbedingte Störwirkungen und Kollisionen nicht auszuschließen, so dass erhebliche Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der Arten innerhalb des VSG nicht ausgeschlossen werden können.

Zudem können kumulative Beeinträchtigungen, die durch die Festlegung anderer Windenergiebereiche (östlich und nördlich von Emmerich) oder bereits bestehender Windenergieanlagen östlich von Emmerich nicht ausgeschlossen werden.

<b>Fazit</b>	
Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung nicht ausgeschlossen werden.	
<input type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	<b>FFH-VP erforderlich</b>

### Literatur und Quellen

Fachinformation LANUV NRW: <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>

Fachinformation LANUV NRW: <http://www.wms.nrw.de/html/7680100/KLE-013.html>

GRÜNEBERG, C., S.R. SUDMANN sowie J. WEISS, M. JÖBGES, H. KÖNIG, V. LASKE, M. SCHMITZ & A. SKIBBE (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.

HÖTKER, H., THOMSEN, K. M., KÖSTER, H. (2005): Auswirkungen regenerativer Energiegewinnung auf die biologische Vielfalt am Beispiel der Vögel und der Fledermäuse – Fakten, Wissenslücken, Anforderungen an die Forschung, ornithologische Kriterien zum Ausbau von regenerativen Energiegewinnungsformen. Endbericht Stand Dezember 2004. BfN—Skripten 142.

LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.

LANUV NRW (2014): <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4203-401>

LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.

MKULNV & LANUV (2013): Leitfaden – Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.

Emm_WIND_006						
<b>1. Allgemeine Informationen</b>		<b>Kartenausschnitt (M. 1:50.000)</b>				
1.01	Kreis	Kleve				
1.02	Kommune	Emmerich				
1.03	Größe / Länge	ca. 10 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Grundwasser- und Gewässerschutz				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Grundwasser- und Gewässerschutz				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Acker- und Grünland, kleinere Fließgewässer, linienhafte Gehölzstruktur				
1.07	Vorbelastungen	WKA und Hochspannungsleitung nördlich des Plangebietes				
<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 400 m VSG DE-4203-401 „Unterer Niederrhein“ mit Vorkommen von Bekassine, Blässgans, Flussseseschwalbe, Goldregenpfeifer, Großer Brachvogel, Rohrdommel, Rohrweihe, Rotschenkel, Saatgans,	nein	ja	ja,- für das VSG „Unterer Niederrhein“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden können

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
			Schwarzmilan, Singschwan, Trauerseeschwalbe, Uferschnepfe, Wachtelkönig, Wanderfalke, Weißstorch, Weißwangengans, Zwergschwan			
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	<u>windenergieempfindliche Arten:</u> - keine  <u>weitere planungsrelevante Arten:</u> - keine	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Gley-Vega (sw1_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	- WSG Vrasselt (Zone IIIA)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines WSG in Zone I oder II
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	- HQextrem des Rheins	ja	---	nein-, keine Flächeninanspruchnahme eines Überschwemmungsgebietes HQ100
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	Offenlandflächen mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4103-009 (10-50 qkm)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 013: Die Hetter (Emmerich)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - Grundwasser- und Gewässerschutz			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für eine Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kapitel 7 näher beschrieben.			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		vgl. hierzu auch Kap. 6 des Umweltberichtes			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - FFH- / Vogelschutzgebiet - schutzwürdige Böden - Wasserschutzgebiet - Überschwemmungsgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume - bedeutende Kulturlandschaften			
4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen						
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei vier Kriterien (FFH- / Vogelschutzgebiet, schutzwürdige Böden, unzerschnittene verkehrsarme Räume, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.						

# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

## **FFH-Vorprüfung für das Gebiet „VSG Unterer Niederrhein“ (DE-4203-401)**

### **im Zusammenhang mit der Planung des Windenergiebereichs „Emm\_Wind\_006“**

**April 2014**

Im Auftrag der  
Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)



<b>Auftraggeber:</b>	Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 32 (Regionalentwicklung)	Cecilienallee 2 40474 Düsseldorf
<b>Auftragnehmer:</b>	Bosch & Partner GmbH	Kirchhofstraße 2c 44623 Herne
<b>Projektleitung:</b>	Dipl.-Ing. Katrin Wulfert	
<b>Bearbeiter:</b>	Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier Dr. Heike Galhoff Dipl.- Ing. Katrin Wulfert	

## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Emm\_Wind\_006) östlich der Stadt Emmerich, nördlich der B 8, zwischen Vrasselt und Praest, im Kreis Kleve. Der Bereich liegt zwischen dem NSG Hetter – Millinger Bruch (nördlich der Autobahn) und dem NSG Bienener Altrhein.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergiebereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „VSG Unterer Niederrhein“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen, den Schutzzieldokumenten des LANUV sowie in der Schutzgebietsverordnung, soweit in dieser die jeweiligen Erhaltungsziele bereits berücksichtigt sind.<sup>2</sup> Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.

---

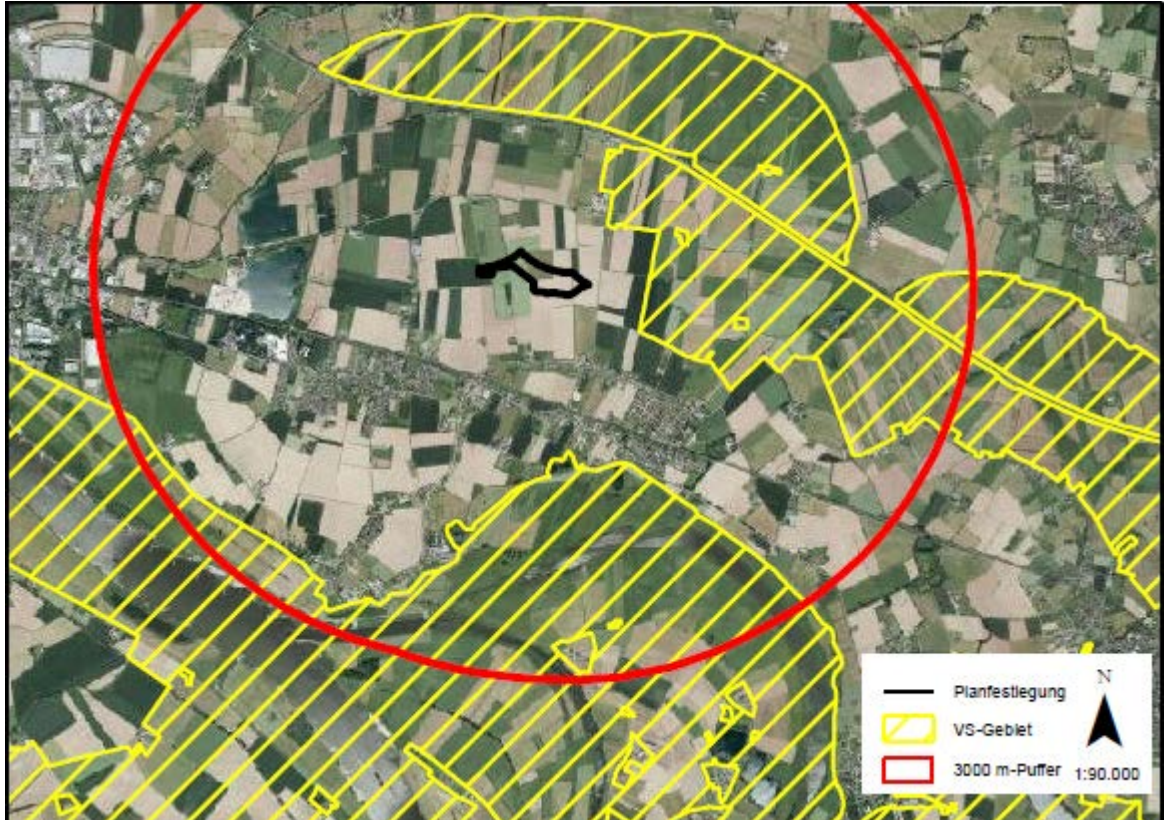
<sup>1</sup> vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2

<sup>2</sup> Der Standarddatenbogen, das Schutzzieldokument sowie der Schutzzweck des Naturschutzgebietes sind dem Fachinformationssystem des LANUV entnommen (<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>).

- signifikante Vorkommen von Vogelarten der Anlage 1 VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergiebereichs „Emm\_Wind\_006“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Unterer Niederrhein“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	Emm_Wind_006
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Windenergiebereich
	

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
<b>Baubedingte AW:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine innerhalb des Vogelschutzgebietes, ca. 1.000 m Entfernung (NSG Hetter-Millinger Bruch) bzw. ca. 1.400 m Entfernung (NSG Bienener Altrhein)</li> <li>Temporäre Störungen im Winterhalbjahr für außerhalb des VSG's rastende Gänse und Schwäne</li> </ul>
<b>Anlagebedingte AW:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
<b>Betriebsbedingte AW:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher</li> </ul>

	Vogelarten
--	------------

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
<b>Kennziffer</b>	DE-4203-401
<b>Name</b>	VSG Unterer Niederrhein
<b>Fläche</b>	25.809 ha
<b>Schutzstatus</b>	teilweise NSG (VSG umfasst 29 NSG) teilweise LSG (VSG umfasst 53 LSG)
<b>Kurzcharakteristik</b>	Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das „VSG Unterer Niederrhein“ das zweitgrößte nordrhein-westfälische Vogelschutzgebiet, das in wesentlichen Teilen mit dem gemeldeten RAMSAR-Gebiet "Unterer Niederrhein" übereinstimmt. Es erstreckt sich vom Binsheimer Feld im Süden bis zur niederländischen Grenze im Norden und umfasst die rezente Aue des Rheins (Deichvorland), teilweise aber auch, wie z.B. mit der Düffel, große Flächen in der Altaue (Deichhinterland). Es ist eine typische, historisch gewachsene Stromtal-Kulturlandschaft. Sie ist geprägt durch den Rheinstrom mit seinen im Spätsommer häufig trocken fallenden Sand- und Schlickufern, durch ausgedehnte, episodisch überschwemmte Grünlandflächen (Weiden und Mähweiden) mit Schwerpunkt im Deichvorland, durch Altarme, Altstromrinnen und Kolke mit ihren Schwimmblatt- und Verlandungsröhrichten, z.T. in komplexer Verzahnung mit Silberweidenwäldern oder Weidengebüschen, durch eine Vielzahl von Abgrabungsgewässern sowie partiell kleinflächige Kammerung durch Hecken und Kopfbäume, wie im Bereich der Düffel oder der Momm-Niederung, aber auch Ackerflächen im Deichhinterland.
<b>Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</b> Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*  * Hier ist kein NSG relevant	<u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Branta leucopsis</i> - Weißwangengans (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Egretta alba</i> – Silberreiher (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anser erythropus</i> - Zwerggans (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Botaurus stellaris</i> – Rohrdommel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Branta leucopsis</i> – Weißwangengans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Chlidonias niger</i> – Trauerseeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Ciconia ciconia</i> – Weißstorch (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Circus aeruginosus</i> – Rohrweihe (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Crex crex</i> – Wachtelkönig (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus columbianus bewickii</i> – Zwergschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus cygnus</i> – Singschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Falco peregrinus</i> – Wanderfalke (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia svecica</i> – Blaukehlchen (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus albellus</i> – Zwergsäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- *Philomachus pugnax* - Kampfläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
- *Pluvialis apricaria* - Goldregenpfeifer (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
- *Porzana porzana* - Tüpfelsumpfhuhn (Brütend) (C) (SDB, SZD)
- *Sterna hirundo* – Flusseeeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)
- *Tringa glareola* – Bruchwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)

### Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL

- *Anas clypeata* – Löffelente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
- *Anas crecca* – Krickente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
- *Anas strepera* – Schnatterente (Durchzug) (C), (Brütend) (B) (SDB,)
- *Aythya ferina* – Tafelente (Durchzug) (B), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
- *Numenius arquata* – Großer Brachvogel (Durchzug) (B), (Brütend) (B) (SDB, SZD)
- *Bucephala clangula* - Schellente (Überwinternd) (B) (SDB)
- *Lymnocyptes minimus* – Zwergschnepfe (Durchzug) (C) (SDB)
- *Rallus aquaticus* – Wasserralle (Brütend) (C) (SDB)
- *Falco subbuteo* - Baumfalke (Brütend) (C) (SDB)
- *Riparia riparia* - Uferschwalbe (Brütend) (C) (SDB)
- *Tachybaptus ruficollis* – Zwergtaucher (Brütend) (C), (Durchzug) (B) (SDB)
- *Columba oenas* – Hohлтаube (Brütend) (k.A.) (SDB)
- *Corvus frugilegus* – Saatkrähe (Brütend) (k.A.) (SDB)
- *Corvus monedula* – Dohle (Brütend) (k.A.) (SDB)
- *Fulica atra* – Blässhuhn (Brütend) (k.A.) (SDB)
- *Haematopus ostralegus* - Austernfischer (Brütend) (k.A.) (SDB)
- *Larus canus* – Sturmmöwe (Brütend) (k.A.) (SDB)
- *Alauda arvensis* – Feldlerche (Brütend) (k.A.) (SDB)
- *Acrocephalus scirpaceus* – Teichrohrsänger (Brütend) (C) (SDB, SZD)
- *Anas acuta* – Spießente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
- *Anas penelope* – Pfeifente (Überwinternd) (A) (SDB)
- *Anas querquedula* – Knäkente (Brütend) (C) (SDB, SZD)
- *Anser albifrons* – Blässgans (Durchzug) (A) (SDB, SZD)
- *Anser fabalis* – Saatgans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
- *Anthus pratensis* – Wiesenpieper (Brütend) (C) (SDB, SZD)
- *Charadrius dubius* - Flussregenpfeifer (Brütend) (C) (SDB, SZD)
- *Gallinago gallinago* – Bekassine (Brütend) (C), (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
- *Limosa limosa* – Uferschnepfe (Brütend) (C) (SDB, SZD)
- *Luscinia megarhynchos* – Nachtigall (Brütend) (B) (SDB, SZD)
- *Mergus merganser* – Gänsesäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
- *Oriolus oriolus* – Pirol (Brütend) (C) (SDB, SZD)

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Saxicola torquata</i> – Schwarzkehlchen (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa erythropus</i> – Dunkler Wasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa nebularia</i> – Grünschenkel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa ochropus</i> – Waldwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa totanus</i> – Rotschenkel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Vanellus vanellus</i> – Kiebitz (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>
<p><b>andere vorkommende Arten (gem. SDB, SZD, FIS NSG)</b></p> <p>SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*</p> <p>* Hier ist kein NSG relevant</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Triturus cristatus</i> - Kammolch (B) (SDB)</li> <li>• <i>Cobitis taenia</i> – Steinbeißer (C) (SDB)</li> <li>• <i>Cottus gobio</i> – Groppe (C) (SDB)</li> <li>• <i>Lampetra fluviatilis</i> – Flussneunauge (B) (SDB)</li> <li>• <i>Rhodeus sericeus amarus</i> – Bitterling (B) (SDB)</li> <li>• <i>Anisus vortex</i> – Scharfe Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta anatina</i> – Gemeine Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta cygnea</i> – Große Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Ballota nigra</i> – Schwarznessel (SDB)</li> <li>• <i>Bithynia leachii</i> - Bauchige Schnauzenschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Brachytron pratense</i> – Früher Schilfjäger (SDB)</li> <li>• <i>Bufo calamita</i> – Kreuzkröte (SDB)</li> <li>• <i>Butomus umbellatus</i> – Schwanenblume (SDB)</li> <li>• <i>Calopteryx splendens</i> – Gebänderte Prachtlibelle (SDB)</li> <li>• <i>Campanula glomerata</i> – Knäuel-Glockenblume (SDB)</li> <li>• <i>Carex diandra</i> – Draht-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carex vesicaria</i> – Blasen-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carum carvi</i> – Echter Kümmel (SDB)</li> <li>• <i>Chorthippus albomarginatus</i> – Weißrandiger Grashüpfer (SDB)</li> <li>• <i>Coenagrion pulchellum</i> – Fledermaus-Azurjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Conocephalus dorsalis</i> – Kurzflüglige Schwertschrecke (SDB)</li> <li>• <i>Consolida regalis</i> – Gewöhnlicher Feldrittersporn (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza incarnata</i> – Fleischfarbenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza maculata</i> – Geflecktes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza majalis</i> – Breitblättriges Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza praetermissa</i> – Übersehenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Eleocharis acicularis</i> – Nadel-Sumpfbirse (SDB)</li> <li>• <i>Eptesicus serotinus</i> – Breitflügelfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Eryngium campestre</i> – Feld-Mannstreu (SDB)</li> <li>• <i>Groenlandia densa</i> – Laichkrautgewächse (SDB)</li> <li>• <i>Hordeum secalinum</i> – Gerste (SDB)</li> <li>• <i>Hottonia palustris</i> – Wasserfeder (SDB)</li> <li>• <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> – Froschbiss (SDB)</li> <li>• <i>Hyla arborea</i> – Laubfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Lathyrus palustris</i> – Sumpf-Platterbse (SDB)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Lemna trisulca</i> – Dreifurchige Wasserlinse (SDB)</li> <li>• <i>Lestes barbarus</i> – Südliche Binsenjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Libellula fulva</i> – Spitzenfleck (SDB)</li> <li>• <i>Mentha pulegium</i> – Polei-Minze (SDB)</li> <li>• <i>Myotis daubentonii</i> – Wasserfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Nuphar lutea</i> – Gelbe Teichrose (SDB)</li> <li>• <i>Nyctalus noctula</i> – Großer Abendsegler (SDB)</li> <li>• <i>Nymphoides peltata</i> – Europäische Seekanne (SDB)</li> <li>• <i>Oenanthe aquatica</i> – Großer Wasserfenchel (SDB)</li> <li>• <i>Ornithogalum umbellatum</i> – Dolden-Milchstern (SDB)</li> <li>• <i>Orobanche caryophyllacea</i> – Nelken-Sommerwurz (SDB)</li> <li>• <i>Pelobates fuscus</i> – Knoblauchkröte (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus nathusii</i> – Rauhautfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus pipistrellus</i> – Zwergfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Planorbis carinatus</i> – Gekielte Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Populus nigra</i> – Schwarz-Pappel (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton alpinus</i> – Alpen-Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton trichoides</i> – Haarblättriges Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria dysenterica</i> – Großes Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria vulgaris</i> – Kleines Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Rana kl. esculenta</i> – Teichfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana lessonae</i> – Kleiner Wasserfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana ridibunda</i> – Seefrosch (SDB)</li> <li>• <i>Ranunculus lingua</i> – Zungen-Hahnenfuß (SDB)</li> <li>• <i>Salvia pratensis</i> – Wiesensalbei (SDB)</li> <li>• <i>Senecio paludosus</i> – Sumpf-Greiskraut (SDB)</li> <li>• <i>Spirodela polyrhiza</i> – Vielwurzelige Teichlinse (SDB)</li> <li>• <i>Stellaria palustris</i> – Sumpf-Sternmiere (SDB)</li> <li>• <i>Thalictrum flavum</i> – Gelbe Wiesenraute (SDB)</li> <li>• <i>Ulmus minor</i> – Feldulme (SDB)</li> <li>• <i>Unio tumidus</i> – Große Flussmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Veronica scutellata</i> – Schild-Ehrenpreis (SDB)</li> <li>• <i>Athene noctua</i> – Steinkauz (SDB)</li> </ul>
<p><b>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</b></p>	<p><u>Natura 2000-Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DE-4304-302 – NSG Rheinaue Bislich-Vahnum, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4104-301 – NSG Hetter-Millinger Bruch, mit Erweiterung</li> <li>• DE-4102-302 – NSG Salmorth, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4204-306 – NSG Gut Grindt u. NSG Rheinaue zw. Km 830,7-833,2; nur Teilfläche</li> <li>• DE-4103-302 – NSG Emmericher Ward</li> <li>• DE-4305-305 – NSG Droste Woy und NSG Westerheide</li> </ul>



## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

### Naturschutzgebiete

- NSG Die Moiedtjes
- NSG Blaue Kuhle
- NSG Rheinaue Binsheim
- NSG Hagener Meer, Bellinghover Meer, Lange Renne
- NSG Rheinvorland und Kolk westlich Mehrum
- NSG Rheinvorland bei Perrich
- NSG Weseler Aue
- NSG Droste Woy und Westerheide
- NSG Rheinaue Bislich – Vahnum
- NSG Bislicher Meer
- NSG Rheinvorland östlich von Wallach
- NSG Momm-Niederung
- NSG Alter Rhein, Jenneckers Gatt, Niepgraben
- NSG Rheinvorland im Orsoyer Rheinbogen
- NSG Reeser Schanz, Rheinaue zwischen Obermörnter und Vynen
- NSG Diersfordter Wald
- NSG Bislicher Insel
- NSG Deichvorland bei Grieth
- NSG Sonsfeldsche Bruch, Hagener Meer und Düne
- NSG Abgrabungsseen Lohwardt und Reckerfeld, Huebsche Graendo
- NSG Altrhein Reeser-Eyland
- NSG Bienener Altrhein, Millinger Meer und Hurler Meer
- NSG Hetter-Millinger Bruch
- NSG Emmericher Ward
- NSG Salmorth
- NSG Grietherorter Altrhein
- NSG Düffel – Kellener Altrhein und Flussmarschen
- NSG Kranenburger Bruch
- NSG Rheinaue Walsum

### Landschaftsschutzgebiete

- LSG Nördlicher Vahnumer Bruch
- LSG Grünland nördlich Ossenbergr
- LSG Rheinvorland „An der Momm“
- LSG Alter Hafen
- LSG im Bereich Rees-Bislicher Rheinniederung
- LSG Kolklandschaft Overkamp-Rees
- LSG Grünland und Brachfläche bei Eversael
- LSG Südlicher Vahnumer Bruch
- LSG Schwarzer Graben, Borthsche Ley, Alter Rheingraben

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- LSG Husen
- LSG Hagener Meer – Galgenberg
- LSG Groinsche Weiden, Lohbrink
- LSG Grünlandniederung Gesthuysen und Vynsche Ley
- LSG An der Straße „Zur Bauernschaft“ und im Bereich nördlich
- LSG Kreis Rees
- LSG WesterHeide und Engelscher Berg
- LSG Leygraben bei Fluere – Ökologischer Park Wes
- LSG Isselburg – Werther Bruchniederung, Millinger Bruch
- LSG Karthäuser Grav-Insel, Rheinische Ward, Fluere
- LSG Rheinaue bei Perrich
- LSG Unteremmelsum, Mehr, Löhnen, Mehrum, usw.
- LSG Auesee Wesel
- LSG Aspeler – Schmales Meer
- LSG Rheinvorland
- LSG Loh
- LSG Rheinvorland vom ehemaligen Fort I bis südlich
- LSG Elverische Höfe, südlich Buderich
- LSG Lippemündung
- LSG Rheinaue „Hinter dem neuen Damm“ in Niederhalden
- LSG Zambachskath – Elverische Höfe
- LSG Möllen, Wohnungswald und Eppinghoven
- LSG Rheinauenwaldreste nördlich Ossenber
- LSG Landwehren südlich der Weseler Straße
- LSG Grintgraben und Peldenhof
- LSG Deichvorland im Mündungsbereich des „Alten Rheins“
- LSG Fläche für Abgrabungen westlich vom Milchplatz
- LSG Südwestlich Bislich, Marwick
- LSG Landschaftsschutzgebiet Deichhinterland im Ors
- LSG Am Rubbert
- LSG Feuchtgebiet bei Hasenfeld
- LSG Ginderichswald und Gest
- LSG Poll südwestlich Ginderich
- LSG Rheinvorland bei Orsoy
- LSG Bislicher Insel
- LSG Lohbach, Orsoyer Berg
- LSG Diersfordter Wald
- LSG Bergerfurth
- LSG Bergen, Histenbruch, Jöckern, Schüttwicker
- LSG Milchplatz, Driessen
- LSG Binsheimer Feld

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LSG Weiden, Deutscher Eck, Heck´sche Woy</li> <li>• LSG Bärler Leitgraben, Lohkanal</li> <li>• LSG Kreis Kleve</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt ein Maßnahmenkonzept vor.
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	<p><b>Generelle Schutzziele für SPA in Nordrhein-Westfalen</b></p> <p><b>Vermeidung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weitere Zersiedlung und Zerschneidung</li> <li>- (u. a. Keine Erschließung durch neue Verkehrswege, keine Neuversiegelung bisher unbefestigter Wege)</li> <li>- kein Umbruch von Wiesen und Weiden</li> <li>- keine weitere Installation von Windkraftanlagen in SPA´s und in einer Pufferzone von mindestens 500 m Breite</li> <li>- (Korridore zwischen Teilgebieten sollten ebenfalls freigehalten werden)</li> <li>- keine weiteren Trocken- und Nass-Abgrabungen</li> </ul> <p><b>Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von Acker- in Grünland, v. a. in Auenbereichen</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung</li> <li>- (Regelung u.a. von Klettersport, Angelsport, Surfen, Segeln, Kanusport)</li> <li>- Schaffung von Einrichtungen für das Naturerlebnis</li> <li>- Anpassung der ordnungsgemäßen Jagdausübung an die speziellen Schutzziele (z.B. in SPA´s mit Vorkommen nordischer Wildgänse)</li> <li>- Gewährleistung störungsfreier Brut-, Rast-, Nahrungs-, Mauser- und Schlafplätze (bei Bedarf Gelegeschutz, d.h. Lenkung der Mahd, Installation von Horstschutzzonen)</li> </ul> <p><b>DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“</b></p> <p><b>a) Für Vogelarten der natürlichen eutrophen Seen und Altarme wie Große Rohrdommel, Spießente, Krickente, Knäkente, Tafelente, Zwergsäger, Gänsesäger, Tüpfelsumpfhuhn, Rohrweihe, Trauerseeschwalbe, Blaukehlchen und Teichrohrsänger:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Entwicklung einer natürlichen Verlandungsreihe</li> <li>- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen</li> <li>- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Gewässerchemismus und Nährstoffhaushalts</li> </ul> <p><b>b) Für Vogelarten der Fließgewässer mit Unterwasservegetation; des Rheins mit Schlamm- und Kiesbänken und einjähriger Vegetation sowie der feuchten Hochstaudenfluren wie Flussregenpfeifer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Bekassine, Flusseeeschwalbe und Eisvogel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit der Fließgewässer</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue, Rückbau von Uferbefestigungen</li> <li>- Sicherung und Entwicklung einer naturnahen Überflutungsdynamik</li> </ul> <p><b>c) Für Vogelarten der episodisch überschwemmten Grünlandflächen, des Feuchtgrünlandes und der mageren Flachland-Mähwiesen wie Weißstorch, Singschwan, Zwergschwan, Löffelente, Wachtelkönig, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Kampfläufer, Großer Brachvogel, Schwarzkehlchen und Wiesenpieper:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeneration und Entwicklung von stromtaltypischen und artenreichem Grünland</li> <li>- Stabilisierung des Wasserhaushaltes</li> <li>- Wiedervernässung des Feuchtgrünlandes</li> <li>- Extensivierung des Feucht- und Nassgrünlandes</li> <li>- Anlage von Wiesenrandstreifen und Säumen</li> <li>- Anlage von Blänken, Kleingewässer und Flachwassermulden</li> <li>- Reduzierung der Gewässerunterhaltung an Gräben</li> <li>- Geleeschutz bei den Wiesenvogelarten; bei Bedarf: Lenkung der Mahd</li> </ul> <p><b>d) Für Vogelarten der Erlen-Eschenwälder und Weichholzauenwälder sowie der Hartholz-Auenwälder wie Nachtigall und Pirol:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Vermehrung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession (Weichholzauenwald) oder ggf. Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft (Erlen-Eschenwald)</li> <li>- Vermehrung der Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder auf geeigneten Standorten nach Möglichkeit durch natürlich Sukzession oder Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Erhaltung bzw. Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser- und/oder Überflutungsverhältnisse</li> </ul> <p><b>e) Für Blässgans, Saatgans, und Weißwangengans:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährleistung störungsfreier Rast-, Nahrungs-, Trink- und Schlafplätze</li> <li>- Anlage von Ablenkungsfütterungen</li> <li>- Vertragsnaturschutz (Ausgleichszahlung für Fraßschäden)</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung (z.B. Orni-Tourismus, Hubschrauber, Heißluftballons, Modellflugzeuge, Ultraleichtflugzeuge, Wassersport)</li> </ul>
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<p>LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.</p> <p>LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.</p> <p>LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.</p>

### Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-4203-401

Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das Vogelschutzgebiet Überwinterungsgebiet für bis zu 200.000 arktische Gänse, die hier alljährlich im Zentrum eines einzigartigen Naturschauspiels stehen. Die Gänse sind lebendiger Ausdruck für die Notwendigkeit eines internationalen Biotopverbundes, der die Niederlande - ebenfalls Überwinterungsquartier - mit dem Niederrhein verbindet, aber auch die im fernen Sibirien befindlichen Brutreviere der Gänse einbezieht. Neben der herausragenden Bedeutung des Gebietes für Blässgans und Saatgans, hat das Vogelschutzgebiet mit seinen zahlreichen Gewässern einerseits für viele hier brütende Vogelarten landesweite Bedeutung (Flusseeeschwalbe, Trauerseeeschwalbe, Teichrohrsänger, Löffelente, Tüpfelsumpfhuhn), andererseits wird es neben den Gänsen von vielen weiteren Vogelarten (z.B. Rohrdommel, Bruchwasserläufer, Singschwan, Zwergschwan, Zwergsäger) als Rast- und Überwinterungsgebiet genutzt. Die kiesig, sandigen Rheinufer, aber auch der Abgrabungsseen sind ein bevorzugter Brutplatz des Flussregenpfeifers. Im Bereich des Grünlandes, vor allem dann, wenn es in Teilen der Altaue und im Umfeld von Altwässern bei relativ hohem Grundwasserstand nicht so intensiv genutzt wird, brüten Rotschenkel, Uferschnepfe, Kiebitz, Großer Brachvogel und Wachtelkönig. Auf selten gewordenen anmoorigen und mit Weidengebüschen durchsetzten Extensivgrünlandflächen brüten Blauehlchen und Schwarzehlchen. Die gekammerten Landschaftsteile mit ihren ausgedehnten Kopfbaubeständen beherbergen ein Schwerpunkt-vorkommen des Steinkauzes in NRW, zugleich eines der bedeutenden Vorkommen in Deutschland. Die Weichholzauenwälder und -gebüsche sind der Lebensraummittelpunkt von Pirol und Nachtigall. Zahlreiche Teilflächen werden wegen ihrer autotypischen Lebensraumausstattung auch als FFH-Gebiet in das Netz NATURA 2000 eingeknüpft.

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch außerhalb der Gebietsgrenzen regelmäßig Lebensräume oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen.

#### Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet von ca. 1 bis 1,4 km können baubedingte Störungen der genannten Vogelarten innerhalb des Gebiets ausgeschlossen werden. Temporäre Störungen durch den Baubetrieb können auftreten, wenn sich im Winterhalbjahr rastende nordische Gänse oder Schwäne (Sing-/Zwergschwan) im Umfeld der geplanten Anlagen außerhalb des VSG's zur Äsung aufhalten.

#### Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Der geplante Windenergiebereich befindet sich in einer Entfernung von ca. 1.400 m zum Grietherorter und Bienener Altrhein in einem weitgehend ungestörten Acker-/Grünlandkomplex, der aufgrund seiner Nähe zu den Rast- und Schlafplätzen dort für einen Teil der überwinternden nordischen Gänse- und Sing-/Zwergschwanpopulationen des Vogelschutzgebiets als Äsungsplatz dient.

Daher ist mit anlagebedingten Flächenbeanspruchungen und Flächenverlusten durch Meideverhalten von Nahrungshabitaten von für das Vogelschutzgebiet genannten überwinternden Arten auszugehen, die sich im Zusammenwirken mit vorhandenen und geplanten WEA's erheblich auf deren Erhaltungszustand im VSG auswirken können.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005).

Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem Flugkorridor östlich von Emmerich, in dem regelmäßige Nahrungs-/Schlafplatzflüge von überwinternden Gänsen und Schwänen zwischen den rheinnahen Schlaf-/Rastplätzen zum NSG Hetter-Millinger Bruch und den angrenzenden Grünland-/Ackerkomplexen außerhalb des VSG's zu beobachten und zu erwarten sind. Aufgrund der Barrierewirkungen insbesondere im Zusammenwirken mit der Festlegung anderer Windenergiebereiche (östlich von Emmerich, an der Löwenberger Landwehr) oder bereits bestehender Windenergieanlagen können daher erhebliche Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der genannten Arten innerhalb des VSG nicht ausgeschlossen werden.

### Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013):

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen folgender Arten zu berücksichtigen, für die ein 1000 – 3000 m-Radius zur Abgrenzung des Untersuchungsraums empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013):

- Sing- und Zwergschwan sowie Nordische Gänse während der Zug- und Überwinterungszeit, da essenzielle Nahrungsgebiete in der Hetter / Millinger Bruch sowie Schlafplätze innerhalb des 3000 m-Radius am Bienener und Grietherorter Altrhein betroffen sind
- Baumfalke, Kornweihe, Rohrweihe, Weißstorch durch kollisionsbedingte Individuenverluste.

Die Arten sind im SDB bzw. im SZD sowie in der Naturschutzgebietsverordnung für das NSG Hetter-Millinger Bruch (KLE-013, 2012) genannt und die Nahrungs- und Schlafplätze der Gänse sind im Maßnahmenkonzept des LANUV dargestellt. Für die genannten Arten sind betriebsbedingte Störwirkungen und Kollisionen nicht auszuschließen, so dass erhebliche Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der Arten innerhalb des VSG nicht ausgeschlossen werden können.

Zudem können kumulative Beeinträchtigungen, die durch die Festlegung anderer Windenergiebereiche (östlich und nördlich von Emmerich) oder bereits bestehender Windenergieanlagen östlich von Emmerich nicht ausgeschlossen werden.

<b>Fazit</b>	
Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung nicht ausgeschlossen werden.	
<input type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	<b>FFH-VP erforderlich</b>

### Literatur und Quellen

Fachinformation LANUV NRW: <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>

Fachinformation LANUV NRW: <http://www.wms.nrw.de/html/7680100/KLE-013.html>

Grüneberg, C., S.R. Sudmann sowie J. Weiss, M. Jöbges, H. König, V. Laske, M. Schmitz & A. Skibbe (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.

Hötker, H., Thomsen, K. M., Köster, H. (2005): Auswirkungen regenerativer Energiegewinnung auf die biologische Vielfalt am Beispiel der Vögel und der Fledermäuse – Fakten, Wissenslücken, Anforderungen an die Forschung, ornithologische Kriterien zum Ausbau von regenerativen Energiegewinnungsformen. Endbericht Stand Dezember 2004. BfN—Skripten 142.

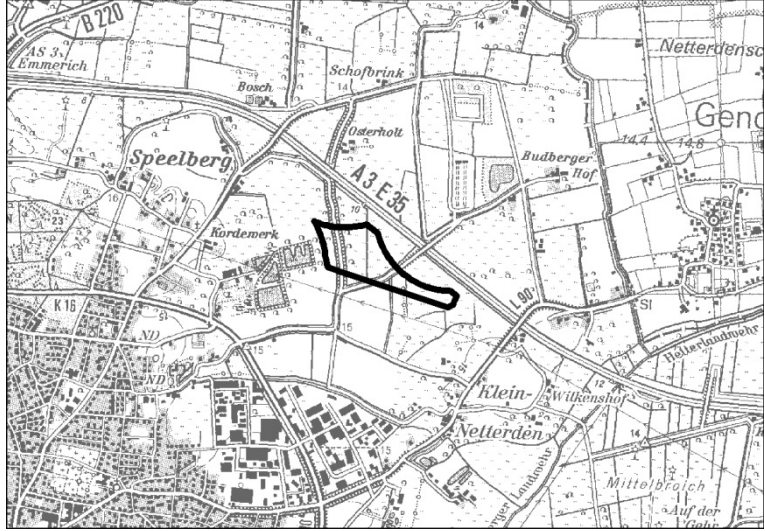
LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.

LANUV NRW (2014): <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4203-401>

LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.

MKULNV & LANUV (2013): Leitfaden – Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.

Emm_WIND_008						
1. Allgemeine Informationen			Kartenausschnitt (M. 1:50.000)			
1.01	Kreis	Kleve				
1.02	Kommune	Emmerich				
1.03	Größe / Länge	ca. 15,3 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Acker- und Grünland				
1.07	Vorbelastungen	BAB 3 nordöstlich des Plangebietes, Hochspannungsleitung südlich des Plangebietes				
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 1050 m VSG DE-4203-401 „Unterer Niederrhein“ mit Vorkommen von Zwergschwan, Singschwan, Blässgans, Weißwangengans, Saatgans	nein	ja	ja,- für das VSG „Unterer Niederrhein“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden können



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - keine	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4103-0008: Grünlandgeprägte Kulturlandschaft im Norden und Osten von Emmerich (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Gley-Vega (sw1_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Überschwemmungsgebiet	- HQextrem des Rheins	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines Überschwemmungsgebietes HQ100
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4103-012 (1-5 qkm) - UZVR-4103-021 (<1 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>		
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - BSLE
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für eine Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kapitel 7 näher beschrieben.
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	vgl. hierzu auch Kap. 6 des Umweltberichtes
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - FFH- / Vogelschutzgebiet - Biotopverbundfläche - schutzwürdige Böden - Überschwemmungsgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume

**4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen**

Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (FFH- / Vogelschutzgebiet , schutzwürdige Böden) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.

# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

## **FFH-Vorprüfung für das Gebiet „VSG Unterer Niederrhein“ (DE-4203-401)**

### **im Zusammenhang mit der Planung des Windenergiebereichs „Emm\_Wind\_008“**

**April 2014**

Im Auftrag der  
Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



**bosch & partner**

herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

<b>Auftraggeber:</b>	Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 32 (Regionalentwicklung)	Cecilienallee 2 40474 Düsseldorf
<b>Auftragnehmer:</b>	Bosch & Partner GmbH	Kirchhofstraße 2c 44623 Herne
<b>Projektleitung:</b>	Dipl.-Ing. Katrin Wulfert	
<b>Bearbeiter:</b>	Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier Dr. Heike Galhoff Dipl.- Ing. Katrin Wulfert	

## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Emm\_Wind\_008) nördlich der Stadt Emmerich, zwischen BAB A 3 und dem Gewerbegebiet bei Klein Netterden in einem durch Autobahn und Freileitungstrasse vorbelasteten Raum, im Kreis Kleve.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergiebereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „VSG Unterer Niederrhein“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen, den Schutzzieldokumenten des LANUV sowie in der Schutzgebietsverordnung, soweit in dieser die jeweiligen Erhaltungsziele bereits berücksichtigt sind.<sup>2</sup> Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten der Anlage 1 VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

---

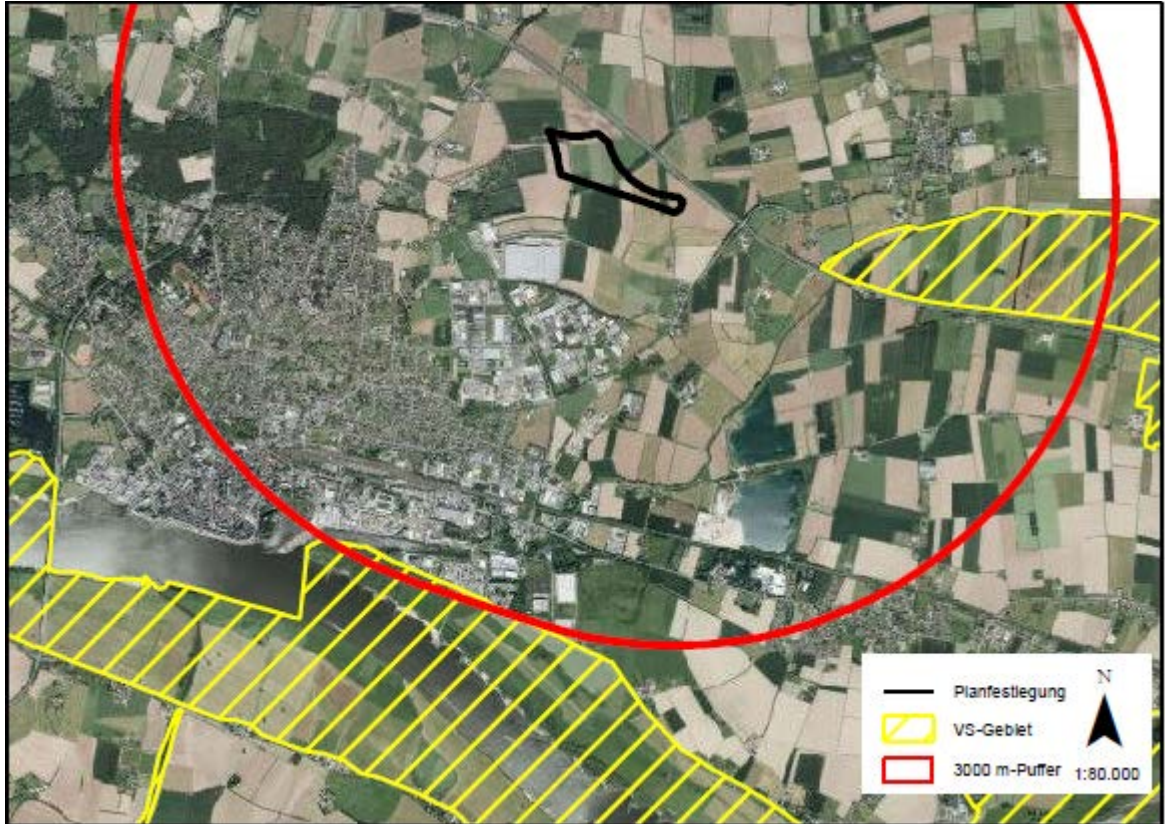
<sup>1</sup> vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2

<sup>2</sup> Der Standarddatenbogen, das Schutzzieldokument sowie der Schutzzweck des Naturschutzgebietes sind dem Fachinformationssystem des LANUV entnommen (<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>).

---

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergiebereichs „Emm\_Wind\_008“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Unterer Niederrhein“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	Emm_Wind_008
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Windenergiebereich
	

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine innerhalb des Vogelschutzgebietes, ca. 1.200 m Entfernung,</li> </ul>
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
<b>Kennziffer</b>	DE-4203-401
<b>Name</b>	VSG Unterer Niederrhein
<b>Fläche</b>	25.809 ha
<b>Schutzstatus</b>	teilweise NSG (VSG umfasst 29 NSG) teilweise LSG (VSG umfasst 53 LSG)
<b>Kurzcharakteristik</b>	Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das „VSG Unterer Niederrhein“ das zweitgrößte nordrhein-westfälische Vogelschutzgebiet, das in wesentlichen Teilen mit dem gemeldeten RAMSAR-Gebiet "Unterer Niederrhein" übereinstimmt. Es erstreckt sich vom Binsheimer Feld im Süden bis zur niederländischen Grenze im Norden und umfasst die rezente Aue des Rheins (Deichvorland), teilweise aber auch, wie z.B. mit der Düffel, große Flächen in der Altaue (Deichhinterland). Es ist eine typische, historisch gewachsene Stromtal-Kulturlandschaft. Sie ist geprägt durch den Rheinstrom mit seinen im Spätsommer häufig trocken fallenden Sand- und Schlickufern, durch ausgedehnte, episodisch überschwemmte Grünlandflächen (Weiden und Mähweiden) mit Schwerpunkt im Deichvorland, durch Altarme, Altstromrinnen und Kolke mit ihren Schwimmblatt- und Verlandungsröhrichten, z.T. in komplexer Verzahnung mit Silberweidenwäldern oder Weidengebüschen, durch eine Vielzahl von Abgrabungsgewässern sowie partiell kleinflächige Kammerung durch Hecken und Kopfbäume, wie im Bereich der Düffel oder der Momm-Niederung, aber auch Ackerflächen im Deichhinterland.
<b>Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</b> Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*  * Hier ist kein NSG relevant	<u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Branta leucopsis</i> - Weißwangengans (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Egretta alba</i> – Silberreiher (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anser erythropus</i> - Zwerggans (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Botaurus stellaris</i> – Rohrdommel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Branta leucopsis</i> – Weißwangengans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Chlidonias niger</i> – Trauerseeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Ciconia ciconia</i> – Weißstorch (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Circus aeruginosus</i> – Rohrweihe (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Crex crex</i> – Wachtelkönig (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus columbianus bewickii</i> – Zwergschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus cygnus</i> – Singschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Falco peregrinus</i> – Wanderfalke (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia svecica</i> – Blaukehlchen (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus albellus</i> – Zwergsäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Philomachus pugnax</i> - Kampfläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Pluvialis apricaria</i> - Goldregenpfeifer (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Porzana porzana</i> - Tüpfelsumpfhuhn (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>



## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- *Sterna hirundo* – Flusseeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa glareola* – Bruchwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
- Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL
- *Anas clypeata* – Löffelente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas crecca* – Krickente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas strepera* – Schnatterente (Durchzug) (C), (Brütend) (B) (SDB,)
  - *Aythya ferina* – Tafelente (Durchzug) (B), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Numenius arquata* – Großer Brachvogel (Durchzug) (B), (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Bucephala clangula* - Schellente (Überwinternd) (B) (SDB)
  - *Lymnocyptes minimus* – Zwergschnepfe (Durchzug) (C) (SDB)
  - *Rallus aquaticus* – Wasserralle (Brütend) (C) (SDB)
  - *Falco subbuteo* - Baumfalke (Brütend) (C) (SDB)
  - *Riparia riparia* - Uferschwalbe (Brütend) (C) (SDB)
  - *Tachybaptus ruficollis* – Zwergtaucher (Brütend) (C), (Durchzug) (B) (SDB)
  - *Columba oenas* – Hohltaube (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus frugilegus* – Saatkrähe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus monedula* – Dohle (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Fulica atra* – Blässhuhn (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Haematopus ostralegus* - Austernfischer (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Larus canus* – Sturmmöwe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Alauda arvensis* – Feldlerche (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Acrocephalus scirpaceus* – Teichrohrsänger (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas acuta* – Spießente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas penelope* – Pfeifente (Überwinternd) (A) (SDB)
  - *Anas querquedula* – Knäkente (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anser albifrons* – Blässgans (Durchzug) (A) (SDB, SZD)
  - *Anser fabalis* – Saatgans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Anthus pratensis* – Wiesenpieper (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Charadrius dubius* - Flussregenpfeifer (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Gallinago gallinago* – Bekassine (Brütend) (C), (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Limosa limosa* – Uferschnepfe (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Luscinia megarhynchos* – Nachtigall (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Mergus merganser* – Gänsesäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Oriolus oriolus* – Pirol (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Saxicola torquata* – Schwarzkehlchen (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa erythropus* – Dunkler Wasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Tringa nebularia* – Grünschenkel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Tringa ochropus</i> – Waldwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa totanus</i> – Rotschenkel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Vanellus vanellus</i> – Kiebitz (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>
<p><b>andere vorkommende Arten (gem. SDB, SZD, FIS NSG)</b></p> <p>SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*</p> <p>* Hier ist kein NSG relevant</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Triturus cristatus</i> - Kammolch (B) (SDB)</li> <li>• <i>Cobitis taenia</i> – Steinbeißer (C) (SDB)</li> <li>• <i>Cottus gobio</i> – Groppe (C) (SDB)</li> <li>• <i>Lampetra fluviatilis</i> – Flussneunauge (B) (SDB)</li> <li>• <i>Rhodeus sericeus amarus</i> – Bitterling (B) (SDB)</li> <li>• <i>Anisus vortex</i> – Scharfe Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta anatina</i> – Gemeine Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta cygnea</i> – Große Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Ballota nigra</i> – Schwarznessel (SDB)</li> <li>• <i>Bithynia leachii</i> - Bauchige Schnauzenschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Brachytron pratense</i> – Früher Schilfjäger (SDB)</li> <li>• <i>Bufo calamita</i> – Kreuzkröte (SDB)</li> <li>• <i>Butomus umbellatus</i> – Schwanenblume (SDB)</li> <li>• <i>Calopteryx splendens</i> – Gebänderte Prachtlibelle (SDB)</li> <li>• <i>Campanula glomerata</i> – Knäuel-Glockenblume (SDB)</li> <li>• <i>Carex diandra</i> – Draht-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carex vesicaria</i> – Blasen-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carum carvi</i> – Echter Kümmel (SDB)</li> <li>• <i>Chorthippus albomarginatus</i> – Weißrandiger Grashüpfer (SDB)</li> <li>• <i>Coenagrion pulchellum</i> – Fledermaus-Azurjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Conocephalus dorsalis</i> – Kurzflüglige Schwertschrecke (SDB)</li> <li>• <i>Consolida regalis</i> – Gewöhnlicher Feldrittersporn (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza incarnata</i> – Fleischfarbenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza maculata</i> – Geflecktes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza majalis</i> – Breitblättriges Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza praetermissa</i> – Übersehenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Eleocharis acicularis</i> – Nadel-Sumpfbirse (SDB)</li> <li>• <i>Eptesicus serotinus</i> – Breitflügelfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Eryngium campestre</i> – Feld-Mannstreu (SDB)</li> <li>• <i>Groenlandia densa</i> – Laichkrautgewächse (SDB)</li> <li>• <i>Hordeum secalinum</i> – Gerste (SDB)</li> <li>• <i>Hottonia palustris</i> – Wasserfeder (SDB)</li> <li>• <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> – Froschbiss (SDB)</li> <li>• <i>Hyla arborea</i> – Laubfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Lathyrus palustris</i> – Sumpf-Platterbse (SDB)</li> <li>• <i>Lemna trisulca</i> – Dreifurchige Wasserlinse (SDB)</li> <li>• <i>Lestes barbarus</i> – Südliche Binsenjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Libellula fulva</i> – Spitzenfleck (SDB)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mentha pulegium</i> – Polei-Minze (SDB)</li> <li>• <i>Myotis daubentonii</i> – Wasserfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Nuphar lutea</i> – Gelbe Teichrose (SDB)</li> <li>• <i>Nyctalus noctula</i> – Großer Abendsegler (SDB)</li> <li>• <i>Nymphoides peltata</i> – Europäische Seekanne (SDB)</li> <li>• <i>Oenanthe aquatica</i> – Großer Wasserfenchel (SDB)</li> <li>• <i>Ornithogalum umbellatum</i> – Dolden-Milchstern (SDB)</li> <li>• <i>Orobanche caryophyllacea</i> – Nelken-Sommerwurz (SDB)</li> <li>• <i>Pelobates fuscus</i> – Knoblauchkröte (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus nathusii</i> – Flughautfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus pipistrellus</i> – Zwergfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Planorbis carinatus</i> – Gekielte Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Populus nigra</i> – Schwarz-Pappel (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton alpinus</i> – Alpen-Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton trichoides</i> – Haarblättriges Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria dysenterica</i> – Großes Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria vulgaris</i> – Kleines Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Rana kl. esculenta</i> – Teichfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana lessonae</i> – Kleiner Wasserfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana ridibunda</i> – Seefrosch (SDB)</li> <li>• <i>Ranunculus lingua</i> – Zungen-Hahnenfuß (SDB)</li> <li>• <i>Salvia pratensis</i> – Wiesensalbei (SDB)</li> <li>• <i>Senecio paludosus</i> – Sumpf-Greiskraut (SDB)</li> <li>• <i>Spirodela polyrhiza</i> – Vielwurzelige Teichlinse (SDB)</li> <li>• <i>Stellaria palustris</i> – Sumpf-Sternmiere (SDB)</li> <li>• <i>Thalictrum flavum</i> – Gelbe Wiesenraute (SDB)</li> <li>• <i>Ulmus minor</i> – Feldulme (SDB)</li> <li>• <i>Unio tumidus</i> – Große Flussmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Veronica scutellata</i> – Schild-Ehrenpreis (SDB)</li> <li>• <i>Athene noctua</i> – Steinkauz (SDB)</li> </ul>
<p><b>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</b></p>	<p><u>Natura 2000-Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DE-4304-302 – NSG Rheinaue Bislich-Vahnum, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4104-301 – NSG Hetter-Millinger Bruch, mit Erweiterung</li> <li>• DE-4102-302 – NSG Salmorth, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4204-306 – NSG Gut Grindt u. NSG Rheinaue zw. Km 830,7-833,2; nur Teilfläche</li> <li>• DE-4103-302 – NSG Emmericher Ward</li> <li>• DE-4305-305 – NSG Droste Woy und NSG Westerheide</li> </ul> <p><u>Naturschutzgebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• NSG Die Moiedtjes</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- NSG Blaue Kuhle
- NSG Rheinaue Binsheim
- NSG Hagener Meer, Bellinghover Meer, Lange Renne
- NSG Rheinvorland und Kolk westlich Mehrum
- NSG Rheinvorland bei Perrich
- NSG Weseler Aue
- NSG Droste Woy und Westerheide
- NSG Rheinaue Bislich – Vahnum
- NSG Bislicher Meer
- NSG Rheinvorland östlich von Wallach
- NSG Momm-Niederung
- NSG Alter Rhein, Jenneckers Gatt, Niepgraben
- NSG Rheinvorland im Orsoyer Rheinbogen
- NSG Reeser Schanz, Rheinaue zwischen Obermörnter und Vynen
- NSG Diersfordter Wald
- NSG Bislicher Insel
- NSG Deichvorland bei Grieth
- NSG Sonsfeldsche Bruch, Hagener Meer und Düne
- NSG Abgrabungsseen Lohwardt und Reckerfeld, Huebsche Graendo
- NSG Altrhein Reeser-Eyland
- NSG Bienener Altrhein, Millinger Meer und Hurler Meer
- NSG Hetter-Millinger Bruch
- NSG Emmericher Ward
- NSG Salmorth
- NSG Grietherorter Altrhein
- NSG Düffel – Kellener Altrhein und Flussmarschen
- NSG Kranenburger Bruch
- NSG Rheinaue Walsum

### Landschaftsschutzgebiete

- LSG Nördlicher Vahnumer Bruch
- LSG Grünland nördlich Ossenberg
- LSG Rheinvorland „An der Momm“
- LSG Alter Hafen
- LSG im Bereich Rees-Bislicher Rheinniederung
- LSG Kolklandschaft Overkamp-Rees
- LSG Grünland und Brachfläche bei Eversael
- LSG Südlicher Vahnumer Bruch
- LSG Schwarzer Graben, Borthsche Ley, Alter Rheingraben
- LSG Husen
- LSG Hagener Meer – Galgenberg

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- LSG Groinsche Weiden, Lohbrink
- LSG Grünlandniederung Gesthuysen und Vynsche Ley
- LSG An der Straße „Zur Bauernschaft“ und im Bereich nördlich
- LSG Kreis Rees
- LSG WesterHeide und Engelscher Berg
- LSG Leygraben bei Fluere – Ökologischer Park Wes
- LSG Isselburg – Werther Bruchniederung, Millinger Bruch
- LSG Karthäuser Grav-Insel, Rheinische Ward, Fluere
- LSG Rheinaue bei Perrich
- LSG Unteremmelsum, Mehr, Löhnen, Mehrum, usw.
- LSG Auesee Wesel
- LSG Aspeler – Schmales Meer
- LSG Rheinvorland
- LSG Loh
- LSG Rheinvorland vom ehemaligen Fort I bis südlich
- LSG Elverische Höfe, südlich Buderich
- LSG Lippemündung
- LSG Rheinaue „Hinter dem neuen Damm“ in Niederhalden
- LSG Zambachskath – Elverische Höfe
- LSG Möllen, Wohnungswald und Eppinghoven
- LSG Rheinauenwaldreste nördlich Ossenberg
- LSG Landwehren südlich der Weseler Straße
- LSG Grintgraben und Peldenhof
- LSG Deichvorland im Mündungsbereich des „Alten Rheins“
- LSG Fläche für Abgrabungen westlich vom Milchplatz
- LSG Südwestlich Bislich, Marwick
- LSG Landschaftsschutzgebiet Deichhinterland im Ors
- LSG Am Rubbert
- LSG Feuchtgebiet bei Hasenfeld
- LSG Ginderichward und Gest
- LSG Poll südwestlich Ginderich
- LSG Rheinvorland bei Orsoy
- LSG Bislicher Insel
- LSG Lohbach, Orsoyer Berg
- LSG Diersfordter Wald
- LSG Bergerfurth
- LSG Bergen, Histenbruch, Jöckern, Schüttwicker
- LSG Milchplatz, Driessen
- LSG Binsheimer Feld
- LSG Weiden, Deutscher Eck, Heck´sche Woy
- LSG Bärler Leitgraben, Lohkanal

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LSG Kreis Kleve</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt ein Maßnahmenkonzept vor.
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	<p><b>Generelle Schutzziele für SPA in Nordrhein-Westfalen</b></p> <p><b>Vermeidung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weitere Zersiedlung und Zerschneidung</li> <li>- (u. a. Keine Erschließung durch neue Verkehrswege, keine Neuversiegelung bisher unbefestigter Wege)</li> <li>- kein Umbruch von Wiesen und Weiden</li> <li>- keine weitere Installierung von Windkraftanlagen in SPA´s und in einer Pufferzone von mindestens 500 m Breite</li> <li>- (Korridore zwischen Teilgebieten sollten ebenfalls freigehalten werden)</li> <li>- keine weiteren Trocken- und Nass-Abgrabungen</li> </ul> <p><b>Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von Acker- in Grünland, v. a. in Auenbereichen</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung</li> <li>- (Regelung u.a. von Klettersport, Angelsport, Surfen, Segeln, Kanusport)</li> <li>- Schaffung von Einrichtungen für das Naturerlebnis</li> <li>- Anpassung der ordnungsgemäßen Jagd ausübung an die speziellen Schutzziele (z.B. in SPA´s mit Vorkommen nordischer Wildgänse)</li> <li>- Gewährleistung störungsfreier Brut-, Rast-, Nahrungs-, Mauser- und Schlafplätze (bei Bedarf Gelegeschutz, d.h. Lenkung der Mahd, Installierung von Horstschutzzonen)</li> </ul> <p><b><u>DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“</u></b></p> <p><b>a) Für Vogelarten der natürlichen eutrophen Seen und Altarme wie Große Rohrdommel, Spießente, Krickente, Knäkente, Tafelente, Zwergsäger, Gänsesäger, Tüpfelsumpfhuhn, Rohrweihe, Trauerseeschwalbe, Blaukehlchen und Teichrohrsänger:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Entwicklung einer natürlichen Verlandungsreihe</li> <li>- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen</li> <li>- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Gewässerchemismus und Nährstoffhaushalts</li> </ul> <p><b>b) Für Vogelarten der Fließgewässer mit Unterwasservegetation; des Rheins mit Schlamm- und Kiesbänken und einjähriger Vegetation sowie der feuchten Hochstaudenfluren wie Flussregenpfeifer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Bekassine, Flusseeeschwalbe und Eisvogel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit der Fließgewässer</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue, Rückbau von Uferbefestigungen</li> <li>- Sicherung und Entwicklung einer naturnahen Überflutungsdynamik</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<p><b>c) Für Vogelarten der episodisch überschwemmt Grünlandflächen, des Feuchtgrünlandes und der mageren Flachland-Mähwiesen wie Weißstorch, Singschwan, Zwergschwan, Löffelente, Wachtelkönig, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Kampfläufer, Großer Brachvogel, Schwarzkehlchen und Wiesenpieper:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeneration und Entwicklung von stromtaltypischen und artenreichem Grünland</li> <li>- Stabilisierung des Wasserhaushaltes</li> <li>- Wiedervernässung des Feuchtgrünlandes</li> <li>- Extensivierung des Feucht- und Nassgrünlandes</li> <li>- Anlage von Wiesenrandstreifen und Säumen</li> <li>- Anlage von Blänken, Kleingewässer und Flachwassermulden</li> <li>- Reduzierung der Gewässerunterhaltung an Gräben</li> <li>- Gelegeschutz bei den Wiesenvogelarten; bei Bedarf: Lenkung der Mahd</li> </ul> <p><b>d) Für Vogelarten der Erlen-Eschenwälder und Weichholzauenwälder sowie der Hartholz-Auenwälder wie Nachtigall und Pirol:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Vermehrung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession (Weichholzauenwald) oder ggf. Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft (Erlen-Eschenwald)</li> <li>- Vermehrung der Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder auf geeigneten Standorten nach Möglichkeit durch natürlich Sukzession oder Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Erhaltung bzw. Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser- und/oder Überflutungsverhältnisse</li> </ul> <p><b>e) Für Blässgans, Saatgans, und Weißwangengans:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährleistung störungsfreier Rast-, Nahrungs-, Trink- und Schlafplätze</li> <li>- Anlage von Ablenkungsfütterungen</li> <li>- Vertragsnaturschutz (Ausgleichszahlung für Fraßschäden)</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung (z.B. Orni-Tourismus, Hubschrauber, Heißluftballons, Modellflugzeuge, Ultraleichtflugzeuge, Wassersport)</li> </ul>
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<p>LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.            LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.            LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.</p>

### Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-4203-401

Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das Vogelschutzgebiet Überwinterungsgebiet für bis zu 200.000 arktische Gänse, die hier alljährlich im Zentrum eines einzigartigen Naturschauspiels stehen. Die Gänse sind lebendiger Ausdruck für die Notwendigkeit eines internationalen Biotopverbundes, der die Niederlande - ebenfalls Überwinterungsquartier - mit dem Niederrhein verbindet, aber auch die im fernen Sibirien befindlichen Brutreviere der Gänse einbezieht. Neben der herausragenden Bedeutung des Gebietes für Blässgans und Saatgans, hat das Vogelschutzgebiet mit seinen zahlreichen Gewässern einerseits für viele hier brütende Vogelarten landesweite Bedeutung (Flusseeeschwalbe, Trauerseeeschwalbe, Teichrohrsänger, Löffelente, Tüpfelsumpfhuhn), andererseits wird es neben den Gänsen von vielen weiteren Vogelarten (z.B. Rohrdommel, Bruchwasserläufer, Singschwan, Zwergschwan, Zwergsäger) als Rast- und Überwinterungsgebiet genutzt. Die kiesig, sandigen Rheinufer, aber auch der Abgrabungsseen sind ein bevorzugter Brutplatz des Flussregenpfeifers. Im Bereich des Grünlandes, vor allem dann, wenn es in Teilen der Altaue und im Umfeld von Altwässern bei relativ hohem Grundwasserstand nicht so intensiv genutzt wird, brüten Rotschenkel, Uferschnepfe, Kiebitz, Großer Brachvogel und Wachtelkönig. Auf selten gewordenen anmoorigen und mit Weidengebüschen durchsetzten Extensivgrünlandflächen brüten Blauehlchen und Schwarzehlchen. Die gekammerten Landschaftsteile mit ihren ausgedehnten Kopfbaubeständen beherbergen ein Schwerpunktvorkommen des Steinkauzes in NRW, zugleich eines der bedeutenden Vorkommen in Deutschland. Die Weichholzauenwälder und -gebüsche sind der Lebensraummittelpunkt von Pirol und Nachtigall. Zahlreiche Teilflächen werden wegen ihrer autotypischen Lebensraumausstattung auch als FFH-Gebiet in das Netz NATURA 2000 eingeknüpft.

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch außerhalb der Gebietsgrenzen regelmäßig Lebensräume oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen.

#### Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet von ca. 1,2 km können baubedingte Störungen der genannten Vogelarten innerhalb des Gebiets (hier Teilbereich Hetter-Millinger Bruch) ausgeschlossen werden.

#### Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Der geplante Windenergiebereich befindet sich in einer Entfernung von ca. 1.200 m zum Hetterbogen, einem nördlich der Autobahn liegenden Teilbereich des Vogelschutzgebiets, der als Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet festgesetzt ist. Der Windenergiebereich liegt in einem durch die Autobahn und eine Hochspannungsleitung vorbelasteten Acker-/Grünlandkomplex mit vereinzelt linienhaften Gehölzstrukturen, in dem eine vielfältige Vogelwelt der Feldflur (u.a. Kiebitz, Steinkauz, Rebhuhn) brütet (WELUGA UMWELTPLANUNG 2003). Aufgrund der Vorbelastungen und der Lage des Gebiets ist nicht von anlagebedingten Verlusten wesentlicher Nahrungshabitate der für das Vogelschutzgebiet genannten Arten auszugehen, die sich erheblich auf deren Erhaltungszustand im VSG auswirken können (BALLASUS 2001).

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem Raum, in dem keine regelmäßigen Pendelbewegungen beobachtet wurden (BALLASUS 2001) oder zu erwarten sind.



### Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013):

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sowie der Lage des Bereichs in der Nähe eines Abtragungsgewässerkomplexes „Vogelschutzgebiet bei Kordewerk“ sind mögliche Beeinträchtigungen folgender Arten zu berücksichtigen, für die ein 1000 - 3000 m-Radius sowie ein erweitertes Untersuchungsgebiet zur Abgrenzung des Untersuchungsraums empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013):

- Sing- und Zwergschwan sowie Nordische Gänse während der Zug- und Überwinterungszeit, da essenzielle Nahrungsgebiete in der Hetter / Millinger Bruch sowie Schlafplätze innerhalb des 6000 m-Radius in der am Grietherorter und Bienener Altrhein betroffen sind.
- Kornweihe, Rohrweihe, Weißstorch

Die Arten sind im SDB bzw. im SZD sowie in der Naturschutzgebietsverordnung für das NSG Hetter-Millinger Bruch (KLE-013, 2012) genannt und die Nahrungs- und Schlafplätze der Gänse sind im Maßnahmenkonzept des LANUV dargestellt. Da die genannten Gänse und Schwäne im Laufe strenger Winter sowie zu extremen Hochwasserereignissen auch Flüge von den Schlafplätzen zu den entfernteren Grünland- und Ackerflächen nördlich der Autobahn unternehmen, sind Beeinträchtigungen dieser Wechselbeziehungen nicht auszuschließen, auch wenn der Raum durch bestehende Barrierewirkungen nicht in einem regelmäßig genutzten Flugkorridor liegt (BALLASUS 2001).

Zudem sind kumulative Beeinträchtigungen, die durch die Festlegung anderer Windenergiebereiche (nördlich und östlich von Emmerich beiderseits der BAB 3) oder bereits bestehender Windenergieanlagen bei Speelberg und Vrasselt entstehen, zu erwarten, so dass erhebliche Beeinträchtigungen des Erhaltungszustandes der genannten Gänse und Schwäne nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

Andere im Vogelschutzgebiet vorkommende windenergieempfindliche Vogelarten mit großen Aktionsradien wie Rohrweihe, Kornweihe, die als regelmäßiger seltener Wintergast im Bereich Hetter/Millinger Meer vorkommt (BALLASUS 2001) sowie Weißstorch können auch den Bereich der geplanten Anlagen auf dem Weg zu geeigneten Nahrungshabitaten aufsuchen und sind betriebsbedingt kollisionsgefährdet.

### Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung nicht ausgeschlossen werden.

<input type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	<b>FFH-VP erforderlich</b>

### Literatur und Quellen

BALLASUS, H. (2001): Ornithologisches Gutachten im Rahmen der umweltbezogenen Begutachtung des geplanten Windparks Emmerich NRW. i.A. FROELICH & SPORBECK (2002): UVU zum geplanten Windpark Emmerich. Gutachten i.A. CASA Energy GmbH.

Fachinformation LANUV NRW: <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>

Fachinformation LANUV NRW: <http://www.wms.nrw.de/html/7680100/KLE-013.html>

GRÜNEBERG, C., S.R. SUDMANN sowie J. WEISS, M. JÖBGES, H. KÖNIG, V. LASKE, M. SCHMITZ & A. SKIBBE (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.

HÖTKER, H., THOMSEN, K. M., KÖSTER, H. (2005): Auswirkungen regenerativer Energiegewinnung auf die biologische Vielfalt am Beispiel der Vögel und der Fledermäuse – Fakten, Wissenslücken, Anforderungen an die Forschung, ornithologische Kriterien zum Ausbau von regenerativen Energiegewinnungsformen. Endbericht Stand Dezember 2004. BfN—Skripten 142.

LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.

LANUV NRW (2014): <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4203-401>

LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.

MKULNV & LANUV (2013): Leitfaden – Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.

WELUGA UMWELTPLANUNG (2003): Bebauungsplan ‚Gewerbegebiet Klein-Netterden‘ in der Stadt Emmerich am Rhein. Erfassung und Bewertung der Brutvogelbestände auf dem Gelände und im Umland des geplanten Gewerbegebiets Klein-Netterden bei Emmerich. Gutachten i.a. Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH. (Stand: Oktober 2003)

**Goc\_WIND\_012**

1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.01	Kreis Kleve	
1.02	Kommune Goch	
1.03	Größe / Länge ca. 64,3 ha	
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher Waldbereiche, BSLE	
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant Windenergiebereiche, Waldbereiche, BSLE	
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung) Wald, vereinzelt Grünland	
1.07	Vorbelastungen B9, K43 sowie Bahnlinie westlich des Plangebietes, eine einzelne bestehende WKA westlich des Plangebietes	

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

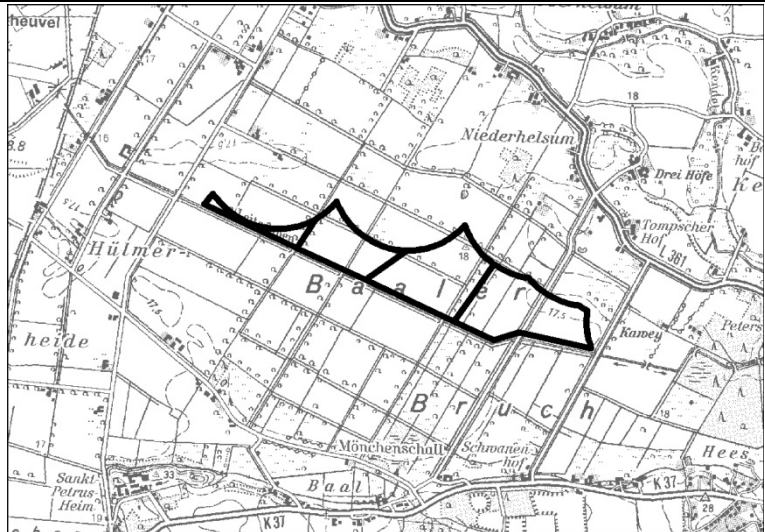
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - keine	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4203-005: Naturnahe Laubholzbestände im Staatsforst Tannenbusch Kleve (NSG-würdig)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines NSG-würdigen schutzwürdigen Biotops
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4203-0007: Tannenbusch (besonderer Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Pseudogley-Parabraunerde (sw1_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme schutzwürdiger Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Wald mit lufthygienischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP07-3.2.7“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4203-012 (5-10 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 031: Uleushöfe und Tannenbusch (Goch)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung		
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP: - Waldbereiche - BSLE
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für eine Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kapitel 7 näher beschrieben.
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	vgl. hierzu auch Kap. 6 des Umweltberichtes
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - schutzwürdige Biotope - Biotopverbundfläche - schutzwürdige Böden - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume - bedeutende Kulturlandschaften

4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei drei Kriterien (schutzwürdige Biotope, schutzwürdige Böden, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.	

**Goc\_WIND\_015/ Wee\_WIND\_005/ Wee\_WIND\_016/ Wee\_WIND\_017**

1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.01	Kreis Kleve	
1.02	Kommune Goch / Weeze	
1.03	Größe / Länge ca. 73,1 ha	
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE	
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant Windenergiebereiche, Windenergievorbehaltsbereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE	
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung) Acker- und Grünland, kleine Fließgewässer, lineare Gehölzstrukturen	
1.07	Vorbelastungen ---	

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

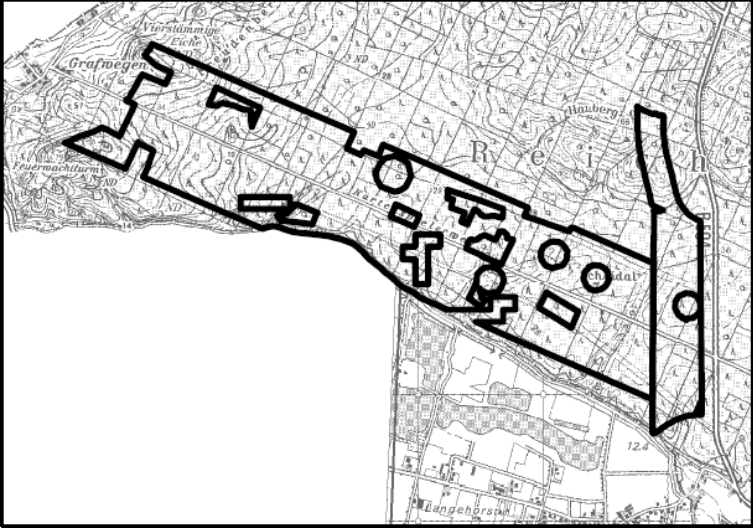
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	windenergieempfindliche Arten: keine  weitere planungsrelevante Arten: keine	nein	nein	nein,- kein verfahrenskritisches Vorkommen einer planungsrelevanten oder windenergieempfindlichen Art im Plangebiet oder im artspezifischen Radius
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4302-002: Leitgraben von Grenze bis Petershof, westlich Steeg (lokale Bedeutung)	ja	---	nein,- Flächeninanspruchnahme kann vollständig ausgeschlossen werden (vgl. Anhang A)
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4302-0006: Spanische Ley und Leitgraben (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	- Gley	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von klimarelevanten Böden
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP10-3.3.1“ - LSG „LP09-3.3.1	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4302-005 (10-50 qkm)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 029: Baaler Bruch (Weeze)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.20		Kulturdenkmäler / Boden-denkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung		
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - BSLE
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	<del>Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Wee_Wind_016 - Alternative). Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Windenergievorbehaltssbereiche wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst vorträge Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.</del>
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Die erhebliche Beeinträchtigung klimarelevanter Böden kann durch eine Aussparung des relevanten Bereichs bei der Planung der WKA-Standorte vermieden werden (vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts).
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - schutzwürdige Biotope - Biotopverbundfläche - klimarelevante Böden - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume - bedeutende Kulturlandschaften

4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei drei Kriterien (klimarelevante Böden, unzerschnittene verkehrsarme Räume, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.	



Goc_WIND_017/Kra_WIND_005/ Kra_WIND_006			
<b>1.</b>	<b>Allgemeine Informationen</b>		<b>Kartenausschnitt (M. 1:60.000)</b> 
1.01	Kreis	Kleve	
1.02	Kommune	Goch/Kranenburg	
1.03	Größe / Länge	ca. 458,4 ha	
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Waldbereiche, BSLE, Grundwasser- und Gewässerschutz	
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Waldbereiche, BSLE, Grundwasser- und Gewässerschutz	
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Wald, vereinzelt Grünland	
1.07	Vorbelastungen	B504 östlich des Plangebietes	

<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	- ER-D-141: Reichswald nordöstlich von Kranenburg (besondere Bedeutung)	ja	ja	nein,- keine Flächeninanspruchnahme von lärmarmen Räumen mit herausragender Bedeutung
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	<u>windenergieempfindliche Arten:</u> - keine  <u>weitere planungsrelevante Arten:</u> - Zauneidechse (Plangebiet) - Teichfrosch (Plangebiet) - Teichmolch (Umfeld)	ja	ja	nein,- kein verfahrenskritisches Vorkommen einer planungsrelevanten oder windenergieempfindlichen Art im Plangebiet oder im artspezifischen Radius
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4201-005: Traubeneichen-Mischwaldstück Kick in de Brill Süd (lokale Bedeutung) - BK-4201-004: Altes Traubeneichen-Waldstück Hundssiepen (lokale Bedeutung) - BK-4202-006: Buchen-Waldstück in der Forstabteilung 57 nördlich Kartenspielerweg (lokale Bedeutung) - BK-4202-005: Heidefläche und Teich Scheidal West (lokale Bedeutung)	ja	---	nein,- Flächeninanspruchnahme kann vollständig ausgeschlossen werden (vgl. Anhang A)
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4201-0001: Reichswald (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Parabraunerde (sw2_ff) - Parabraunerde (sw3_ff) - Podsol-Braunerde (sw1_bx) - Kolluvisol (sw2_ff) - Braunerde (sw1_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	- WSG Scheidal (Zone IIIA gepl.)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines WSG in Zone I oder II
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.13	Klima / Luft	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Wald mit lufthygienischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimatechnische Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP06-3.3.6“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4202-043 (10-50 qkm)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	- LB „LP06-3.4.9.4“ - LB „LP06-3.4.9.3“	ja	---	nein,- Flächeninanspruchnahme kann vollständig ausgeschlossen werden (vgl. Anhang A)
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 023: Reichswald (Kranenburg, Kleve, Goch, Bedburg-Hau)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	- KLE 106: Grabhügel, Feldstellungen - KLE 113: Grabhügel - KLE 069: Grabhügel - KLE 069a: Grabhügel - KLE 111: Grabhügel - KLE 118: Grabhügelfeld - KLE 107: Grabhügel - KLE 108: Grabhügel - KLE 068a: Grabhügelfeld	nein	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von Bereichen mit Bodendenkmälern
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: - Waldbereiche - BSLE - Grundwasser- und Gewässerschutz			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Goc_Wind_017/Kra_Wind_A_005/Kra_Wind_006 - Alternative). <del>Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für eine Wind-</del>			

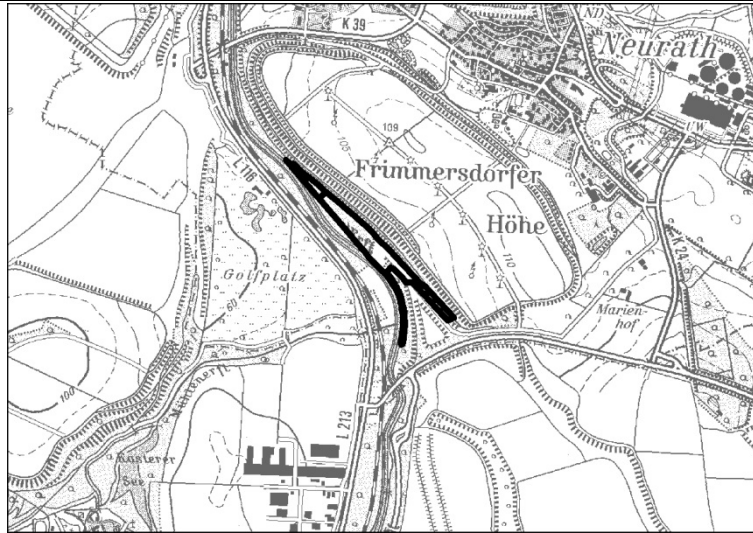
<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>		
		<p><del>energienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung).</del></p> <p><del>Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kapitel 7 näher beschrieben.</del></p>
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Die erhebliche Beeinträchtigung von schutzwürdigen Böden kann durch eine Aussparung der relevanten Bereiche bei der Planung der WKA-Standorte vermieden werden. Vgl. hierzu Kapitel 6 des Umweltberichtes.
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	<p>Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erholen (lärmarme Räume)</li> <li>- planungsrelevante Arten</li> <li>- schutzwürdige Biotope</li> <li>- Biotopverbundfläche</li> <li>- schutzwürdige Böden</li> <li>- Wasserschutzgebiet</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> <li>- geschützter Landschaftsbestandteil</li> <li>- bedeutende Kulturlandschaften</li> <li>- Bodendenkmäler</li> </ul>

**4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen**

Bodendenkmäler kommen nur kleinflächig im Plangebiet vor. Da die Bereiche auf den nachgelagerten Planungs- und Zulassungsebenen als konkrete Standorte für Windenergieanlagen ausgespart werden können, sind erhebliche Umweltauswirkungen voraussichtlich nicht zu erwarten. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen daher bei drei Kriterien (schutzwürdige Böden, unzerschnittene verkehrsarme Räume, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.

**Grev\_WIND\_012/ Grev\_WIND\_034**

1. Allgemeine Informationen		Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.01	Kreis	Neuss
1.02	Kommune	Grevenbroich
1.03	Größe / Länge	ca. 11,4 ha
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Waldbereiche, BSLE, BSN, Überschwemmungsbereiche
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Waldbereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Wald, Grünland
1.07	Vorbelastungen	WKA und Sendemasten nordöstlich des Plangebietes, L116, Eisenbahntrasse und Golfplatz westlich des Plangebietes, L213 südöstlich des Plangebietes, Müllhalde südöstlich des Plangebietes



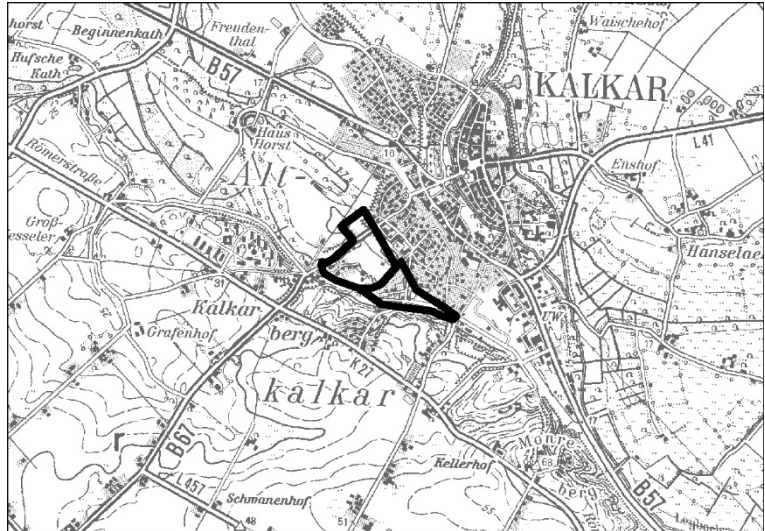
**2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen**

	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	windenergieempfindliche Arten: - keine  <u>weitere planungsrelevante Arten:</u> - Kreuzkröte (Plangebiet)	ja	ja	nein,- kein verfahrenskritisches Vorkommen einer planungsrelevanten oder windenergieempfindlichen Art im Plangebiet oder im artspezifischen Radius
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4905-0008: Erftaue von der L 213 bis zum Kraftwerk Frimmersdorf (regionale Bedeutung)	ja	---	nein,- Flächeninanspruchnahme kann vollständig ausgeschlossen werden (vgl. Anhang A)
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4905-001: Erftaue zwischen Neurath und Kapellen (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	- HQextrem der Unteren Erft	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines HQ100 Überschwemmungsgebietes
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion - Wald mit lufthygienischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	- „NTP-010: Naturpark Rheinland“(Plangebiet und Umfeld)	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.16		Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4905-036 (1-5 qkm)	ja	---	nein,- kein Vorkommen eines UZVR 10-50 qkm im Plangebiet
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: - Waldbereiche - BSLE - Überschwemmungsgebiete			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für eine Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kapitel 7 näher beschrieben.			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - planungsrelevante Arten - schutzwürdige Biotope - Biotopverbundfläche - Überschwemmungsgebiet - Naturpark - unzerschnittene verkehrsarme Räume			
<b>4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>						
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei keinem Kriterium zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als nicht erheblich eingeschätzt werden.						

**Kal\_ASBRES\_003 (2106-36 / 47) / Kal\_007\_ASB (2106-06 /-41)**

1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.01	Kreis Kleve	
1.02	Kommune Kalkar	
1.03	Größe / Länge ca. 21,6 ha	
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher ASB, Straßen für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE, Waldbereiche	
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant ASB, ASBRES, Straßen für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr	
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung) Ackerfläche, Grünland, Verkehrswege, Siedlungsstrukturen, linienhafte Gehölzstrukturen, Gartenbau, Damm innerhalb des Plangebietes	
1.07	Vorbelastungen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewerbe- und Industrie, Gewächshäuser und bereits bestehende Siedlungsfläche innerhalb des Plangebietes;</li> <li>- dichte Siedlungsbebauung östlich angrenzend an das Plangebiet;</li> <li>- B 67 quert das Plangebiet</li> </ul>	

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld relevante Bereiche	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	- Steinkauz (Umfeld)	nein	ja	nein,- kein verfahrenskritisches Vorkommen einer planungsrelevanten Art im Plangebiet und Umfeld
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		Schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4202-0004: Niederung von Moyländer Graben und Wetering (herausragende Bedeutung)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	Schutzwürdige Böden	- Parabraunerde (sw1_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Überschwemmungsgebiet	- HQextrem des Rheins	ja	---	nein,- keine Inanspruchnahme eines HQ100 Überschwemmungsgebietes
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	nein	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- VO KLE (Plangebiet und Umfeld)	ja	ja	nein,- vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene; relevante Fläche im Umfeld
2.17		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4203-023 (1-5 qkm) - UZVR-4203-006 (<1 qkm) - UZVR-4203-033 (<1 qkm) - UZVR-4203-051 (<1 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines unzerschnittenen verkehrsarmen Raumes 10-50 qkm
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP99: - ASB, - Straßen für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr, - Allgemeine Freiraum und Agrarbereiche, - BSLE, - Waldbereiche			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Kal_ASORES__003 (2106-36 / 47) / Kal_007__ASB (2106-06 /-41) - <i>Alternative</i> ).			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts.			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - planungsrelevante Arten - Biotopverbundfläche - schutzwürdige Böden - Überschwemmungsgebiet - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume			
<b>4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>						
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen zwei Kriterien (Biotopverbundfläche, schutzwürdige Böden) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.						

Kal_WIND_001						
<b>1. Allgemeine Informationen</b>			<b>Kartenausschnitt (M. 1:50.000)</b>			
1.01	Kreis	Kleve				
1.02	Kommune	Kalkar				
1.03	Größe / Länge	ca. 13,5 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Vorrangbereich für die Windenergienutzung, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Überschwemmungsbereiche				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Acker- und Grünland, kleineres Fließgewässer				
1.07	Vorbelastungen	L18 südöstlich des Plangebietes, Abgrabungsseen südlich des Plangebietes				
<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	<b>Schutzgut</b>	<b>Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand</b>	<b>Betroffenheit</b>		<b>Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen</b>	
			<b>Plan gebiet</b>	<b>Umfeld</b>		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 400 m VSG DE-4203-401 „Unterer Niederrhein“ mit Vorkommen von Bekassine, Blässgans, Flussseeschwalbe, Goldregenpfeifer, Großer Brachvogel, Rohrdommel, Rohrweihe, Rotschenkel, Saatgans,	nein	ja	ja,- für das VS-Gebiet „Unterer Niederrhein“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen nicht auszuschließen sind.

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
			Schwarzmilan, Singschwan, Trauerseeschwalbe, Uferschnepfe, Wachtelkönig, Wanderfalke, Weißstorch, Weißwangengans, Zwergschwan			
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	<u>windenergieempfindliche Arten:</u> - keine  <u>weitere planungsrelevante Arten:</u> - Steinkauz (Umfeld)	nein	ja	nein,- kein verfahrenskritisches Vorkommen einer windenergieempfindlichen oder weiteren planungsrelevanten Art im Plangebiet oder im artspezifischen Radius
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4103-0009: Grünlandgeprägte Rheinauen-Landschaft im Emmericher Eyland und in der Bylerward (besonderer Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Vega (Braunauenboden) (sw2_ff) - Auengley (sw2_bg)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	- HQextrem des Rheins	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines Überschwemmungsgebietes HQ100
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	Offenlandflächen mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	- Auengley	ja		ja,- Flächeninanspruchnahme eines klimarelevanten Bodens
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4103-005 (5-10 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 040: Emmericher Eyland / Bylerward /Wissel / Grieth (Kalkar)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - BSLE			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für eine Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Die erhebliche Beeinträchtigung von klimarelevanten Böden kann durch eine Aussparung des relevanten Bereichs bei der Planung der WKA-Standorte vermieden werden. Vgl. hierzu Kapitel 6 des Umweltberichtes.			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - FFH- / Vogelschutzgebiet - planungsrelevante Arten - Biotopverbundfläche - schutzwürdige Böden - Überschwemmungsgebiet - klimarelevante Böden - Landschaftsschutzgebiet			

<b>3.</b>	<b>Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> <li>- bedeutende Kulturlandschaften</li> </ul>
<b>4.</b>	<b>Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>	
<p>Klimarelevante Böden kommen nur kleinflächig im Plangebiet vor. Da die Bereiche auf den nachgelagerten Planungsebenen als konkrete Standorte für Windenergieanlagen ausgespart werden können, sind erhebliche Umweltauswirkungen voraussichtlich nicht zu erwarten. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen dennoch bei drei Kriterien (FFH- / Vogelschutzgebiet, schutzwürdige Böden, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		

# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

## **FFH-Vorprüfung für das Gebiet „VSG Unterer Niederrhein“ (DE-4203-401) im Zusammenhang mit der Planung des Windenergiebereichs „Kal\_Wind\_001“**

**April 2014**

Im Auftrag der  
Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

**Auftraggeber:** Bezirksregierung Düsseldorf,  
Dezernat 32  
(Regionalentwicklung) Cecilienallee 2  
40474 Düsseldorf

**Auftragnehmer:** Bosch & Partner GmbH Kirchhofstraße 2c  
44623 Herne

**Projektleitung:** Dipl.-Ing. Katrin Wulfert

**Bearbeiter:** Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier  
Dr. Heike Galhoff  
Dipl.- Ing. Katrin Wulfert



## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Kal\_Wind\_001) zwischen Wissel und Grieth, nördlich der Stadt Kalkar im Kreis Kleve. Der Bereich liegt in einer von historischen Rheinschlingen geprägten bäuerlichen Kulturlandschaft mit Acker-/ Grünlandnutzung umgeben von den Grenzen des Vogelschutzgebiets

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergiebereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „VSG Unterer Niederrhein“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen, den Schutzzieldokumenten des LANUV sowie in der Schutzgebietsverordnung, soweit in dieser die jeweiligen Erhaltungsziele bereits berücksichtigt sind.<sup>2</sup> Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.

---

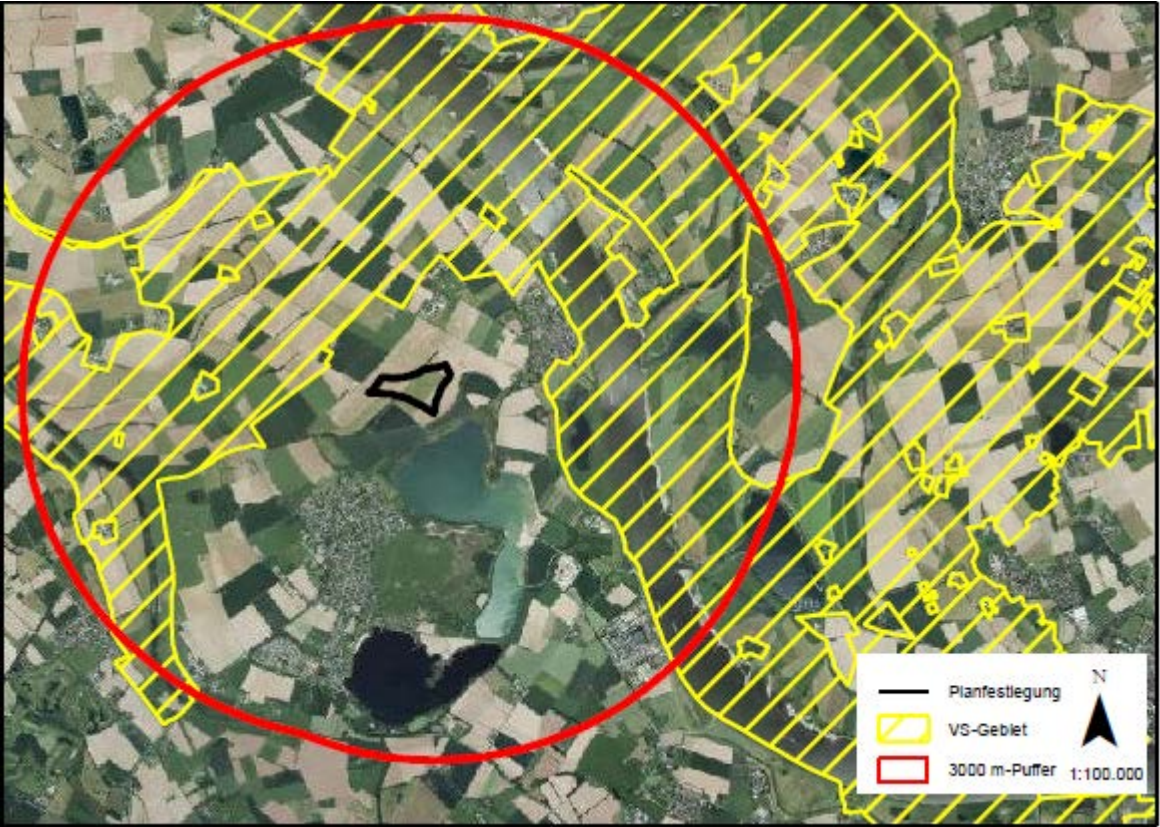
<sup>1</sup> vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2

<sup>2</sup> Der Standarddatenbogen, das Schutzzieldokument sowie der Schutzzweck des Naturschutzgebietes sind dem Fachinformationssystem des LANUV entnommen (<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>).

- signifikante Vorkommen von Vogelarten der Anlage 1 VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergiebereichs „Kal\_Wind\_001“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Unterer Niederrhein“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	Kal_Wind_001
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Windenergiebereich
	

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine innerhalb des Vogelschutzgebietes, ca. 500 m Entfernung,</li> <li>Temporäre Störungen im Winterhalbjahr für außerhalb des VSG's rastende nordische Gänse und Schwäne</li> </ul>
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
<b>Kennziffer</b>	DE-4203-401
<b>Name</b>	VSG Unterer Niederrhein
<b>Fläche</b>	25.809 ha
<b>Schutzstatus</b>	teilweise NSG (VSG umfasst 29 NSG) teilweise LSG (VSG umfasst 53 LSG)
<b>Kurzcharakteristik</b>	Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das „VSG Unterer Niederrhein“ das zweitgrößte nordrhein-westfälische Vogelschutzgebiet, das in wesentlichen Teilen mit dem gemeldeten RAMSAR-Gebiet "Unterer Niederrhein" übereinstimmt. Es erstreckt sich vom Binsheimer Feld im Süden bis zur niederländischen Grenze im Norden und umfasst die rezente Aue des Rheins (Deichvorland), teilweise aber auch, wie z.B. mit der Düffel, große Flächen in der Altaue (Deichhinterland). Es ist eine typische, historisch gewachsene Stromtal-Kulturlandschaft. Sie ist geprägt durch den Rheinstrom mit seinen im Spätsommer häufig trocken fallenden Sand- und Schlickufern, durch ausgedehnte, episodisch überschwemmte Grünlandflächen (Weiden und Mähweiden) mit Schwerpunkt im Deichvorland, durch Altarme, Altstromrinnen und Kolke mit ihren Schwimmblatt- und Verlandungsröhrichten, z.T. in komplexer Verzahnung mit Silberweidenwäldern oder Weidengebüschen, durch eine Vielzahl von Abgrabungsgewässern sowie partiell kleinflächige Kammerung durch Hecken und Kopfbäume, wie im Bereich der Düffel oder der Momm-Niederung, aber auch Ackerflächen im Deichhinterland.
<b>Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</b> Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*  * Hier ist kein NSG relevant	<u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Branta leucopsis</i> - Weißwangengans (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Egretta alba</i> – Silberreiher (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anser erythropus</i> - Zwerggans (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Botaurus stellaris</i> – Rohrdommel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Branta leucopsis</i> – Weißwangengans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Chlidonias niger</i> – Trauerseeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Ciconia ciconia</i> – Weißstorch (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Circus aeruginosus</i> – Rohrweihe (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Crex crex</i> – Wachtelkönig (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus columbianus bewickii</i> – Zwergschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus cygnus</i> – Singschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Falco peregrinus</i> – Wanderfalke (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia svecica</i> – Blaukehlchen (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus albellus</i> – Zwergsäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Philomachus pugnax</i> - Kampfläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Pluvialis apricaria</i> - Goldregenpfeifer (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Porzana porzana</i> - Tüpfelsumpfhuhn (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- *Sterna hirundo* – Flusseeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa glareola* – Bruchwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
- Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL
- *Anas clypeata* – Löffelente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas crecca* – Krickente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas strepera* – Schnatterente (Durchzug) (C), (Brütend) (B) (SDB,)
  - *Aythya ferina* – Tafelente (Durchzug) (B), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Numenius arquata* – Großer Brachvogel (Durchzug) (B), (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Bucephala clangula* - Schellente (Überwinternd) (B) (SDB)
  - *Lymnocyptes minimus* – Zwergschnepfe (Durchzug) (C) (SDB)
  - *Rallus aquaticus* – Wasserralle (Brütend) (C) (SDB)
  - *Falco subbuteo* - Baumfalke (Brütend) (C) (SDB)
  - *Riparia riparia* - Uferschwalbe (Brütend) (C) (SDB)
  - *Tachybaptus ruficollis* – Zwergtaucher (Brütend) (C), (Durchzug) (B) (SDB)
  - *Columba oenas* – Hohltaube (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus frugilegus* – Saatkrähe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus monedula* – Dohle (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Fulica atra* – Blässhuhn (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Haematopus ostralegus* - Austernfischer (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Larus canus* – Sturmmöwe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Alauda arvensis* – Feldlerche (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Acrocephalus scirpaceus* – Teichrohrsänger (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas acuta* – Spießente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas penelope* – Pfeifente (Überwinternd) (A) (SDB)
  - *Anas querquedula* – Knäkente (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anser albifrons* – Blässgans (Durchzug) (A) (SDB, SZD)
  - *Anser fabalis* – Saatgans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Anthus pratensis* – Wiesenpieper (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Charadrius dubius* - Flussregenpfeifer (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Gallinago gallinago* – Bekassine (Brütend) (C), (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Limosa limosa* – Uferschnepfe (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Luscinia megarhynchos* – Nachtigall (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Mergus merganser* – Gänsesäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Oriolus oriolus* – Pirol (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Saxicola torquata* – Schwarzkehlchen (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa erythropus* – Dunkler Wasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Tringa nebularia* – Grünschenkel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Tringa ochropus</i> – Waldwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa totanus</i> – Rotschenkel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Vanellus vanellus</i> – Kiebitz (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>
<p><b>andere vorkommende Arten (gem. SDB, SZD, FIS NSG)</b></p> <p>SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*</p> <p>* Hier ist kein NSG relevant</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Triturus cristatus</i> - Kammolch (B) (SDB)</li> <li>• <i>Cobitis taenia</i> – Steinbeißer (C) (SDB)</li> <li>• <i>Cottus gobio</i> – Groppe (C) (SDB)</li> <li>• <i>Lampetra fluviatilis</i> – Flussneunauge (B) (SDB)</li> <li>• <i>Rhodeus sericeus amarus</i> – Bitterling (B) (SDB)</li> <li>• <i>Anisus vortex</i> – Scharfe Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta anatina</i> – Gemeine Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta cygnea</i> – Große Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Ballota nigra</i> – Schwarznessel (SDB)</li> <li>• <i>Bithynia leachii</i> - Bauchige Schnauzenschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Brachytron pratense</i> – Früher Schilfjäger (SDB)</li> <li>• <i>Bufo calamita</i> – Kreuzkröte (SDB)</li> <li>• <i>Butomus umbellatus</i> – Schwanenblume (SDB)</li> <li>• <i>Calopteryx splendens</i> – Gebänderte Prachtlibelle (SDB)</li> <li>• <i>Campanula glomerata</i> – Knäuel-Glockenblume (SDB)</li> <li>• <i>Carex diandra</i> – Draht-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carex vesicaria</i> – Blasen-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carum carvi</i> – Echter Kümmel (SDB)</li> <li>• <i>Chorthippus albomarginatus</i> – Weißrandiger Grashüpfer (SDB)</li> <li>• <i>Coenagrion pulchellum</i> – Fledermaus-Azurjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Conocephalus dorsalis</i> – Kurzflüglige Schwertschrecke (SDB)</li> <li>• <i>Consolida regalis</i> – Gewöhnlicher Feldrittersporn (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza incarnata</i> – Fleischfarbenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza maculata</i> – Geflecktes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza majalis</i> – Breitblättriges Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza praetermissa</i> – Übersehenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Eleocharis acicularis</i> – Nadel-Sumpfbirse (SDB)</li> <li>• <i>Eptesicus serotinus</i> – Breitflügelfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Eryngium campestre</i> – Feld-Mannstreu (SDB)</li> <li>• <i>Groenlandia densa</i> – Laichkrautgewächse (SDB)</li> <li>• <i>Hordeum secalinum</i> – Gerste (SDB)</li> <li>• <i>Hottonia palustris</i> – Wasserfeder (SDB)</li> <li>• <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> – Froschbiss (SDB)</li> <li>• <i>Hyla arborea</i> – Laubfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Lathyrus palustris</i> – Sumpf-Platterbse (SDB)</li> <li>• <i>Lemna trisulca</i> – Dreifurchige Wasserlinse (SDB)</li> <li>• <i>Lestes barbarus</i> – Südliche Binsenjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Libellula fulva</i> – Spitzenfleck (SDB)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mentha pulegium</i> – Polei-Minze (SDB)</li> <li>• <i>Myotis daubentonii</i> – Wasserfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Nuphar lutea</i> – Gelbe Teichrose (SDB)</li> <li>• <i>Nyctalus noctula</i> – Großer Abendsegler (SDB)</li> <li>• <i>Nymphoides peltata</i> – Europäische Seekanne (SDB)</li> <li>• <i>Oenanthe aquatica</i> – Großer Wasserfenchel (SDB)</li> <li>• <i>Ornithogalum umbellatum</i> – Dolden-Milchstern (SDB)</li> <li>• <i>Orobanche caryophyllacea</i> – Nelken-Sommerwurz (SDB)</li> <li>• <i>Pelobates fuscus</i> – Knoblauchkröte (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus nathusii</i> – Flughautfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus pipistrellus</i> – Zwergfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Planorbis carinatus</i> – Gekielte Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Populus nigra</i> – Schwarz-Pappel (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton alpinus</i> – Alpen-Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton trichoides</i> – Haarblättriges Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria dysenterica</i> – Großes Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria vulgaris</i> – Kleines Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Rana kl. esculenta</i> – Teichfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana lessonae</i> – Kleiner Wasserfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana ridibunda</i> – Seefrosch (SDB)</li> <li>• <i>Ranunculus lingua</i> – Zungen-Hahnenfuß (SDB)</li> <li>• <i>Salvia pratensis</i> – Wiesensalbei (SDB)</li> <li>• <i>Senecio paludosus</i> – Sumpf-Greiskraut (SDB)</li> <li>• <i>Spirodela polyrhiza</i> – Vielwurzelige Teichlinse (SDB)</li> <li>• <i>Stellaria palustris</i> – Sumpf-Sternmiere (SDB)</li> <li>• <i>Thalictrum flavum</i> – Gelbe Wiesenraute (SDB)</li> <li>• <i>Ulmus minor</i> – Feldulme (SDB)</li> <li>• <i>Unio tumidus</i> – Große Flussmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Veronica scutellata</i> – Schild-Ehrenpreis (SDB)</li> <li>• <i>Athene noctua</i> – Steinkauz (SDB)</li> </ul>
<p><b>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</b></p>	<p><u>Natura 2000-Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DE-4304-302 – NSG Rheinaue Bislich-Vahnum, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4104-301 – NSG Hetter-Millinger Bruch, mit Erweiterung</li> <li>• DE-4102-302 – NSG Salmorth, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4204-306 – NSG Gut Grindt u. NSG Rheinaue zw. Km 830,7-833,2; nur Teilfläche</li> <li>• DE-4103-302 – NSG Emmericher Ward</li> <li>• DE-4305-305 – NSG Droste Woy und NSG Westerheide</li> </ul> <p><u>Naturschutzgebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• NSG Die Moiedtjes</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- NSG Blaue Kuhle
- NSG Rheinaue Binsheim
- NSG Hagener Meer, Bellinghover Meer, Lange Renne
- NSG Rheinvorland und Kolk westlich Mehrum
- NSG Rheinvorland bei Perrich
- NSG Weseler Aue
- NSG Droste Woy und Westerheide
- NSG Rheinaue Bislich – Vahnum
- NSG Bislicher Meer
- NSG Rheinvorland östlich von Wallach
- NSG Momm-Niederung
- NSG Alter Rhein, Jenneckers Gatt, Niepgraben
- NSG Rheinvorland im Orsoyer Rheinbogen
- NSG Reeser Schanz, Rheinaue zwischen Obermörnter und Vynen
- NSG Diersfordter Wald
- NSG Bislicher Insel
- NSG Deichvorland bei Grieth
- NSG Sonsfeldsche Bruch, Hagener Meer und Düne
- NSG Abgrabungsseen Lohwardt und Reckerfeld, Huebsche Graendo
- NSG Altrhein Reeser-Eyland
- NSG Bienener Altrhein, Millinger Meer und Hurler Meer
- NSG Hetter-Millinger Bruch
- NSG Emmericher Ward
- NSG Salmorth
- NSG Grietherorter Altrhein
- NSG Düffel – Kellener Altrhein und Flussmarschen
- NSG Kranenburger Bruch
- NSG Rheinaue Walsum

### Landschaftsschutzgebiete

- LSG Nördlicher Vahnumer Bruch
- LSG Grünland nördlich Ossenberg
- LSG Rheinvorland „An der Momm“
- LSG Alter Hafen
- LSG im Bereich Rees-Bislicher Rheinniederung
- LSG Kolklandschaft Overkamp-Rees
- LSG Grünland und Brachfläche bei Eversael
- LSG Südlicher Vahnumer Bruch
- LSG Schwarzer Graben, Borthsche Ley, Alter Rheingraben
- LSG Husen
- LSG Hagener Meer – Galgenberg



## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- LSG Groinsche Weiden, Lohbrink
- LSG Grünlandniederung Gesthuysen und Vynsche Ley
- LSG An der Straße „Zur Bauernschaft“ und im Bereich nördlich
- LSG Kreis Rees
- LSG WesterHeide und Engelscher Berg
- LSG Leygraben bei Fluere – Ökologischer Park Wes
- LSG Isselburg – Werther Bruchniederung, Millinger Bruch
- LSG Karthäuser Grav-Insel, Rheinische Ward, Fluere
- LSG Rheinaue bei Perrich
- LSG Unteremmelsum, Mehr, Löhnen, Mehrum, usw.
- LSG Auesee Wesel
- LSG Aspeler – Schmales Meer
- LSG Rheinvorland
- LSG Loh
- LSG Rheinvorland vom ehemaligen Fort I bis südlich
- LSG Elverische Höfe, südlich Buderich
- LSG Lippemündung
- LSG Rheinaue „Hinter dem neuen Damm“ in Niederhalden
- LSG Zambachskath – Elverische Höfe
- LSG Möllen, Wohnungswald und Eppinghoven
- LSG Rheinauenwaldreste nördlich Ossenberg
- LSG Landwehren südlich der Weseler Straße
- LSG Grintgraben und Peldenhof
- LSG Deichvorland im Mündungsbereich des „Alten Rheins“
- LSG Fläche für Abgrabungen westlich vom Milchplatz
- LSG Südwestlich Bislich, Marwick
- LSG Landschaftsschutzgebiet Deichhinterland im Ors
- LSG Am Rubbert
- LSG Feuchtgebiet bei Hasenfeld
- LSG Ginderichward und Gest
- LSG Poll südwestlich Ginderich
- LSG Rheinvorland bei Orsoy
- LSG Bislicher Insel
- LSG Lohbach, Orsoyer Berg
- LSG Diersfordter Wald
- LSG Bergerfurth
- LSG Bergen, Histenbruch, Jöckern, Schüttwicker
- LSG Milchplatz, Driessen
- LSG Binsheimer Feld
- LSG Weiden, Deutscher Eck, Heck´sche Woy
- LSG Bärler Leitgraben, Lohkanal

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LSG Kreis Kleve</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt ein Maßnahmenkonzept vor.
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	<p><b>Generelle Schutzziele für SPA in Nordrhein-Westfalen</b></p> <p><b>Vermeidung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weitere Zersiedlung und Zerschneidung</li> <li>- (u. a. Keine Erschließung durch neue Verkehrswege, keine Neuversiegelung bisher unbefestigter Wege)</li> <li>- kein Umbruch von Wiesen und Weiden</li> <li>- keine weitere Installierung von Windkraftanlagen in SPA´s und in einer Pufferzone von mindestens 500 m Breite</li> <li>- (Korridore zwischen Teilgebieten sollten ebenfalls freigehalten werden)</li> <li>- keine weiteren Trocken- und Nass-Abgrabungen</li> </ul> <p><b>Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von Acker- in Grünland, v. a. in Auenbereichen</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung</li> <li>- (Regelung u.a. von Klettersport, Angelsport, Surfen, Segeln, Kanusport)</li> <li>- Schaffung von Einrichtungen für das Naturerlebnis</li> <li>- Anpassung der ordnungsgemäßen Jagdausübung an die speziellen Schutzziele (z.B. in SPA´s mit Vorkommen nordischer Wildgänse)</li> <li>- Gewährleistung störungsfreier Brut-, Rast-, Nahrungs-, Mauser- und Schlafplätze (bei Bedarf Gelegeschutz, d.h. Lenkung der Mahd, Installierung von Horstschutzzonen)</li> </ul> <p><b>DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“</b></p> <p><b>a) Für Vogelarten der natürlichen eutrophen Seen und Altarme wie Große Rohrdommel, Spießente, Krickente, Knäkente, Tafelente, Zwergsäger, Gänsesäger, Tüpfelsumpfhuhn, Rohrweihe, Trauerseeschwalbe, Blaukehlchen und Teichrohrsänger:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Entwicklung einer natürlichen Verlandungsreihe</li> <li>- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen</li> <li>- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Gewässerchemismus und Nährstoffhaushalts</li> </ul> <p><b>b) Für Vogelarten der Fließgewässer mit Unterwasservegetation; des Rheins mit Schlamm- und Kiesbänken und einjähriger Vegetation sowie der feuchten Hochstaudenfluren wie Flussregenpfeifer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Bekassine, Flusseeeschwalbe und Eisvogel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit der Fließgewässer</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue, Rückbau von Uferbefestigungen</li> <li>- Sicherung und Entwicklung einer naturnahen Überflutungsdynamik</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<p><b>c) Für Vogelarten der episodisch überschwemmten Grünlandflächen, des Feuchtgrünlandes und der mageren Flachland-Mähwiesen wie Weißstorch, Singschwan, Zwergschwan, Löffelente, Wachtelkönig, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Kampfläufer, Großer Brachvogel, Schwarzkehlchen und Wiesenpieper:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeneration und Entwicklung von stromtaltypischen und artenreichem Grünland</li> <li>- Stabilisierung des Wasserhaushaltes</li> <li>- Wiedervernässung des Feuchtgrünlandes</li> <li>- Extensivierung des Feucht- und Nassgrünlandes</li> <li>- Anlage von Wiesenrandstreifen und Säumen</li> <li>- Anlage von Blänken, Kleingewässer und Flachwassermulden</li> <li>- Reduzierung der Gewässerunterhaltung an Gräben</li> <li>- Gelegeschutz bei den Wiesenvogelarten; bei Bedarf: Lenkung der Mahd</li> </ul> <p><b>d) Für Vogelarten der Erlen-Eschenwälder und Weichholzaunenwälder sowie der Hartholz-Auenwälder wie Nachtigall und Pirol:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Vermehrung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession (Weichholzaunenwald) oder ggf. Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft (Erlen-Eschenwald)</li> <li>- Vermehrung der Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder auf geeigneten Standorten nach Möglichkeit durch natürlich Sukzession oder Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Erhaltung bzw. Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser- und/oder Überflutungsverhältnisse</li> </ul> <p><b>e) Für Blässgans, Saatgans, und Weißwangengans:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährleistung störungsfreier Rast-, Nahrungs-, Trink- und Schlafplätze</li> <li>- Anlage von Ablenkungsfütterungen</li> <li>- Vertragsnaturschutz (Ausgleichzahlung für Fraßschäden)</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung (z.B. Orni-Tourismus, Hubschrauber, Heißluftballons, Modellflugzeuge, Ultraleichtflugzeuge, Wassersport)</li> </ul>
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<p>LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.            LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.            LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.</p>

### Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-4203-401

Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das Vogelschutzgebiet Überwinterungsgebiet für bis zu 200.000 arktische Gänse, die hier alljährlich im Zentrum eines einzigartigen Naturschauspiels stehen. Die Gänse sind lebendiger Ausdruck für die Notwendigkeit eines internationalen Biotopverbundes, der die Niederlande - ebenfalls Überwinterungsquartier - mit dem Niederrhein verbindet, aber auch die im fernen Sibirien befindlichen Brutreviere der Gänse einbezieht. Neben der herausragenden Bedeutung des Gebietes für Blässgans und Saatgans, hat das Vogelschutzgebiet mit seinen zahlreichen Gewässern einerseits für viele hier brütende Vogelarten landesweite Bedeutung (Flusseeeschwalbe, Trauerseeeschwalbe, Teichrohrsänger, Löffelente, Tüpfelsumpfhuhn), andererseits wird es neben den Gänsen von vielen weiteren Vogelarten (z.B. Rohrdommel, Bruchwasserläufer, Singschwan, Zwergschwan, Zwergsäger) als Rast- und Überwinterungsgebiet genutzt. Die kiesig, sandigen Rheinufer, aber auch der Abgrabungsseen sind ein bevorzugter Brutplatz des Flussregenpfeifers. Im Bereich des Grünlandes, vor allem dann, wenn es in Teilen der Altaue und im Umfeld von Altwässern bei relativ hohem Grundwasserstand nicht so intensiv genutzt wird, brüten Rotschenkel, Uferschnepfe, Kiebitz, Großer Brachvogel und Wachtelkönig. Auf selten gewordenen anmoorigen und mit Weidengebüschen durchsetzten Extensivgrünlandflächen brüten Blauehlchen und Schwarzehlchen. Die gekammerten Landschaftsteile mit ihren ausgedehnten Kopfbaubeständen beherbergen ein Schwerpunkt-vorkommen des Steinkauzes in NRW, zugleich eines der bedeutenden Vorkommen in Deutschland. Die Weichholzauenwälder und -gebüsche sind der Lebensraummittelpunkt von Pirol und Nachtigall. Zahlreiche Teilflächen werden wegen ihrer auentypischen Lebensraumausstattung auch als FFH-Gebiet in das Netz NATURA 2000 eingeknüpft.

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch außerhalb der Gebietsgrenzen regelmäßig Lebensräume oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen.

#### Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet von ca. 500 m können baubedingte Störungen der genannten Vogelarten innerhalb des Gebiets ausgeschlossen werden. Temporäre Störungen durch den Baubetrieb können auftreten, wenn sich im Winterhalbjahr rastende nordische Gänse oder Schwäne (Sing-/Zwergschwan) im Umfeld der Anlagen außerhalb des VSG's zur Äsung aufhalten.

#### Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Der geplante Windenergiebereich befindet sich in einer Entfernung von ca. 500 m zur Bylerward, einem nordwestlich liegenden weitgehend unzerschnittenen und verkehrsarmen Teilbereich des Vogelschutzgebiets.

Der Windenergiebereich liegt ebenfalls in einem störungsarmen unzerschnittenen Acker-/ Grünlandkomplex mit vereinzelt linienhaften Gehölzstrukturen. Aufgrund seiner Nähe zu den Gänse-schlafplätzen bei Grietherort (ca. 2.000 m entfernt), liegt der Bereich innerhalb des Radius, in dem die nordischen Gänse und Schwäne regelmäßig Äsungsflächen aufsuchen (BALLASUS 2004).

Daher ist von anlagebedingten Flächenbeanspruchungen und Flächenverlusten durch Meideverhalten von Nahrungshabitaten von für das Vogelschutzgebiet genannten überwinternden Arten auszugehen, die sich im Zusammenwirken mit vorhandenen und geplanten WEA erheblich auf deren Erhaltungszustand im VSG auswirken können.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/Funktionsverlusten

auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem Raum, in dem regelmäßige Pendelbewegungen zwischen Schlaf-/Rastplätzen und linksrheinischen Äsungsflächen (auch in der Bylerward) zu erwarten sind.

Aufgrund des Meide-/Ausweichverhaltens dieser Arten gegenüber WEA können Beeinträchtigungen der Flugbeziehungen verbunden mit erhöhtem Energiebedarf durch anlagebedingte Wirkungen nicht ausgeschlossen werden, so dass erhebliche Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der Arten innerhalb des VSG nicht ausgeschlossen werden können.

### Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013):

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sowie der Lage des Bereichs zwischen Teilbereichen des VSG's sind mögliche Beeinträchtigungen folgender Arten zu berücksichtigen, für die ein 500 - 3000 m-Radius sowie ein erweitertes Untersuchungsgebiet zur Abgrenzung des Untersuchungsraums empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013):

- Sing- und Zwergschwan sowie Nordische Gänse während der Zug- und Überwinterungszeit, da essenzielle Nahrungsgebiete (bspw. im Bereich Kalflack) sowie Schlafplätze innerhalb des 3.000 m - Radius am Grietherorter und Bienener Altrhein betroffen sind.
- Bekassine (SDB), Rotschenkel (MÜLLER 2009)
- Rohrweihe, Weißstorch

Die Arten sind im SDB bzw. im SZD genannt und die Nahrungs- und Schlafplätze der Gänse sind im Maßnahmenkonzept des LANUV sowie in den Arbeiten von BALLASUS (2004) dargestellt. Da die genannten Gänse und Schwäne im Laufe des Winters häufiger auch Flüge von den Schlafplätzen zu den entfernteren Grünland- und Ackerflächen unternehmen, sind Beeinträchtigungen dieser Wechselbeziehungen nicht auszuschließen.

Zudem können kumulative Beeinträchtigungen, die durch die Festlegung anderer Windenergiebereiche bei Emmerich oder bereits bestehender Windenergieanlagen im Umkreis der genannten Schlafplätze nicht ausgeschlossen werden.

Andere im Vogelschutzgebiet vorkommende windenergieempfindliche Vogelarten mit großen Aktionsradien wie Rohrweihe und Weißstorch können auch den Bereich der geplanten Anlagen auf dem Weg zu geeigneten Nahrungshabitaten aufsuchen und sind betriebsbedingt kollisionsgefährdet. Erhebliche Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der aufgeführten Arten innerhalb des VSG sind daher nicht auszuschließen.

### Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung nicht ausgeschlossen werden.

<input type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der	<b>FFH-VP erforderlich</b>

Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	
---	--

### Literatur und Quellen

BALLASUS, H. (2004): Ökologie und Verhalten überwinternder Bläss- und Saatgänse: Faktoren der Koexistenz. Aachen.

Fachinformation LANUV NRW: <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>

Fachinformation LANUV NRW: <http://www.wms.nrw.de/html/7680100/KLE-013.html>

GRÜNEBERG, C., S.R. SUDMANN sowie J. WEISS, M. JÖBGES, H. KÖNIG, V. LASKE, M. SCHMITZ & A. SKIBBE (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.

HÖTKER, H., THOMSEN, K. M., KÖSTER, H. (2005): Auswirkungen regenerativer Energiegewinnung auf die biologische Vielfalt am Beispiel der Vögel und der Fledermäuse – Fakten, Wissenslücken, Anforderungen an die Forschung, ornithologische Kriterien zum Ausbau von regenerativen Energiegewinnungsformen. Endbericht Stand Dezember 2004. BfN—Skripten 142.

LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.

LANUV NRW (2014): <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4203-401>

LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.

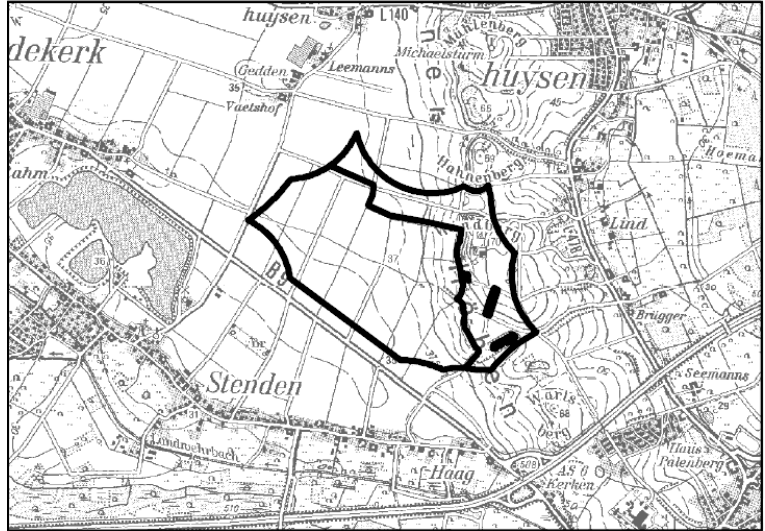
MKULNV & LANUV (2013): Leitfaden – Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen

MÜLLER, W. R. (2009): Vergleichende Studie zur Fauna Bylerwards (schwerpunktmäßig planungsrelevante Vogelarten) und angrenzender Bereiche des Emmericher Eilands. Gutachten i.A. der Bürgerinitiative gegen den Flugplatz Kalkar-Bylerward und der Kreisbauernschaft Kleve.

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.

WELUGA UMWELTPLANUNG (2003): Bebauungsplan ‚Gewerbegebiet Klein-Netterden‘ in der Stadt Emmerich am Rhein. Erfassung und Bewertung der Brutvogelbestände auf dem Gelände und im Umland des geplanten Gewerbegebiets Klein-Netterden bei Emmerich. Gutachten i.a. Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH. (Stand: Oktober 2003)

**Ker\_WIND\_007/ Rhe\_WIND\_005**

1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.01	Kreis Kleve	
1.02	Kommune Kerken/Rheurdt	
1.03	Größe / Länge ca. 163,7 ha	
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Waldbereiche, BSLE	
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant Windenergiebereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Waldbereiche, BSLE	
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung) Ackerland, Gehölzstrukturen	
1.07	Vorbelastungen Sendemasten im Plangebiet, BAB 40 südlich des Plangebietes, B9 südwestlich des Plangebietes, L478 östlich des Plangebietes, Abgrabungssee westlich des Plangebietes	

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	windenergieempfindliche Arten: - keine <u>weitere planungsrelevante Arten:</u> - keine	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4504-0008: Schaephuysener Höhen mit Laubwald und Feldgehölz, Südteil (lokale Bedeutung)	ja	---	nein,- Flächeninanspruchnahme kann vollständig ausgeschlossen werden (vgl. Anhang A)
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4504-0008: Schaephuysener Höhen (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Gley-Parabraunerde (sw1_ff) - Parabraunerde (sw2_ff) - Humusbraunerde (sw1_ff) - Plaggenesch (sw2_ap)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „VO Moers“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4504-038 (5-10 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 066: Schaephuysener Höhen (Rheurdt)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs



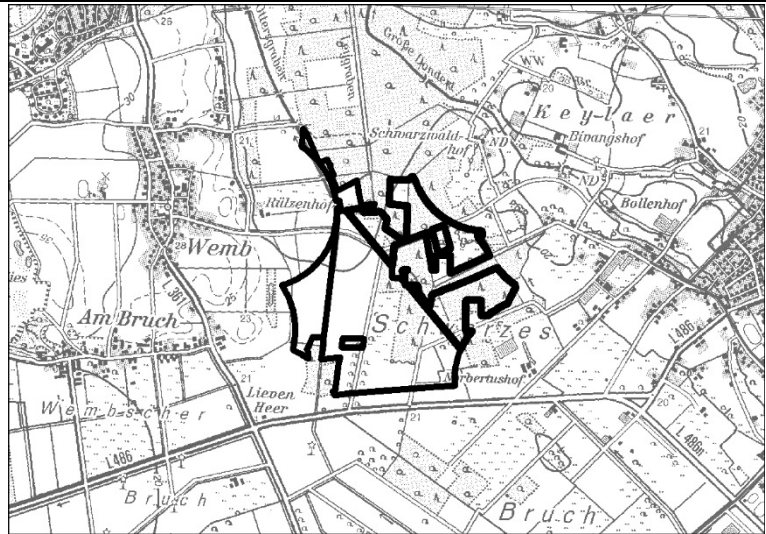
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	- KLE 223: Berger Kirchweg	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines Bodendenkmals

3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung		
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - Waldbereiche - BSLE
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für die Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kapitel 7 näher beschrieben.
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Die erhebliche Beeinträchtigung des Bodendenkmals kann durch eine Aussparung des relevanten Bereichs bei der Planung der WKA-Standorte vermieden werden. Vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichtes.
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - schutzwürdige Biotop - Biotopverbundfläche - schutzwürdige Böden - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume - bedeutende Kulturlandschaften - Bodendenkmäler

4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Das Bodendenkmal kommt nur kleinflächig im Plangebiet vor. Da die Bereiche auf den nachgelagerten Planungs- und Zulassungsebenen als konkrete Standorte für Windenergieanlagen ausgespart werden können, sind erhebliche Umweltauswirkungen voraussichtlich nicht zu erwarten. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen dennoch bei zwei Kriterien (schutzwürdige Böden, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.	

**Kev\_WIND\_001 / Kev\_WIND\_010 / Wee\_Wind\_011**

1. Allgemeine Informationen		Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.01	Kreis	Kreis Kleve
1.02	Kommune	Kevelaer (KLE) und Weeze (KLE)
1.03	Größe / Länge	ca. 116 ha
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche Grundwasser- und Gewässerschutz BSLE Waldbereiche
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereich, Waldbereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche; BSLE, Grundwasser- und Gewässerschutz
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerland, Grünland, Graben, Laubwald, Nadelwald
1.07	Vorbelastungen	L486 südlich des Plangebietes, L361 westlich des Plangebietes, Industrie- und Gewerbefläche südöstlich des Plangebiets



**2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen**

	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
			Plan gebiet	Umfeld	
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein

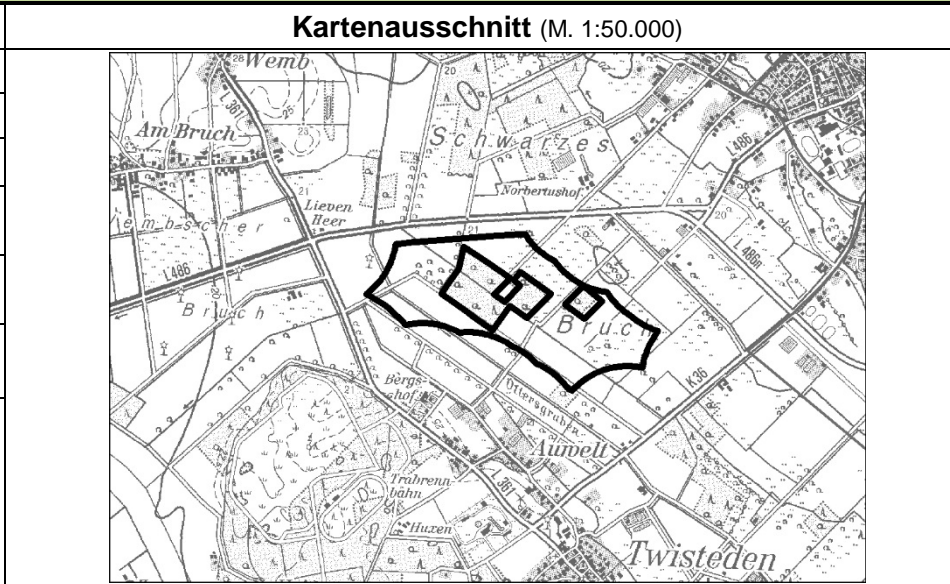
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	windenergieempfindliche Arten: - keine  <u>weitere planungsrelevante Arten:</u> - keine	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4403-008: Eichenmischwald westlich Kevelaer (lokale Bedeutung) - BK-4303-003: Laarbruch, suedlicher Teil (lokale Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines NSG-würdigen oder mindestens regional bedeutsamen schutzwürdigen Biotops
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4302-0005: Laarbruch (besondere Bedeutung) - VB-D-4303-0004: Ottersgraben (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Plaggenesch (sw2_ap)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	- 450201, WSG Kevelaer-Keylaer (IIIA)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines WSG in Zone I oder II
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume	Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion Wald mit lufthygienischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimatelevante Böden	- Typischer Gley vereinzelt Pseudogley-Gley - Typischer Gley - Podsol-Gley vereinzelt Typischer Gley - Pseudogley-Gley	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von klimatelevanten Böden
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.16	Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP11-4.2.3“ - LSG „LP10-3.3.1“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene	
2.17	unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4303-003 (10-50 qkm)	ja	---	ja, Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm	
2.18	geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - Grundwasser- und Gewässerschutz - BSLE - Waldbereiche				
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	<p>Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Kev_Wind_10 - Alternative).</p> <p><del>Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Windenergiebereichen wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung).</del></p> <p>Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst vorträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.</p>				
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Die erhebliche Beeinträchtigung schutzwürdiger Böden kann durch eine Aussparung des relevanten Bereichs bei der Planung der WKA-Standorte vermieden werden (vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts).				
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - schutzwürdige Biotope				

<b>3.</b>	<b>Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Biotopverbundfläche</li> <li>- schutzwürdige Böden</li> <li>- Wasserschutzgebiet</li> <li>- klimarelevante Böden</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> </ul>
<b>4.</b>	<b>Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>	
<p>Schutzwürdige Böden kommen nur kleinflächig im Plangebiet vor. Da die Bereiche auf den nachgelagerten Planungs- und Zulassungsebenen als konkrete Standorte für Windenergieanlagen ausgespart werden können, sind erhebliche Umweltauswirkungen nicht zu erwarten. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen dennoch bei zwei Kriterien (klimarelevante Böden, unzerschnittene verkehrsarme Räume) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		

**Kev\_WIND\_002**

<b>1.</b>	<b>Allgemeine Informationen</b>	
1.01	Kreis	Kreis Kleve
1.02	Kommune	Kevelaer (KLE)
1.03	Größe / Länge	ca. 82,4 ha
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche BSLE
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerland, Grünland, Graben, Gartenland und Gewächshäuser
1.07	Vorbelastungen	L486 nördlich des Plangebietes, WKA im westlichen Umfeld, Industrie- und Gewerbefläche in ca. 600 m westlich des Plangebiets



**2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen**

	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

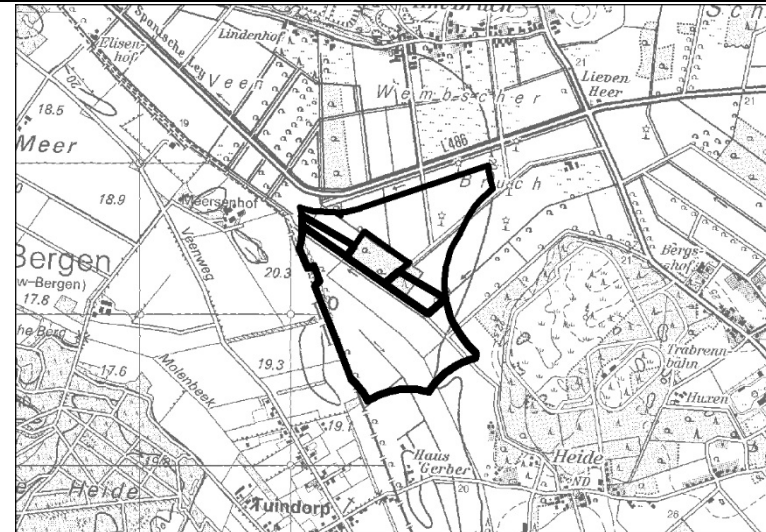
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - keine	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4303-0004: Ottersgraben (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	- 450201, WSG Kevelaer-Keylaer (IIIB)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines WSG in Zone I oder II
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	- Typischer Gley - Podsol-Gley vereinzelt Typischer Gley - Typischer Gley vereinzelt Pseudogley-Gley - Typischer Gley, zum Teil pseudovergleyt vereinzelt Anmoorgley	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von klimarelevanten Böden
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP11-4.2.3“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4403-023 (1-5 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - BSLE			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Windenergiebereichen wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - Biotopverbundfläche - Wasserschutzgebiet - klimarelevante Böden - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume			
<b>4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>						
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei einem Kriterium (klimarelevante Böden) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend aufgrund der geringeren Gewichtung des Kriteriums nicht als erheblich eingeschätzt werden.						



**Kev\_WIND\_004 / Wee\_Wind\_012 / Wee\_Wind\_018**

1. Allgemeine Informationen		Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.01	Kreis	Kreis Kleve
1.02	Kommune	Kevelaer (KLE) und Weeze (KLE)
1.03	Größe / Länge	ca. 109 ha
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche BSLE Waldbereiche
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereich, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Waldbereiche, BSLE
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerland, Graben, Nadelwald, linienhafte Gehölzstrukturen
1.07	Vorbelastungen	WKA im Plangebiet und Umfeld, L486 nördlich des Plangebietes, Industrie- und Gewerbefläche im südöstlichen Umfeld, Sendemast in ca. 800 m Entfernung zum Plangebiet



**2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen**

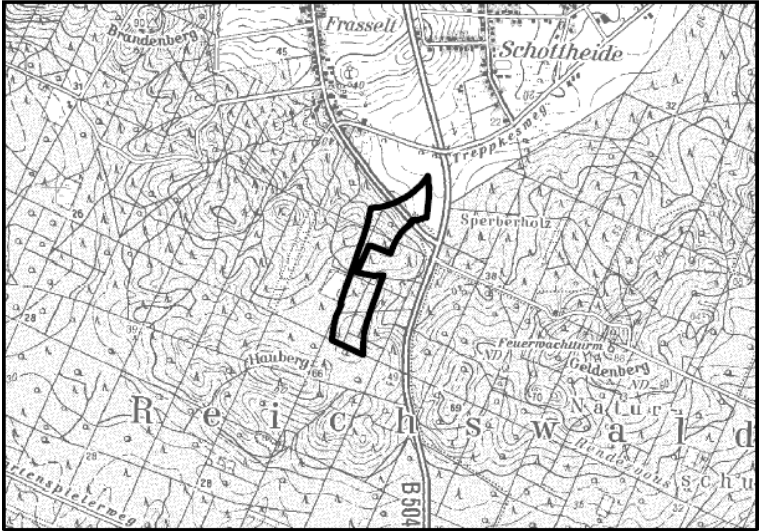
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - keine	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4402-003: Alte Eichenalleen am Drostenpasch (lokale Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines NSG-würdigen oder mindestens regional bedeutsamen schutzwürdigen Biotops
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4402-0001: Kulturlandschaftsrelikte im Wembschen Bruch (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume	Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion Wald mit lufthygienischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimatestische Böden	- Typischer Gley	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von klimatestischen Böden
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP11-4.2.1“ - LSG „LP10-3.3.1“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4403-030 (1-5 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm; keine relevanten Flächen im Umfeld
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche</li> <li>- BSLE</li> <li>- Waldbereiche</li> </ul>			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		<p>Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Kev_Wind_004/Wee_Wind_018 - Alternative).</p> <p><del>Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Windenergiebereichen wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung).</del></p> <p><del>Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst vorträge Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.</del></p>			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		<p>Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schutzwürdige Biotop</li> <li>- Biotopverbundfläche</li> <li>- klimarelevante Böden</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> </ul>			

**4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen**

Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei einem Kriterium (klimarelevante Böden) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend aufgrund der geringeren Gewichtung des Kriteriums nicht als erheblich eingeschätzt werden.

Kra_WIND_002						
1. Allgemeine Informationen			Kartenausschnitt (M. 1:50.000)			
1.01	Kreis	Kleve				
1.02	Kommune	Kranenburg				
1.03	Größe / Länge	ca. 21,6 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE, Waldbereiche, Grundwasser- und Gewässerschutz				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE, Waldbereiche, Grundwasser- und Gewässerschutz				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Wald, Acker- und Grünland, lineare Gehölzstrukturen				
1.07	Vorbelastungen	B504 östlich des Plangebietes				
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	- ER-D-141: Reichswald nordöstlich von Kranenburg (besondere Bedeutung)	ja	ja	nein,- keine Flächeninanspruchnahme von lärmarmen Räumen mit herausragender Bedeutung
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 2500 m VSG DE-4203-401 „Unterer Niederrhein“ mit Vorkommen von Zwergschwan, Singschwan, Blässgans, Weißwangengans, Saatgans	nein	ja	nein,- für das VSG „Unterer Niederrhein“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden können

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen							
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen		
			Plan gebiet	Umfeld			
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein	
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - keine	nein	nein	nein	
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.08		schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4201-0001: Reichswald (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung	
2.10		Boden	schutzwürdige Böden	- Parabraunerde (sw2_ff) - Podsol-Braunerde (sw1_bx)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11		Wasser	Wasserschutzgebiet	- WSG Scheidal (Zone IIIB gepl.) - WSG Scheidal (Zone IIIA gepl.)	ja	---	nein, keine Flächeninanspruchnahme eines WSG in Zone I oder II
2.12			Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13		Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Wald mit lufthygienischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14	klimarelevante Böden		im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP06-3.3.6“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene	
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4202-043 (10-50 qkm) - UZVR-4202-017 (<1 qkm)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm	
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 023: Reichswald (Kranenburg, Kleve, Goch, Bedburg-Hau)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - BSLE - Waldbereiche - Grundwasser- und Gewässerschutz			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für eine Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kapitel 7 näher beschrieben.			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichtes.			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - Erholen (lärmarme Räume) - FFH- / Vogelschutzgebiet - Biotopverbundfläche - schutzwürdige Böden - Wasserschutzgebiet - klimarelevante Böden - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume - bedeutende Kulturlandschaften			

**4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen**

Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei drei Kriterien (schutzwürdige Böden, unzerschnittene verkehrsarme Räume, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.



# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

## **FFH-Vorprüfung für das Gebiet „VSG Unterer Niederrhein“ (DE-4203-401) im Zusammenhang mit der Planung des Windenergiebereichs „Kra\_Wind\_002“**

**April 2014**

Im Auftrag der  
Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

**Auftraggeber:** Bezirksregierung Düsseldorf,  
Dezernat 32  
(Regionalentwicklung) Cecilienallee 2  
40474 Düsseldorf

**Auftragnehmer:** Bosch & Partner GmbH Kirchhofstraße 2c  
44623 Herne

**Projektleitung:** Dipl.-Ing. Katrin Wulfert

**Bearbeiter:** Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier  
Dr. Heike Galhoff  
Dipl.- Ing. Katrin Wulfert

## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Kra\_Wind\_002) im Reichswald südlich der Gemeinde Kranenburg und westlich der Stadt Kleve, im Kreis Kleve.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergiebereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „VSG Unterer Niederrhein“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen, den Schutzzieldokumenten des LANUV sowie in der Schutzgebietsverordnung, soweit in dieser die jeweiligen Erhaltungsziele bereits berücksichtigt sind.<sup>2</sup> Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten der Anlage 1 VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

---

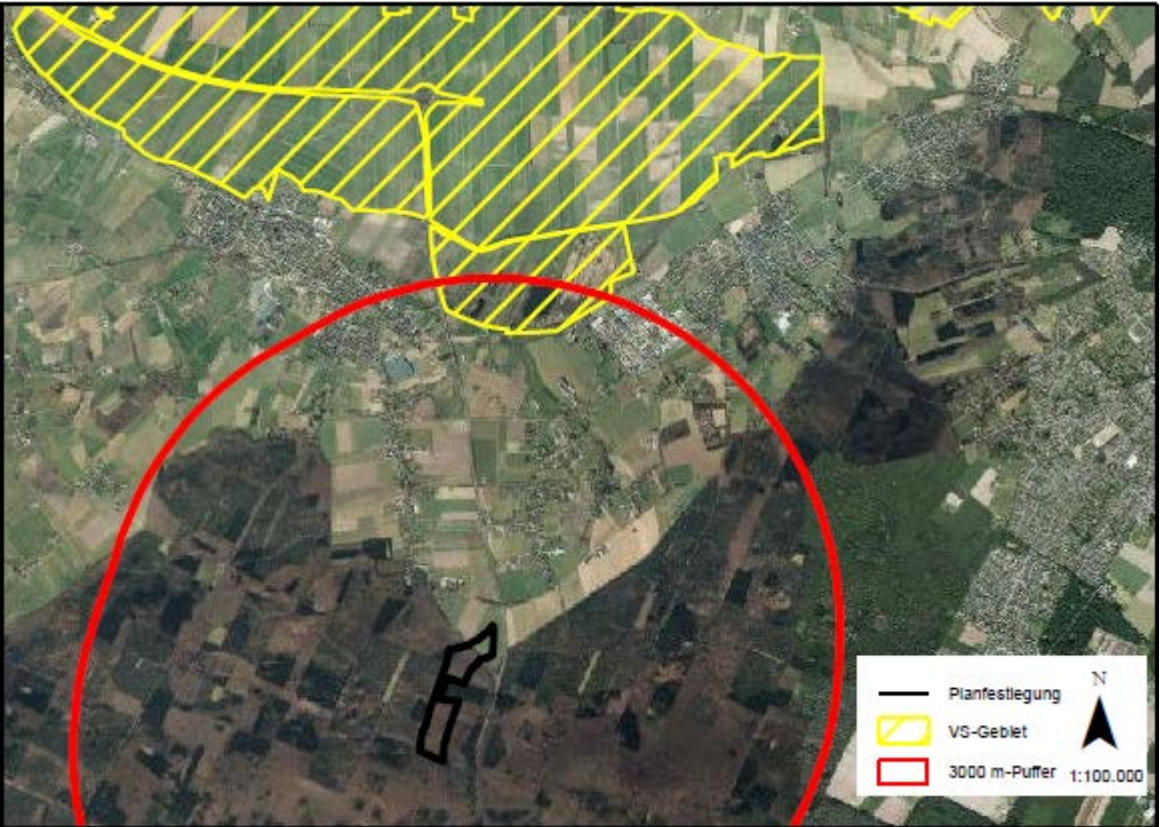
<sup>1</sup> vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2

<sup>2</sup> Der Standarddatenbogen, das Schutzzieldokument sowie der Schutzzweck des Naturschutzgebietes sind dem Fachinformationssystem des LANUV entnommen (<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>).

---

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergiebereichs „Kra\_Wind\_002“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Unterer Niederrhein“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	Kra_Wind_002
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Windenergiebereich
	

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine innerhalb des Vogelschutzgebietes, ca. 2.600 m Entfernung</li> </ul>
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
<b>Kennziffer</b>	DE-4203-401
<b>Name</b>	VSG Unterer Niederrhein
<b>Fläche</b>	25.809 ha
<b>Schutzstatus</b>	teilweise NSG (VSG umfasst 29 NSG) teilweise LSG (VSG umfasst 53 LSG)
<b>Kurzcharakteristik</b>	Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das „VSG Unterer Niederrhein“ das zweitgrößte nordrhein-westfälische Vogelschutzgebiet, das in wesentlichen Teilen mit dem gemeldeten RAMSAR-Gebiet "Unterer Niederrhein" übereinstimmt. Es erstreckt sich vom Binsheimer Feld im Süden bis zur niederländischen Grenze im Norden und umfasst die rezente Aue des Rheins (Deichvorland), teilweise aber auch, wie z.B. mit der Düffel, große Flächen in der Altaue (Deichhinterland). Es ist eine typische, historisch gewachsene Stromtal-Kulturlandschaft. Sie ist geprägt durch den Rheinstrom mit seinen im Spätsommer häufig trocken fallenden Sand- und Schlickufern, durch ausgedehnte, episodisch überschwemmte Grünlandflächen (Weiden und Mähweiden) mit Schwerpunkt im Deichvorland, durch Altarme, Altstromrinnen und Kolke mit ihren Schwimmblatt- und Verlandungsröhrichten, z.T. in komplexer Verzahnung mit Silberweidenwäldern oder Weidengebüschen, durch eine Vielzahl von Abgrabungsgewässern sowie partiell kleinflächige Kammerung durch Hecken und Kopfbäume, wie im Bereich der Düffel oder der Momm-Niederung, aber auch Ackerflächen im Deichhinterland.
<b>Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</b> Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*  * Hier ist kein NSG relevant	<u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Branta leucopsis</i> - Weißwangengans (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Egretta alba</i> – Silberreiher (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anser erythropus</i> - Zwerggans (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Botaurus stellaris</i> – Rohrdommel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Branta leucopsis</i> – Weißwangengans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Chlidonias niger</i> – Trauerseeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Ciconia ciconia</i> – Weißstorch (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Circus aeruginosus</i> – Rohrweihe (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Crex crex</i> – Wachtelkönig (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus columbianus bewickii</i> – Zwergschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus cygnus</i> – Singschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Falco peregrinus</i> – Wanderfalke (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia svecica</i> – Blaukehlchen (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus albellus</i> – Zwergsäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Philomachus pugnax</i> - Kampfläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Pluvialis apricaria</i> - Goldregenpfeifer (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Porzana porzana</i> - Tüpfelsumpfhuhn (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- *Sterna hirundo* – Flusseeeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa glareola* – Bruchwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
- Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL
- *Anas clypeata* – Löffelente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas crecca* – Krickente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas strepera* – Schnatterente (Durchzug) (C), (Brütend) (B) (SDB,)
  - *Aythya ferina* – Tafelente (Durchzug) (B), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Numenius arquata* – Großer Brachvogel (Durchzug) (B), (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Bucephala clangula* - Schellente (Überwinternd) (B) (SDB)
  - *Lymnocyptes minimus* – Zwergschnepfe (Durchzug) (C) (SDB)
  - *Rallus aquaticus* – Wasserralle (Brütend) (C) (SDB)
  - *Falco subbuteo* - Baumfalke (Brütend) (C) (SDB)
  - *Riparia riparia* - Uferschwalbe (Brütend) (C) (SDB)
  - *Tachybaptus ruficollis* – Zwergtaucher (Brütend) (C), (Durchzug) (B) (SDB)
  - *Columba oenas* – Hohltaube (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus frugilegus* – Saatkrähe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus monedula* – Dohle (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Fulica atra* – Blässhuhn (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Haematopus ostralegus* - Austernfischer (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Larus canus* – Sturmmöwe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Alauda arvensis* – Feldlerche (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Acrocephalus scirpaceus* – Teichrohrsänger (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas acuta* – Spießente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas penelope* – Pfeifente (Überwinternd) (A) (SDB)
  - *Anas querquedula* – Knäkente (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anser albifrons* – Blässgans (Durchzug) (A) (SDB, SZD)
  - *Anser fabalis* – Saatgans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Anthus pratensis* – Wiesenpieper (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Charadrius dubius* - Flussregenpfeifer (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Gallinago gallinago* – Bekassine (Brütend) (C), (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Limosa limosa* – Uferschnepfe (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Luscinia megarhynchos* – Nachtigall (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Mergus merganser* – Gänsesäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Oriolus oriolus* – Pirol (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Saxicola torquata* – Schwarzkehlchen (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa erythropus* – Dunkler Wasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Tringa nebularia* – Grünschenkel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Tringa ochropus</i> – Waldwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa totanus</i> – Rotschenkel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Vanellus vanellus</i> – Kiebitz (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>
<p><b>andere vorkommende Arten (gem. SDB, SZD, FIS NSG)</b></p> <p>SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*</p> <p>* Hier ist kein NSG relevant</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Triturus cristatus</i> - Kammolch (B) (SDB)</li> <li>• <i>Cobitis taenia</i> – Steinbeißer (C) (SDB)</li> <li>• <i>Cottus gobio</i> – Groppe (C) (SDB)</li> <li>• <i>Lampetra fluviatilis</i> – Flussneunauge (B) (SDB)</li> <li>• <i>Rhodeus sericeus amarus</i> – Bitterling (B) (SDB)</li> <li>• <i>Anisus vortex</i> – Scharfe Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta anatina</i> – Gemeine Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta cygnea</i> – Große Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Ballota nigra</i> – Schwarznessel (SDB)</li> <li>• <i>Bithynia leachii</i> - Bauchige Schnauzenschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Brachytron pratense</i> – Früher Schilfjäger (SDB)</li> <li>• <i>Bufo calamita</i> – Kreuzkröte (SDB)</li> <li>• <i>Butomus umbellatus</i> – Schwanenblume (SDB)</li> <li>• <i>Calopteryx splendens</i> – Gebänderte Prachtlibelle (SDB)</li> <li>• <i>Campanula glomerata</i> – Knäuel-Glockenblume (SDB)</li> <li>• <i>Carex diandra</i> – Draht-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carex vesicaria</i> – Blasen-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carum carvi</i> – Echter Kümmel (SDB)</li> <li>• <i>Chorthippus albomarginatus</i> – Weißrandiger Grashüpfer (SDB)</li> <li>• <i>Coenagrion pulchellum</i> – Fledermaus-Azurjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Conocephalus dorsalis</i> – Kurzflüglige Schwertschrecke (SDB)</li> <li>• <i>Consolida regalis</i> – Gewöhnlicher Feldrittersporn (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza incarnata</i> – Fleischfarbenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza maculata</i> – Geflecktes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza majalis</i> – Breitblättriges Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza praetermissa</i> – Übersehenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Eleocharis acicularis</i> – Nadel-Sumpfbirse (SDB)</li> <li>• <i>Eptesicus serotinus</i> – Breitflügelfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Eryngium campestre</i> – Feld-Mannstreu (SDB)</li> <li>• <i>Groenlandia densa</i> – Laichkrautgewächse (SDB)</li> <li>• <i>Hordeum secalinum</i> – Gerste (SDB)</li> <li>• <i>Hottonia palustris</i> – Wasserfeder (SDB)</li> <li>• <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> – Froschbiss (SDB)</li> <li>• <i>Hyla arborea</i> – Laubfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Lathyrus palustris</i> – Sumpf-Platterbse (SDB)</li> <li>• <i>Lemna trisulca</i> – Dreifurchige Wasserlinse (SDB)</li> <li>• <i>Lestes barbarus</i> – Südliche Binsenjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Libellula fulva</i> – Spitzenfleck (SDB)</li> </ul>



## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mentha pulegium</i> – Polei-Minze (SDB)</li> <li>• <i>Myotis daubentonii</i> – Wasserfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Nuphar lutea</i> – Gelbe Teichrose (SDB)</li> <li>• <i>Nyctalus noctula</i> – Großer Abendsegler (SDB)</li> <li>• <i>Nymphoides peltata</i> – Europäische Seekanne (SDB)</li> <li>• <i>Oenanthe aquatica</i> – Großer Wasserfenchel (SDB)</li> <li>• <i>Ornithogalum umbellatum</i> – Dolden-Milchstern (SDB)</li> <li>• <i>Orobanche caryophyllacea</i> – Nelken-Sommerwurz (SDB)</li> <li>• <i>Pelobates fuscus</i> – Knoblauchkröte (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus nathusii</i> – Flughautfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus pipistrellus</i> – Zwergfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Planorbis carinatus</i> – Gekielte Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Populus nigra</i> – Schwarz-Pappel (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton alpinus</i> – Alpen-Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton trichoides</i> – Haarblättriges Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria dysenterica</i> – Großes Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria vulgaris</i> – Kleines Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Rana kl. esculenta</i> – Teichfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana lessonae</i> – Kleiner Wasserfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana ridibunda</i> – Seefrosch (SDB)</li> <li>• <i>Ranunculus lingua</i> – Zungen-Hahnenfuß (SDB)</li> <li>• <i>Salvia pratensis</i> – Wiesensalbei (SDB)</li> <li>• <i>Senecio paludosus</i> – Sumpf-Greiskraut (SDB)</li> <li>• <i>Spirodela polyrhiza</i> – Vielwurzelige Teichlinse (SDB)</li> <li>• <i>Stellaria palustris</i> – Sumpf-Sternmiere (SDB)</li> <li>• <i>Thalictrum flavum</i> – Gelbe Wiesenraute (SDB)</li> <li>• <i>Ulmus minor</i> – Feldulme (SDB)</li> <li>• <i>Unio tumidus</i> – Große Flussmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Veronica scutellata</i> – Schild-Ehrenpreis (SDB)</li> <li>• <i>Athene noctua</i> – Steinkauz (SDB)</li> </ul>
<p><b>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</b></p>	<p><u>Natura 2000-Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DE-4304-302 – NSG Rheinaue Bislich-Vahnum, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4104-301 – NSG Hetter-Millinger Bruch, mit Erweiterung</li> <li>• DE-4102-302 – NSG Salmorth, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4204-306 – NSG Gut Grindt u. NSG Rheinaue zw. Km 830,7-833,2; nur Teilfläche</li> <li>• DE-4103-302 – NSG Emmericher Ward</li> <li>• DE-4305-305 – NSG Droste Woy und NSG Westerheide</li> </ul> <p><u>Naturschutzgebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• NSG Die Moiedtjes</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- NSG Blaue Kuhle
- NSG Rheinaue Binsheim
- NSG Hagener Meer, Bellinghover Meer, Lange Renne
- NSG Rheinvorland und Kolk westlich Mehrum
- NSG Rheinvorland bei Perrich
- NSG Weseler Aue
- NSG Droste Woy und Westerheide
- NSG Rheinaue Bislich – Vahnum
- NSG Bislicher Meer
- NSG Rheinvorland östlich von Wallach
- NSG Momm-Niederung
- NSG Alter Rhein, Jenneckers Gatt, Niepgraben
- NSG Rheinvorland im Orsoyer Rheinbogen
- NSG Reeser Schanz, Rheinaue zwischen Obermörnter und Vynen
- NSG Diersfordter Wald
- NSG Bislicher Insel
- NSG Deichvorland bei Grieth
- NSG Sonsfeldsche Bruch, Hagener Meer und Düne
- NSG Abgrabungsseen Lohwardt und Reckerfeld, Huebsche Graendo
- NSG Altrhein Reeser-Eyland
- NSG Bienener Altrhein, Millinger Meer und Hurler Meer
- NSG Hetter-Millinger Bruch
- NSG Emmericher Ward
- NSG Salmorth
- NSG Grietherorter Altrhein
- NSG Düffel – Kellener Altrhein und Flussmarschen
- NSG Kranenburger Bruch
- NSG Rheinaue Walsum

### Landschaftsschutzgebiete

- LSG Nördlicher Vahnumer Bruch
- LSG Grünland nördlich Ossenberg
- LSG Rheinvorland „An der Momm“
- LSG Alter Hafen
- LSG im Bereich Rees-Bislicher Rheinniederung
- LSG Kolklandschaft Overkamp-Rees
- LSG Grünland und Brachfläche bei Eversael
- LSG Südlicher Vahnumer Bruch
- LSG Schwarzer Graben, Borthsche Ley, Alter Rheingraben
- LSG Husen
- LSG Hagener Meer – Galgenberg

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- LSG Groinsche Weiden, Lohbrink
- LSG Grünlandniederung Gesthuysen und Vynsche Ley
- LSG An der Straße „Zur Bauernschaft“ und im Bereich nördlich
- LSG Kreis Rees
- LSG WesterHeide und Engelscher Berg
- LSG Leygraben bei Fluere – Ökologischer Park Wes
- LSG Isselburg – Werther Bruchniederung, Millinger Bruch
- LSG Karthäuser Grav-Insel, Rheinische Ward, Fluere
- LSG Rheinaue bei Perrich
- LSG Unteremmelsum, Mehr, Löhnen, Mehrum, usw.
- LSG Auesee Wesel
- LSG Aspeler – Schmales Meer
- LSG Rheinvorland
- LSG Loh
- LSG Rheinvorland vom ehemaligen Fort I bis südlich
- LSG Elverische Höfe, südlich Buderich
- LSG Lippemündung
- LSG Rheinaue „Hinter dem neuen Damm“ in Niederhalden
- LSG Zambachskath – Elverische Höfe
- LSG Möllen, Wohnungswald und Eppinghoven
- LSG Rheinauenwaldreste nördlich Ossenberg
- LSG Landwehren südlich der Weseler Straße
- LSG Grintgraben und Peldenhof
- LSG Deichvorland im Mündungsbereich des „Alten Rheins“
- LSG Fläche für Abgrabungen westlich vom Milchplatz
- LSG Südwestlich Bislich, Marwick
- LSG Landschaftsschutzgebiet Deichhinterland im Ors
- LSG Am Rubbert
- LSG Feuchtgebiet bei Hasenfeld
- LSG Ginderichward und Gest
- LSG Poll südwestlich Ginderich
- LSG Rheinvorland bei Orsoy
- LSG Bislicher Insel
- LSG Lohbach, Orsoyer Berg
- LSG Diersfordter Wald
- LSG Bergerfurth
- LSG Bergen, Histenbruch, Jöckern, Schüttwicker
- LSG Milchplatz, Driessen
- LSG Binsheimer Feld
- LSG Weiden, Deutscher Eck, Heck´sche Woy
- LSG Bärler Leitgraben, Lohkanal

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LSG Kreis Kleve</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt ein Maßnahmenkonzept vor.
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	<p><b>Generelle Schutzziele für SPA in Nordrhein-Westfalen</b></p> <p><b>Vermeidung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weitere Zersiedlung und Zerschneidung</li> <li>- (u. a. Keine Erschließung durch neue Verkehrswege, keine Neuversiegelung bisher unbefestigter Wege)</li> <li>- kein Umbruch von Wiesen und Weiden</li> <li>- keine weitere Installierung von Windkraftanlagen in SPA´s und in einer Pufferzone von mindestens 500 m Breite</li> <li>- (Korridore zwischen Teilgebieten sollten ebenfalls freigehalten werden)</li> <li>- keine weiteren Trocken- und Nass-Abgrabungen</li> </ul> <p><b>Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von Acker- in Grünland, v. a. in Auenbereichen</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung</li> <li>- (Regelung u.a. von Klettersport, Angelsport, Surfen, Segeln, Kanusport)</li> <li>- Schaffung von Einrichtungen für das Naturerlebnis</li> <li>- Anpassung der ordnungsgemäßen Jagdausübung an die speziellen Schutzziele (z.B. in SPA´s mit Vorkommen nordischer Wildgänse)</li> <li>- Gewährleistung störungsfreier Brut-, Rast-, Nahrungs-, Mauser- und Schlafplätze (bei Bedarf Gelegeschutz, d.h. Lenkung der Mahd, Installierung von Horstschutzzonen)</li> </ul> <p><b>DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“</b></p> <p><b>a) Für Vogelarten der natürlichen eutrophen Seen und Altarme wie Große Rohrdommel, Spießente, Krickente, Knäkente, Tafelente, Zwergsäger, Gänsesäger, Tüpfelsumpfhuhn, Rohrweihe, Trauerseeschwalbe, Blaukehlchen und Teichrohrsänger:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Entwicklung einer natürlichen Verlandungsreihe</li> <li>- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen</li> <li>- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Gewässerchemismus und Nährstoffhaushalts</li> </ul> <p><b>b) Für Vogelarten der Fließgewässer mit Unterwasservegetation; des Rheins mit Schlamm- und Kiesbänken und einjähriger Vegetation sowie der feuchten Hochstaudenfluren wie Flussregenpfeifer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Bekassine, Flusseeeschwalbe und Eisvogel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit der Fließgewässer</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue, Rückbau von Uferbefestigungen</li> <li>- Sicherung und Entwicklung einer naturnahen Überflutungsdynamik</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<p><b>c) Für Vogelarten der episodisch überschwemmt Grünlandflächen, des Feuchtgrünlandes und der mageren Flachland-Mähwiesen wie Weißstorch, Singschwan, Zwergschwan, Löffelente, Wachtelkönig, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Kampfläufer, Großer Brachvogel, Schwarzkehlchen und Wiesenpieper:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeneration und Entwicklung von stromtaltypischen und artenreichem Grünland</li> <li>- Stabilisierung des Wasserhaushaltes</li> <li>- Wiedervernässung des Feuchtgrünlandes</li> <li>- Extensivierung des Feucht- und Nassgrünlandes</li> <li>- Anlage von Wiesenrandstreifen und Säumen</li> <li>- Anlage von Blänken, Kleingewässer und Flachwassermulden</li> <li>- Reduzierung der Gewässerunterhaltung an Gräben</li> <li>- Gelegeschutz bei den Wiesenvogelarten; bei Bedarf: Lenkung der Mahd</li> </ul> <p><b>d) Für Vogelarten der Erlen-Eschenwälder und Weichholzauenwälder sowie der Hartholz-Auenwälder wie Nachtigall und Pirol:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Vermehrung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession (Weichholzauenwald) oder ggf. Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft (Erlen-Eschenwald)</li> <li>- Vermehrung der Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder auf geeigneten Standorten nach Möglichkeit durch natürlich Sukzession oder Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Erhaltung bzw. Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser- und/oder Überflutungsverhältnisse</li> </ul> <p><b>e) Für Blässgans, Saatgans, und Weißwangengans:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährleistung störungsfreier Rast-, Nahrungs-, Trink- und Schlafplätze</li> <li>- Anlage von Ablenkungsfütterungen</li> <li>- Vertragsnaturschutz (Ausgleichszahlung für Fraßschäden)</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung (z.B. Orni-Tourismus, Hubschrauber, Heißluftballons, Modellflugzeuge, Ultraleichtflugzeuge, Wassersport)</li> </ul>
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<p>LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.            LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.            LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.</p>

### Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-4203-401

Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das Vogelschutzgebiet Überwinterungsgebiet für bis zu 200.000 arktische Gänse, die hier alljährlich im Zentrum eines einzigartigen Naturschauspiels stehen. Die Gänse sind lebendiger Ausdruck für die Notwendigkeit eines internationalen Biotopverbundes, der die Niederlande - ebenfalls Überwinterungsquartier - mit dem Niederrhein verbindet, aber auch die im fernen Sibirien befindlichen Brutreviere der Gänse einbezieht. Neben der herausragenden Bedeutung des Gebietes für Blässgans und Saatgans, hat das Vogelschutzgebiet mit seinen zahlreichen Gewässern einerseits für viele hier brütende Vogelarten landesweite Bedeutung (Flusseeeschwalbe, Trauerseeeschwalbe, Teichrohrsänger, Löffelente, Tüpfelsumpfhuhn), andererseits wird es neben den Gänsen von vielen weiteren Vogelarten (z.B. Rohrdommel, Bruchwasserläufer, Singschwan, Zwergschwan, Zwergsäger) als Rast- und Überwinterungsgebiet genutzt. Die kiesig, sandigen Rheinufer, aber auch der Abgrabungsseen sind ein bevorzugter Brutplatz des Flussregenpfeifers. Im Bereich des Grünlandes, vor allem dann, wenn es in Teilen der Altaue und im Umfeld von Altwässern bei relativ hohem Grundwasserstand nicht so intensiv genutzt wird, brüten Rotschenkel, Uferschnepfe, Kiebitz, Großer Brachvogel und Wachtelkönig. Auf selten gewordenen anmoorigen und mit Weidengebüschen durchsetzten Extensivgrünlandflächen brüten Blaukehlchen und Schwarzkehlchen. Die gekammerten Landschaftsteile mit ihren ausgedehnten Kopfbaumbeständen beherbergen ein Schwerpunktorkommen des Steinkauzes in NRW, zugleich eines der bedeutenden Vorkommen in Deutschland. Die Weichholzauenwälder und -gebüsche sind der Lebensraummittelpunkt von Pirol und Nachtigall. Zahlreiche Teilflächen werden wegen ihrer auentypischen Lebensraumausstattung auch als FFH-Gebiet in das Netz NATURA 2000 eingeknüpft.

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch außerhalb der Gebietsgrenzen regelmäßig Lebensräume oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen.

#### **Baubedingte Beeinträchtigungen**

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet von ca. 2.600 m können baubedingte Störungen der genannten Vogelarten innerhalb des Gebiets ausgeschlossen werden.

#### **Anlagebedingte Beeinträchtigungen**

Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Der geplante Windenergiebereich liegt jedoch in einem großen Waldkomplex, in dem die Zielarten des Vogelschutzgebiets keine geeigneten Lebensräume vorfinden. Das Umfeld zwischen VSG und dem Windenergiebereich ist durch Siedlungen und die B 504 gestört und vorbelastet. Anlagebedingte Flächenbeanspruchungen von funktional bedeutsamen Lebensräumen und Flächenverluste durch Meideverhalten der Vogelarten des VSG's außerhalb des VSG werden daher ausgeschlossen.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem Raum, in dem keine regelmäßigen Pendelbewegungen zu erwarten sind.

#### **Betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013):

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen folgender Arten zu berücksichtigen, für die ein 3000 m-Radius zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013):

- Sing- und Zwergschwan sowie Nordische Gänse während der Zug- und Überwinterungszeit, da ein Schlafplatz im 3000 m-Radius im Kranenburger Bruch betroffen ist.

Allerdings kommen südlich des Schlafplatzes, zwischen dem Kranenburger Bruch und dem Reichswald, keine für die genannten Arten geeigneten Lebensräume vor, so dass kollisionsbedingte Individuenverluste für die genannten Arten und Störwirkungen aufgrund der Entfernung ausgeschlossen werden.

Für andere im Vogelschutzgebiet vorkommende windenergieempfindliche Zielarten mit großen Aktionsradien sind aufgrund der Entfernungen und des Mangels an geeigneten Habitaten im Umfeld der geplanten Anlagen keine betriebsbedingten Beeinträchtigungen zu erwarten.

Da Beeinträchtigungen für den Windenergiebereich insbesondere aufgrund der großen Entfernung zum VSG ausgeschlossen werden können, sind kumulative Wirkungen mit anderen Planfestlegungen nicht zu erwarten (vgl. auch Kap. 5.4 des Umweltberichts).

### Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	<b>FFH-VP erforderlich</b>

### Literatur und Quellen

Fachinformation LANUV NRW: <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>

GRÜNEBERG, C., S.R. SUDMANN sowie J. WEISS, M. JÖBGES, H. KÖNIG, V. LASKE, M. SCHMITZ & A. SKIBBE (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.

HÖTKER, H., THOMSEN, K. M., KÖSTER, H. (2005): Auswirkungen regenerativer Energiegewinnung auf die biologische Vielfalt am Beispiel der Vögel und der Fledermäuse – Fakten, Wissenslücken, Anforderungen an die Forschung, ornithologische Kriterien zum Ausbau von regenerativen Energiegewinnungsformen. Endbericht Stand Dezember 2004. BfN—Skripten 142.

LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.

LANUV NRW (2014): <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000->

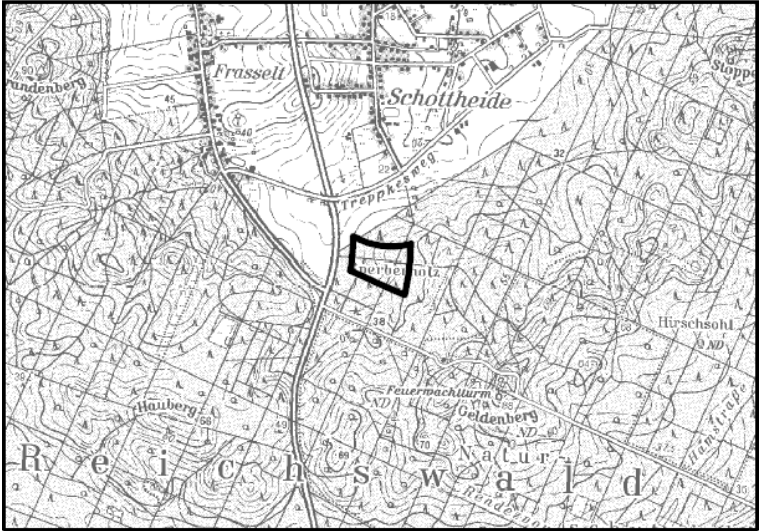
[meldedok.de/fachinfo/listen/melledok/DE-4203-401](https://meldedok.de/fachinfo/listen/melledok/DE-4203-401)

LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.

MKULNV & LANUV (2013): Leitfaden – Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.



Kra_WIND_003						
1. Allgemeine Informationen			Kartenausschnitt (M. 1:50.000)			
1.01	Kreis	Kleve				
1.02	Kommune	Kranenburg				
1.03	Größe / Länge	ca. 10 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Waldbereiche, BSLE, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Waldbereiche, BSLE, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Wald, Ackerland				
1.07	Vorbelastungen	B504 westlich des Plangebietes				
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 2600 m VSG DE-4203-401 „Unterer Niederrhein“ mit Vorkommen von Zwergschwan, Singschwan, Blässgans, Weißwangengans, Saatgans	nein	ja	nein,- für das VSG „Unterer Niederrhein“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden können

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen							
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen		
			Plan gebiet	Umfeld			
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein	
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - keine	nein	nein	nein	
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.08		schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4201-0001: Reichswald (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung	
2.10		Boden	schutzwürdige Böden	- Braunerde (sw1_ff) - Parabraunerde (sw2_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11		Wasser	Wasserschutzgebiet	- WSG Scheidal (Zone IIIB gepl.) - WSG Reichswald-Erweiterung (Zone IIIB gepl.)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines WSG in Zone I oder II
2.12			Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13		Klima / Luft	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Wald mit lufthygienischer Ausgleichsfunktion - Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP06-3.3.6“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene	
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4202-020 (10-50 qkm)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm	

<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 023: Reichswald (Kranenburg, Kleve, Goch, Bedburg-Hau)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - BSLE - Waldbereiche			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für die Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kapitel 7 näher beschrieben.			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichtes.			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - Erholen (lärmarme Räume) - FFH- / Vogelschutzgebiet - Biotopverbundfläche - schutzwürdige Böden - Wasserschutzgebiet - klimarelevante Böden - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume			

<b>3.</b>	<b>Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>
	- bedeutende Kulturlandschaften
<b>4.</b>	<b>Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>
<p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei drei Kriterien (schutzwürdige Böden, unzerschnittene verkehrssarme Räume, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>	

# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

## **FFH-Vorprüfung für das Gebiet „VSG Unterer Niederrhein“ (DE-4203-401) im Zusammenhang mit der Planung des Windenergiebereichs „Kra\_Wind\_003“**

**April 2014**

Im Auftrag der  
Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

**Auftraggeber:** Bezirksregierung Düsseldorf,  
Dezernat 32  
(Regionalentwicklung) Cecilienallee 2  
40474 Düsseldorf

**Auftragnehmer:** Bosch & Partner GmbH Kirchhofstraße 2c  
44623 Herne

**Projektleitung:** Dipl.-Ing. Katrin Wulfert

**Bearbeiter:** Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier  
Dr. Heike Galhoff  
Dipl.- Ing. Katrin Wulfert

## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Kra\_Wind\_003) östlich der B 504 im Reichswald südlich der Gemeinde Kranenburg und westlich der Stadt Kleve, im Kreis Kleve.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergiebereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „VSG Unterer Niederrhein“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen, den Schutzzieldokumenten des LANUV sowie in der Schutzgebietsverordnung, soweit in dieser die jeweiligen Erhaltungsziele bereits berücksichtigt sind.<sup>2</sup> Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten der Anlage 1 VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

---

<sup>1</sup> vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2


<sup>2</sup> Der Standarddatenbogen, das Schutzzieldokument sowie der Schutzzweck des Naturschutzgebietes sind dem Fachinformationssystem des LANUV entnommen (<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>).

---

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergiebereichs „Kra\_Wind\_003“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.



## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Unterer Niederrhein“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	Kra_Wind_003
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Windenergiebereich
	

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine innerhalb des Vogelschutzgebietes, ca. 2.600 m Entfernung</li> </ul>
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
<b>Kennziffer</b>	DE-4203-401
<b>Name</b>	VSG Unterer Niederrhein
<b>Fläche</b>	25.809 ha
<b>Schutzstatus</b>	teilweise NSG (VSG umfasst 29 NSG) teilweise LSG (VSG umfasst 53 LSG)
<b>Kurzcharakteristik</b>	Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das „VSG Unterer Niederrhein“ das zweitgrößte nordrhein-westfälische Vogelschutzgebiet, das in wesentlichen Teilen mit dem gemeldeten RAMSAR-Gebiet "Unterer Niederrhein" übereinstimmt. Es erstreckt sich vom Binsheimer Feld im Süden bis zur niederländischen Grenze im Norden und umfasst die rezente Aue des Rheins (Deichvorland), teilweise aber auch, wie z.B. mit der Düffel, große Flächen in der Altaue (Deichhinterland). Es ist eine typische, historisch gewachsene Stromtal-Kulturlandschaft. Sie ist geprägt durch den Rheinstrom mit seinen im Spätsommer häufig trocken fallenden Sand- und Schlickufern, durch ausgedehnte, episodisch überschwemmte Grünlandflächen (Weiden und Mähweiden) mit Schwerpunkt im Deichvorland, durch Altarme, Altstromrinnen und Kolke mit ihren Schwimmblatt- und Verlandungsröhrichten, z.T. in komplexer Verzahnung mit Silberweidenwäldern oder Weidengebüschen, durch eine Vielzahl von Abgrabungsgewässern sowie partiell kleinflächige Kammerung durch Hecken und Kopfbäume, wie im Bereich der Düffel oder der Momm-Niederung, aber auch Ackerflächen im Deichhinterland.
<b>Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</b> Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*  * Hier ist kein NSG relevant	<u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Branta leucopsis</i> - Weißwangengans (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Egretta alba</i> – Silberreiher (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anser erythropus</i> - Zwerggans (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Botaurus stellaris</i> – Rohrdommel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Branta leucopsis</i> – Weißwangengans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Chlidonias niger</i> – Trauerseeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Ciconia ciconia</i> – Weißstorch (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Circus aeruginosus</i> – Rohrweihe (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Crex crex</i> – Wachtelkönig (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus columbianus bewickii</i> – Zwergschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus cygnus</i> – Singschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Falco peregrinus</i> – Wanderfalke (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia svecica</i> – Blaukehlchen (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus albellus</i> – Zwergsäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Philomachus pugnax</i> - Kampfläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Pluvialis apricaria</i> - Goldregenpfeifer (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Porzana porzana</i> - Tüpfelsumpfhuhn (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- *Sterna hirundo* – Flusseeeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa glareola* – Bruchwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
- Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL
- *Anas clypeata* – Löffelente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas crecca* – Krickente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas strepera* – Schnatterente (Durchzug) (C), (Brütend) (B) (SDB,)
  - *Aythya ferina* – Tafelente (Durchzug) (B), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Numenius arquata* – Großer Brachvogel (Durchzug) (B), (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Bucephala clangula* - Schellente (Überwinternd) (B) (SDB)
  - *Lymnocyptes minimus* – Zwergschnepfe (Durchzug) (C) (SDB)
  - *Rallus aquaticus* – Wasserralle (Brütend) (C) (SDB)
  - *Falco subbuteo* - Baumfalke (Brütend) (C) (SDB)
  - *Riparia riparia* - Uferschwalbe (Brütend) (C) (SDB)
  - *Tachybaptus ruficollis* – Zwergtaucher (Brütend) (C), (Durchzug) (B) (SDB)
  - *Columba oenas* – Hohltaube (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus frugilegus* – Saatkrähe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus monedula* – Dohle (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Fulica atra* – Blässhuhn (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Haematopus ostralegus* - Austernfischer (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Larus canus* – Sturmmöwe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Alauda arvensis* – Feldlerche (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Acrocephalus scirpaceus* – Teichrohrsänger (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas acuta* – Spießente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas penelope* – Pfeifente (Überwinternd) (A) (SDB)
  - *Anas querquedula* – Knäkente (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anser albifrons* – Blässgans (Durchzug) (A) (SDB, SZD)
  - *Anser fabalis* – Saatgans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Anthus pratensis* – Wiesenpieper (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Charadrius dubius* - Flussregenpfeifer (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Gallinago gallinago* – Bekassine (Brütend) (C), (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Limosa limosa* – Uferschnepfe (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Luscinia megarhynchos* – Nachtigall (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Mergus merganser* – Gänsesäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Oriolus oriolus* – Pirol (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Saxicola torquata* – Schwarzkehlchen (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa erythropus* – Dunkler Wasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Tringa nebularia* – Grünschenkel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Tringa ochropus</i> – Waldwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa totanus</i> – Rotschenkel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Vanellus vanellus</i> – Kiebitz (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>
<p><b>andere vorkommende Arten (gem. SDB, SZD, FIS NSG)</b></p> <p>SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*</p> <p>* Hier ist kein NSG relevant</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Triturus cristatus</i> - Kammolch (B) (SDB)</li> <li>• <i>Cobitis taenia</i> – Steinbeißer (C) (SDB)</li> <li>• <i>Cottus gobio</i> – Groppe (C) (SDB)</li> <li>• <i>Lampetra fluviatilis</i> – Flussneunauge (B) (SDB)</li> <li>• <i>Rhodeus sericeus amarus</i> – Bitterling (B) (SDB)</li> <li>• <i>Anisus vortex</i> – Scharfe Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta anatina</i> – Gemeine Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta cygnea</i> – Große Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Ballota nigra</i> – Schwarznessel (SDB)</li> <li>• <i>Bithynia leachii</i> - Bauchige Schnauzenschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Brachytron pratense</i> – Früher Schilfjäger (SDB)</li> <li>• <i>Bufo calamita</i> – Kreuzkröte (SDB)</li> <li>• <i>Butomus umbellatus</i> – Schwanenblume (SDB)</li> <li>• <i>Calopteryx splendens</i> – Gebänderte Prachtlibelle (SDB)</li> <li>• <i>Campanula glomerata</i> – Knäuel-Glockenblume (SDB)</li> <li>• <i>Carex diandra</i> – Draht-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carex vesicaria</i> – Blasen-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carum carvi</i> – Echter Kümmel (SDB)</li> <li>• <i>Chorthippus albomarginatus</i> – Weißrandiger Grashüpfer (SDB)</li> <li>• <i>Coenagrion pulchellum</i> – Fledermaus-Azurjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Conocephalus dorsalis</i> – Kurzflüglige Schwertschrecke (SDB)</li> <li>• <i>Consolida regalis</i> – Gewöhnlicher Feldrittersporn (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza incarnata</i> – Fleischfarbenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza maculata</i> – Geflecktes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza majalis</i> – Breitblättriges Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza praetermissa</i> – Übersehenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Eleocharis acicularis</i> – Nadel-Sumpfbirse (SDB)</li> <li>• <i>Eptesicus serotinus</i> – Breitflügelfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Eryngium campestre</i> – Feld-Mannstreu (SDB)</li> <li>• <i>Groenlandia densa</i> – Laichkrautgewächse (SDB)</li> <li>• <i>Hordeum secalinum</i> – Gerste (SDB)</li> <li>• <i>Hottonia palustris</i> – Wasserfeder (SDB)</li> <li>• <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> – Froschbiss (SDB)</li> <li>• <i>Hyla arborea</i> – Laubfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Lathyrus palustris</i> – Sumpf-Platterbse (SDB)</li> <li>• <i>Lemna trisulca</i> – Dreifurchige Wasserlinse (SDB)</li> <li>• <i>Lestes barbarus</i> – Südliche Binsenjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Libellula fulva</i> – Spitzenfleck (SDB)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mentha pulegium</i> – Polei-Minze (SDB)</li> <li>• <i>Myotis daubentonii</i> – Wasserfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Nuphar lutea</i> – Gelbe Teichrose (SDB)</li> <li>• <i>Nyctalus noctula</i> – Großer Abendsegler (SDB)</li> <li>• <i>Nymphoides peltata</i> – Europäische Seekanne (SDB)</li> <li>• <i>Oenanthe aquatica</i> – Großer Wasserfenchel (SDB)</li> <li>• <i>Ornithogalum umbellatum</i> – Dolden-Milchstern (SDB)</li> <li>• <i>Orobanche caryophyllacea</i> – Nelken-Sommerwurz (SDB)</li> <li>• <i>Pelobates fuscus</i> – Knoblauchkröte (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus nathusii</i> – Flughautfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus pipistrellus</i> – Zwergfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Planorbis carinatus</i> – Gekielte Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Populus nigra</i> – Schwarz-Pappel (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton alpinus</i> – Alpen-Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton trichoides</i> – Haarblättriges Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria dysenterica</i> – Großes Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria vulgaris</i> – Kleines Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Rana kl. esculenta</i> – Teichfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana lessonae</i> – Kleiner Wasserfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana ridibunda</i> – Seefrosch (SDB)</li> <li>• <i>Ranunculus lingua</i> – Zungen-Hahnenfuß (SDB)</li> <li>• <i>Salvia pratensis</i> – Wiesensalbei (SDB)</li> <li>• <i>Senecio paludosus</i> – Sumpf-Greiskraut (SDB)</li> <li>• <i>Spirodela polyrhiza</i> – Vielwurzelige Teichlinse (SDB)</li> <li>• <i>Stellaria palustris</i> – Sumpf-Sternmiere (SDB)</li> <li>• <i>Thalictrum flavum</i> – Gelbe Wiesenraute (SDB)</li> <li>• <i>Ulmus minor</i> – Feldulme (SDB)</li> <li>• <i>Unio tumidus</i> – Große Flussmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Veronica scutellata</i> – Schild-Ehrenpreis (SDB)</li> <li>• <i>Athene noctua</i> – Steinkauz (SDB)</li> </ul>
<p><b>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</b></p>	<p><u>Natura 2000-Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DE-4304-302 – NSG Rheinaue Bislich-Vahnum, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4104-301 – NSG Hetter-Millinger Bruch, mit Erweiterung</li> <li>• DE-4102-302 – NSG Salmorth, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4204-306 – NSG Gut Grindt u. NSG Rheinaue zw. Km 830,7-833,2; nur Teilfläche</li> <li>• DE-4103-302 – NSG Emmericher Ward</li> <li>• DE-4305-305 – NSG Droste Woy und NSG Westerheide</li> </ul> <p><u>Naturschutzgebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• NSG Die Moiedtjes</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- NSG Blaue Kuhle
- NSG Rheinaue Binsheim
- NSG Hagener Meer, Bellinghover Meer, Lange Renne
- NSG Rheinvorland und Kolk westlich Mehrum
- NSG Rheinvorland bei Perrich
- NSG Weseler Aue
- NSG Droste Woy und Westerheide
- NSG Rheinaue Bislich – Vahnum
- NSG Bislicher Meer
- NSG Rheinvorland östlich von Wallach
- NSG Momm-Niederung
- NSG Alter Rhein, Jenneckers Gatt, Niepgraben
- NSG Rheinvorland im Orsoyer Rheinbogen
- NSG Reeser Schanz, Rheinaue zwischen Obermörnter und Vynen
- NSG Diersfordter Wald
- NSG Bislicher Insel
- NSG Deichvorland bei Grieth
- NSG Sonsfeldsche Bruch, Hagener Meer und Düne
- NSG Abgrabungsseen Lohwardt und Reckerfeld, Huebsche Graendo
- NSG Altrhein Reeser-Eyland
- NSG Bienener Altrhein, Millinger Meer und Hurler Meer
- NSG Hetter-Millinger Bruch
- NSG Emmericher Ward
- NSG Salmorth
- NSG Grietherorter Altrhein
- NSG Düffel – Kellener Altrhein und Flussmarschen
- NSG Kranenburger Bruch
- NSG Rheinaue Walsum

### Landschaftsschutzgebiete

- LSG Nördlicher Vahnumer Bruch
- LSG Grünland nördlich Ossenberg
- LSG Rheinvorland „An der Momm“
- LSG Alter Hafen
- LSG im Bereich Rees-Bislicher Rheinniederung
- LSG Kolklandschaft Overkamp-Rees
- LSG Grünland und Brachfläche bei Eversael
- LSG Südlicher Vahnumer Bruch
- LSG Schwarzer Graben, Borthsche Ley, Alter Rheingraben
- LSG Husen
- LSG Hagener Meer – Galgenberg

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- LSG Groinsche Weiden, Lohbrink
- LSG Grünlandniederung Gesthuysen und Vynsche Ley
- LSG An der Straße „Zur Bauernschaft“ und im Bereich nördlich
- LSG Kreis Rees
- LSG WesterHeide und Engelscher Berg
- LSG Leygraben bei Fluere – Ökologischer Park Wes
- LSG Isselburg – Werther Bruchniederung, Millinger Bruch
- LSG Karthäuser Grav-Insel, Rheinische Ward, Fluere
- LSG Rheinaue bei Perrich
- LSG Unteremmelsum, Mehr, Löhnen, Mehrum, usw.
- LSG Auesee Wesel
- LSG Aspeler – Schmales Meer
- LSG Rheinvorland
- LSG Loh
- LSG Rheinvorland vom ehemaligen Fort I bis südlich
- LSG Elverische Höfe, südlich Buderich
- LSG Lippemündung
- LSG Rheinaue „Hinter dem neuen Damm“ in Niederhalden
- LSG Zambachskath – Elverische Höfe
- LSG Möllen, Wohnungswald und Eppinghoven
- LSG Rheinauenwaldreste nördlich Ossenberg
- LSG Landwehren südlich der Weseler Straße
- LSG Grintgraben und Peldenhof
- LSG Deichvorland im Mündungsbereich des „Alten Rheins“
- LSG Fläche für Abgrabungen westlich vom Milchplatz
- LSG Südwestlich Bislich, Marwick
- LSG Landschaftsschutzgebiet Deichhinterland im Ors
- LSG Am Rubbert
- LSG Feuchtgebiet bei Hasenfeld
- LSG Ginderichward und Gest
- LSG Poll südwestlich Ginderich
- LSG Rheinvorland bei Orsoy
- LSG Bislicher Insel
- LSG Lohbach, Orsoyer Berg
- LSG Diersfordter Wald
- LSG Bergerfurth
- LSG Bergen, Histenbruch, Jöckern, Schüttwicker
- LSG Milchplatz, Driessen
- LSG Binsheimer Feld
- LSG Weiden, Deutscher Eck, Heck´sche Woy
- LSG Bärler Leitgraben, Lohkanal

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LSG Kreis Kleve</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt ein Maßnahmenkonzept vor.
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	<p><b>Generelle Schutzziele für SPA in Nordrhein-Westfalen</b></p> <p><b>Vermeidung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weitere Zersiedlung und Zerschneidung</li> <li>- (u. a. Keine Erschließung durch neue Verkehrswege, keine Neuversiegelung bisher unbefestigter Wege)</li> <li>- kein Umbruch von Wiesen und Weiden</li> <li>- keine weitere Installierung von Windkraftanlagen in SPA´s und in einer Pufferzone von mindestens 500 m Breite</li> <li>- (Korridore zwischen Teilgebieten sollten ebenfalls freigehalten werden)</li> <li>- keine weiteren Trocken- und Nass-Abgrabungen</li> </ul> <p><b>Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von Acker- in Grünland, v. a. in Auenbereichen</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung</li> <li>- (Regelung u.a. von Klettersport, Angelsport, Surfen, Segeln, Kanusport)</li> <li>- Schaffung von Einrichtungen für das Naturerlebnis</li> <li>- Anpassung der ordnungsgemäßen Jagdausübung an die speziellen Schutzziele (z.B. in SPA´s mit Vorkommen nordischer Wildgänse)</li> <li>- Gewährleistung störungsfreier Brut-, Rast-, Nahrungs-, Mauser- und Schlafplätze (bei Bedarf Gelegeschutz, d.h. Lenkung der Mahd, Installierung von Horstschutzzonen)</li> </ul> <p><b>DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“</b></p> <p><b>a) Für Vogelarten der natürlichen eutrophen Seen und Altarme wie Große Rohrdommel, Spießente, Krickente, Knäkente, Tafelente, Zwergsäger, Gänsesäger, Tüpfelsumpfhuhn, Rohrweihe, Trauerseeschwalbe, Blaukehlchen und Teichrohrsänger:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Entwicklung einer natürlichen Verlandungsreihe</li> <li>- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen</li> <li>- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Gewässerchemismus und Nährstoffhaushalts</li> </ul> <p><b>b) Für Vogelarten der Fließgewässer mit Unterwasservegetation; des Rheins mit Schlamm- und Kiesbänken und einjähriger Vegetation sowie der feuchten Hochstaudenfluren wie Flussregenpfeifer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Bekassine, Flusseeeschwalbe und Eisvogel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit der Fließgewässer</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue, Rückbau von Uferbefestigungen</li> <li>- Sicherung und Entwicklung einer naturnahen Überflutungsdynamik</li> </ul>



<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<p><b>c) Für Vogelarten der episodisch überschwemmt Grünlandflächen, des Feuchtgrünlandes und der mageren Flachland-Mähwiesen wie Weißstorch, Singschwan, Zwergschwan, Löffelente, Wachtelkönig, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Kampfläufer, Großer Brachvogel, Schwarzkehlchen und Wiesenpieper:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeneration und Entwicklung von stromtaltypischen und artenreichem Grünland</li> <li>- Stabilisierung des Wasserhaushaltes</li> <li>- Wiedervernässung des Feuchtgrünlandes</li> <li>- Extensivierung des Feucht- und Nassgrünlandes</li> <li>- Anlage von Wiesenrandstreifen und Säumen</li> <li>- Anlage von Blänken, Kleingewässer und Flachwassermulden</li> <li>- Reduzierung der Gewässerunterhaltung an Gräben</li> <li>- Gelegeschutz bei den Wiesenvogelarten; bei Bedarf: Lenkung der Mahd</li> </ul> <p><b>d) Für Vogelarten der Erlen-Eschenwälder und Weichholzauenwälder sowie der Hartholz-Auenwälder wie Nachtigall und Pirol:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Vermehrung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession (Weichholzauenwald) oder ggf. Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft (Erlen-Eschenwald)</li> <li>- Vermehrung der Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder auf geeigneten Standorten nach Möglichkeit durch natürlich Sukzession oder Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Erhaltung bzw. Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser- und/oder Überflutungsverhältnisse</li> </ul> <p><b>e) Für Blässgans, Saatgans, und Weißwangengans:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährleistung störungsfreier Rast-, Nahrungs-, Trink- und Schlafplätze</li> <li>- Anlage von Ablenkungsfütterungen</li> <li>- Vertragsnaturschutz (Ausgleichszahlung für Fraßschäden)</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung (z.B. Orni-Tourismus, Hubschrauber, Heißluftballons, Modellflugzeuge, Ultraleichtflugzeuge, Wassersport)</li> </ul>
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<p>LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.            LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.            LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.</p>

### Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-4203-401

Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das Vogelschutzgebiet Überwinterungsgebiet für bis zu 200.000 arktische Gänse, die hier alljährlich im Zentrum eines einzigartigen Naturschauspiels stehen. Die Gänse sind lebendiger Ausdruck für die Notwendigkeit eines internationalen Biotopverbundes, der die Niederlande - ebenfalls Überwinterungsquartier - mit dem Niederrhein verbindet, aber auch die im fernen Sibirien befindlichen Brutreviere der Gänse einbezieht. Neben der herausragenden Bedeutung des Gebietes für Blässgans und Saatgans, hat das Vogelschutzgebiet mit seinen zahlreichen Gewässern einerseits für viele hier brütende Vogelarten landesweite Bedeutung (Flusseeeschwalbe, Trauerseeeschwalbe, Teichrohrsänger, Löffelente, Tüpfelsumpfhuhn), andererseits wird es neben den Gänsen von vielen weiteren Vogelarten (z.B. Rohrdommel, Bruchwasserläufer, Singschwan, Zwergschwan, Zwergsäger) als Rast- und Überwinterungsgebiet genutzt. Die kiesig, sandigen Rheinufer, aber auch der Abgrabungsseen sind ein bevorzugter Brutplatz des Flussregenpfeifers. Im Bereich des Grünlandes, vor allem dann, wenn es in Teilen der Altaue und im Umfeld von Altwässern bei relativ hohem Grundwasserstand nicht so intensiv genutzt wird, brüten Rotschenkel, Uferschnepfe, Kiebitz, Großer Brachvogel und Wachtelkönig. Auf selten gewordenen anmoorigen und mit Weidengebüschen durchsetzten Extensivgrünlandflächen brüten Blauehlchen und Schwarzehlchen. Die gekammerten Landschaftsteile mit ihren ausgedehnten Kopfbaumbeständen beherbergen ein Schwerpunktorkommen des Steinkauzes in NRW, zugleich eines der bedeutenden Vorkommen in Deutschland. Die Weichholzauenwälder und -gebüsche sind der Lebensraummittelpunkt von Pirol und Nachtigall. Zahlreiche Teilflächen werden wegen ihrer autotypischen Lebensraumausstattung auch als FFH-Gebiet in das Netz NATURA 2000 eingeknüpft.

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch außerhalb der Gebietsgrenzen regelmäßig Lebensräume oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen.

#### Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet von ca. 2.600 m können baubedingte Störungen der genannten Vogelarten innerhalb des Gebiets ausgeschlossen werden.

#### Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Der geplante Windenergiebereich liegt jedoch in einem großen Waldkomplex, in dem die Zielarten des Vogelschutzgebiets keine geeigneten Lebensräume vorfinden. Das Umfeld zwischen VSG und dem Windenergiebereich ist durch Siedlungen und die B 504 gestört und vorbelastet. Anlagebedingte Flächenbeanspruchungen von funktional bedeutsamen Lebensräumen und Flächenverluste durch Meideverhalten der Vogelarten des VSG's außerhalb des VSG werden daher ausgeschlossen.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem Raum, in dem keine regelmäßigen Pendelbewegungen zu erwarten sind.

#### Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013):

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen folgender Arten zu berücksichtigen, für die ein 3000 m-Radius zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013):

- Sing- und Zwergschwan sowie Nordische Gänse während der Zug- und Überwinterungszeit, da ein Schlafplatz im 3000 m-Radius im Kranenburger Bruch betroffen ist.

Allerdings kommen südlich des Schlafplatzes, zwischen dem Kranenburger Bruch und dem Reichswald, keine für die genannten Arten geeigneten Lebensräume vor, so dass kollisionsbedingte Individuenverluste für die genannten Arten und Störwirkungen aufgrund der Entfernung ausgeschlossen werden.

Für andere im Vogelschutzgebiet vorkommende windenergieempfindliche Zielarten mit großen Aktionsradien sind aufgrund der Entfernungen und des Mangels an geeigneten Habitaten im Umfeld der geplanten Anlagen keine betriebsbedingten Beeinträchtigungen zu erwarten.

Da Beeinträchtigungen für den Windenergiebereich insbesondere aufgrund der Entfernung zum VSG ausgeschlossen werden können, sind kumulative Wirkungen mit anderen Planfestlegungen nicht zu erwarten (vgl. auch Kap. 5.4 des Umweltberichts).

### Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	<b>FFH-VP erforderlich</b>

### Literatur und Quellen

Fachinformation LANUV NRW: <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>

GRÜNEBERG, C., S.R. SUDMANN sowie J. WEISS, M. JÖBGES, H. KÖNIG, V. LASKE, M. SCHMITZ & A. SKIBBE (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.

HÖTKER, H., THOMSEN, K. M., KÖSTER, H. (2005): Auswirkungen regenerativer Energiegewinnung auf die biologische Vielfalt am Beispiel der Vögel und der Fledermäuse – Fakten, Wissenslücken, Anforderungen an die Forschung, ornithologische Kriterien zum Ausbau von regenerativen Energiegewinnungsformen. Endbericht Stand Dezember 2004. BfN—Skripten 142.

LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.

LANUV NRW (2014): <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000->

melledok/de/fachinfo/listen/melledok/DE-4203-401

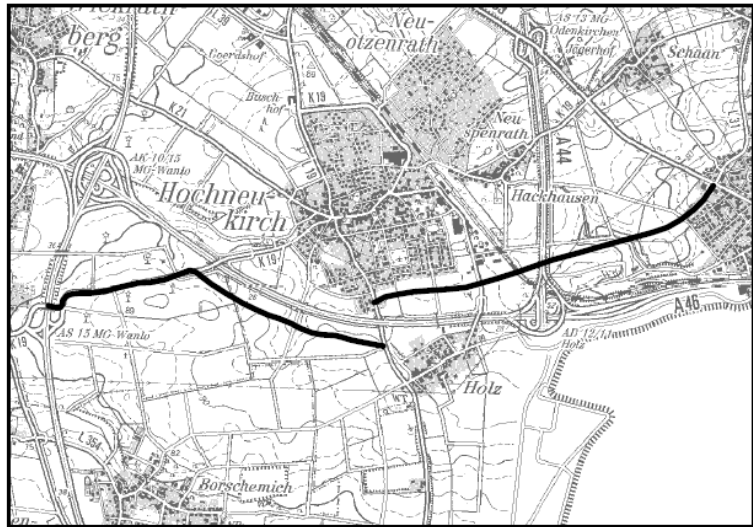
LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.

MKULNV & LANUV (2013): Leitfaden – Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.

**L23 (Mön\_Str3ab2\_069, Jüc\_Str3ab2\_032, Jüc\_Str3ab2\_033)**

1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:60.000)
1.01	Kreis	Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss
1.02	Kommune	Mönchengladbach, Jüchen
1.03	Größe / Länge	ca. 5,9 km (2 Abschnitte)
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	ASB, BSLE, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Waldbereiche
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Straßen für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr (Grobtrasse)
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	überwiegend Ackerflächen und Siedlungsflächen, vereinzelt Wald und lineare Gehölzstrukturen
1.07	Vorbelastungen	im Westen Anschluss des westlichen Abschnitts an K 19, im Osten Anschluss des westlichen Abschnitts an L 19, im Westen Anschluss des östlichen Abschnitts an L 31/B 59, A 44 und Bahntrasse kreuzen den östlichen Abschnitt, A 46, A 61 und L 277 im Umfeld, Windkraftanlagen bei Wanlo im Umfeld, Braunkohletagebau südlich A 46



**2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen**

	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
			Plan gebiet	Umfeld	
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein
2.03		Wohnen	- Wohnsiedlungsflächen von Jüchen und Hochneukirch im Umfeld	---	ja
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein
2.06		<b>planungsrelevante Arten</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
		<b>(Tiere, Pflanzen)</b>	vorhanden			
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.08		Schutzwürdige Biotope	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BK-4904-019: Wildpflaumen-Hecke an der Holzer Straße (lokale Bedeutung) (Umfeld)</li> <li>- BK-4804-0005: Gehölze und Allee am Bahnhof Hochneukirch (lokale Bedeutung) (Umfeld)</li> <li>- BK-4804-0006: Gebüsche westlich Jüchen (lokale Bedeutung) (Plangebiet und Umfeld)</li> <li>- BK-4804-0007: Hochneukirchner Fließ und Holzer Fließ mit Gehölzen (lokale Bedeutung) (Umfeld)</li> </ul>	ja	ja	nein,- keine Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Biotopen, welche NSG-würdig oder mind. regional bedeutsam sind und kein Vorkommen von schutzwürdigen Biotopen, welche NSG-würdig oder mind. regional bedeutsam sind, im Umfeld
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4805-003: Talauenabschnitte des Kelzenberger und Jüchener Bachs (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	Schutzwürdige Böden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Parabraunerde (sw3_ff)</li> <li>- Pararendzina (sw3_ff)</li> <li>- Kolluvisol (sw3_ff)</li> </ul>	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	- 490409, WSG „Hoppbruch“, Zone IIIB	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme innerhalb der festgesetzten, fachlich abgegrenzten oder potenziellen Schutzzonen I und II
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	- HQ100 Überschwemmungsgebiet des Jüchener Bachs	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines Überschwemmungsgebietes HQ100
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenlandfläche mit klimatischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

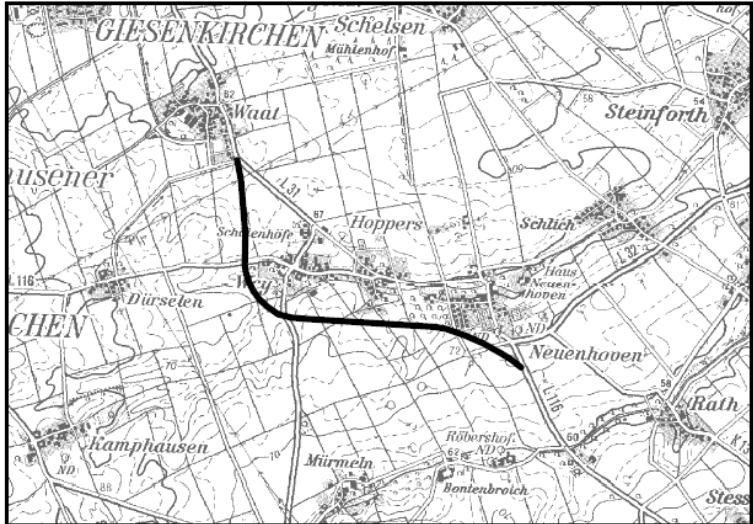
<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.16	Landschaftsschutzgebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LSG „Hochneukircher Fließ“ (L 18) (Umfeld)</li> <li>- LSG „Niersaue Wickrath“ (L 11) (Umfeld)</li> <li>- LSG 41205 (Plangebiet und Umfeld)</li> <li>- LSG 43B11 (Umfeld)</li> <li>- LSG 47440 (Umfeld)</li> </ul>	ja	ja	nein,- Auswirkungen durch Flächeninanspruchnahme sowie weitere - insbesondere betriebsbedingte - Auswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft	
2.17	Unzerschnittene verkehrsarme Räume	<ul style="list-style-type: none"> <li>- UZVR-4804-072 (5-10 qkm)</li> <li>- UZVR-4804-046 (1-5 qkm)</li> <li>- UZVR-4804-058 (&lt;1 qkm)</li> <li>- UZVR-4904-039 (&lt;1 qkm)</li> <li>- UZVR-4904-041 (&lt;1 qkm)</li> </ul>	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm	
2.18	Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß GEP 99: - ASB - BSLE - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - Waldbereiche - Straßen für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr (Grobtrasse). Im Bereich zwischen der A 61 und der Mönchengladbacher Stadtgrenze ist im GEP 99 eine Straße für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr (Grobtrasse) dargestellt, welche im betreffenden Teilabschnitt die hier in Rede stehende Verkehrsbeziehung bedient.				
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Die Führung dieser Trasse beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für regionalplanerisch bedeutsame Verkehrswege wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung).				

<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>		
		Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Trassenverläufe zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kapitel 7 näher beschrieben.
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Optimierung der (Fein-)Trassierung auf nachgeordneter Planungsebene zur Vermeidung und Verringerung von Umweltauswirkungen</li> <li>– ggf. Vorsehen von Immissionsschutzpflanzungen / -maßnahmen (z.B. Lärmschutzwand) zur Verminderung / Verringerung betriebsbedingter Auswirkungen</li> <li>– Einbindung der Trassenführung in die Landschaft durch Planung geeigneter Begrünungsmaßnahmen auf nachgeordneter Ebene</li> </ul>
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	<p>Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnen</li> <li>- Schutzwürdige Biotop</li> <li>- Biotopverbundfläche</li> <li>- Schutzwürdige Böden</li> <li>- Wasserschutzgebiet</li> <li>- Überschwemmungsgebiet</li> <li>- klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- Unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> <li>- bedeutende Kulturlandschaften</li> </ul>
<b>4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>		
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei drei Kriterien (Wohnen, Schutzwürdige Böden, Überschwemmungsgebiet) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		



**L30 (Jüc\_Str3ab2\_028)**

<b>1. Allgemeine Informationen</b>		<b>Kartenausschnitt (M. 1:50.000)</b>
1.01	Kreis	Rhein-Kreis Neuss
1.02	Kommune	Jüchen
1.03	Größe / Länge	ca. 2,8 km
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Straßen für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr (Grobtrasse)
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Straßen für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr (Grobtrasse)
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	überwiegend Ackerflächen, vereinzelt Siedlungsflächen und lineare Gehölzstrukturen
1.07	Vorbelastungen	im Norden Anschluss der geplanten Straße an L 31, im Osten Anschluss der geplanten Straße an L 116; L 32 und K 13 im Umfeld



<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	- Wohnsiedlungsflächen von Jüchen im Umfeld	---	ja	ja,- Vorkommen von Wohnsiedlungsflächen im Umfeld
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	- GB-4805-0003: Teich in Hoppers (Umfeld)	nein	ja	ja,- Vorkommen von geschützten Biotopen im Umfeld
2.08		Schutzwürdige Biotope	- BK-4805-0009: Kommerbachaue zwischen Wey und Schlich (lokale Bedeutung) (Umfeld)	nein	ja	nein,- keine Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Biotopen, welche NSG-würdig oder mind. regional bedeutsam sind und kein Vorkommen von schutzwürdigen Biotopen, welche NSG-würdig oder mind. regional bedeutsam sind, im Umfeld
2.09		Biotopverbundfläche	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.10	Boden	Schutzwürdige Böden	- Parabraunerde (sw3_ff) - Pararendzina (sw3_ff) - Kolluvisol (sw3_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	- 490409, WSG „Hoppbruch“, Zone IIIB - 470418, WSG „Büttgen-Driesch“, Zone IIIBvorbehalt	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme innerhalb der festgesetzten, fachlich abgegrenzten oder potenziellen Schutzzonen I und II
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenlandfläche mit klimatischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimatechnische Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG 40B63 (Plangebiet und Umfeld) - LSG 40C4B (Umfeld)	ja	ja	nein,- Auswirkungen durch Flächeninanspruchnahme sowie weitere - insbesondere betriebsbedingte - Auswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.17		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4804-030 (1-5 qkm) - UZVR-4804-047 (1-5 qkm) - UZVR-4805-086 (1-5 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 186: Kommerbachaue zwischen Wey und Neuenhoven (Jüchen)	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiches
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß GEP 99: - Straßen für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr (Grobtrasse)			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. L30 (Jüc_Str3ab2_028) - <i>Alternative</i> ).			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung der (Fein-)Trassierung auf nachgeordneter Planungsebene zur Vermeidung und Verringerung von Umweltauswirkungen</li> <li>- ggf. Vorsehen von Immissionsschutzpflanzungen / -maßnahmen (z.B. Lärmschutzwand) zur Verminderung / Verringerung betriebsbedingter Auswirkungen</li> <li>- Einbindung der Trassenführung in die Landschaft durch Planung geeigneter Begrünungsmaßnahmen auf nachgeordneter Ebene</li> </ul>			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		<p>Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnen</li> <li>- § 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope</li> <li>- Schutzwürdige Biotope</li> <li>- Biotopverbundfläche</li> <li>- Schutzwürdige Böden</li> <li>- Wasserschutzgebiet</li> <li>- klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- Unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> <li>- bedeutende Kulturlandschaften</li> </ul>			

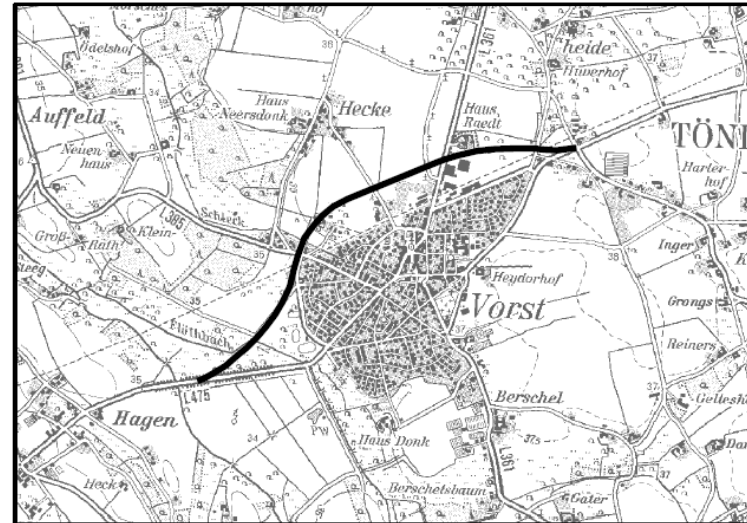
**4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen**

Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei vier Kriterien (Wohnen, § 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope, Schutzwürdige Böden, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.

**L4 (Tön\_Str3ab2\_011)**

<b>1.</b>	<b>Allgemeine Informationen</b>	
1.01	Kreis	Viersen
1.02	Kommune	Tönisvorst
1.03	Größe / Länge	ca. 3,2 km
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	ASB, BSLE, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Regionale Grünzüge, Waldbereiche, Schienenwege für den überregionalen und regionalen Verkehr (Stadtbahn)
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Straßen für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr (Grobtrasse)
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	überwiegend Ackerflächen, zum Teil Siedlungsflächen, vereinzelt lineare und punktuelle Gehölzstrukturen
1.07	Vorbelastungen	im Westen und Osten Anschluss der geplanten Straße an L 475, L 385 und L 361 kreuzen geplante Straße, Industrie- und Gewerbeflächen im Plangebiet und im Umfeld des Plangebietes

**Kartenausschnitt (M. 1:50.000)**



**2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen**

	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	- Wohnsiedlungsflächen von Vorst im Umfeld	---	ja	ja,- Vorkommen von Wohnsiedlungsflächen im Umfeld
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		<b>planungsrelevante Arten</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen					
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
			Plan gebiet	Umfeld	
		(Tiere, Pflanzen)	vorhanden		
2.07	§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	- GB-4704-204: Seggen- und bin-senreiche Nasswiesen (Umfeld)	nein	ja	ja,- Vorkommen von geschützten Biotopen im Umfeld
2.08	Schutzwürdige Biotope	- BK-4604-007: Grünland an Bruchflöth und Flöthbach (lokale Bedeutung) (Umfeld) - BK-4604-033: Laubmischwald bei Vorst (lokale Bedeutung) (Umfeld) - BK-4604-034: Eichenwald bei Haus Neersdonk (lokale Bedeutung) (Umfeld) - BK-4604-061: Hofkomplex "Haus Raedt" nördlich von Vorst, mit großem Baumbestand und Teich (lokale Bedeutung) (Umfeld) - BK-4604-063: Feldgehölz südlich Huverheide / westlich Huverhof (lokale Bedeutung) (Umfeld) - BK-4604-064: Acker-Grünlandkomplex bei Steinheide (lokale Bedeutung) (Umfeld) - BK-4704-059: Feuchtgrünland und kopfweidenreiche Viehweide im Vorster Broich (lokale Bedeutung) (Plangebiet und Umfeld)	ja	ja	nein,- keine Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Biotopen, welche NSG-würdig oder regional bedeutsam sind und kein Vorkommen von schutzwürdigen Biotopen, welche NSG-würdig oder regional bedeutsam sind, im Umfeld
2.09	Biotopverbundfläche	- VB-D-4604-004: Schleck-Niederung (besondere Bedeutung) (Plangebiet und Umfeld) - VB-D-4604-007: Flöthbach-Niederung zwischen Oedt und Willich (besondere Bedeutung) (Plangebiet und Umfeld) - VB-D-4604-009: Waldgebiet westlich von Vorst (besondere Bedeutung) (Umfeld)	ja	ja	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung und kein Vorkommen einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung im Umfeld

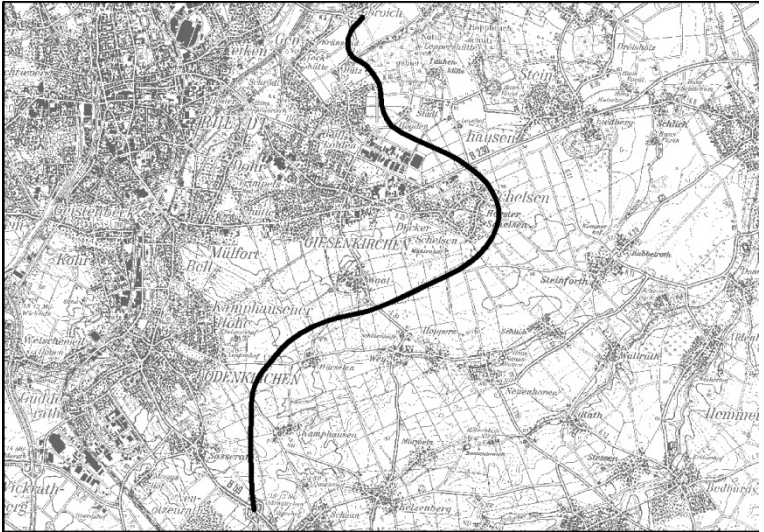
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- VB-D-4604-010: Schmale Niederung im Norden von Vorst (besondere Bedeutung) (Plangebiet und Umfeld)</li> <li>- VB-D-4704-009: Gehölzreiche Kulturlandschaft im Raum Tönisvorst-Anrath-Forstwald (besondere Bedeutung) (Umfeld)</li> </ul>			
2.10	Boden	Schutzwürdige Böden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Niedermoor (sw2_bm)</li> <li>- Gley-Parabraunerde (sw3_ff)</li> <li>- Parabraunerde (sw3_ff)</li> </ul>	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenlandfläche mit klimatischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimarelevante Böden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gley-Pseudogley</li> <li>- Pseudogley-Gley</li> <li>- Niedermoor</li> </ul>	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von klimarelevanten Böden
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>- LSG „Flöthbach“ (LP6_2.2.5) (Plangebiet und Umfeld)</li> <li>- LSG „Schleck“ (LP6_2.2.3) (Umfeld)</li> <li>- LSG „Rietbruch“ (LP6_2.2.1) (Plangebiet und Umfeld)</li> <li>- LSG „Huverheide – Stiegerheide“ (LP8_2.2.2) (Plangebiet und Umfeld)</li> <li>- LSG „Anrather Bach / Kehn“ (LP8_2.2.1) (Umfeld)</li> </ul>	ja	ja	nein,- Auswirkungen durch Flächeninanspruchnahme sowie weitere - insbesondere betriebsbedingte - Auswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.17		Unzerschnittene verkehrssarme Räume	- UZVR-4604-001 (5-10 qkm) - UZVR-4604-012 (1-5 qkm) - UZVR-4604-028 (1-5 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 102: Haus Neersdonk / Haus Dückershof / Haus Raedt bei Vorst (Tönisvorst) (Plangebiet und Umfeld) - KLB RPD 090: Mittlere Niers zwischen Geldern und Neersen (Geldern, Straelen, Kerken, Wachten-donk, usw.) (Plangebiet und Um-feld)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichen
2.20		Kulturdenkmäler / Boden-denkmäler	- VIE 076: Hof mit Grabenanlage; Dückershof - VIE 077: Grabenanlage; Haus Raedt	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von Bereichen mit Kultur-/Bodendenkmalen
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß GEP 99: - BSLE - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - Regionale Grünzüge - Waldbereiche - Schienenwege für den überregionalen und regionalen Verkehr (Stadtbahn)			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. L4 (Tön_Str3ab2_011) - <i>Alternative</i> ).			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		– Optimierung der (Fein-)Trassierung auf nachgeordneter Planungsebene zur Vermeidung und Verringerung von Umweltauswirkungen – ggf. Vorsehen von Immissionsschutzpflanzungen / -maßnahmen zur Verminderung / Verringerung be-triebsbedingter Auswirkungen – Einbindung der Trassenführung in die Landschaft durch Planung geeigneter Begrünungsmaßnahmen auf nachgeordneter Ebene			



<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>		
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	<p>Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnen</li> <li>- § 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope</li> <li>- Schutzwürdige Biotope</li> <li>- Biotopverbundfläche</li> <li>- Schutzwürdige Böden</li> <li>- Überschwemmungsgebiet</li> <li>- klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume</li> <li>- klimarelevante Böden</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- Unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> <li>- bedeutende Kulturlandschaften</li> <li>- Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler</li> </ul>
<b>4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>		
<p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei sechs Kriterien (Wohnen, § 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope, Schutzwürdige Böden, klimarelevante Böden, bedeutende Kulturlandschaften, Kulturdenkmäler/Bodendenkmäler) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		

**L8**  
**Mön\_Str3ab2\_113, Mön\_Str3ab2\_114, Jüc\_Str3ab2\_029, Kor\_Str3ab2\_026**

1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:110.000)
1.01	Kreis Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss	
1.02	Kommune Mönchengladbach, Jüchen, Korschenbroich	
1.03	Größe / Länge ca. 10,4 km	
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher ASB, BSLE, GIB, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Grundwasser- und Gewässerschutz, Waldbereiche; zur Bedienung der hier in Rede stehenden Verkehrsbeziehung ist im GEP99 weiter westlich eine Straße für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr (Grobtrasse) dargestellt, die im Planentwurf entfällt.	
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant Grundwasser- und Gewässerschutz, Straßen für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr (Grobtrasse)	
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung) überwiegend Ackerflächen, vereinzelt Siedlungsflächen, Wald und lineare Gehölzstrukturen	
1.07	Vorbelastungen im Norden Anschluss der geplanten Straße an L 31; K 16, K 29, L 230, L 31, L 116 und zwei Hochspannungsleitungen kreuzen geplante Straße; im Süden Anschluss an die BAB 44	

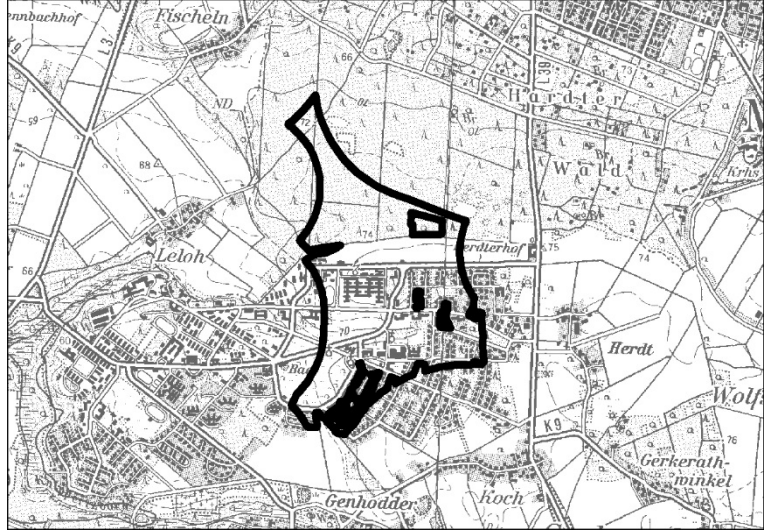
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	- vereinzelt Siedlungsflächen von Mönchengladbach, Jüchen und Korschenbroich im Umfeld	---	ja	ja,- Vorkommen von Wohnsiedlungsflächen im Umfeld

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	- NSG „Hoppbruch“ (MG-014) (Umfeld)	nein	ja	ja,- keine Flächeninanspruchnahme eines NSG, aber relevante Flächen im Umfeld
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	- Feldhamster (Umfeld)	nein	ja	nein,- keine verfahrenskritischen Vorkommen einer planungsrelevanten Art innerhalb des Plangebietes oder Umfelds
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	- GB-4805-071, GB-4805-072: Auwälder (Umfeld) - GB-4804-0001: stehende Binnengewässer (Umfeld)	nein	ja	ja,- keine Flächeninanspruchnahme von geschützten Biotopen aber Vorkommen im Umfeld
2.08		Schutzwürdige Biotope	- BK-4804-018: Gehölze östlich Tackhütte (lokale Bedeutung) (Umfeld) - BK-4804-021: Neersbroicher Busch (regionale Bedeutung) (Umfeld) - BK-4805-001: NSG-Hoppbruch (NSG bestehend, regionale Bedeutung) (Umfeld) - BK-4805-0006: Trietbachaue von der L 382 bis Hütz (NSG-würdig, regionale Bedeutung) (Plangebiet und Umfeld) - BK-4804-0002: Bachtal Schlieder Grund (lokale Bedeutung) (Umfeld)	ja	ja	ja, Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Biotopen, welche NSG-würdig oder mind. regional bedeutsam sind und Vorkommen von schutzwürdigen Biotopen, welche NSG-würdig oder mind. regional bedeutsam sind, im Umfeld
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4804-MG11: Gehölzbestände östlich von Tackhütte und bei Haus Horst (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10		Boden	Schutzwürdige Böden	- Gley-Parabraunerde (sw2_ff) - Parabraunerde (sw3_ff) - Pararendzina (sw3_ff) - Kolluvisol (sw3_ff)	ja	---

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	- 490409, WSG „Hoppbruch“, Zone IIIA und IIIB - 490413, WSG „Hoppbruch, temporär“, Zone IIIAtemporär, IIIBtemporär	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme innerhalb der festgesetzten, fachlich abgegrenzten oder potenziellen Schutzzonen I und II
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenlandfläche mit klimatischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimatechnische Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG 4360B (Umfeld) - LSG 480CE (Plangebiet und Umfeld) - LSG „Hoppbruch“ (L 14) (Plangebiet und Umfeld) - LSG 40CF6 (Umfeld)	ja	ja	nein,- Auswirkungen durch Flächeninanspruchnahme sowie weitere - insbesondere betriebsbedingte - Auswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.17		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4804-030 (1-5 qkm) - UZVR-4804-045 (1-5 qkm) - UZVR-4804-047 (1-5 qkm) - UZVR-4804-074 (1-5 qkm) - UZVR-4804-087 (1-5 qkm) - UZVR-4805-031 (1-5 qkm) - UZVR-4804-006 (<1 qkm) - UZVR-4804-032 (<1 qkm) - UZVR-4804-050 (<1 qkm) - UZVR-4804-093 (<1 qkm) - UZVR-4804-010 (<1 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	- LB „Große, alte Obstbestände, exponierte Walnussbäume, Grünland östlich von Horster Schelsen“ (LB 113)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines geschützten Landschaftsbestandteils
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP 99: - ASB - BSLE - GIB - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - Grundwasser- und Gewässerschutz - Waldbereiche Zur Bedienung der hier in Rede stehenden Verkehrsbeziehung ist im GEP99 weiter westlich eine Straße für den vorwiegend überregionalen und regionalen Verkehr (Grobtrasse) dargestellt			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. L8 (Mön_Str3ab2_113, Mön_Str3ab2_114, Jüc_Str3ab2_029, Kor_Str3ab2_026- <i>Alternative</i> ).			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		– Optimierung der (Fein-)Trassierung auf nachgeordneter Planungsebene zur Vermeidung und Verringerung von Umweltauswirkungen – ggf. Vorsehen von Immissionsschutzpflanzungen / -maßnahmen (z.B. Lärmschutzwand) zur Verminderung / Verringerung betriebsbedingter Auswirkungen – Einbindung der Trassenführung in die Landschaft durch Planung geeigneter Begrünungsmaßnahmen auf nachgeordneter Ebene			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - Wohnen - Naturschutzgebiet			

<b>3.</b>	<b>Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- planungsrelevante Arten (Tiere)</li> <li>- geschützte Biotope</li> <li>- Schutzwürdige Biotope</li> <li>- Biotopverbundfläche</li> <li>- Schutzwürdige Böden</li> <li>- Wasserschutzgebiet</li> <li>- klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- Unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> <li>- Geschützter Landschaftsbestandteil</li> </ul>
<b>4.</b>	<b>Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>	
<p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei sechs Kriterien (Wohnen, Naturschutzgebiet, geschützte Biotope, schutzwürdige Biotope, schutzwürdige Böden, geschützter Landschaftsbestandteil) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		

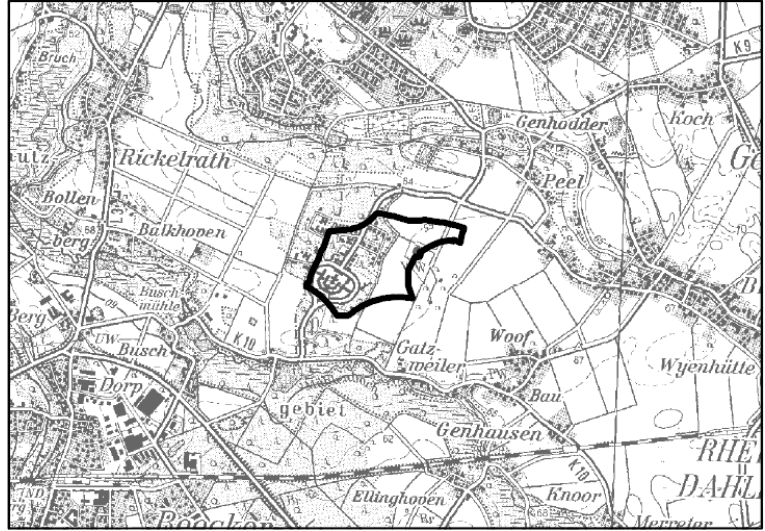
Mön_WIND_001						
1. Allgemeine Informationen			Kartenausschnitt (M. 1:50.000)			
1.01	Kreis	---				
1.02	Kommune	Mönchengladbach				
1.03	Größe / Länge	ca. 138 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Grundwasser- und Gewässerschutz, ASB für zweckgebundene Nutzungen, BSLE, Regionale Grünzüge, Waldbereiche				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereich, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Waldbereiche, BSLE				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Siedlung, Grünland, Ackerland, Wald, Gehölzstrukturen,				
1.07	Vorbelastungen	Militärgelände, L39 östlich des Plangebietes				
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 450 m VSG DE-4603-401 „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg“ mit Vorkommen von Bekassine, Kornweihe, Rohrdommel, Schwarzmilan, Trauerseeschwal-	nein	ja	nein,- für das VS-Gebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen auszuschließen sind.

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
			be, Ziegenmelker			
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	<u>windenergieempfindliche Arten:</u> - keine  <u>weitere planungsrelevante Arten:</u> - keine	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4803-MG02: Hardter Wald (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10		Boden	schutzwürdige Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---
2.11	Wasser	Wasserschutzgebiet	- 490210, WSG Natohauptquartier (IIIA gepl. und IIIB gepl.)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines WSG in Zone I oder II
2.12		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume	Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion Wald mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimatelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	- NTP-011: Naturpark Maas-Schwalm-Nette	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „L 4 - Hardter Wald“ - LSG „L 5 - Am NATO-Hauptquartier“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4803-055 (1-5 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 174: NATO-Hauptquartier (Mönchengladbach)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	- MG 004: Grabhügelfeld	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von Bereichen mit Bodendenkmalen
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP99: - Grundwasser- und Gewässerschutz - ASB für zweckgebundene Nutzungen - BSLE - Regionale Grünzüge - Waldbereiche			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Mön_Wind_001_A_ - Alternative). Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Windenergiebereichen wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst vorträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Die erhebliche Beeinträchtigung des Bodendenkmals kann durch eine Aussparung des relevanten Bereichs bei der Planung der WKA-Standorte vermieden werden (vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts)			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - Vogelschutzgebiet - Biotopverbundfläche - Wasserschutzgebiet - Naturpark - Landschaftsschutzgebiet			

<b>3.</b>	<b>Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> <li>- bedeutende Kulturlandschaften</li> <li>- Bodendenkmäler</li> </ul>
<b>4.</b>	<b>Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>	
<p>Das Bodendenkmal kommt nur kleinflächig im Plangebiet vor. Da der Bereich auf den nachgelagerten Planungs- und Zulassungsebenen als konkreter Standort für Windenergieanlagen ausgespart werden kann, sind erhebliche Umweltauswirkungen nicht zu erwarten. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei einem Kriterium (bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend aufgrund der geringeren Gewichtung des Kriteriums nicht als erheblich eingeschätzt werden.</p>		

Mön_WIND_002						
1. Allgemeine Informationen			Kartenausschnitt (M. 1:50.000)			
1.01	Kreis	---				
1.02	Kommune	Mönchengladbach				
1.03	Größe / Länge	ca. 38,2 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE, Grundwasser- und Gewässerschutz, ASB für zweckgebundene Nutzungen				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE, Grundwasser- und Gewässerschutz				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerland, Siedlungsfläche, Waldbereiche				
1.07	Vorbelastungen	Ehemaliges Militärgelände im Plangebiet, Wasserwerk im Plangebiet, K10 südlich des Plangebietes				
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 300 m VSG DE-4603-401 „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg“ mit Vorkommen von Bekassine, Kornweihe, Rohrdommel, Schwarzmilan, Trauerseeschwal-	nein	ja	nein, - für das VS-Gebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen auszuschließen sind.

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
			be, Ziegenmelker			
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	<u>windenergieempfindliche Arten:</u> - Großer Abendsegler (artspez. Radius) - Flughörnchen (artspez. Radius) - Flughörnchen (artspez. Radius)  <u>weitere planungsrelevante Arten:</u> - keine	ja	ja	nein,- kein verfahrenskritisches Vorkommen einer planungsrelevanten oder windenergieempfindlichen Art im Plangebiet oder im artspezifischen Radius
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4803-502: Wäldchen am RAF Hospital Wegberg (lokale Bedeutung)	ja	---	nein, Flächeninanspruchnahme kann vollständig ausgeschlossen werden (vgl. Anhang A)
2.09		Biotopverbundfläche	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Humusbraunerde (sw1_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	- WSG Gatzweiler (Zone IIIA1) - WSG Gatzweiler / Rickelrath (Zone IIIA2)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines WSG in Zone I oder II
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „L 6 - Mühlenbachtal“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene

<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4803-037 (1-5 qkm) - UZVR-4803-006 (1-5 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 175: Krankenhaus der Nachkriegszeit, separat gelegen, zum NATO-Hauptquartier gehörend	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP99: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - BSLE - Grundwasser- und Gewässerschutz - ASB für zweckgebundene Nutzungen			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für die Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichtes.			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - FFH- / Vogelschutzgebiet - schutzwürdige Biotope - schutzwürdige Böden - Wasserschutzgebiet			

<b>3.</b>	<b>Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> <li>- bedeutende Kulturlandschaften</li> </ul>
<b>4.</b>	<b>Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>	
<p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (schutzwürdige Böden, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		

# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

**FFH-Vorprüfung für das Gebiet  
„VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenz-  
wald und Meinweg“**

**(DE-4603-401)**

**im Zusammenhang mit der Planung  
des Windenergiebereichs  
„Mön\_Wind\_002“**

**Mai 2014**

Im Auftrag der

Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

<b>Auftraggeber:</b>	Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 32 (Regionalentwicklung)	Cecilienallee 2 40474 Düsseldorf
<b>Auftragnehmer:</b>	Bosch & Partner GmbH	Kirchhofstraße 2c 44623 Herne
<b>Projektleitung:</b>	Dipl.-Ing. Katrin Wulfert	
<b>Bearbeiter:</b>	Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier Dr. Heike Galhoff Dipl.- Ing. Katrin Wulfert	



## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Mön\_Wind\_002), auf dem Gelände des ehemaligen „Royal Air Force (RAF) Hospital“ nördlich der Stadt Wegberg im Kreis Heinsberg.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergiebereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen, den Schutzzieldokumenten des LANUV sowie in der Schutzgebietsverordnung, soweit in dieser die jeweiligen Erhaltungsziele bereits berücksichtigt sind.<sup>2</sup> Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten des Anhang I VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

---

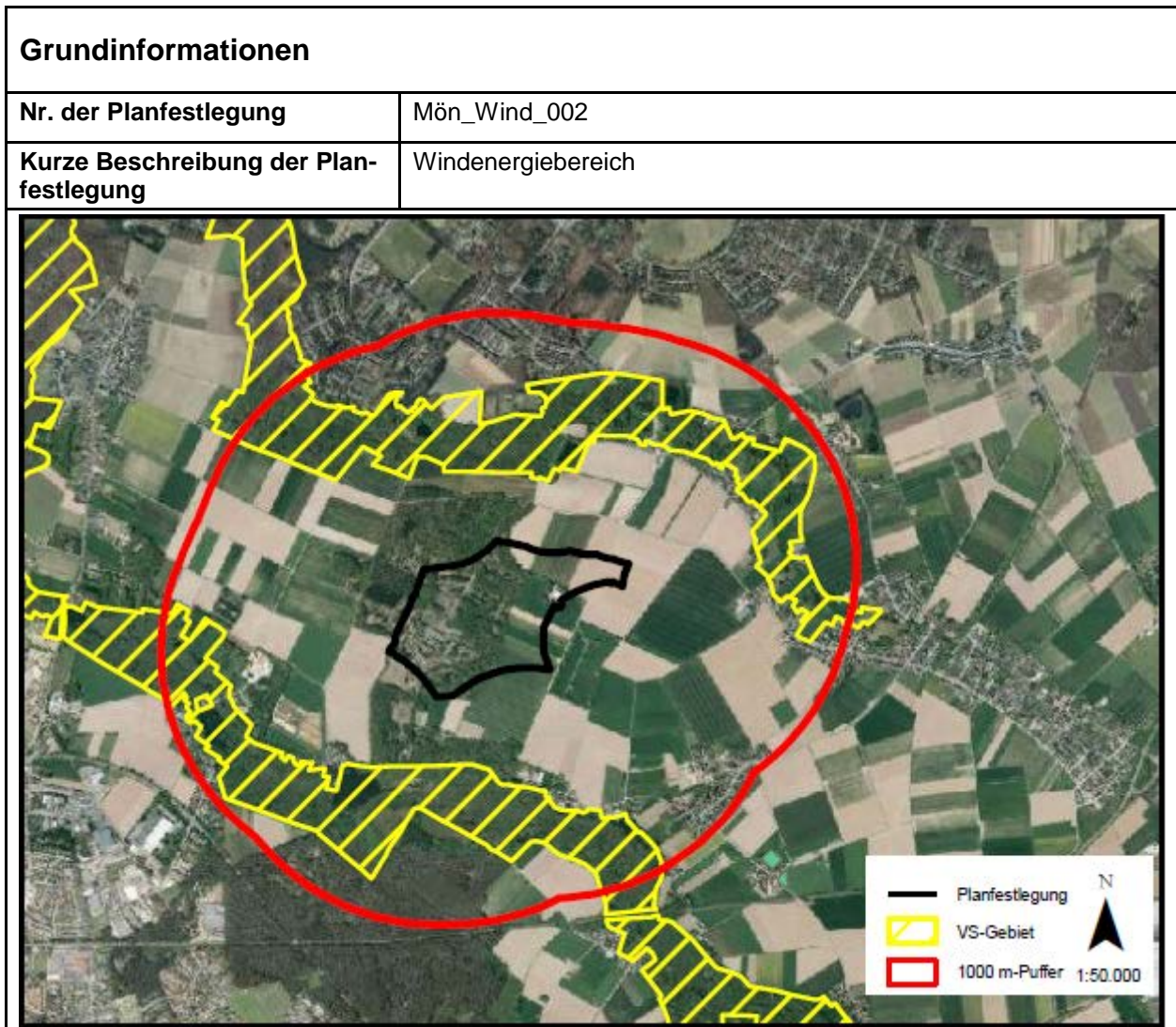
<sup>1</sup> vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2

<sup>2</sup> Der Standarddatenbogen, das Schutzzieldokument sowie der Schutzzweck des Naturschutzgebietes sind dem Fachinformationssystem des LANUV entnommen (<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>).

---

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergiebereichs „Mön\_Wind\_002“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“



potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
<b>Baubedingte AW:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine, da außerhalb des Vogelschutzgebietes, ca. 300 m Entfernung</li> </ul>
<b>Anlagebedingte AW:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
<b>Betriebsbedingte AW:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
<b>Kennziffer</b>	DE-4603-401
<b>Name</b>	VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg
<b>Fläche</b>	7.221 ha
<b>Schutzstatus</b>	teilweise NSG (VSG umfasst 20 NSG) teilweise LSG (VSG umfasst 15 LSG)
<b>Kurzcharakteristik</b>	Das inmitten der Schwalm-Nette-Platte gelegene, 7.272 ha umfassende Vogelschutzgebiet besteht aus einem einzigartigen Lebensraumkomplex aus Stillgewässern mit Schwerpunkt im Bereich der Krickenbecker Seen, lichten Kiefern- und Eichenmischwäldern durchsetzt mit Heidemooren und Heiden entlang der deutsch-niederländischen Grenze (Grenzwald mit ehemaligem Depot Brüggen-Bracht, Lüsekamp und Meinweg), Heidemooren mit Schwerpunkt im Elmpter Bruch und Lüsekamp sowie z.T. naturnahen Fließgewässern mit einem mehr oder weniger breiten Band aus begleitenden Moor-, Bruch-, Sumpf- und Auenwäldern, aber auch Buchen- und Eichenmischwäldern.
<b>Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</b> Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument	<p><u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Botaurus stellaris</i> – Rohrdommel (überwinternd) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Caprimulgus europaeus</i> - Ziegenmelker (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Chlidonias niger</i> – Trauerseeschwalbe (Durchzug) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Circus cyaneus</i> - Kornweihe (überwinternd) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Dryocopus martius</i> - Schwarzspecht (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Lullula arborea</i> - Heidelerche (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia svecica</i> - Blaukehlchen (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus albellus</i> - Zwergsäger (überwinternd) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Milvus migrans</i> - Schwarzmilan (brütend) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Pandion haliaetus</i> - Fischadler (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Pernis apivorus</i> - Wespenbussard (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> </ul> <p><u>Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Acrocephalus scirpaceus</i> - Teichrohrsänger (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anas acuta</i> - Spießente (Durchzug) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Anas clypeata</i> - Löffelente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anas crecca</i> - Krickente (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anas querquedula</i> - Knäkente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anthus pratensis</i> - Wiesenpieper (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Aythya ferina</i> - Tafelente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Gallinago gallinago</i> - Bekassine (brütend) (B) (SDB)</li> <li>• <i>Lanius excubitor</i> - Raubwürger (überwinternd) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia megarhynchos</i> - Nachtigall (brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus merganser</i> - Gänsesäger (überwinternd) (B) (SDB)</li> <li>• <i>Oriolus oriolus</i> - Pirol (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Rallus aquaticus</i> - Wasserralle (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Riparia riparia</i> - Uferschwalbe (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Saxicola torquata</i> - Schwarzkehlchen (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tachybaptus ruficollis</i> - Zwergtaucher (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa erythropus</i> - Dunkler Wasserläufer (Durchzug) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Tringa nebularia</i> - Grünschenkel (Durchzug) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Tringa ochropus</i> - Waldwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>
<b>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Triturus cristatus</i> - Kammmolch (B)</li> <li>• <i>Cobitis taenia</i> – Steinbeißer (C)</li> <li>• <i>Lampetra planeri</i> - Bachneunauge (C)</li> <li>• <i>Rhodeus sericeus amarus</i> – Bitterling (C)</li> <li>• <i>Leucorrhinia pectoralis</i> - Große Moosjungfer (A)</li> <li>• <i>Amata phegea</i> - Weißfleck-Widderchen</li> <li>• <i>Andromeda polifolia</i> - Rosmarinheide</li> <li>• <i>Aphanes inexpectata</i> - Ackerfrauenmantel</li> <li>• <i>Arnoseris minima</i> - Lämmersalat</li> <li>• <i>Botrychium lunaria</i> - Echte Mondraute</li> <li>• <i>Calla palustris</i> - Drachenwurz</li> <li>• <i>Carex appropinquata</i> - Schwarzschof-Segge</li> <li>• <i>Carex dioica</i> - Zweihäusige Segge</li> <li>• <i>Carex lasiocarpa</i> - Faden-Segge</li> <li>• <i>Carex limosa</i> - Schlamm-Segge</li> <li>• <i>Ceriagrion tenellum</i> - Scharlachlibelle</li> <li>• <i>Chrysochraon dispar</i> - Große Goldschrecke</li> <li>• <i>Cladium mariscus</i> - Binsenschneide</li> <li>• <i>Coronella austriaca</i> - Schlingnatter</li> <li>• <i>Cuscuta epithimum</i> - Quendel-Seide</li> <li>• <i>Dactylorhiza sphagnicola</i> - Torfmoos-Knabenkraut</li> <li>• <i>Diphasiastrum tristachyum</i> - Zypressen-Flachbärlapp</li> <li>• <i>Dryopteris cristata</i> - Kammfarn</li> <li>• <i>Eptesicus serotinus</i> - Breitflügelfledermaus</li> <li>• <i>Erica cinerea</i> - Graue Heide</li> <li>• <i>Gnaphalium luteoalbum</i> – Gelblichweißes Ruhrkraut</li> <li>• <i>Hammarbya paludosa</i> - Sumpf-Weichwurz</li> <li>• <i>Hesperia comma</i> - Komma-Dickkopffalter</li> <li>• <i>Hypericum elodes</i> - Sumpf-Johanniskraut</li> <li>• <i>Lacerta agilis</i> - Zauneidechse</li> <li>• <i>Leucorrhinia rubicunda</i> - Nordische Moosjungfer</li> <li>• <i>Lycopodiella inundata</i> - Sumpf-Bärlapp</li> <li>• <i>Myotis daubentonii</i> - Wasserfledermaus</li> <li>• <i>Nyctalus leisleri</i> - Kleiner Abendsegler</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Nyctalus noctula</i> - Großer Abendsegler</li> <li>• <i>Nymphalis polychloros</i> - Großer Fuchs</li> <li>• <i>Omocestus ventralis</i> - Buntbäuchiger Grashüpfer</li> <li>• <i>Orthetrum coerulescens</i> - Kleiner Blaupfeil</li> <li>• <i>Pilularia globulifera</i> - Gewöhnlicher Pillenfarn</li> <li>• <i>Pipistrellus nathusii</i> - Flughautfledermaus</li> <li>• <i>Pipistrellus pipistrellus</i> - Zwergfledermaus</li> <li>• <i>Plebejus argus</i> - Geißklee-Bläuling</li> <li>• <i>Plecotus auritus</i> - Braunes Langohr</li> <li>• <i>Potamogeton alpinus</i> - Alpen-Laichkraut</li> <li>• <i>Pyronia tithonus</i> - Rotbraunes Ochsenauge</li> <li>• <i>Rana arvalis</i> - Moorfrosch</li> <li>• <i>Rana lessonae</i> - Kleiner Wasserfrosch</li> <li>• <i>Ranunculus lingua</i> - Zungen-Hahnenfuß</li> <li>• <i>Rhynchospora fusca</i> - Braunes Schnabelried</li> <li>• <i>Somatochlora arctica</i> - Arktische Smaragdlibelle</li> <li>• <i>Sparganium minimum</i> - Zwerg-Igelkolben</li> <li>• <i>Utricularia australis</i> - Verkannter Wasserschlauch</li> <li>• <i>Utricularia minor</i> - Kleiner Wasserschlauch</li> </ul>
<b>Funktionale Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten</b>	<p><u>Natura 2000-Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DE-4603-301 – Krickenbecker Seen - Kl. De Witt-See</li> <li>• DE-4703-301 – Tantelbruch mit Elmpter Bachtal und Teilen der Schwalmaue</li> <li>• DE-4803-301 – Schwalm, Knippertzbach, Raderveekes u. Lüttelfors-ter Bruch</li> <li>• DE-4802-302 – Meinweg mit Ritzroder Dünen</li> <li>• DE-4702-302 – Wälder und Heiden bei Brügggen-Bracht</li> <li>• DE-4702-301 – Elmpter Schwalmbruch</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt kein Maßnahmenkonzept vor.
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	<p><b><u>Generelle Schutzziele für SPA in Nordrhein-Westfalen</u></b></p> <p><b>Vermeidung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weitere Zersiedlung und Zerschneidung</li> <li>- (u. a. keine Erschließung durch neue Verkehrswege, keine Neuversiegelung bisher unbefestigter Wege)</li> <li>- kein Umbruch von Wiesen und Weiden</li> <li>- keine weitere Installierung von Windkraftanlagen in SPA's und in einer Pufferzone von mindestens 500 m Breite (Korridore zwischen Teilgebieten sollten ebenfalls freigehalten werden)</li> <li>- keine weiteren Trocken- und Nass-Abgrabungen</li> </ul> <p><b>Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von Acker- in Grünland, v. a. in Auenbereichen</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- (Regelung u.a. von Klettersport, Angelsport, Surfen, Segeln, Kanusport)
- Schaffung von Einrichtungen für das Naturerlebnis
- Anpassung der ordnungsgemäßen Jagdausübung an die speziellen Schutzziele (z.B. in SPA's mit Vorkommen nordischer Wildgänse)
- Gewährleistung störungsfreier Brut-, Rast-, Nahrungs-, Mauser- und Schlafplätze (bei Bedarf Gelegeschutz, d.h. Lenkung der Mahd, Installation von Horstschutzzonen)

### **DE-4603-401 Vogelschutzgebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“: Schutzziele und Maßnahmen**

#### ***a) für Vogelarten der natürlichen eutrophen Seen mit Röhrichten wie Zwergtaucher, Große Rohrdommel, Krickente, Wasserralle, Blaukehlchen und Teichrohrsänger:***

- Förderung und Entwicklung wasserzügiger Schilfbestände

#### ***b) für Vogelarten der Fließgewässer, feuchten Hochstaudenfluren, Erlen- und Eschenwälder sowie Weichholzaunenwälder wie Waldwasserläufer, Eisvogel, Uferschwalbe und Nachtigall:***

- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik v.a. von Schwalm und Nette
- Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue
- Rückbau von Uferbefestigungen
- Reduzierung der Gewässerunterhaltung (v.a. extensive Mahd außerhalb der Brutzeit)
- Reduzierung des Stickstoff- und Pestizideintrages in die Gewässer (Uferrandstreifenprogramm)
- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft

#### ***c) für Vogelarten der feuchten Heidegebiete mit Glockenheide, trockenen Heidegebiete, Sandtrockenrasen auf Binnendünen und Wacholderheiden wie Ziegenmelker, Heidelerche, Wiesenpieper, Schwarzkehlchen und Raubwürger:***

- Extensive Beweidung mit geeigneten Nutztierarten; vor allem durch Schafe, Ziegen, Damhirsche, Pferde, ggf. auch Rinder
- Alternativ: partielle Mahd vor allem vergraster Heiden im Juli
- Entfernung von Büschen und Bäumen
- Bei Bedarf Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze, Baumgruppen und Gebüsche als Brutplätze
- Vermeidung von Eutrophierung, Verzicht auf Düngung, ggf. Einrichtung von Pufferzonen
- Unterlassung der Aufforstung

#### ***d) für Vogelarten der Hainsimsen-Buchenwälder, Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder sowie alten, bodensauren Eichenwälder auf Sandebene wie Schwarzspecht und Wespenbussard:***

- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung

### Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<p>gung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen</li> <li>- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen</li> <li>- Langfristige Sicherung von Höhlenbaumzentren</li> </ul>
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<p>LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4603-401 Vogelschutzgebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“, Stand 02/2010.</p> <p>LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.</p>

### Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-4603-401

Gemäß den Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist die große, naturraumtypische Lebensraumvielfalt und ihre oft sehr gute Ausprägung des Gebietes überaus attraktiv einerseits für eine große Anzahl hier brütender Vogelarten mit z.T. bedeutenden Populationen, andererseits aber auch als Nahrungs-, Rast- und Überwinterungsraum für ziehende Vögel. Das Vogelschutzgebiet Schwalm-Nette-Platten ist grenzüberschreitend. Auf niederländischer Seite findet es seine Entsprechung z.B. im Bereich des Nationalparks Meinweg. Das bestehende Vogelschutzgebiet "Krickenbecker Seen" und die Erweiterungsgebiete mit ihren Stillgewässern haben einerseits für zahlreiche hier brütende Vogelarten landesweite Bedeutung (Rohrdommel, Teichrohrsänger, Krickente, Wasserralle, Zwergtaucher), andererseits werden sie von vielen Vogelarten (Fischadler, Rohrdommel, Trauerseeschwalbe, Zwergsäger) als Rast- und Überwinterungsgebiet genutzt. Lichte Kiefern-Eichenmischwälder, z.T. durchsetzt mit ausgedehnten Heiden (Schwerpunkt im ehemaligen Depot Brüggen-Bracht) und kleinflächigen Heidemooren sind der Grund für das Vorkommen national bedeutsamer Brutbestände von Heidelerche, Ziegenmelker und Schwarzkehlchen. Schwerpunktpopulationen im niederrheinischen Flachland haben in den gebietstypischen Buchen- und Eichenmischwäldern außerdem der Schwarzspecht und der Wespenbussard. Elmpter Schwalmbruch und Lüsekamp / Boschbeek beherbergen die landesweit größte Brutpopulation des Blaukehlchens, die auch national von Bedeutung ist. Als Charaktervogel naturnaher Fließgewässer besitzt außerdem der Eisvogel hier am nordwestlichen Arealrand seiner Hauptverbreitung ein signifikantes Vorkommen. Die bemerkenswerte Lebensraumvielfalt, oftmals in hervorragendem Erhaltungszustand, hat zur Ausweisung großflächiger FFH-Gebiete im Vogelschutzgebiet geführt.

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch auf größere Distanz störepfindlich reagieren können (Bekassine, Große Rohrdommel, Ziegenmelker) oder auch außerhalb der Gebietsgrenzen regelmäßig Lebensräume oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen und kollisionsgefährdet sind (Kornweihe, Schwarzmilan, Trauerseeschwalbe).

#### Baubedingte Beeinträchtigungen

Der Windenergiebereich liegt mittig in jeweils 300 m Entfernung zwischen dem Knippertz- und dem Mühlenbachtal als Teilbereiche des Vogelschutzgebiets.

Aufgrund der Hinweise auf die dort und im Umfeld vorkommenden und benannten Erhaltungs- und Schutzziele können baubedingte Störungen der genannten WEA-empfindlichen Vogelarten innerhalb des Gebiets ausgeschlossen werden.



### Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Der geplante Windenergiebereich liegt jedoch in einem Gelände, das zum einen durch Gebäude und Versiegelung des ehemaligen Militärstandorts vorbelastet ist und zum anderen angrenzende Ackerflächen sowie das Wasserwerk Gatzweiler umfasst, in dem die Zielarten des Vogelschutzgebiets keine geeigneten Lebensräume vorfinden.

Das Umfeld zwischen VSG und dem geplanten Windenergiebereich ist durch eine strukturreiche landwirtschaftlich genutzte Kulturlandschaft und Wald geprägt. Anlagebedingte Flächenbeanspruchungen von funktional bedeutsamen Lebensräumen und Flächenverluste durch Meideverhalten der gewässergebundenen windenergieempfindlichen Vogelarten des VSG's außerhalb des VSG's werden daher ausgeschlossen. Hinweise auf Vorkommen der anderen genannten windenergieempfindlichen Vogelarten (Ziegenmelker, Schwarzmilan, Kornweihe) liegen aus den Teilbereichen des VSG's nicht vor.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel des VSG's zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem Raum, in dem keine regelmäßigen Pendelbewegungen zu erwarten sind.

### Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013):

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen folgender Arten zu berücksichtigen, für die ein 500 - 3000 m-Radius zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013) und zu deren Vorkommen Hinweise aus dem Umfeld des geplanten Windenergiebereichs vorliegen:

- Rohrdommel als Zielart im NSG Schwalmbruch, Mühlenbach- und Knippertzachtal

Im Umfeld des ehemaligen Militärgeländes kommen aufgrund der Vorbelastungen und der naturräumlichen Ausstattung keine für die genannten Arten geeigneten Lebensräume vor, so dass Störwirkungen oder kollisionsbedingte Individuenverluste für die genannte Art aufgrund der Entfernung ausgeschlossen werden. Für die weiteren im Vogelschutzgebiet vorkommenden windenergieempfindlichen Zielarten mit großen Aktionsradien sind aufgrund der Entfernungen von Lebensräumen, die sich für die Arten eignen (bspw. Schwarzmilan im Bereich der Krickenbecker Seen), keine betriebsbedingten Beeinträchtigungen zu erwarten.

Erhebliche Beeinträchtigungen auf die Erhaltungsziele des VSG's durch betriebsbedingte Auswirkungen sind daher nicht zu erwarten. Dies betrifft auch das generelle Schutzziel für Vogelschutzgebiete in NRW aus dem Jahr 2002, dass eine Vermeidung der Installation von Windkraftanlagen innerhalb einer Pufferzone von 500 m vorsieht, da eine standort- und artspezifische Betrachtung vorgenommen wurde, die auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die aktuellen Vorgaben des Windenergieerlasses NRW, der eine Pufferzone für Vogelschutzgebiete von 300 m vorsieht, die artspezifisch definierten Abstände des Leitfadens zur Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen (MKULNV & LANUV 2013) sowie die Potenzialstudie Erneuerbare Energien NRW (LANUV 2012), die ebenfalls einen Pufferbereich von 300 m um

Vogelschutzgebiete vorsieht, zu nennen.

Da Beeinträchtigungen für den Windenergiebereich insbesondere aufgrund der bestehenden Vorbelastungen ausgeschlossen werden können, sind kumulative Wirkungen mit anderen Planfestlegungen nicht zu erwarten (vgl. auch Kap. 5.4 des Umweltberichts).

### Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	<b>FFH-VP erforderlich</b>

### Literatur und Quellen

Fachinformation LANUV NRW: <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>

LANUV (2012): Potenzialstudie Erneuerbarer Energien NRW, Teil 1 – Windenergie:  
<http://www.lanuv.nrw.de/veroeffentlichungen/fachberichte/fabe40/fabe40-l.pdf>

LANUV NRW (2013): <http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/rp/ddorf>

LANUV NRW (2013): <http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/rp/koeln>

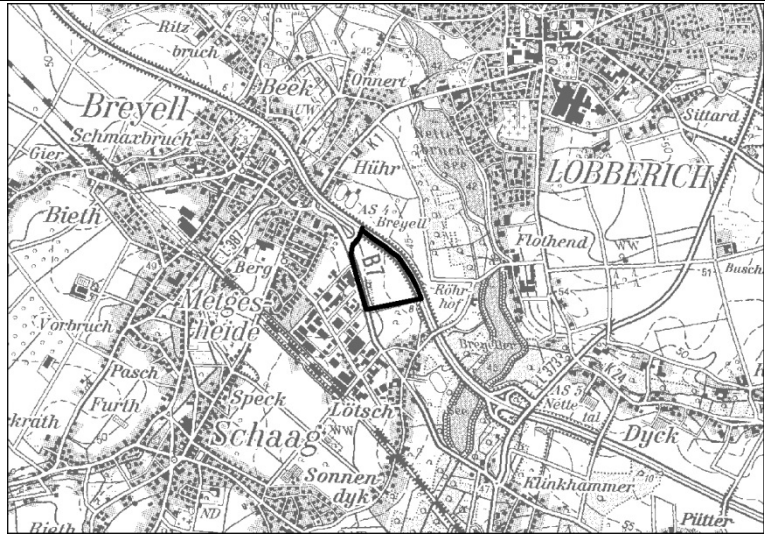
LANUV NRW (2014): <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4203-401>

LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4603-401 Vogelschutzgebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“, Stand 02/2010.

LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.

MKULNV, LANUV (2013): Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen.

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.

Net_012_GIB (2404-1)						
1. Allgemeine Informationen			Kartenausschnitt (M. 1:50.000)			
1.01	Kreis	Viersen				
1.02	Kommune	Nettetal				
1.03	Größe / Länge	ca. 14,1 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich, Waldbereich, Bereich für den Grundwasser- und Gewässerschutz				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	GIB, Bereich für den Grundwasser- und Gewässerschutz				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerfläche, Gehölzstrukturen				
1.07	Vorbelastungen	Plangebiet liegt zwischen BAB 61 (Osten) und B 7 (Westen); südlich B 7 Gewerbegebiet; nördlich und westlich des Plangebietes Siedlungsgebiete				
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.03		Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausläufe einer größeren Siedlungsfläche im nordwestlich des Plangebietes</li> <li>- Südlich der Planfestlegung ebenfalls Siedlungsflächen in ca. 250 m Entfernung</li> </ul>	nein	ja	nein,- vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		Schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.10	Boden	Schutzwürdige Böden	- Plaggenesch (sw2_ap)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	Wasserschutzgebiet	- WSG-Zone IIIA2 (Breyell) ragt geringfügig in das südliche Plangebiet	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines Wasserschutzgebietes der Zone IIIA
2.12		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	- NTP-011: Naturpark Maas-Schwalm-Nette	ja	ja	nein,- vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG Netteniederung und Hinsbecker Höhen (Umfeld)	nein	ja	nein,- vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4703-036 (<1 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

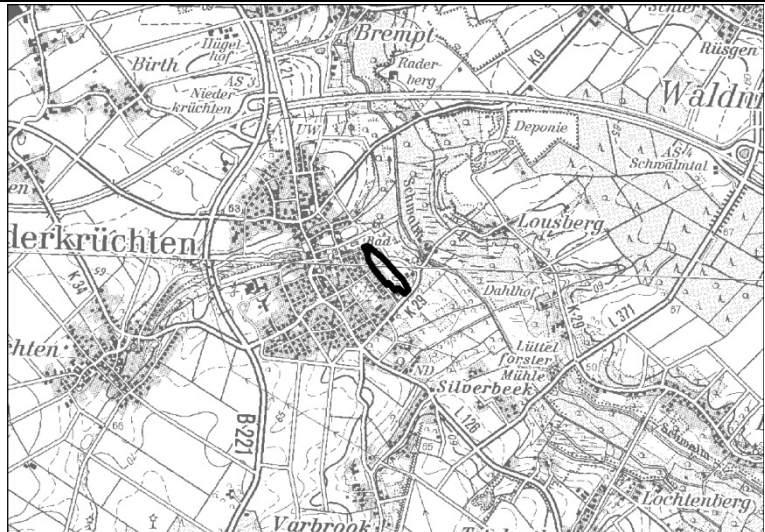
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.20		Kulturdenkmäler / Boden-denkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung		
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP99: - Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich - Waldbereich - Bereich für den Grundwasser- und Gewässerschutz
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Net_012__GIB (2404-1) - <i>Alternative</i> ).
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - Wohnen - schutzwürdige Böden - Wasserschutzgebiet - klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume - Naturpark - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume

4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
<p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (schutzwürdige Böden, Wasserschutzgebiet) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>	

**Nie\_003\_A\_ASBRES (2405-1)**

<b>1. Allgemeine Informationen</b>		<b>Kartenausschnitt (M. 1:50.000)</b>
1.01	Kreis	Viersen
1.02	Kommune	Niederkrüchten
1.03	Größe / Länge	ca. 3 ha
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	ASB, Grenze des Lärmschutzgebietes gem. LEP „Schutz vor Fluglärm“ C
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	ASB
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerfläche, Gehölzstrukturen, Siedlungsfläche
1.07	Vorbelastungen	Dichte Siedlungsbebauung grenzt an das südwestliche Plangebiet



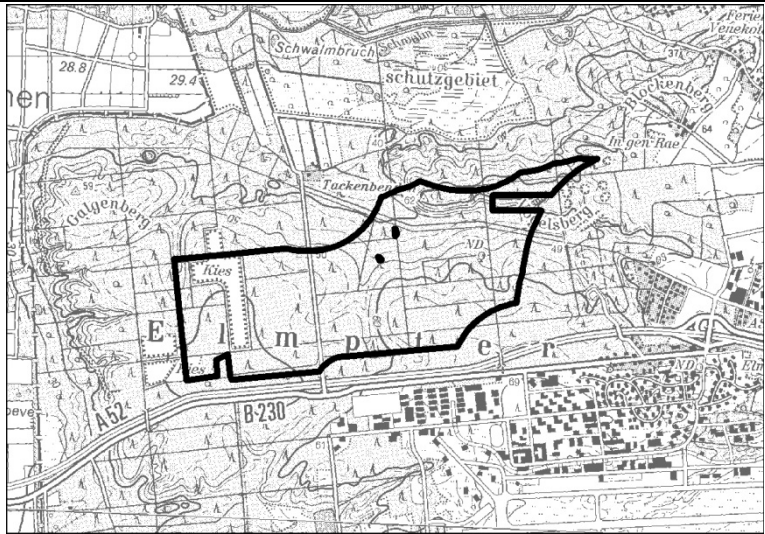
<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.03		Wohnen	- Straßen für den vorwiegend großräumigen Verkehr (A 52) im 1500 m-Umfeld	nein	ja	ja, - Vorkommen von stark emittierenden Planfestlegungen im Umfeld

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen							
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen		
			Plan gebiet	Umfeld			
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- FFH-Gebiet, DE-4803-301: Schwalm, Knippertzbach, Raderveekes u. Lüttelforster Bruch (Umfeld) - VS-Gebiet, DE-4603-401: VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg (Umfeld)	nein	ja	nein,- Für die zwei Natura 2000-Gebiete sind bereits Vorprüfungen durchgeführt worden, welche jeweils zu dem Ergebnis gekommen sind, dass erhebliche Beeinträchtigungen auszuschließen sind.	
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	- NSG Raderveekes Bruch (Umfeld) - NSG Raderveekes Bruch und Lüttelforster Bruch (Umfeld)	nein	ja	ja,- keine Flächeninanspruchnahme eines NSG, aber relevante Flächen im Umfeld	
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	- Braunes Langohr (im Umfeld)	nein	ja	nein, - kein verfahrenskritisches Vorkommen einer planungsrelevanten im Plangebiet im Umfeld	
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.08		Schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.09		Biotopverbundfläche	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.10		Boden	Schutzwürdige Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12			<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft	
2.14		klimatechnische Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.15	Landschaft	Naturpark	- NTP-011: Naturpark Maas-Schwalm-Nette (Plangebiet, Umfeld)	ja	ja	nein,- vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene	
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG Schwalmthal (Umfeld) - LSG Happelter Heide (Umfeld)	nein	ja	nein,- vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene	

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.17		Unzerschnittene verkehrssame Räume	- UZVR-4703-071 (1-5 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines unzerschnittenen verkehrssamen Raumes 10-50 qkm
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- RPD 071: Tal der Schwalm zwischen Rickelrath und Brügggen (Brügggen, Niederkrüchten, Schwalmatal)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eins regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiches
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: - ASB - Grenze des Lärmschutzgebietes gem. LEP „Schutz vor Fluglärm“ C			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für eine Siedlungsnutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - Wohnen - Natura 2000 - Naturschutzgebiet - planungsrelevante Arten			



<b>3.</b>	<b>Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume</li> <li>- Naturpark</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> <li>- bedeutenden Kulturlandschaften</li> </ul>
<b>4.</b>	<b>Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>	
<p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei drei Kriterien (Wohnen, Naturschutzgebiet, bedeutende Kulturlandschaft) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		

Nie_WIND_001/Nie_WIND_017						
1. Allgemeine Informationen			Kartenausschnitt (M. 1:50.000)			
1.01	Kreis	Viersen				
1.02	Kommune	Niederkrüchten				
1.03	Größe / Länge	ca. 203,1 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Waldbereiche, BSLE, BSAB, Grenzen der Lärmschutzgebiete gem. LEP "Schutz vor Fluglärm" B und C				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Waldbereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE, BSAB				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Wald, Kiesgrube				
1.07	Vorbelastungen	BAB 52 südlich des Plangebietes, ehemaliger Militärflughafen südöstlich des Plangebietes				
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 300 m VSG DE-4603-401 „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg“ mit Vorkommen von Bekassine, Kornweihe, Rohrdommel, Schwarzmilan, Trauerseeschwalbe, Ziegenmelker	nein	ja	ja, - für das VS-Gebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen nicht auszuschließen sind.

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	<u>windenergieempfindliche Arten:</u> - Ziegenmelker (Plangebiet, artspez. Radius)  <u>weitere planungsrelevante Arten:</u> - Heidelerche (Plangebiet und Umfeld) - Erdkröte (Plangebiet und Umfeld) - Schlingnatter (Umfeld) - Schwarzkehlchen (Umfeld) - Kreuzkröte (Umfeld)	ja	ja	nein,- kein verfahrenskritisches Vorkommen einer planungsrelevanten oder windenergieempfindlichen Art im Plangebiet oder im artspezifischen Radius
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4702-002: Elmpter Wald (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Podsol-Braunerde (sw1_bx) - Podsol (sw1_bx) - Braunerde-Podsol (sw2_bx)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Wald mit lufthygienischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	- NTP-011: Naturpark Maas-Schwalm-Nette	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP3_2.2.1, Elmpter Wald“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene

<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4702-008 (10-50 qkm)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: - Waldbereiche - BSLE - BSAB - Grenzen der Lärmschutzgebiete gem. LEP "Schutz vor Fluglärm" B und C			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Nie_WIND_017/Nie_Wind_019 - Alternative).			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichtes.			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - FFH- / Vogelschutzgebiet - Biotopverbundfläche - schutzwürdige Böden - Naturpark - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume			
<b>4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>						
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei drei Kriterien (FFH- / Vogelschutzgebiet, schutzwürdige Böden, unzerschnittene verkehrsarme Räume) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.						

# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

**FFH-Vorprüfung für das Gebiet  
„VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenz-  
wald und Meinweg“**

**(DE-4603-401)**

**im Zusammenhang mit der Planung  
des Windenergiebereichs  
„Nie\_Wind\_001/Nie\_Wind\_017“**

**Mai 2014**

Im Auftrag der

Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

<b>Auftraggeber:</b>	Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 32 (Regionalentwicklung)	Cecilienallee 2 40474 Düsseldorf
<b>Auftragnehmer:</b>	Bosch & Partner GmbH	Kirchhofstraße 2c 44623 Herne
<b>Projektleitung:</b>	Dipl.-Ing. Katrin Wulfert	
<b>Bearbeiter:</b>	Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier Dr. Heike Galhoff Dipl.- Ing. Katrin Wulfert	

## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Nie\_Wind\_001//Nie\_Wind\_017) im Elmpter Wald, nördlich der BAB 52 und westlich des OT Elmpt der Gemeinde Niederkrüchten im Kreis Viersen.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergiebereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen, den Schutzzieldokumenten des LANUV sowie in der Schutzgebietsverordnung, soweit in dieser die jeweiligen Erhaltungsziele bereits berücksichtigt sind.<sup>2</sup> Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten des Anhang I VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

---

<sup>1</sup> vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2

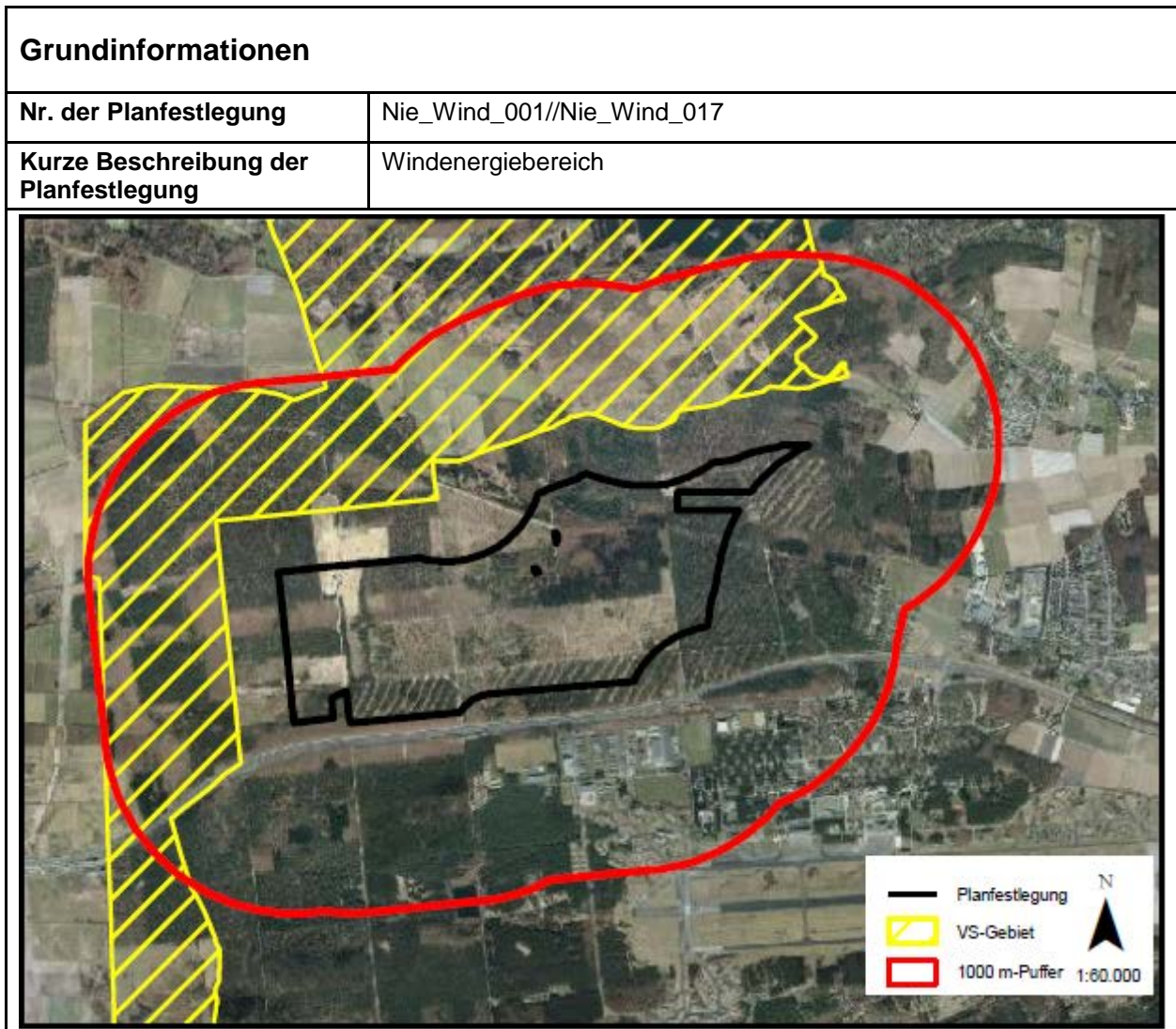
<sup>2</sup> Der Standarddatenbogen, das Schutzzieldokument sowie der Schutzzweck des Naturschutzgebietes sind dem Fachinformationssystem des LANUV entnommen (<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>).

---

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergiebereichs „Nie\_Wind\_001//Nie\_Wind\_017“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.



## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“



potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenziell möglich, da Entfernung zum VSG weniger als 300 m</li> </ul>
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>• Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
<b>Kennziffer</b>	DE-4603-401
<b>Name</b>	VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg
<b>Fläche</b>	7.221 ha
<b>Schutzstatus</b>	teilweise NSG (VSG umfasst 20 NSG) teilweise LSG (VSG umfasst 15 LSG)
<b>Kurzcharakteristik</b>	Das inmitten der Schwalm-Nette-Platte gelegene, 7.272 ha umfassende Vogelschutzgebiet besteht aus einem einzigartigen Lebensraumkomplex aus Stillgewässern mit Schwerpunkt im Bereich der Krickenbecker Seen, lichten Kiefern- und Eichenmischwäldern durchsetzt mit Heidemooren und Heiden entlang der deutsch-niederländischen Grenze (Grenzwald mit ehemaligem Depot Brüggen-Bracht, Lüsekamp und Meinweg), Heidemooren mit Schwerpunkt im Elmpter Bruch und Lüsekamp sowie z.T. naturnahen Fließgewässern mit einem mehr oder weniger breiten Band aus begleitenden Moor-, Bruch-, Sumpf- und Auenwäldern, aber auch Buchen- und Eichenmischwäldern.
<b>Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</b> Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument	<p><u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Botaurus stellaris</i> – Rohrdommel (überwinternd) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Caprimulgus europaeus</i> - Ziegenmelker (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Chlidonias niger</i> – Trauerseeschwalbe (Durchzug) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Circus cyaneus</i> - Kornweihe (überwinternd) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Dryocopus martius</i> - Schwarzspecht (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Lullula arborea</i> - Heidelerche (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia svecica</i> - Blaukehlchen (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus albellus</i> - Zwergsäger (überwinternd) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Milvus migrans</i> - Schwarzmilan (brütend) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Pandion haliaetus</i> - Fischadler (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Pernis apivorus</i> - Wespenbussard (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> </ul> <p><u>Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Acrocephalus scirpaceus</i> - Teichrohrsänger (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anas acuta</i> - Spießente (Durchzug) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Anas clypeata</i> - Löffelente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anas crecca</i> - Krickente (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anas querquedula</i> - Knäkente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anthus pratensis</i> - Wiesenpieper (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Aythya ferina</i> - Tafelente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Gallinago gallinago</i> - Bekassine (brütend) (B) (SDB)</li> <li>• <i>Lanius excubitor</i> - Raubwürger (überwinternd) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia megarhynchos</i> - Nachtigall (brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus merganser</i> - Gänsesäger (überwinternd) (B) (SDB)</li> <li>• <i>Oriolus oriolus</i> - Pirol (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Rallus aquaticus</i> - Wasserralle (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Riparia riparia</i> - Uferschwalbe (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Saxicola torquata</i> - Schwarzkehlchen (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tachybaptus ruficollis</i> - Zwergtaucher (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa erythropus</i> - Dunkler Wasserläufer (Durchzug) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Tringa nebularia</i> - Grünschenkel (Durchzug) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Tringa ochropus</i> - Waldwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>
<b>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Triturus cristatus</i> - Kammmolch (B)</li> <li>• <i>Cobitis taenia</i> – Steinbeißer (C)</li> <li>• <i>Lampetra planeri</i> - Bachneunauge (C)</li> <li>• <i>Rhodeus sericeus amarus</i> – Bitterling (C)</li> <li>• <i>Leucorrhinia pectoralis</i> - Große Moosjungfer (A)</li> <li>• <i>Amata phegea</i> - Weißfleck-Widderchen</li> <li>• <i>Andromeda polifolia</i> - Rosmarinheide</li> <li>• <i>Aphanes inexpectata</i> - Ackerfrauenmantel</li> <li>• <i>Arnoseris minima</i> - Lämmersalat</li> <li>• <i>Botrychium lunaria</i> - Echte Mondraute</li> <li>• <i>Calla palustris</i> - Drachenwurz</li> <li>• <i>Carex appropinquata</i> - Schwarzschof-Segge</li> <li>• <i>Carex dioica</i> - Zweihäusige Segge</li> <li>• <i>Carex lasiocarpa</i> - Faden-Segge</li> <li>• <i>Carex limosa</i> - Schlamm-Segge</li> <li>• <i>Ceriagrion tenellum</i> - Scharlachlibelle</li> <li>• <i>Chrysochraon dispar</i> - Große Goldschrecke</li> <li>• <i>Cladium mariscus</i> - Binsenschneide</li> <li>• <i>Coronella austriaca</i> - Schlingnatter</li> <li>• <i>Cuscuta epithimum</i> - Quendel-Seide</li> <li>• <i>Dactylorhiza sphagnicola</i> - Torfmoos-Knabenkraut</li> <li>• <i>Diphasiastrum tristachyum</i> - Zypressen-Flachbärlapp</li> <li>• <i>Dryopteris cristata</i> - Kammfarn</li> <li>• <i>Eptesicus serotinus</i> - Breitflügel-Fledermaus</li> <li>• <i>Erica cinerea</i> - Graue Heide</li> <li>• <i>Gnaphalium luteoalbum</i> – Gelblichweißes Ruhrkraut</li> <li>• <i>Hammarbya paludosa</i> - Sumpf-Weichwurz</li> <li>• <i>Hesperia comma</i> - Komma-Dickkopffalter</li> <li>• <i>Hypericum elodes</i> - Sumpf-Johanniskraut</li> <li>• <i>Lacerta agilis</i> - Zauneidechse</li> <li>• <i>Leucorrhinia rubicunda</i> - Nordische Moosjungfer</li> <li>• <i>Lycopodiella inundata</i> - Sumpf-Bärlapp</li> <li>• <i>Myotis daubentonii</i> - Wasserfledermaus</li> <li>• <i>Nyctalus leisleri</i> - Kleiner Abendsegler</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Nyctalus noctula</i> - Großer Abendsegler</li> <li>• <i>Nymphalis polychloros</i> - Großer Fuchs</li> <li>• <i>Omocestus ventralis</i> - Buntbäuchiger Grashüpfer</li> <li>• <i>Orthetrum coerulescens</i> - Kleiner Blaupfeil</li> <li>• <i>Pilularia globulifera</i> - Gewöhnlicher Pillenfarn</li> <li>• <i>Pipistrellus nathusii</i> - Flughautfledermaus</li> <li>• <i>Pipistrellus pipistrellus</i> - Zwergfledermaus</li> <li>• <i>Plebejus argus</i> - Geißklee-Bläuling</li> <li>• <i>Plecotus auritus</i> - Braunes Langohr</li> <li>• <i>Potamogeton alpinus</i> - Alpen-Laichkraut</li> <li>• <i>Pyronia tithonus</i> - Rotbraunes Ochsenauge</li> <li>• <i>Rana arvalis</i> - Moorfrosch</li> <li>• <i>Rana lessonae</i> - Kleiner Wasserfrosch</li> <li>• <i>Ranunculus lingua</i> - Zungen-Hahnenfuß</li> <li>• <i>Rhynchospora fusca</i> - Braunes Schnabelried</li> <li>• <i>Somatochlora arctica</i> - Arktische Smaragdlibelle</li> <li>• <i>Sparganium minimum</i> - Zwerg-Igelkolben</li> <li>• <i>Utricularia australis</i> - Verkannter Wasserschlauch</li> <li>• <i>Utricularia minor</i> - Kleiner Wasserschlauch</li> </ul>
<b>Funktionale Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten</b>	<p><u>Natura 2000-Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DE-4603-301 – Krickenbecker Seen - Kl. De Witt-See</li> <li>• DE-4703-301 – Tantelbruch mit Elmpter Bachtal und Teilen der Schwalmaue</li> <li>• DE-4803-301 – Schwalm, Knippertzbach, Raderveekes u. Lüttelfors-ter Bruch</li> <li>• DE-4802-302 – Meinweg mit Ritzroder Dünen</li> <li>• DE-4702-302 – Wälder und Heiden bei Brügggen-Bracht</li> <li>• DE-4702-301 – Elmpter Schwalmbruch</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt kein Maßnahmenkonzept vor.
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	<p><b><u>Generelle Schutzziele für SPA in Nordrhein-Westfalen</u></b></p> <p><b>Vermeidung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weitere Zersiedlung und Zerschneidung</li> <li>- (u. a. keine Erschließung durch neue Verkehrswege, keine Neuversiegelung bisher unbefestigter Wege)</li> <li>- kein Umbruch von Wiesen und Weiden</li> <li>- keine weitere Installierung von Windkraftanlagen in SPA's und in einer Pufferzone von mindestens 500 m Breite</li> <li>- (Korridore zwischen Teilgebieten sollten ebenfalls freigehalten werden)</li> <li>- keine weiteren Trocken- und Nass-Abgrabungen</li> </ul> <p><b>Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von Acker- in Grünland, v. a. in Auenbereichen</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- Lenkung der Freizeitnutzung
- (Regelung u.a. von Klettersport, Angelsport, Surfen, Segeln, Kanusport)
- Schaffung von Einrichtungen für das Naturerlebnis
- Anpassung der ordnungsgemäßen Jagdausübung an die speziellen Schutzziele (z.B. in SPA's mit Vorkommen nordischer Wildgänse)
- Gewährleistung störungsfreier Brut-, Rast-, Nahrungs-, Mauser- und Schlafplätze (bei Bedarf Gelegeschutz, d.h. Lenkung der Mahd, Installation von Horstschutzzonen)

### **DE-4603-401 Vogelschutzgebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“: Schutzziele und Maßnahmen**

#### ***a) für Vogelarten der natürlichen eutrophen Seen mit Röhrichten wie Zwergtaucher, Große Rohrdommel, Krickente, Wasserralle, Blaukehlchen und Teichrohrsänger:***

- Förderung und Entwicklung wasserzügiger Schilfbestände

#### ***b) für Vogelarten der Fließgewässer, feuchten Hochstaudenfluren, Erlen- und Eschenwälder sowie Weichholzaunenwälder wie Waldwasserläufer, Eisvogel, Uferschwalbe und Nachtigall:***

- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik v.a. von Schwalm und Nette
- Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue
- Rückbau von Uferbefestigungen
- Reduzierung der Gewässerunterhaltung (v.a. extensive Mahd außerhalb der Brutzeit)
- Reduzierung des Stickstoff- und Pestizideintrages in die Gewässer (Uferrandstreifenprogramm)
- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft

#### ***c) für Vogelarten der feuchten Heidegebiete mit Glockenheide, trockenen Heidegebieten, Sandtrockenrasen auf Binnendünen und Wacholderheiden wie Ziegenmelker, Heidelerche, Wiesenpieper, Schwarzkehlchen und Raubwürger:***

- Extensive Beweidung mit geeigneten Nutztierassen; vor allem durch Schafe, Ziegen, Damhirsche, Pferde, ggf. auch Rinder
- Alternativ: partielle Mahd vor allem vergraster Heiden im Juli
- Entfernung von Büschen und Bäumen
- Bei Bedarf Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze, Baumgruppen und Gebüsche als Brutplätze
- Vermeidung von Eutrophierung, Verzicht auf Düngung, ggf. Einrichtung von Pufferzonen
- Unterlassung der Aufforstung

#### ***d) für Vogelarten der Hainsimsen-Buchenwälder, Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder sowie alten, bodensauren Eichenwälder auf Sandebene wie Schwarzspecht und Wespenbussard:***

- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf al-

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<p>ters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen</li> <li>- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen</li> <li>- Langfristige Sicherung von Höhlenbaumzentren</li> </ul>
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<p>LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4603-401 Vogelschutzgebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“, Stand 02/2010.</p> <p>LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.</p>

<b>Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-4603-401</b>
<p>Gemäß den Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist die große, naturraumtypische Lebensraumvielfalt und ihre oft sehr gute Ausprägung des Gebietes überaus attraktiv einerseits für eine große Anzahl hier brütender Vogelarten mit z.T. bedeutenden Populationen, andererseits aber auch als Nahrungs-, Rast- und Überwinterungsraum für ziehende Vögel. Das Vogelschutzgebiet Schwalm-Nette-Platten ist grenzüberschreitend. Auf niederländischer Seite findet es seine Entsprechung z.B. im Bereich des Nationalparks Meinweg. Das bestehende Vogelschutzgebiet "Krickenbecker Seen" und die Erweiterungsgebiete mit ihren Stillgewässern haben einerseits für zahlreiche hier brütende Vogelarten landesweite Bedeutung (Rohrdommel, Teichrohrsänger, Krickente, Wasserralle, Zwergtaucher), andererseits werden sie von vielen Vogelarten (Fischadler, Rohrdommel, Trauerseeschwalbe, Zwergsäger) als Rast- und Überwinterungsgebiet genutzt. Lichte Kiefern-Eichenmischwälder, z.T. durchsetzt mit ausgedehnten Heiden (Schwerpunkt im ehemaligen Depot Brüggen-Bracht) und kleinflächigen Heidemooren sind der Grund für das Vorkommen national bedeutsamer Brutbestände von Heidelerche, Ziegenmelker und Schwarzkehlchen. Schwerpunktpopulationen im niederrheinischen Flachland haben in den gebietstypischen Buchen- und Eichenmischwäldern außerdem der Schwarzspecht und der Wespenbussard. Elmpter Schwalmbruch und Lüsekamp / Boschbeek beherbergen die landesweit größte Brutpopulation des Blaukehlchens, die auch national von Bedeutung ist. Als Charaktervogel naturnaher Fließgewässer besitzt außerdem der Eisvogel hier am nordwestlichen Arealrand seiner Hauptverbreitung ein signifikantes Vorkommen. Die bemerkenswerte Lebensraumvielfalt, oftmals in hervorragendem Erhaltungszustand, hat zur Ausweisung großflächiger FFH-Gebiete im Vogelschutzgebiet geführt.</p> <p>Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch auf größere Distanz störepfindlich reagieren können (Bekassine, Große Rohrdommel, Ziegenmelker) oder auch außerhalb der Gebietsgrenzen regelmäßig Lebensräume oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen und kollisionsgefährdet sind (Kornweihe, Schwarzmilan, Trauerseeschwalbe).</p> <p><b>Baubedingte Beeinträchtigungen</b></p> <p>Die Grenzen des Windenergiebereichs liegen östlich und südlich des VSG in ca. 300 m Entfernung zum Elmpter Wald mit Schwalmbruch sowie Lüsekamp und Boschbeek als Teilbereiche des Vogelschutzgebiets mit Verbreitungsschwerpunkten von Ziegenmelker und Wespenbussard (PLEINES &amp; REICHMANN 2005).</p> <p>Aufgrund der Hinweise auf die dort innerhalb und außerhalb der Schutzgebietsgrenzen vorkommenden störepfindlichen Zielarten (Ziegenmelker, Große Rohrdommel, Bekassine) können baubedingte Störungen der genannten Arten und ihrer intensiven Wechselbeziehungen zu angrenzen-</p>

den Bereichen außerhalb der Grenzen des VSG's nicht ausgeschlossen werden.

### **Anlagebedingte Beeinträchtigungen**

Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Der geplante Windenergiebereich liegt in einem Gelände, in dem die Zielarten des Vogelschutzgebiets Ziegenmelker und Kornweihe ebenfalls geeignete Lebensräume vorfinden. So befinden sich auch Vorkommen der nördlich der B230 lebenden Ziegenmelkerpopulation außerhalb der Grenzen des VSG's im geplanten Windenergiebereich (Daten LINFOS). Der Windenergiebereich sowie das Umfeld bis zum VSG sind durch sandigen Kiefernwald und Heiden mit offenen Flächen geprägt. Hier ist mit anlagebedingten Lebensraumverlusten der Ziegenmelkerpopulation zu rechnen, die sich auch auf den Erhaltungszustand der Art innerhalb des VSG's auswirken können, so dass erhebliche Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden können. Jagdlebensräumen der Kornweihe außerhalb des Schutzgebiets sind aufgrund des Nachweises der Art innerhalb des Gebiets als Wintergast als nicht essenziell zu betrachten, so dass erhebliche Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der Art innerhalb des VSG's ausgeschlossen werden können.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel des VSG's zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem Raum, in dem regelmäßige Austauschbeziehungen des Ziegenmelkers zu den südlich gelegenen VSG-Teilbereichen Lüsekamp und Boschbeek sowie zum SPA und Nationalpark Meinweg, dem sich auf niederländischer Seite fortsetzenden VSG, zu erwarten sind. Innerhalb des gesamten VSG's erfolgt ein Austausch zwischen den Rastgebieten im Norden und Süden sowie dem Maastal (PLEINES & REICHMANN 2005). Aufgrund des Meide-/ Ausweichverhaltens dieser Arten gegenüber WEA können Beeinträchtigungen der Flugbeziehungen durch anlagebedingte Wirkungen nicht ausgeschlossen werden. Da ein Ausweichen auf Lebensräume insbesondere innerhalb des VSG's möglich ist, sind erhebliche Beeinträchtigungen, die sich erheblich auf den Erhaltungszustand der Art innerhalb des VSG's auswirken, jedoch nicht zu erwarten.

### **Betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013:

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen folgender Arten zu berücksichtigen, für die ein 500 - 1000 m-Radius zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013) und zu deren Vorkommen Hinweise aus dem Umfeld des geplanten Windenergiebereichs vorliegen:

- Rohrdommel, Bekassine und Kornweihe als Zielarten im Elmpter Schwalmbruch
- Ziegenmelker als Zielarten im Elmpter Schwalmbruch und Gebiet Lüsekamp und Boschbeek sowie im VSG Meinweg auf niederländischer Seite

Meideverhalten und Funktionsverluste durch betriebsbedingte Störwirkungen können für die Arten Rohrdommel, Bekassine und Ziegenmelker im Bereich des Elmpter Schwalmbruchs nicht ausgeschlossen werden, so dass erhebliche Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der Arten innerhalb des VSG nicht ausgeschlossen werden können.

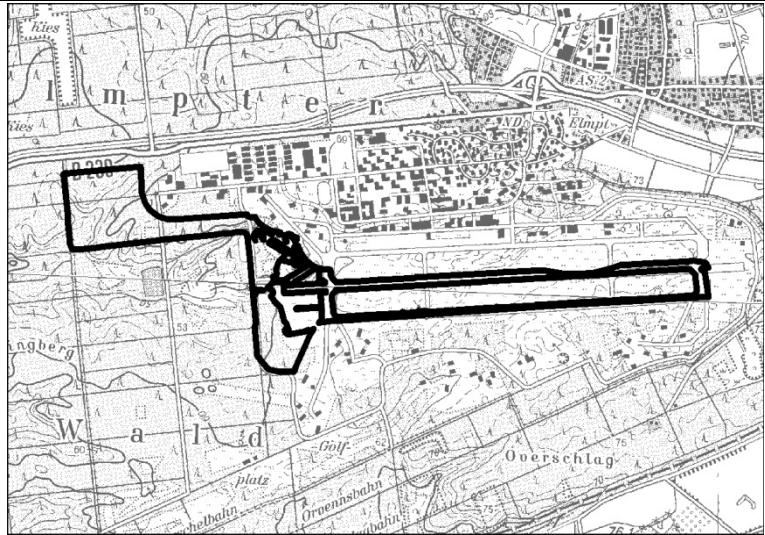
Da auch die Kornweihe im Bereich des Elmpter Schwalmbruchs vorkommt, können Wechselbezie-

hungen zwischen VSG und Windenergiebereich nicht ausgeschlossen werden. Da keine Brutvorkommen der Art bekannt sind, ist jedoch nicht von einer signifikanten Erhöhung des Kollisionsrisikos für die Art auszugehen (vgl. MKULNV & LANUV 2013), so dass erhebliche Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der Art innerhalb des VSG's nicht zu erwarten sind.

<b>Fazit</b>	
Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung nicht ausgeschlossen werden.	
<input type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	<b>FFH-VP erforderlich</b>

<b>Literatur und Quellen</b>
EUROPÄISCHE UMWELTAGENTUR (EEA): Natura 2000 Network Viewer. Natura 2000-gebiet Meinweg. <a href="http://natura2000.eea.europa.eu/#">http://natura2000.eea.europa.eu/#</a> (Abfragestand: April 2014)
Fachinformation LANUV NRW: <a href="http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start">http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start</a>
LANUV NRW (2013): <a href="http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/rp/ddorf">http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/rp/ddorf</a>
LANUV NRW (2013): <a href="http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/rp/koeln">http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/rp/koeln</a>
LANUV NRW (2014): <a href="http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4203-401">http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4203-401</a>
LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4603-401 Vogelschutzgebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“, Stand 02/2010.
LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.
MKULNV, LANUV (2013): Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen.
PLEINES, S. & A. REICHMANN (2005): Das Vogelschutzgebiet Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg am Niederrhein. Vogel und Luftverkehr 25, H. 1: 60 – 73.
VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.



Nie_WIND_010						
1. Allgemeine Informationen			Kartenausschnitt (M. 1:50.000)			
1.01	Kreis	Viersen				
1.02	Kommune	Niederkrüchten				
1.03	Größe / Länge	ca. 77,1 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Flugplatz, Waldbereiche, BSLE, Grenzen der Lärmschutzgebiete gem. LEP "Schutz vor Fluglärm" A und B				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Waldbereiche, BSLE				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Wald, Grünland, Gehölzstrukturen				
1.07	Vorbelastungen	Ehemaliger Militärflughafen im Plangebiet und Umfeld, BAB 52 nördlich des Plangebietes				
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 600 m VSG DE-4603-401 „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg“ mit Vorkommen von Kornweihe, Rohrdommel, Schwarzmilan, Trauerseeschwalbe	nein	ja	nein,- für das VS-Gebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen auszuschließen sind.


2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	<u>windenergieempfindliche Arten:</u> - Großer Abendsegler (Plangebiet, artspez. Radius)  <u>weitere planungsrelevante Arten:</u> - keine	ja	ja	nein,- kein verfahrenskritisches Vorkommen einer planungsrelevanten oder windenergieempfindlichen Art im Plangebiet oder im artspezifischen Radius
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4702-0038: Ehemaliger Militärflughafen Elmpt (NSG-würdig)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen NSG-würdigen schutzwürdigen Biotops
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4702-001: Lüsekamp und Boschbeek mit angrenzenden Waldbereichen (herausragende Bedeutung)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragende Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	- NTP-011: Naturpark Maas-Schwalm-Nette	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.16		Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flugplatz</li> <li>- Waldbereiche</li> <li>- BSLE</li> <li>- Grenzen der Lärmschutzgebiete gem. LEP "Schutz vor Fluglärm" A und B</li> </ul>			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		<p>Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Nie_Wind_010_A - Alternative).</p> <p><del>Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für die Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung).</del></p> <p><del>Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.</del></p>			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Die erhebliche Beeinträchtigung von herausragenden Biotopverbundflächen kann durch eine Aussparung der relevanten Bereiche bei der Planung der WKA-Standorte vermieden werden. Vgl. hierzu Kapitel 6 des Umweltberichtes.			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- FFH- / Vogelschutzgebiet</li> <li>- schutzwürdige Biotope</li> <li>- Biotopverbundfläche</li> <li>- Wasserschutzgebiet</li> <li>- Naturpark</li> </ul>			

**4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen**

Herausragenden Biotopverbundflächen kommen nur kleinflächig im Plangebiet vor. Da die Bereiche auf den nachgelagerten Planungs- und Zulassungsebenen als konkrete Standorte für Windenergieanlagen ausgespart werden können, sind erhebliche Umweltauswirkungen voraussichtlich nicht zu erwarten. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen dennoch bei einem Kriterium (schutzwürdige Biotope) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend aufgrund der geringeren Gewichtung des Kriteriums als nicht erheblich eingeschätzt werden.

**Rat\_029\_HALDE (2208-12)**

1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.01	Kreis Mettmann	
1.02	Kommune Ratingen	
1.03	Größe / Länge ca. 23,9 ha	
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher Regionale Grünzüge, Abfalldeponie, Waldbereiche	
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant Abfalldeponie, Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich, BSN, BSLE, Regionale Grünzüge	
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung) Gebäude, Grünland, Stillgewässer, Wald, Gehölzstrukturen	
1.07	Vorbelastungen Rohstoffabbau (Ton), AD Breitscheid westlich des Plangebietes, Gewerbe- und Industrieflächen im Plangebiet, BAB 3 nördlich und östlich angrenzend, BAB 524 im nordwestlichen Umfeld, BAB 52 westlich angrenzend	

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.03		Wohnen	- Bereits vorhandene Gewerbefläche im Plangebiet - Siedlungsfläche im südwestlichen und südlichen Umfeld	ja	ja	vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	- ME-017: NSG Feuchtgebiet An der Heide - ME-007: NSG Hummelsbach - ME-024: NSG Ratinger Waldsee	nein	ja	ja,- keine Flächeninanspruchnahme, aber Vorkommen von NSG im Umfeld
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	- Teichmolch (Umfeld) - Bergmolch (Umfeld) - Kammmolch (Umfeld) - Kormoran (Umfeld) - Wasserfledermaus (Umfeld)	nein	ja	nein, - kein verfahrenskritisches Vorkommen einer planungsrelevanten Art im Plangebiet oder im Umfeld
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		Schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4607-004: NSGs Hummelsbach und Ratinger Waldsee (herausragende Bedeutung)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10		Boden	Schutzwürdige Böden	- Braunerde (sw3_at)	ja	---
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion - Gehölzflächen mit lufthygienischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimatelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- B 2.3-11: LSG Linnep Heide/Hummelsbach (Plangebiet und Umfeld) - B 2.3-10: LSG Zechenbach (Umfeld) - B 2.3-3: LSG Ratinger Stadtwald	ja	ja	vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene

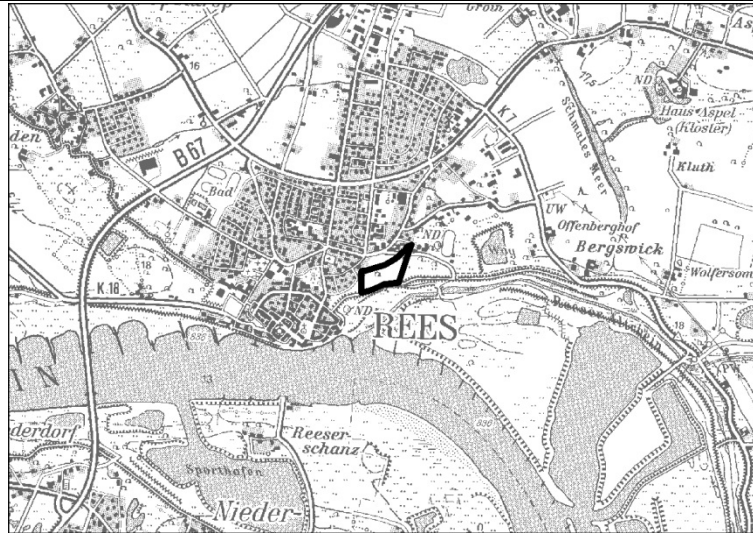
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.17	Unzerschnittene verkehrssame Räume	Nord-Ost (Umfeld) - UZVR-4607-018 (<1 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm	
2.18	Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP99: - Regionale Grünzüge, - Abfalldéponie, - Waldbereiche				
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Rat_029_A_HALDE - Alternative). <del>Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Aufschüttungen und Ablagerungen wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung).</del> Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst vorträge Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kapitel 7 näher beschrieben.				
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts				
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Ebene	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - Wohnen - Naturschutzgebiet - planungsrelevante Arten				

<b>3.</b>	<b>Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Biotopverbundfläche</li> <li>- schutzwürdige Böden</li> <li>- klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume</li> <li>- Landschaftsschutzgebiete</li> <li>- unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> </ul>
<b>4.</b>	<b>Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>	
<p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei drei Kriterien (Naturschutzgebiet, Biotopverbundfläche, schutzwürdige Böden) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		



**Rees\_008\_\_ASB (2111-02)**

1. Allgemeine Informationen		Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.01	Kreis	Kleve
1.02	Kommune	Rees
1.03	Größe / Länge	ca. 4,2 ha
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum und Agrarbereiche
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	ASB
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerfläche, im Süden Damm mit südlich angrenzendem Feuchtgrünland, Allee in der nördlichen Spitze des Plangebietes
1.07	Vorbelastungen	im Norden und Westen angrenzend Siedlungsfläche (Rees) an das Plangebiet



**2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen**

	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	- ER-D-44: Rheinaue von Wesel bis Rees (herausragende Bedeutung)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines lärmarmen Raumes mit herausragender Bedeutung
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld relevante Bereiche	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- FFH-Gebiet, DE-4204-303: Altrhein Reeser Eyland, mit Erweiterung (Umfeld) - FFH-Gebiet, DE-4405-301: Rhein-Fischschutzzonen zwischen Emmerich und Bad Honnef (Umfeld) - VS-Gebiet: DE-4203-401: VSG	nein	ja	ja, - für das VS-Gebiet „VSG Unterer Niederrhein“ ist bereits eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis gekommen ist, dass erhebliche Beeinträchtigungen nicht auszuschließen sind. Bei dem FFH-Gebiet „Altrhein Reeser Eyland, mit Erweiterung“ ist die Vorprüfung zu dem

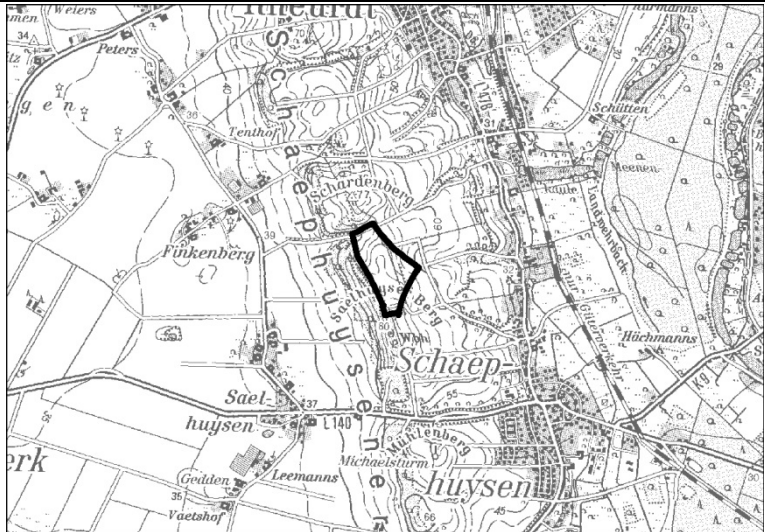
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
			Unterer Niederrhein (Umfeld)			Ergebnis gekommen, dass keine erheblichen Beeinträchtigungen bestehen. Bei dem FFH-Gebiet „Rhein-Fischschutzzonen zwischen Emmerich und Bad Honnef“ ist aufgrund des Ergebnisses der Vorprüfung zum Gebiet „Altrhein-Reeser Eyland, mit Erweiterung“ keine Vorprüfung gemacht worden, da erheblichen Beeinträchtigungen durch die Lage hinter dem o.g. FFH-Gebiet ausgeschlossen werden können.
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	- KLE-030: NSG Altrhein Reeser-Eyland (Umfeld)	nein	ja	ja,- keine Flächeninanspruchnahme eines NSG, aber relevante Flächen im Umfeld
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	- Rebhuhn (Umfeld) - Steinkauz (Umfeld)	nein	ja	nein,- kein verfahrenskritisches Vorkommen einer planungsrelevanten Art im Plangebiet und Umfeld
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		Schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.10	Boden	Schutzwürdige Böden	- Vega (sw2_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines schutzwürdigen Bodens
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	- Plangebiet liegt vollständig im HQextrem des Rheins	ja	---	nein,- keine Inanspruchnahme eines HQ100 Überschwemmungsgebietes
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenlandfläche mit klimatischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein, - keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klima- auswirkungen auf vorhaben- bzw. standortbezogenen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LP04-3.2.6 (Umfeld) - LP04-3.2.7 (Umfeld) - LP04-3.2.3 (Umfeld)	nein	ja	vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		Unzerschnittene verkehrssarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP99: - Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Ree_ASRES_B_001 (2111-01) - <i>Alternative</i> ).			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - Erholen (lärmsarme Räume) - Natura 2000 - Naturschutzgebiet - planungsrelevante Arten - schutzwürdige Böden - Überschwemmungsgebiete - klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume - Landschaftsschutzgebiet			

**4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen**

Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei vier Kriterien (Erholen, Natura 2000, Naturschutzgebiet, schutzwürdige Böden) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.

**Rhe\_WIND\_001**

1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.01	Kreis Kleve	
1.02	Kommune Rheurdt	
1.03	Größe / Länge ca. 12,9 ha	
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Waldbereiche, BSLE	
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant Windenergiebereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE	
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung) Ackerland	
1.07	Vorbelastungen ---	

**2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen**

	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - keine	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4504-0008: Schaephuysener Höhen (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Parabraunerde (sw2_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „VO Moers“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4504-042 (5-10 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 066: Schaephuysener Höhen (Rheurdt)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>		
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche</li> <li>- Waldbereiche</li> <li>- BSLE</li> </ul>
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für die Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichtes.
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biotopverbundfläche</li> <li>- schutzwürdige Böden</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> <li>- bedeutende Kulturlandschaften</li> </ul>
<b>4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>		
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (schutzwürdige Böden, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

Rom_WIND_006		
<b>1.</b>	<b>Allgemeine Informationen</b>	
1.01	Kreis	Neuss
1.02	Kommune	Rommerskirchen
1.03	Größe / Länge	ca. 42,6 ha
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Waldbereiche, BSLE, Regionale Grünzüge
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Waldbereiche, BSLE, Regionale Grünzüge
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Acker- und Grünland, linienhafte Gehölzstrukturen, kleinere Fließgewässer
1.07	Vorbelastungen	Hochspannungsleitungen und B477 westlich des Planungsgebietes, L280 südlich des Planungsgebietes
		<p><b>Kartenausschnitt (M. 1:50.000)</b></p>


<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	- ER-D-50: Waldgebiet und angrenzende Agrarlandschaft zwischen Rosellerheide und Stommeln - Sinnersdorf (herausragende Bedeutung)	ja	ja	ja,- Flächeninanspruchnahme von lärmarmen Räumen mit herausragender Bedeutung, relevante Flächen im Umfeld
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	windenergieempfindliche Arten: - keine Rotmilan  weitere planungsrelevante Arten: - keine	nein ja	nein ja	nein ja, - Verfahrenskritisches Vorkommen windenergieempfindlicher Arten betroffen
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4906-0059: Niederungslandschaft am Stommeler Bach bei Gut Barbarastein (regionale Bedeutung)	ja	---	nein, - Flächeninanspruchnahme kann vollständig ausgeschlossen werden (vgl. Anhang A)
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4906-004: Acker-Grünlandkomplex am Stommeler Bach mit Ansteler und Frixheimer Bruch (besondere Bedeutung)	ja	---	nein, - keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Parabraunerde (sw3_ff)	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Überschwemmungsgebiet	- HQextrem des Rheins	ja	---	nein, - keine Flächeninanspruchnahme eines HQ100 Überschwemmungsgebietes
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	- Niedermoor	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme von klimarelevanten Böden
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „38D7B“ - LSG „39302“ - LSG „43E33	ja	---	nein, - vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4906-003 (5-10 qkm) - UZVR-1315 (10-50 qkm)	ja	---	nein ja, - keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- KLB RPD 206: Kloster Knechtsteden (Dormagen, Rommerskirchen)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche</li> <li>- BSLE</li> <li>- Waldbereiche</li> <li>- Regionale Grünzüge</li> </ul>			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für die Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichtes.			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erholen (lärmarme Räume)</li> <li>- <a href="#">Planungsrelevante Arten</a></li> <li>- schutzwürdige Biotope</li> <li>- Biotopverbundfläche</li> <li>- schutzwürdige Böden</li> <li>- Überschwemmungsgebiet</li> <li>- klimarelevante Böden</li> </ul>			

<b>3.</b>	<b>Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> <li>- bedeutende Kulturlandschaften</li> </ul>
<b>4.</b>	<b>Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>	
<p>Da sich die klimarelevanten Böden und die schutzwürdigen Böden überlagern, sind Umweltauswirkungen auf dieselben Bodentypen zu erwarten. Um eine Doppelbewertung zu vermeiden, geht die Betroffenheit der Kriterien nur einfach in die zusammenfassende Einschätzung ein.</p> <p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind demnach voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei <b>drei-vierfünf</b> Kriterien (Erholen (lärmarme Räume), <b>planungsrelevante Arten</b>, Böden, <b>unzerschnittene verkehrsarme Räume</b>, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		

S35 (Mee_Str3ac_006)						
1. Allgemeine Informationen			Kartenausschnitt (M. 1:50.000)			
1.01	Kreis	Rhein-Kreis Neuss				
1.02	Kommune	Meerbusch				
1.03	Größe / Länge	ca. 1,8 km				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Sonstige regionalplanerisch bedeutsame Straßen				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Sonstige regionalplanerisch bedeutsame Straßen, Überschwemmungsgebiet				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	überwiegend Ackerfläche, Grünland, vereinzelte Siedlungsfläche im südlichen Teil der Planfestlegung, lineare Gehölzstrukturen				
1.07	Vorbelastungen	Siedlungsflächen in der nahen Umgebung zur geplanten Trasse, L 30 quert die Trasse, Bahntrasse südlich der geplanten Trasse				
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	- Wohnsiedlungsflächen von Meerbusch im Umfeld	---	ja	ja,- Vorkommen von Wohnsiedlungsflächen im Umfeld
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- FFH, DE-4706-301: Ilvericher Altrheinschlinge (Plangebiet, Umfeld)	ja	ja	Für das FFH-Gebiet „Ilvericher Altrheinschlinge“ wurde eine FFH-Vorprüfung durchgeführt, die zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele aufgrund betriebsbedingter Stickstoffeinträge für die Ebene der Regionalplanung nicht ausgeschlossen werden können. Da die Beurteilung erheb-

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
					licher Beeinträchtigungen durch Stickstoffeinträge nur auf der Grundlage von Depositionsrechnungen vorgenommen werden kann, für die eine weitere Konkretisierung der Planung erforderlich ist, ist die abschließende Beurteilung der Erheblichkeit in einer FFH-VP im nachgelagerten Verfahren vorzunehmen.	
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	- NSG NE-002: NSG Illvericher Altrheinschlinge (Umfeld)	nein	ja	ja,- keine Flächeninanspruchnahme eines NSG, aber relevante Flächen in Umfeld
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	weder im Plangebiet noch um Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	<ul style="list-style-type: none"> <li>- GB-4706-001: Quellbereiche (Umfeld)</li> <li>- GB-4706-102: Seggen- und binsenreiche Nasswiesen; Auenwälder (Umfeld)</li> <li>- GB-4706-014: Seggen- und binsenreiche Nasswiesen (Umfeld)</li> <li>- GB-4706-015: Sümpfe (Umfeld)</li> <li>- GB-4706-016: Seggen- und binsenreiche Nasswiesen (Umfeld)</li> <li>- GB-4706-017: Seggen- und binsenreiche Nasswiesen (Umfeld)</li> <li>- GB-4706-021: Röhrichte (Umfeld)</li> </ul>	nein	ja	ja,- keine Flächeninanspruchnahme von geschützten Biotopen, aber relevante Flächen im Umfeld
2.08		Schutzwürdige Biotope	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bk-4706-011. Ziegelei-Ruine und Pappel-Feldgehölz nördlich Gartenstadt Meerer (lokale Bedeutung) (Umfeld)</li> <li>- BK-4706-036: Haus Meer (lokale Bedeutung) (Umfeld)</li> <li>- BK-4705-903: Ilvericher Altrheinschlinge DE-4706-301 (internationale Bedeutung) (Plangebiet, Umfeld)</li> <li>- BK-4706-015: Deichvorland in der</li> </ul>	ja	ja	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Biotopen, welche NSG-würdig oder mind. regional bedeutsam sind und Vorkommen von schutzwürdigen Biotopen, welche NSG-würdig oder mind. regional bedeutsam sind, im Umfeld

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
			Rheinaue zwischen NSG Ilvericher Altrheinschlinge (lokale Bedeutung) (Umfeld)			
2.09		Biotopverbundfläche	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.10	Boden	Schutzwürdige Böden	- Vega (Braunauenboden) (sw1_ff) - Braunerde (sw1_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	- HQextrem des Rheins	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines HQ100 Überschwemmungsgebietes
2.13	Klima / Luft	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenlandfläche mit klimatischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimatechnische Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- Zwei LSG (Nr. 3D201; 3D6DA) im Plangebiet und Umfeld	ja	ja	vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4706-009 (<1 qkm) - UZVR-4706-023 (<1 qkm) - UZVR-4706-020 (5-10 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP 99: - Sonstige regionalplanerisch bedeutsame Straßen			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs;		Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und			

<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>		
	Alternativen	einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. S35 (Mee_Str3ac_006) - <i>Alternative</i> ).
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung der (Fein-)Trassierung auf nachgeordneter Planungsebene zur Vermeidung und Verringerung von Umweltauswirkungen</li> <li>- ggf. Vorsehen von Immissionsschutzpflanzungen / -maßnahmen (z.B. Lärmschutzwand) zur Verminderung / Verringerung betriebsbedingter Auswirkungen</li> <li>- Einbindung der Trassenführung in die Landschaft durch Planung geeigneter Begrünungsmaßnahmen auf nachgeordneter Ebene</li> </ul>
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	<p>Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnen</li> <li>- Naturschutzgebiet</li> <li>- geschützte Biotope</li> <li>- Schutzwürdige Biotope</li> <li>- Schutzwürdige Böden</li> <li>- Überschwemmungsgebiet</li> <li>- klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- Unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> </ul>
<b>4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>		
<p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei fünf Kriterien (Wohnen, Naturschutzgebiet, geschützte Biotope, schutzwürdige Biotope, schutzwürdige Böden) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		

Sch_WIND_003/Sch_WIND_008						
<b>1. Allgemeine Informationen</b>			<b>Kartenausschnitt (M. 1:50.000)</b>			
1.01	Kreis	Viersen				
1.02	Kommune	Schwalmtal				
1.03	Größe / Länge	ca. 139,1 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Waldbereiche, BSLE, Freiraumbereiche für zweckgebundene Nutzung (allgemein)				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Waldbereiche, BSLE, BSN				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerland, Wald				
1.07	Vorbelastungen	BAB 52 nördlich des Plangebietes, L371 westlich des Plangebietes, L3 östlich des Plangebietes, Deponie im Plangebiet und Umfeld				
<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 350 m VSG DE-4603-401 „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg“ mit Vorkommen von Bekassine, Kornweihe, Rohrdommel, Schwarzmilan, Trauerseeschwalbe, Ziegenmelker	nein	ja	ja,- für das VS-Gebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen nicht auszuschließen sind.



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - Zwergfledermaus (Umfeld)	nein	ja	nein,- kein verfahrenskritisches Vorkommen einer planungsrelevanten oder windenergieempfindlichen Art im Plangebiet oder im artspezifischen Radius
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4803-075: Gebüsch- und Heidegebiet westlich Leloh (lokale Bedeutung)	ja	---	nein, Flächeninanspruchnahme kann vollständig ausgeschlossen werden (vgl. Anhang A)
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4703-007: Waldgebiet zwischen Waldniel und Lüttelforst (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Podsol-Braunerde (sw1_bx)	ja	---	ja, Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion - Wald mit lufthygienischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	- NTP-011: Naturpark Maas-Schwalm-Nette	ja	ja	nein, vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP1_1.2.1, Happelter Heide“	ja	---	nein, vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4703-048 (5-10 qkm)	ja	---	nein, keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung		
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - Waldbereiche - BSLE - Freiraumbereiche für zweckgebundene Nutzung (allgemein)
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Sch_WIND_008 - <i>Alternative</i> ).
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Die erhebliche Beeinträchtigung von schutzwürdigen Böden kann durch eine Aussparung der relevanten Bereiche bei der Planung der WKA-Standorte vermieden werden. Vgl. hierzu Kapitel 6 des Umweltberichtes.
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - FFH- / Vogelschutzgebiet - schutzwürdige Biotope - Biotopverbundfläche - schutzwürdige Böden - Naturpark - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume

**4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen**

Schutzwürdige Böden kommen nur kleinflächig im Plangebiet vor. Da die Bereiche auf den nachgelagerten Planungs- und Zulassungsebenen als konkrete Standorte für Windenergieanlagen ausgespart werden können, sind erhebliche Umweltauswirkungen voraussichtlich nicht zu erwarten. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen dennoch bei einem Kriterium (FFH- / Vogelschutzgebiet) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend aufgrund der stärkeren Gewichtung des Kriteriums als erheblich eingeschätzt werden.

# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

**FFH-Vorprüfung für das Gebiet  
„VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenz-  
wald und Meinweg“**

**(DE-4603-401)**

**im Zusammenhang mit der Planung  
des Windenergiebereichs  
„Sch\_Wind\_003/Sch\_Wind\_008“**

**Mai 2014**

Im Auftrag der

Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

**Auftraggeber:** Bezirksregierung Düsseldorf, Cecilienallee 2  
Dezernat 32 40474 Düsseldorf  
(Regionalentwicklung)

**Auftragnehmer:** Bosch & Partner GmbH Kirchhofstraße 2c  
44623 Herne

**Projektleitung:** Dipl.-Ing. Katrin Wulfert

**Bearbeiter:** Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier  
Dr. Heike Galhoff  
Dipl.- Ing. Katrin Wulfert

## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Sch\_Wind\_003/Sch\_Wind\_008) im Bereich Lüttelforster Peschen, einem Waldgebiet zwischen der BAB 52 und dem OT Lüttelforst der Gemeinde Schwalmtal im Kreis Viersen.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergiebereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen, den Schutzzieldokumenten des LANUV sowie in der Schutzgebietsverordnung, soweit in dieser die jeweiligen Erhaltungsziele bereits berücksichtigt sind.<sup>2</sup> Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten des Anhang I VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

---

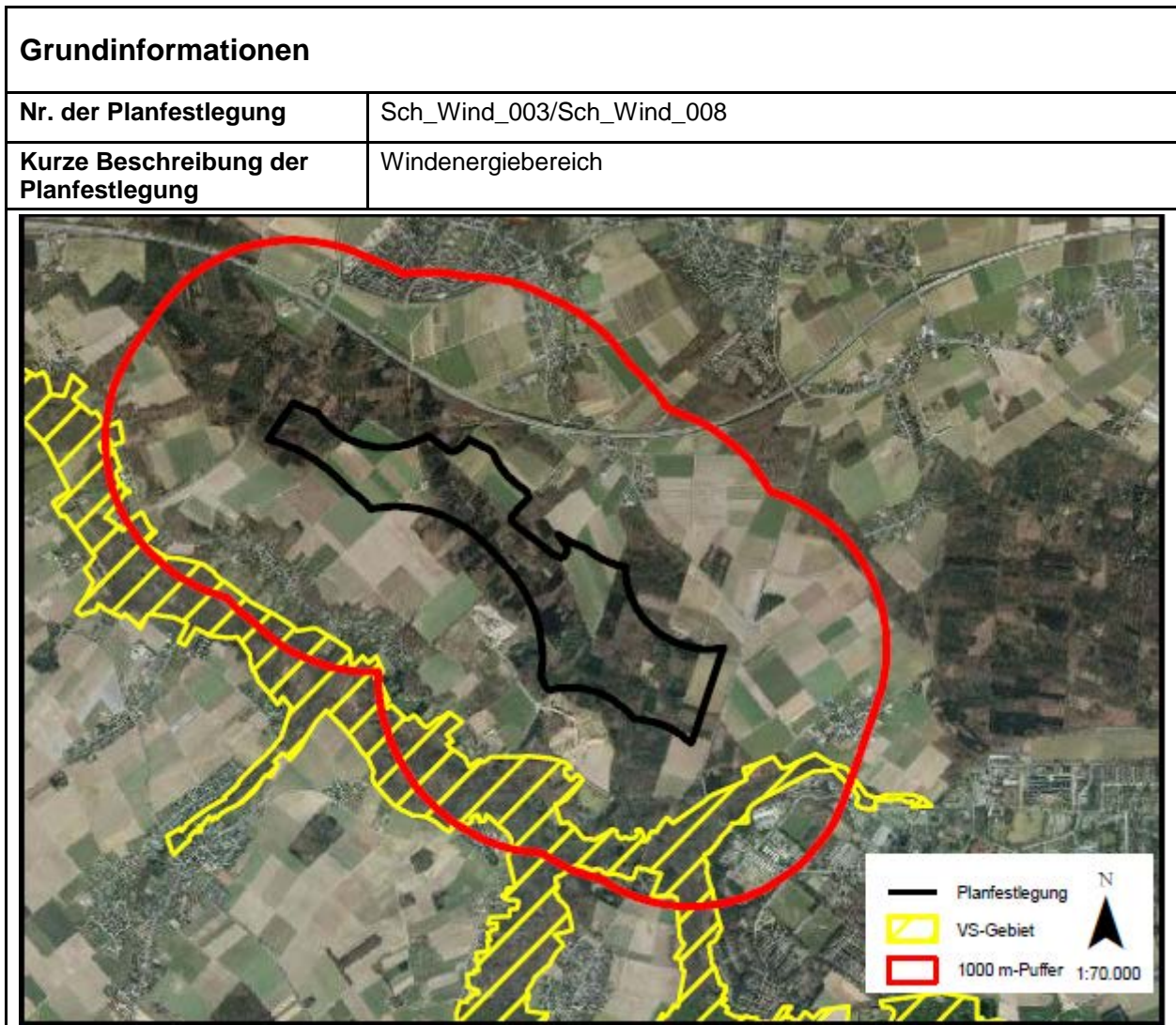
<sup>1</sup> vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2

<sup>2</sup> Der Standarddatenbogen, das Schutzzieldokument sowie der Schutzzweck des Naturschutzgebietes sind dem Fachinformationssystem des LANUV entnommen (<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>).

---

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergiebereichs „Sch\_Wind\_003/Sch\_Wind\_008“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“



potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenziell möglich, da Entfernung zum VSG stellenweise 350–400 m</li> </ul>
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>• Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
<b>Kennziffer</b>	DE-4603-401
<b>Name</b>	VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg
<b>Fläche</b>	7.221 ha
<b>Schutzstatus</b>	teilweise NSG (VSG umfasst 20 NSG) teilweise LSG (VSG umfasst 15 LSG)
<b>Kurzcharakteristik</b>	Das inmitten der Schwalm-Nette-Platte gelegene, 7.272 ha umfassende Vogelschutzgebiet besteht aus einem einzigartigen Lebensraumkomplex aus Stillgewässern mit Schwerpunkt im Bereich der Krickenbecker Seen, lichten Kiefern- und Eichenmischwäldern durchsetzt mit Heidemooren und Heiden entlang der deutsch-niederländischen Grenze (Grenzwald mit ehemaligem Depot Brüggen-Bracht, Lüsekamp und Meinweg), Heidemooren mit Schwerpunkt im Elmpter Bruch und Lüsekamp sowie z.T. naturnahen Fließgewässern mit einem mehr oder weniger breiten Band aus begleitenden Moor-, Bruch-, Sumpf- und Auenwäldern, aber auch Buchen- und Eichenmischwäldern.
<b>Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</b> Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument	<p><u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Botaurus stellaris</i> – Rohrdommel (überwinternd) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Caprimulgus europaeus</i> - Ziegenmelker (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Chlidonias niger</i> – Trauerseeschwalbe (Durchzug) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Circus cyaneus</i> - Kornweihe (überwinternd) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Dryocopus martius</i> - Schwarzspecht (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Lullula arborea</i> - Heidelerche (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia svecica</i> - Blaukehlchen (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus albellus</i> - Zwergsäger (überwinternd) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Milvus migrans</i> - Schwarzmilan (brütend) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Pandion haliaetus</i> - Fischadler (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Pernis apivorus</i> - Wespenbussard (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> </ul> <p><u>Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Acrocephalus scirpaceus</i> - Teichrohrsänger (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anas acuta</i> - Spießente (Durchzug) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Anas clypeata</i> - Löffelente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anas crecca</i> - Krickente (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anas querquedula</i> - Knäkente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anthus pratensis</i> - Wiesenpieper (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Aythya ferina</i> - Tafelente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Gallinago gallinago</i> - Bekassine (brütend) (B) (SDB)</li> <li>• <i>Lanius excubitor</i> - Raubwürger (überwinternd) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia megarhynchos</i> - Nachtigall (brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus merganser</i> - Gänsesäger (überwinternd) (B) (SDB)</li> <li>• <i>Oriolus oriolus</i> - Pirol (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> </ul>



<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Rallus aquaticus</i> - Wasserralle (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Riparia riparia</i> - Uferschwalbe (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Saxicola torquata</i> - Schwarzkehlchen (brütend) (A) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tachybaptus ruficollis</i> - Zwergtaucher (brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa erythropus</i> - Dunkler Wasserläufer (Durchzug) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Tringa nebularia</i> - Grünschenkel (Durchzug) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Tringa ochropus</i> - Waldwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>
<b>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Triturus cristatus</i> - Kammmolch (B)</li> <li>• <i>Cobitis taenia</i> – Steinbeißer (C)</li> <li>• <i>Lampetra planeri</i> - Bachneunauge (C)</li> <li>• <i>Rhodeus sericeus amarus</i> – Bitterling (C)</li> <li>• <i>Leucorrhinia pectoralis</i> - Große Moosjungfer (A)</li> <li>• <i>Amata phegea</i> - Weißfleck-Widderchen</li> <li>• <i>Andromeda polifolia</i> - Rosmarinheide</li> <li>• <i>Aphanes inexpectata</i> - Ackerfrauenmantel</li> <li>• <i>Arnoseris minima</i> - Lämmersalat</li> <li>• <i>Botrychium lunaria</i> - Echte Mondraute</li> <li>• <i>Calla palustris</i> - Drachenwurz</li> <li>• <i>Carex appropinquata</i> - Schwarzschof-Segge</li> <li>• <i>Carex dioica</i> - Zweihäusige Segge</li> <li>• <i>Carex lasiocarpa</i> - Faden-Segge</li> <li>• <i>Carex limosa</i> - Schlamm-Segge</li> <li>• <i>Ceriagrion tenellum</i> - Scharlachlibelle</li> <li>• <i>Chrysochraon dispar</i> - Große Goldschrecke</li> <li>• <i>Cladium mariscus</i> - Binsenschneide</li> <li>• <i>Coronella austriaca</i> - Schlingnatter</li> <li>• <i>Cuscuta epithimum</i> - Quendel-Seide</li> <li>• <i>Dactylorhiza sphagnicola</i> - Torfmoos-Knabenkraut</li> <li>• <i>Diphasiastrum tristachyum</i> - Zypressen-Flachbärlapp</li> <li>• <i>Dryopteris cristata</i> - Kammfarn</li> <li>• <i>Eptesicus serotinus</i> - Breitflügelfledermaus</li> <li>• <i>Erica cinerea</i> - Graue Heide</li> <li>• <i>Gnaphalium luteoalbum</i> – Gelblichweißes Ruhrkraut</li> <li>• <i>Hammarbya paludosa</i> - Sumpf-Weichwurz</li> <li>• <i>Hesperia comma</i> - Komma-Dickkopffalter</li> <li>• <i>Hypericum elodes</i> - Sumpf-Johanniskraut</li> <li>• <i>Lacerta agilis</i> - Zauneidechse</li> <li>• <i>Leucorrhinia rubicunda</i> - Nordische Moosjungfer</li> <li>• <i>Lycopodiella inundata</i> - Sumpf-Bärlapp</li> <li>• <i>Myotis daubentonii</i> - Wasserfledermaus</li> <li>• <i>Nyctalus leisleri</i> - Kleiner Abendsegler</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Nyctalus noctula</i> - Großer Abendsegler</li> <li>• <i>Nymphalis polychloros</i> - Großer Fuchs</li> <li>• <i>Omocestus ventralis</i> - Buntbäuchiger Grashüpfer</li> <li>• <i>Orthetrum coerulescens</i> - Kleiner Blaupfeil</li> <li>• <i>Pilularia globulifera</i> - Gewöhnlicher Pillenfarn</li> <li>• <i>Pipistrellus nathusii</i> - Flughautfledermaus</li> <li>• <i>Pipistrellus pipistrellus</i> - Zwergfledermaus</li> <li>• <i>Plebejus argus</i> - Geißklee-Bläuling</li> <li>• <i>Plecotus auritus</i> - Braunes Langohr</li> <li>• <i>Potamogeton alpinus</i> - Alpen-Laichkraut</li> <li>• <i>Pyronia tithonus</i> - Rotbraunes Ochsenauge</li> <li>• <i>Rana arvalis</i> - Moorfrosch</li> <li>• <i>Rana lessonae</i> - Kleiner Wasserfrosch</li> <li>• <i>Ranunculus lingua</i> - Zungen-Hahnenfuß</li> <li>• <i>Rhynchospora fusca</i> - Braunes Schnabelried</li> <li>• <i>Somatochlora arctica</i> - Arktische Smaragdlibelle</li> <li>• <i>Sparganium minimum</i> - Zwerg-Igelkolben</li> <li>• <i>Utricularia australis</i> - Verkannter Wasserschlauch</li> <li>• <i>Utricularia minor</i> - Kleiner Wasserschlauch</li> </ul>
<b>Funktionale Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten</b>	<p><u>Natura 2000-Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DE-4603-301 – Krickenbecker Seen - Kl. De Witt-See</li> <li>• DE-4703-301 – Tantelbruch mit Elmpter Bachtal und Teilen der Schwalmaue</li> <li>• DE-4803-301 – Schwalm, Knippertzbach, Raderveekes u. Lüttelfors-ter Bruch</li> <li>• DE-4802-302 – Meinweg mit Ritzroder Dünen</li> <li>• DE-4702-302 – Wälder und Heiden bei Brüggen-Bracht</li> <li>• DE-4702-301 – Elmpter Schwalmbruch</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt kein Maßnahmenkonzept vor.
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	<p><b><u>Generelle Schutzziele für SPA in Nordrhein-Westfalen</u></b></p> <p><b>Vermeidung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weitere Zersiedlung und Zerschneidung</li> <li>- (u. a. keine Erschließung durch neue Verkehrswege, keine Neuversiegelung bisher unbefestigter Wege)</li> <li>- kein Umbruch von Wiesen und Weiden</li> <li>- keine weitere Installierung von Windkraftanlagen in SPA's und in einer Pufferzone von mindestens 500 m Breite</li> <li>- (Korridore zwischen Teilgebieten sollten ebenfalls freigehalten werden)</li> <li>- keine weiteren Trocken- und Nass-Abgrabungen</li> </ul> <p><b>Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von Acker- in Grünland, v. a. in Auenbereichen</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- Lenkung der Freizeitnutzung
- (Regelung u.a. von Klettersport, Angelsport, Surfen, Segeln, Kanusport)
- Schaffung von Einrichtungen für das Naturerlebnis
- Anpassung der ordnungsgemäßen Jagdausübung an die speziellen Schutzziele (z.B. in SPA's mit Vorkommen nordischer Wildgänse)
- Gewährleistung störungsfreier Brut-, Rast-, Nahrungs-, Mauser- und Schlafplätze (bei Bedarf Gelegeschutz, d.h. Lenkung der Mahd, Installation von Horstschutzzonen)

### **DE-4603-401 Vogelschutzgebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“: Schutzziele und Maßnahmen**

#### ***a) für Vogelarten der natürlichen eutrophen Seen mit Röhrichten wie Zwergtaucher, Große Rohrdommel, Krickente, Wasserralle, Blaukehlchen und Teichrohrsänger:***

- Förderung und Entwicklung wasserzügiger Schilfbestände

#### ***b) für Vogelarten der Fließgewässer, feuchten Hochstaudenfluren, Erlen- und Eschenwälder sowie Weichholzaunenwälder wie Waldwasserläufer, Eisvogel, Uferschwalbe und Nachtigall:***

- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik v.a. von Schwalm und Nette
- Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue
- Rückbau von Uferbefestigungen
- Reduzierung der Gewässerunterhaltung (v.a. extensive Mahd außerhalb der Brutzeit)
- Reduzierung des Stickstoff- und Pestizideintrages in die Gewässer (Uferrandstreifenprogramm)
- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft

#### ***c) für Vogelarten der feuchten Heidegebiete mit Glockenheide, trockenen Heidegebieten, Sandtrockenrasen auf Binnendünen und Wacholderheiden wie Ziegenmelker, Heidelerche, Wiesenpieper, Schwarzkehlchen und Raubwürger:***

- Extensive Beweidung mit geeigneten Nutztierassen; vor allem durch Schafe, Ziegen, Damhirsche, Pferde, ggf. auch Rinder
- Alternativ: partielle Mahd vor allem vergraster Heiden im Juli
- Entfernung von Büschen und Bäumen
- Bei Bedarf Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze, Baumgruppen und Gebüsche als Brutplätze
- Vermeidung von Eutrophierung, Verzicht auf Düngung, ggf. Einrichtung von Pufferzonen
- Unterlassung der Aufforstung

#### ***d) für Vogelarten der Hainsimsen-Buchenwälder, Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder sowie alten, bodensauren Eichenwälder auf Sandebene wie Schwarzspecht und Wespenbussard:***

- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf al-

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<p>ters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen</li> <li>- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen</li> <li>- Langfristige Sicherung von Höhlenbaumzentren</li> </ul>
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<p>LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4603-401 Vogelschutzgebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“, Stand 02/2010.</p> <p>LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.</p>

<b>Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-4603-401</b>
<p>Gemäß den Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist die große, naturraumtypische Lebensraumvielfalt und ihre oft sehr gute Ausprägung des Gebietes überaus attraktiv einerseits für eine große Anzahl hier brütender Vogelarten mit z.T. bedeutenden Populationen, andererseits aber auch als Nahrungs-, Rast- und Überwinterungsraum für ziehende Vögel. Das Vogelschutzgebiet Schwalm-Nette-Platten ist grenzüberschreitend. Auf niederländischer Seite findet es seine Entsprechung z.B. im Bereich des Nationalparks Meinweg. Das bestehende Vogelschutzgebiet "Krickenbecker Seen" und die Erweiterungsgebiete mit ihren Stillgewässern haben einerseits für zahlreiche hier brütende Vogelarten landesweite Bedeutung (Rohrdommel, Teichrohrsänger, Krickente, Wasserralle, Zwergtaucher), andererseits werden sie von vielen Vogelarten (Fischadler, Rohrdommel, Trauerseeschwalbe, Zwergsäger) als Rast- und Überwinterungsgebiet genutzt. Lichte Kiefern-Eichenmischwälder, z.T. durchsetzt mit ausgedehnten Heiden (Schwerpunkt im ehemaligen Depot Brüggen-Bracht) und kleinflächigen Heidemooren sind der Grund für das Vorkommen national bedeutsamer Brutbestände von Heidelerche, Ziegenmelker und Schwarzkehlchen. Schwerpunktpopulationen im niederrheinischen Flachland haben in den gebietstypischen Buchen- und Eichenmischwäldern außerdem der Schwarzspecht und der Wespenbussard. Elmpter Schwalmbruch und Lüsekamp / Boschbeek beherbergen die landesweit größte Brutpopulation des Blaukehlchens, die auch national von Bedeutung ist. Als Charaktervogel naturnaher Fließgewässer besitzt außerdem der Eisvogel hier am nordwestlichen Arealrand seiner Hauptverbreitung ein signifikantes Vorkommen. Die bemerkenswerte Lebensraumvielfalt, oftmals in hervorragendem Erhaltungszustand, hat zur Ausweisung großflächiger FFH-Gebiete im Vogelschutzgebiet geführt.</p> <p>Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch auf größere Distanz störempfindlich reagieren können (Bekassine, Große Rohrdommel, Ziegenmelker) oder auch außerhalb der Gebietsgrenzen regelmäßig Lebensräume oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen und kollisionsgefährdet sind (Kornweihe, Schwarzmilan, Trauerseeschwalbe).</p> <p><b>Baubedingte Beeinträchtigungen</b></p> <p>Der Windenergiebereich erstreckt sich weitgehend innerhalb eines Waldgebiets zwischen der Autobahn A 52 und dem Straßendorf Lüttelforst parallel zum Schwalmthal in einer Entfernung von 350 bis 1.000 m zu den NSG „Raderveekes Bruch und Lüttelforster Bruch“ sowie „Schwalmbruch, Mühlentbach- und Knippertzachtal“.</p> <p>Aufgrund seiner Lage und Lebensraumausstattung sowie der Hinweise auf die im NSG und im Umfeld vorkommenden und benannten Erhaltungs- und Schutzziele (hier: Große Rohrdommel) können baubedingte Störungen der genannten WEA-empfindlichen Vogelarten innerhalb des Gebiets aus-</p>

geschlossen werden.

### **Anlagebedingte Beeinträchtigungen**

Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Da der geplante Windenergiebereich in Teilbereichen – insbesondere im südöstlichen Teil – nah an geeignete Lebensräume der Rohrdommel heranreicht, können Störwirkungen bzw. Meideverhalten für die Bereiche Hellbach und Schwalmbruch nicht ausgeschlossen werden, so dass auch erhebliche Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der Art innerhalb des VSG's nicht auszuschließen sind. Das weitere Umfeld zwischen VSG und dem geplanten Windenergiebereich ist durch Straßen, Bebauung, Mülldeponie und landwirtschaftliche Flächen sowie Waldparzellen geprägt. Anlagebedingte Flächenbeanspruchungen von funktional bedeutsamen Lebensräumen und Flächenverluste durch Meideverhalten der gewässergebundenen Vogelarten des VSG's außerhalb des VSG's werden daher ausgeschlossen.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel des VSG's zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem Raum, in dem keine regelmäßigen Pendelbewegungen zu erwarten sind.

### **Betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013):

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen folgender Arten zu berücksichtigen, für die ein 1000 m-Radius zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013) und zu deren Vorkommen Hinweise aus dem Umfeld des geplanten Windenergiebereichs vorliegen:

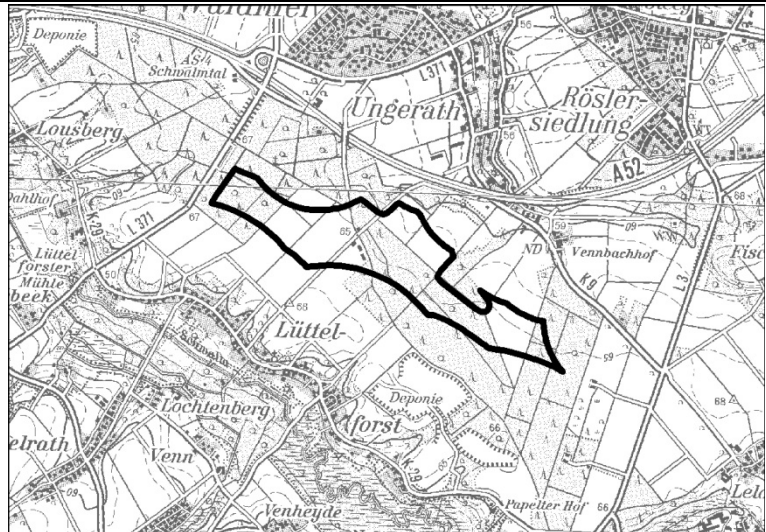
- Große Rohrdommel als Zielart im Teilgebiet Schwalmbruch, Mühlenbach-, Knippertzachtal
- Im Umfeld des Windenergiebereichs kommen vor allem im südöstlichen Bereich (Hellbach und Schwalmbruch) für die genannte Art geeignete Lebensräume vor, so dass Störwirkungen oder Meideverhalten nicht ausgeschlossen werden. Erhebliche Beeinträchtigungen auf den Erhaltungszustand der Art innerhalb des VSG's sind daher nicht auszuschließen. Für die weiteren im Vogelschutzgebiet vorkommende windenergieempfindliche Zielarten mit großen Aktionsradien sind aufgrund der Entfernungen von Lebensräumen, die sich für die Arten eignen (bspw. Schwarzmilan im Bereich der Krickenbecker Seen), keine betriebsbedingten Beeinträchtigungen zu erwarten.

<b>Fazit</b>	
Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung nicht ausgeschlossen werden.	
<input type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	<b>FFH-VP erforderlich</b>

<b>Literatur und Quellen</b>
Fachinformation LANUV NRW: <a href="http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start">http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start</a>
LANUV NRW (2013): <a href="http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/rp/ddorf">http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/rp/ddorf</a>
LANUV NRW (2013): <a href="http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/rp/koeln">http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/rp/koeln</a>
LANUV NRW (2014): <a href="http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4203-401">http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4203-401</a>
LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4603-401 Vogelschutzgebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg“, Stand 02/2010.
LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.
MKULNV, LANUV (2013): Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen.
PLEINES, S. & A. REICHMANN (2005): Das Vogelschutzgebiet Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg am Niederrhein. Vogel und Luftverkehr 25, H. 1: 60 – 73.
VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.

**Sch\_WIND\_008 - Alternative**

1. Allgemeine Informationen		Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.01	Kreis	Viersen
1.02	Kommune	Schwalmtal
1.03	Größe / Länge	ca. 76,5 ha
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Waldbereiche, BSLE, Freiraumbereiche für zweckgebundene Nutzung (allgemein)
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Waldbereiche, BSLE, BSN
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerland, Wald
1.07	Vorbelastungen	BAB 52 nördlich des Plangebietes, L371 westlich des Plangebietes, L3 östlich des Plangebietes, Abfalldeponie im weiteren südlichen Umfeld



**2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen**

	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 800 m VSG DE-4603-401 „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg“ mit Vorkommen von Bekassine, Kornweihe, Rohrdommel, Schwarzmilan, Trauerseeschwal-	nein	ja	nein,- für das VS-Gebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden können.

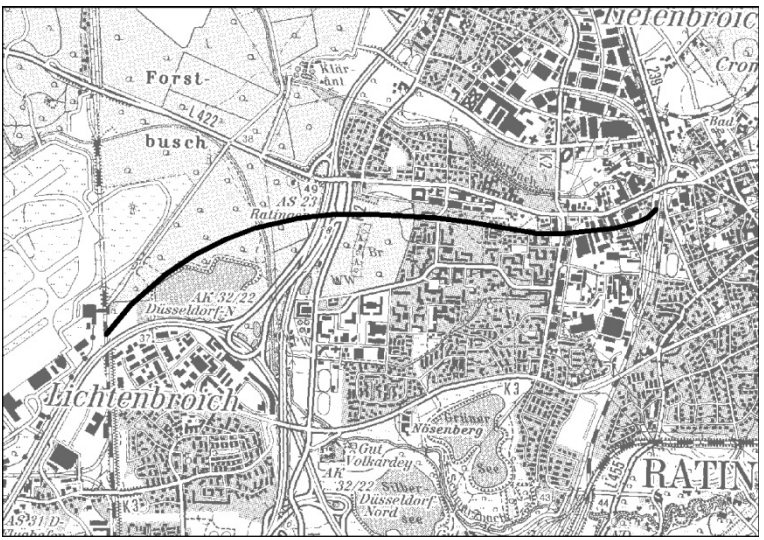
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
			be, Ziegenmelker			
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - Zwergfledermaus (Umfeld)	nein	ja	nein,- kein verfahrenskritisches Vorkommen einer planungsrelevanten oder windenergieempfindlichen Art im Plangebiet oder im artspezifischen Radius
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4803-075: Gebüsch- und Heidegebiet westlich Leloh (lokale Bedeutung)	ja	---	nein,- Flächeninanspruchnahme kann vollständig ausgeschlossen werden (vgl. Anhang A)
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4703-007: Waldgebiet zwischen Waldniel und Lüttelforst (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion - Wald mit lufthygienischer und klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	- NTP-011: Naturpark Maas-Schwalm-Nette	ja	ja	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP1_1.2.1, Happelter Heide“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	<del>UZVR-4703-048 (5-10 qkm)</del> - UZVR-1604 (10-50 qkm)	ja	---	<del>nein</del> ja,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche</li> <li>- Waldbereiche</li> <li>- BSLE</li> <li>- Freiraumbereiche für zweckgebundene Nutzung (allgemein)</li> </ul>			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		<p>Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Sch_Wind_008/Sch_Wind_009-A1/Sch_Wind_011-A - <i>Alternative</i>). Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für die Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung).</p> <p>Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst vorträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.</p>			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Vgl. hierzu Kapitel 6 des Umweltberichtes.			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		<p>Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- FFH- / Vogelschutzgebiet</li> <li>- schutzwürdige Biotope</li> <li>- Biotopverbundfläche</li> <li>- schutzwürdige Böden</li> <li>- Naturpark</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> </ul>			

<b>3.</b>	<b>Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>
	- unzerschnittene verkehrsarme Räume
<b>4.</b>	<b>Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>
<p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei <del>keinem</del> <u>einem</u> Kriterium (UZVR) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als nicht erheblich eingeschätzt werden.</p>	

**Sch5 (Rat\_Sch3bb1\_001, Düs\_Sch3bb1\_152)**

1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.01	Kreis Mettmann, Düsseldorf	
1.02	Kommune Ratingen, Düsseldorf	
1.03	Größe / Länge ca. 3,9 km	
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher ASB, GIB, BSLE, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Grundwasser- und Gewässerschutz, Regionale Grünzüge, Waldbereiche, Überschwemmungsbereiche, Lärmschutzgebiet, Straßen für vorwiegend großräumigen Verkehr, sonstige regionalplanerisch bedeutsamen Straßen	
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant Schienenwege für den überregionalen und regionalen Verkehr, Nachtschutzzone, Tagsschutzzone 1 /2, BSN, Überschwemmungsbereich, Grundwasser- und Gewässerschutz	
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung) überwiegend Siedlungs- und Gewerbeflächen sowie Wald, Lichtenbroicher Baggersee südlich direkt angrenzend	
1.07	Vorbelastungen A 52, K 2 und Hochspannungsleitung kreuzen geplanten Schienenweg, L 422 nördlich, L 239 östlich des geplanten Schienenwegs, A 44 und Autobahnkreuz D-Nord im südlichen Umfeld, bestehende Schienenwege sowie Industrie- und Gewerbeflächen im Umfeld	

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	- Wohnsiedlungsfläche von Ratingen im Umfeld	---	ja	ja,- Vorkommen von Wohnsiedlungsflächen im Umfeld

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		Schutzwürdige Biotope	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BK-4606-010: Schwarzbach von der BAB 52 bis zur Mündung (regionale Bedeutung)</li> <li>- BK-4606-019: Forstbusch (lokale Bedeutung)</li> <li>- BK-4706-018: Lichtenbroicher Baggersee am Forstbusch (lokale Bedeutung)</li> </ul>	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Biotopen, welche NSG-würdig oder mind. regional bedeutsam sind
2.09	Biotopverbundfläche	<ul style="list-style-type: none"> <li>- VB-D-4606-021: Forstbusch und Kalkumer Forst (herausragende Bedeutung)</li> <li>- VB-D-4606-815: Schwarzbach von der A52 bis Wittlaer (besondere Bedeutung)</li> <li>- VB-D-4706-813: Baggerseen im Norden von Düsseldorf (besondere Bedeutung)</li> </ul>	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung	
2.10	Boden	Schutzwürdige Böden	- Gley-Parabraunerde (sw1_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- WSG-Zonen I, IIA, IIB, IIIA (Ratingen)</li> <li>- WSG-Zone IIIB (Bockum)</li> </ul>	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines Wasserschutzgebietes der Zonen I und II
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- HQ100 des Schwarzbachs</li> <li>- HQextrem des Schwarzbachs</li> </ul>	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines HQ100 Überschwemmungsgebietes

<b>2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen</b>						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.13	Klima / Luft	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Wald mit lufthygienischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimatechnische Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „Scheiderbruch“ (B 2.3-8) (Plangebiet und Umfeld) - LSG „Lohhausen“ (Plangebiet und Umfeld) - LSG der Stadt Düsseldorf (Plangebiet und Umfeld)	ja	ja	nein,- Auswirkungen durch Flächeninanspruchnahme sowie weitere - insbesondere betriebsbedingte - Auswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.17		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4606-020 (<1 qkm) - UZVR-4606-049 (1-5 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---
2.20	Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler		im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP99: - ASB - GIB - BSLE - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - Grundwasser- und Gewässerschutz - Regionale Grünzüge - Waldbereiche - Überschwemmungsbereiche - Lärmschutzgebiet			

<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Straßen für vorwiegend großräumigen Verkehr</li> <li>- sonstige regionalplanerisch bedeutsamen Straßen</li> </ul>
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Sch5 (Rat_Sch3bb1_001, Düs_Sch3bb1_152) - <i>Alternative</i> ).
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung der (Fein-)Trassierung auf nachgeordneter Planungsebene zur Vermeidung und Verringerung von Umweltauswirkungen</li> <li>- ggf. Vorsehen von Immissionsschutzpflanzungen / -maßnahmen zur Verminderung / Verringerung betriebsbedingter Auswirkungen</li> <li>- Einbindung der Trassenführung in die Landschaft durch Planung geeigneter Begrünungsmaßnahmen auf nachgeordneter Ebene</li> </ul>
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	<p>Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnen</li> <li>- Schutzwürdige Biotope</li> <li>- Biotopverbundfläche</li> <li>- Schutzwürdige Böden</li> <li>- Wasserschutzgebiet</li> <li>- Überschwemmungsgebiet</li> <li>- klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- Unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> </ul>
<b>4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>		
<p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei sechs Kriterien (Wohnen, schutzwürdige Biotope, Biotopverbundfläche, schutzwürdige Böden, Wasserschutzgebiet, Überschwemmungsgebiet) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		

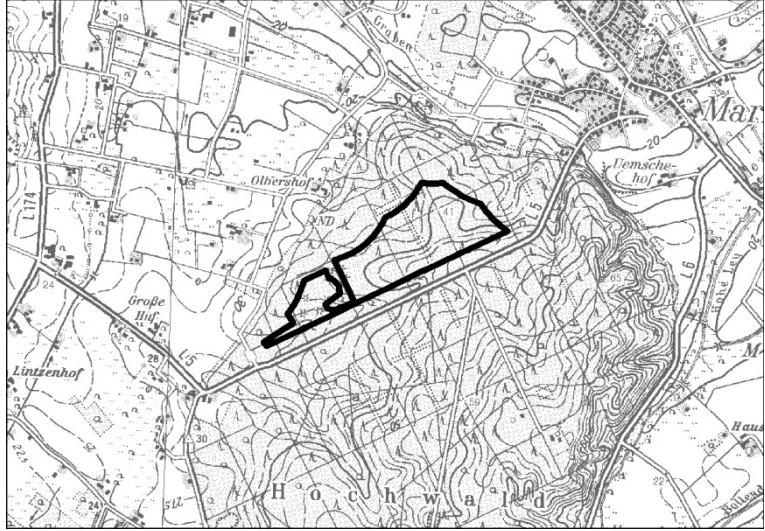
Sol_007__ASBRES (19-74)						
1. Allgemeine Informationen			Kartenausschnitt (M. 1:50.000)			
1.01	Kreis	---				
1.02	Kommune	Solingen				
1.03	Größe / Länge	ca. 19,1 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB)				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	ASB für eine gewerbliche Nutzung				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	größtenteils Ackerfläche / Grünland, Gärten, Siedlungsfläche im Süden, Wald				
1.07	Vorbelastungen	Siedlungsgebiete (SG Bavert) östlich direkt an das Plangebiet anschließend; in der südlichen Umgebung Gewerbe- und Siedlungsgebiet; Hochspannungstrassen westlich an Plangebiet angrenzend				
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	- NSG ME-043: Ittertal (Umfeld) - NSG SG-011: Mittleres Ittertal und Bayerter Bachtal (Plangebiet und Umfeld)	ja	ja	ja,- Flächeninanspruchnahme eines NSG; Vorkommen von NSG im Umfeld

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	- Gelbbauchunke (Umfeld) - Kuckuck (Umfeld) - Eisvogel (Umfeld)	nein	ja	ja,- verfahrenskritische Vorkommen einer planungsrelevanten Art (Gelbbauchunke) innerhalb des Umfeldes
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	- GB-4808-279 - GB-4808-202	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von geschützten Biotopen
2.08		Schutzwürdige Biotope	- BK-4808-027: Aue und Hang des Ittertals zwischen Breidenmuehle und (lokale Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines schutzwürdigen Biotops mit mindestens regionaler Bedeutung
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4808-002: Aue und Hang des Ittertals zwischen Heidberg und Caspersbroich (herausragende Bedeutung) - VB-D-4708-041: Pufferzonen und Verbindungselemente im Umfeld des Itterbaches u.a. (besondere Bedeutung) - VB-D-4807-029: Oberes und mittleres Itterbachtal (besondere Bedeutung)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	Schutzwürdige Böden	- Pseudogley-Braunerde (sw1_ff) - Gley (sw3_bg, sw1_bg) - Parabraunerde (sw3_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimarelevante Böden	- Gley	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von klimarelevanten Böden
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.16	Landschaftsschutzgebiet	- LSG 032.2.2: Zentrale Höhenrücken und Bachtäler	ja	ja	vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene	
2.17		- UZVR- 4808-001 (<1 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm	
2.18		im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- RPD 219: Itterbachtal / Gräfrath (Haan, Solingen)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiches
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP99: - Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB)				
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Sol_007__A_A_ASBRES (19-74) / Sol_043__ASB (19-39) - <i>Alternative</i> ).				
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts				
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturschutzgebiet</li> <li>- planungsrelevante Arten</li> <li>- § 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope</li> <li>- Schutzwürdige Biotope</li> <li>- Biotopverbundflächen</li> <li>- Schutzwürdige Böden</li> <li>- klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume</li> <li>- klimarelevante Böden</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- Unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> </ul>				

<b>3.</b>	<b>Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>
	- bedeutende Kulturlandschaften
<b>4.</b>	<b>Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>
<p>Da sich die klimarelevanten Böden und die schutzwürdigen Böden überlagern, sind Umweltauswirkungen auf dieselben Bodentypen zu erwarten. Um eine Doppelbewertung zu vermeiden, geht die Betroffenheit der Kriterien nur einfach in die zusammenfassende Einschätzung ein.</p> <p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach noch bei sechs Kriterien (Naturschutzgebiet, planungsrelevante Arten, geschützte Biotope, Biotopverbundfläche, schutzwürdige / klimarelevante Böden, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>	

Ued_WIND_002						
1. Allgemeine Informationen			Kartenausschnitt (M. 1:50.000)			
1.01	Kreis	Kleve				
1.02	Kommune	Uedem				
1.03	Größe / Länge	ca. 50,5 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Waldbereiche, BSLE, Grundwasser- und Gewässerschutz				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergievorbehaltsbereich, Waldbereiche, BSLE, Grundwasser- und Gewässerschutz				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Wald, KD (Hügelgräber)				
1.07	Vorbelastungen	L5 südlich des Plangebietes				
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 2700 m VSG DE-4203-401 „Unterer Niederrhein“ mit Vorkommen von Zwergschwan, Singschwan, Blässgans, Weißwangengans, Saatgans	nein	ja	nein, - für das VS-Gebiet „Unterer Niederrhein“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen auszuschließen sind.

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - keine	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4304-0002: Nordteil des Uedemer Hochwalds (besondere Bedeutung)	ja	---	nein, keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Podsol-Braunerde (sw1_bx)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	Wasserschutzgebiet	- WSG Marienbaum (Zone IIIA)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines WSG in Zone I oder II
2.12		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	Wald mit lufthygienischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP08-3.2.4“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4203-011 (10-50 qkm)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	- KLE 079: Bodendenkmal Grabhügelfeld	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines Bodendenkmals
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: - Waldbereiche - BSLE - Grundwasser- und Gewässerschutz			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Windenergiebereichen wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Die erhebliche Beeinträchtigung des Bodendenkmals kann durch eine Aussparung des relevanten Bereichs bei der Planung der WKA-Standorte vermieden werden (vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts).			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - Vogelschutzgebiet - Biotopverbundfläche - schutzwürdige Böden - Wasserschutzgebiet - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume - Bodendenkmäler			

**4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen**

Das Bodendenkmal kommt nur kleinflächig im Plangebiet vor. Da der Bereich auf den nachgelagerten Planungs- und Zulassungsebenen als konkreter Standort für Windenergieanlagen ausgespart werden kann, sind erhebliche Umweltauswirkungen nicht zu erwarten. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (schutzwürdige Böden, unzerschnittene verkehrsarme Räume) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.

# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

## **FFH-Vorprüfung für das Gebiet „VSG Unterer Niederrhein“ (DE-4203-401) im Zusammenhang mit der Planung des Windenergiebereichs „Ued\_Wind\_002“**

**April 2014**

Im Auftrag der  
Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

**Auftraggeber:** Bezirksregierung Düsseldorf,  
Dezernat 32  
(Regionalentwicklung) Cecilienallee 2  
40474 Düsseldorf

**Auftragnehmer:** Bosch & Partner GmbH Kirchhofstraße 2c  
44623 Herne

**Projektleitung:** Dipl.-Ing. Katrin Wulfert

**Bearbeiter:** Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier  
Dr. Heike Galhoff  
Dipl.- Ing. Katrin Wulfert



## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Ued\_Wind\_002) im nördlichen Hochwald, südwestlich der Gemeinde Marienbaum und nordwestlich der Stadt Xanten, im Kreis Kleve.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergiebereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „VSG Unterer Niederrhein“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen, den Schutzzieldokumenten des LANUV sowie in der Schutzgebietsverordnung, soweit in dieser die jeweiligen Erhaltungsziele bereits berücksichtigt sind.<sup>2</sup> Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten der Anlage 1 VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

---

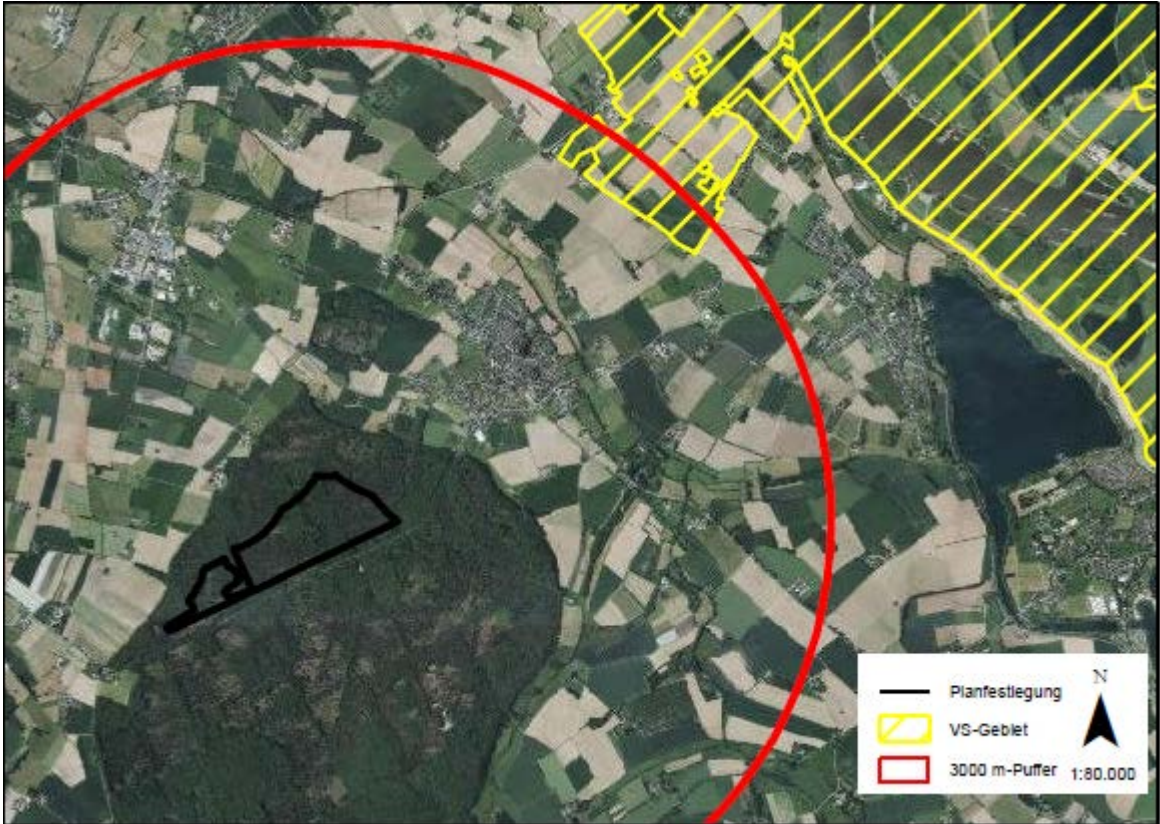
<sup>1</sup> vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2

<sup>2</sup> Der Standarddatenbogen, das Schutzzieldokument sowie der Schutzzweck des Naturschutzgebietes sind dem Fachinformationssystem des LANUV entnommen (<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>).

---

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergiebereichs „Ued\_Wind\_002“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Unterer Niederrhein“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	Ued_Wind_002
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Windenergiebereich
	

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine innerhalb des Vogelschutzgebietes, ca. 2.700 m Entfernung</li> </ul>
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
<b>Kennziffer</b>	DE-4203-401
<b>Name</b>	VSG Unterer Niederrhein
<b>Fläche</b>	25.809 ha
<b>Schutzstatus</b>	teilweise NSG (VSG umfasst 29 NSG) teilweise LSG (VSG umfasst 53 LSG)
<b>Kurzcharakteristik</b>	Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das „VSG Unterer Niederrhein“ das zweitgrößte nordrhein-westfälische Vogelschutzgebiet, das in wesentlichen Teilen mit dem gemeldeten RAMSAR-Gebiet "Unterer Niederrhein" übereinstimmt. Es erstreckt sich vom Binsheimer Feld im Süden bis zur niederländischen Grenze im Norden und umfasst die rezente Aue des Rheins (Deichvorland), teilweise aber auch, wie z.B. mit der Düffel, große Flächen in der Altaue (Deichhinterland). Es ist eine typische, historisch gewachsene Stromtal-Kulturlandschaft. Sie ist geprägt durch den Rheinstrom mit seinen im Spätsommer häufig trocken fallenden Sand- und Schlickufern, durch ausgedehnte, episodisch überschwemmte Grünlandflächen (Weiden und Mähweiden) mit Schwerpunkt im Deichvorland, durch Altarme, Altstromrinnen und Kolke mit ihren Schwimmblatt- und Verlandungsröhrichten, z.T. in komplexer Verzahnung mit Silberweidenwäldern oder Weidengebüschen, durch eine Vielzahl von Abgrabungsgewässern sowie partiell kleinflächige Kammerung durch Hecken und Kopfbäume, wie im Bereich der Düffel oder der Momm-Niederung, aber auch Ackerflächen im Deichhinterland.
<b>Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</b> Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*  * Hier ist kein NSG relevant	<u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Branta leucopsis</i> - Weißwangengans (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Egretta alba</i> – Silberreiher (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anser erythropus</i> - Zwerggans (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Botaurus stellaris</i> – Rohrdommel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Branta leucopsis</i> – Weißwangengans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Chlidonias niger</i> – Trauerseeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Ciconia ciconia</i> – Weißstorch (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Circus aeruginosus</i> – Rohrweihe (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Crex crex</i> – Wachtelkönig (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus columbianus bewickii</i> – Zwergschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus cygnus</i> – Singschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Falco peregrinus</i> – Wanderfalke (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia svecica</i> – Blaukehlchen (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus albellus</i> – Zwergsäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Philomachus pugnax</i> - Kampfläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Pluvialis apricaria</i> - Goldregenpfeifer (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Porzana porzana</i> - Tüpfelsumpfhuhn (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- *Sterna hirundo* – Flusseeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa glareola* – Bruchwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
- Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL
- *Anas clypeata* – Löffelente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas crecca* – Krickente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas strepera* – Schnatterente (Durchzug) (C), (Brütend) (B) (SDB,)
  - *Aythya ferina* – Tafelente (Durchzug) (B), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Numenius arquata* – Großer Brachvogel (Durchzug) (B), (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Bucephala clangula* - Schellente (Überwinternd) (B) (SDB)
  - *Lymnocyptes minimus* – Zwergschnepfe (Durchzug) (C) (SDB)
  - *Rallus aquaticus* – Wasserralle (Brütend) (C) (SDB)
  - *Falco subbuteo* - Baumfalke (Brütend) (C) (SDB)
  - *Riparia riparia* - Uferschwalbe (Brütend) (C) (SDB)
  - *Tachybaptus ruficollis* – Zwergtaucher (Brütend) (C), (Durchzug) (B) (SDB)
  - *Columba oenas* – Hohltaube (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus frugilegus* – Saatkrähe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus monedula* – Dohle (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Fulica atra* – Blässhuhn (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Haematopus ostralegus* - Austernfischer (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Larus canus* – Sturmmöwe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Alauda arvensis* – Feldlerche (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Acrocephalus scirpaceus* – Teichrohrsänger (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas acuta* – Spießente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas penelope* – Pfeifente (Überwinternd) (A) (SDB)
  - *Anas querquedula* – Knäkente (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anser albifrons* – Blässgans (Durchzug) (A) (SDB, SZD)
  - *Anser fabalis* – Saatgans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Anthus pratensis* – Wiesenpieper (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Charadrius dubius* - Flussregenpfeifer (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Gallinago gallinago* – Bekassine (Brütend) (C), (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Limosa limosa* – Uferschnepfe (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Luscinia megarhynchos* – Nachtigall (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Mergus merganser* – Gänsesäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Oriolus oriolus* – Pirol (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Saxicola torquata* – Schwarzkehlchen (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa erythropus* – Dunkler Wasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Tringa nebularia* – Grünschenkel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Tringa ochropus</i> – Waldwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa totanus</i> – Rotschenkel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Vanellus vanellus</i> – Kiebitz (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>
<p><b>andere vorkommende Arten (gem. SDB, SZD, FIS NSG)</b></p> <p>SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*</p> <p>* Hier ist kein NSG relevant</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Triturus cristatus</i> - Kammolch (B) (SDB)</li> <li>• <i>Cobitis taenia</i> – Steinbeißer (C) (SDB)</li> <li>• <i>Cottus gobio</i> – Groppe (C) (SDB)</li> <li>• <i>Lampetra fluviatilis</i> – Flussneunauge (B) (SDB)</li> <li>• <i>Rhodeus sericeus amarus</i> – Bitterling (B) (SDB)</li> <li>• <i>Anisus vortex</i> – Scharfe Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta anatina</i> – Gemeine Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta cygnea</i> – Große Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Ballota nigra</i> – Schwarznessel (SDB)</li> <li>• <i>Bithynia leachii</i> - Bauchige Schnauzenschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Brachytron pratense</i> – Früher Schilfjäger (SDB)</li> <li>• <i>Bufo calamita</i> – Kreuzkröte (SDB)</li> <li>• <i>Butomus umbellatus</i> – Schwanenblume (SDB)</li> <li>• <i>Calopteryx splendens</i> – Gebänderte Prachtlibelle (SDB)</li> <li>• <i>Campanula glomerata</i> – Knäuel-Glockenblume (SDB)</li> <li>• <i>Carex diandra</i> – Draht-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carex vesicaria</i> – Blasen-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carum carvi</i> – Echter Kümmel (SDB)</li> <li>• <i>Chorthippus albomarginatus</i> – Weißrandiger Grashüpfer (SDB)</li> <li>• <i>Coenagrion pulchellum</i> – Fledermaus-Azurjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Conocephalus dorsalis</i> – Kurzflüglige Schwertschrecke (SDB)</li> <li>• <i>Consolida regalis</i> – Gewöhnlicher Feldrittersporn (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza incarnata</i> – Fleischfarbenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza maculata</i> – Geflecktes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza majalis</i> – Breitblättriges Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza praetermissa</i> – Übersehenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Eleocharis acicularis</i> – Nadel-Sumpfbirse (SDB)</li> <li>• <i>Eptesicus serotinus</i> – Breitflügelfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Eryngium campestre</i> – Feld-Mannstreu (SDB)</li> <li>• <i>Groenlandia densa</i> – Laichkrautgewächse (SDB)</li> <li>• <i>Hordeum secalinum</i> – Gerste (SDB)</li> <li>• <i>Hottonia palustris</i> – Wasserfeder (SDB)</li> <li>• <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> – Froschbiss (SDB)</li> <li>• <i>Hyla arborea</i> – Laubfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Lathyrus palustris</i> – Sumpf-Platterbse (SDB)</li> <li>• <i>Lemna trisulca</i> – Dreifurchige Wasserlinse (SDB)</li> <li>• <i>Lestes barbarus</i> – Südliche Binsenjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Libellula fulva</i> – Spitzenfleck (SDB)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mentha pulegium</i> – Polei-Minze (SDB)</li> <li>• <i>Myotis daubentonii</i> – Wasserfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Nuphar lutea</i> – Gelbe Teichrose (SDB)</li> <li>• <i>Nyctalus noctula</i> – Großer Abendsegler (SDB)</li> <li>• <i>Nymphoides peltata</i> – Europäische Seekanne (SDB)</li> <li>• <i>Oenanthe aquatica</i> – Großer Wasserfenchel (SDB)</li> <li>• <i>Ornithogalum umbellatum</i> – Dolden-Milchstern (SDB)</li> <li>• <i>Orobanche caryophyllacea</i> – Nelken-Sommerwurz (SDB)</li> <li>• <i>Pelobates fuscus</i> – Knoblauchkröte (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus nathusii</i> – Flughautfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus pipistrellus</i> – Zwergfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Planorbis carinatus</i> – Gekielte Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Populus nigra</i> – Schwarz-Pappel (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton alpinus</i> – Alpen-Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton trichoides</i> – Haarblättriges Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria dysenterica</i> – Großes Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria vulgaris</i> – Kleines Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Rana kl. esculenta</i> – Teichfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana lessonae</i> – Kleiner Wasserfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana ridibunda</i> – Seefrosch (SDB)</li> <li>• <i>Ranunculus lingua</i> – Zungen-Hahnenfuß (SDB)</li> <li>• <i>Salvia pratensis</i> – Wiesensalbei (SDB)</li> <li>• <i>Senecio paludosus</i> – Sumpf-Greiskraut (SDB)</li> <li>• <i>Spirodela polyrhiza</i> – Vielwurzelige Teichlinse (SDB)</li> <li>• <i>Stellaria palustris</i> – Sumpf-Sternmiere (SDB)</li> <li>• <i>Thalictrum flavum</i> – Gelbe Wiesenraute (SDB)</li> <li>• <i>Ulmus minor</i> – Feldulme (SDB)</li> <li>• <i>Unio tumidus</i> – Große Flussmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Veronica scutellata</i> – Schild-Ehrenpreis (SDB)</li> <li>• <i>Athene noctua</i> – Steinkauz (SDB)</li> </ul>
<p><b>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</b></p>	<p><u>Natura 2000-Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DE-4304-302 – NSG Rheinaue Bislich-Vahnum, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4104-301 – NSG Hetter-Millinger Bruch, mit Erweiterung</li> <li>• DE-4102-302 – NSG Salmorth, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4204-306 – NSG Gut Grindt u. NSG Rheinaue zw. Km 830,7-833,2; nur Teilfläche</li> <li>• DE-4103-302 – NSG Emmericher Ward</li> <li>• DE-4305-305 – NSG Droste Woy und NSG Westerheide</li> </ul> <p><u>Naturschutzgebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• NSG Die Moiedtjes</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- NSG Blaue Kuhle
- NSG Rheinaue Binsheim
- NSG Hagener Meer, Bellinghover Meer, Lange Renne
- NSG Rheinvorland und Kolk westlich Mehrum
- NSG Rheinvorland bei Perrich
- NSG Weseler Aue
- NSG Droste Woy und Westerheide
- NSG Rheinaue Bislich – Vahnum
- NSG Bislicher Meer
- NSG Rheinvorland östlich von Wallach
- NSG Momm-Niederung
- NSG Alter Rhein, Jenneckers Gatt, Niepgraben
- NSG Rheinvorland im Orsoyer Rheinbogen
- NSG Reeser Schanz, Rheinaue zwischen Obermörnter und Vynen
- NSG Diersfordter Wald
- NSG Bislicher Insel
- NSG Deichvorland bei Grieth
- NSG Sonsfeldsche Bruch, Hagener Meer und Düne
- NSG Abgrabungsseen Lohwardt und Reckerfeld, Huebsche Graendo
- NSG Altrhein Reeser-Eyland
- NSG Bienener Altrhein, Millinger Meer und Hurler Meer
- NSG Hetter-Millinger Bruch
- NSG Emmericher Ward
- NSG Salmorth
- NSG Grietherorter Altrhein
- NSG Düffel – Kellener Altrhein und Flussmarschen
- NSG Kranenburger Bruch
- NSG Rheinaue Walsum

### Landschaftsschutzgebiete

- LSG Nördlicher Vahnumer Bruch
- LSG Grünland nördlich Ossenberg
- LSG Rheinvorland „An der Momm“
- LSG Alter Hafen
- LSG im Bereich Rees-Bislicher Rheinniederung
- LSG Kolklandschaft Overkamp-Rees
- LSG Grünland und Brachfläche bei Eversael
- LSG Südlicher Vahnumer Bruch
- LSG Schwarzer Graben, Borthsche Ley, Alter Rheingraben
- LSG Husen
- LSG Hagener Meer – Galgenberg



## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- LSG Groinsche Weiden, Lohbrink
- LSG Grünlandniederung Gesthuysen und Vynsche Ley
- LSG An der Straße „Zur Bauernschaft“ und im Bereich nördlich
- LSG Kreis Rees
- LSG WesterHeide und Engelscher Berg
- LSG Leygraben bei Fluere – Ökologischer Park Wes
- LSG Isselburg – Werther Bruchniederung, Millinger Bruch
- LSG Karthäuser Grav-Insel, Rheinische Ward, Fluere
- LSG Rheinaue bei Perrich
- LSG Unteremmelsum, Mehr, Löhnen, Mehrum, usw.
- LSG Auesee Wesel
- LSG Aspeler – Schmales Meer
- LSG Rheinvorland
- LSG Loh
- LSG Rheinvorland vom ehemaligen Fort I bis südlich
- LSG Elverische Höfe, südlich Buderich
- LSG Lippemündung
- LSG Rheinaue „Hinter dem neuen Damm“ in Niederhalden
- LSG Zambachskath – Elverische Höfe
- LSG Möllen, Wohnungswald und Eppinghoven
- LSG Rheinauenwaldreste nördlich Ossenberg
- LSG Landwehren südlich der Weseler Straße
- LSG Grintgraben und Peldenhof
- LSG Deichvorland im Mündungsbereich des „Alten Rheins“
- LSG Fläche für Abgrabungen westlich vom Milchplatz
- LSG Südwestlich Bislich, Marwick
- LSG Landschaftsschutzgebiet Deichhinterland im Ors
- LSG Am Rubbert
- LSG Feuchtgebiet bei Hasenfeld
- LSG Ginderichward und Gest
- LSG Poll südwestlich Ginderich
- LSG Rheinvorland bei Orsoy
- LSG Bislicher Insel
- LSG Lohbach, Orsoyer Berg
- LSG Diersfordter Wald
- LSG Bergerfurth
- LSG Bergen, Histenbruch, Jöckern, Schüttwicker
- LSG Milchplatz, Driessen
- LSG Binsheimer Feld
- LSG Weiden, Deutscher Eck, Heck´sche Woy
- LSG Bärler Leitgraben, Lohkanal

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LSG Kreis Kleve</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt ein Maßnahmenkonzept vor.
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	<p><b>Generelle Schutzziele für SPA in Nordrhein-Westfalen</b></p> <p><b>Vermeidung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weitere Zersiedlung und Zerschneidung</li> <li>- (u. a. Keine Erschließung durch neue Verkehrswege, keine Neuversiegelung bisher unbefestigter Wege)</li> <li>- kein Umbruch von Wiesen und Weiden</li> <li>- keine weitere Installierung von Windkraftanlagen in SPA´s und in einer Pufferzone von mindestens 500 m Breite</li> <li>- (Korridore zwischen Teilgebieten sollten ebenfalls freigehalten werden)</li> <li>- keine weiteren Trocken- und Nass-Abgrabungen</li> </ul> <p><b>Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von Acker- in Grünland, v. a. in Auenbereichen</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung</li> <li>- (Regelung u.a. von Klettersport, Angelsport, Surfen, Segeln, Kanusport)</li> <li>- Schaffung von Einrichtungen für das Naturerlebnis</li> <li>- Anpassung der ordnungsgemäßen Jagdausübung an die speziellen Schutzziele (z.B. in SPA´s mit Vorkommen nordischer Wildgänse)</li> <li>- Gewährleistung störungsfreier Brut-, Rast-, Nahrungs-, Mauser- und Schlafplätze (bei Bedarf Gelegeschutz, d.h. Lenkung der Mahd, Installierung von Horstschutzzonen)</li> </ul> <p><b>DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“</b></p> <p><b>a) Für Vogelarten der natürlichen eutrophen Seen und Altarme wie Große Rohrdommel, Spießente, Krickente, Knäkente, Tafelente, Zwergsäger, Gänsesäger, Tüpfelsumpfhuhn, Rohrweihe, Trauerseeschwalbe, Blaukehlchen und Teichrohrsänger:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Entwicklung einer natürlichen Verlandungsreihe</li> <li>- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen</li> <li>- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Gewässerchemismus und Nährstoffhaushalts</li> </ul> <p><b>b) Für Vogelarten der Fließgewässer mit Unterwasservegetation; des Rheins mit Schlamm- und Kiesbänken und einjähriger Vegetation sowie der feuchten Hochstaudenfluren wie Flussregenpfeifer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Bekassine, Flusseeeschwalbe und Eisvogel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit der Fließgewässer</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue, Rückbau von Uferbefestigungen</li> <li>- Sicherung und Entwicklung einer naturnahen Überflutungsdynamik</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<p><b>c) Für Vogelarten der episodisch überschwemnten Grünlandflächen, des Feuchtgrünlandes und der mageren Flachland-Mähwiesen wie Weißstorch, Singschwan, Zwergschwan, Löffelente, Wachtelkönig, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Kampfläufer, Großer Brachvogel, Schwarzkehlchen und Wiesenpieper:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeneration und Entwicklung von stromtaltypischen und artenreichem Grünland</li> <li>- Stabilisierung des Wasserhaushaltes</li> <li>- Wiedervernässung des Feuchtgrünlandes</li> <li>- Extensivierung des Feucht- und Nassgrünlandes</li> <li>- Anlage von Wiesenrandstreifen und Säumen</li> <li>- Anlage von Blänken, Kleingewässer und Flachwassermulden</li> <li>- Reduzierung der Gewässerunterhaltung an Gräben</li> <li>- Gelegeschutz bei den Wiesenvogelarten; bei Bedarf: Lenkung der Mahd</li> </ul> <p><b>d) Für Vogelarten der Erlen-Eschenwälder und Weichholzauenwälder sowie der Hartholz-Auenwälder wie Nachtigall und Pirol:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Vermehrung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession (Weichholzauenwald) oder ggf. Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft (Erlen-Eschenwald)</li> <li>- Vermehrung der Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder auf geeigneten Standorten nach Möglichkeit durch natürlich Sukzession oder Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Erhaltung bzw. Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser- und/oder Überflutungsverhältnisse</li> </ul> <p><b>e) Für Blässgans, Saatgans, und Weißwangengans:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährleistung störungsfreier Rast-, Nahrungs-, Trink- und Schlafplätze</li> <li>- Anlage von Ablenkungsfütterungen</li> <li>- Vertragsnaturschutz (Ausgleichszahlung für Fraßschäden)</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung (z.B. Orni-Tourismus, Hubschrauber, Heißluftballons, Modellflugzeuge, Ultraleichtflugzeuge, Wassersport)</li> </ul>
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<p>LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.            LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.            LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.</p>

## Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-4203-401

Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das Vogelschutzgebiet Überwinterungsgebiet für bis zu 200.000 arktische Gänse, die hier alljährlich im Zentrum eines einzigartigen Naturschauspiels stehen. Die Gänse sind lebendiger Ausdruck für die Notwendigkeit eines internationalen Biotopverbundes, der die Niederlande - ebenfalls Überwinterungsquartier - mit dem Niederrhein verbindet, aber auch die im fernen Sibirien befindlichen Brutreviere der Gänse einbezieht. Neben der herausragenden Bedeutung des Gebietes für Blässgans und Saatgans, hat das Vogelschutzgebiet mit seinen zahlreichen Gewässern einerseits für viele hier brütende Vogelarten landesweite Bedeutung (Flusseeeschwalbe, Trauerseeeschwalbe, Teichrohrsänger, Löffelente, Tüpfelsumpfhuhn), andererseits wird es neben den Gänsen von vielen weiteren Vogelarten (z.B. Rohrdommel, Bruchwasserläufer, Singschwan, Zwergschwan, Zwergsäger) als Rast- und Überwinterungsgebiet genutzt. Die kiesig, sandigen Rheinufer, aber auch der Abgrabungsseen sind ein bevorzugter Brutplatz des Flussregenpfeifers. Im Bereich des Grünlandes, vor allem dann, wenn es in Teilen der Altaue und im Umfeld von Altwässern bei relativ hohem Grundwasserstand nicht so intensiv genutzt wird, brüten Rotschenkel, Uferschnepfe, Kiebitz, Großer Brachvogel und Wachtelkönig. Auf selten gewordenen anmoorigen und mit Weidengebüschen durchsetzten Extensivgrünlandflächen brüten Blauehlchen und Schwarzehlchen. Die gekammerten Landschaftsteile mit ihren ausgedehnten Kopfbaumbeständen beherbergen ein Schwerpunkt-vorkommen des Steinkauzes in NRW, zugleich eines der bedeutenden Vorkommen in Deutschland. Die Weichholzauenwälder und -gebüsche sind der Lebensraummittelpunkt von Pirol und Nachtigall. Zahlreiche Teilflächen werden wegen ihrer auentypischen Lebensraumausstattung auch als FFH-Gebiet in das Netz NATURA 2000 eingeknüpft.

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch außerhalb der Gebietsgrenzen regelmäßig Lebensräume oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen.

### Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet von ca. 2.700 m können baubedingte Störungen der genannten Vogelarten innerhalb des Gebiets ausgeschlossen werden.

### Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Der geplante Windenergiebereich liegt jedoch in einem großen Waldkomplex, in dem die Zielarten des Vogelschutzgebiets keine geeigneten Lebensräume vorfinden. Das Umfeld zwischen VSG und dem Windenergiebereich ist durch Siedlungen, die B 57 sowie weitere Straßen gestört und vorbelastet. Anlagebedingte Flächenbeanspruchungen von funktional bedeutsamen Lebensräumen und Flächenverluste durch Meideverhalten der Vogelarten des VSG's außerhalb des VSG's werden daher ausgeschlossen.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem Raum, in dem keine regelmäßigen Pendelbewegungen zu erwarten sind (KREIS WESEL 2002).

### Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013:

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen folgender Arten zu berücksichtigen, für die ein 3000 m-Radius zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013):

- Sing- und Zwergschwan sowie Nordische Gänse während der Zug- und Überwinterungszeit, da ein Schlafplatz im 3000 m-Radius im Kranenburger Bruch betroffen ist.

Im Umfeld des Hochwalds kommen aufgrund der Vorbelastungen und der naturräumlichen Ausstattung keine für die genannten Arten geeigneten Lebensräume vor, so dass kollisionsbedingte Individuenverluste für die genannten Arten und Störwirkungen aufgrund der Entfernung ausgeschlossen werden.

Für andere im Vogelschutzgebiet vorkommende windenergieempfindliche Zielarten mit großen Aktionsradien sind aufgrund der Entfernungen und des Mangels an geeigneten Habitaten im Umfeld der geplanten Anlagen keine betriebsbedingten Beeinträchtigungen zu erwarten.

Da Beeinträchtigungen für den Windenergiebereich insbesondere aufgrund der Entfernung zum VSG ausgeschlossen werden können, sind kumulative Wirkungen mit anderen Planfestlegungen nicht zu erwarten (vgl. auch Kap. 5.4 des Umweltberichts).

### Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	<b>FFH-VP erforderlich</b>

### Literatur und Quellen

Fachinformation LANUV NRW: <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>

GRÜNEBERG, C., S.R. SUDMANN sowie J. WEISS, M. JÖBGES, H. KÖNIG, V. LASKE, M. SCHMITZ & A. SKIBBE (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.

HÖTKER, H., THOMSEN, K. M., KÖSTER, H. (2005): Auswirkungen regenerativer Energiegewinnung auf die biologische Vielfalt am Beispiel der Vögel und der Fledermäuse – Fakten, Wissenslücken, Anforderungen an die Forschung, ornithologische Kriterien zum Ausbau von regenerativen Energiegewinnungsformen. Endbericht Stand Dezember 2004. BfN—Skripten 142.

KREIS WESEL (2002): Karte der Flugkorridore – M 1:100.000. FB Bauen, Planen, Umwelt und Landwirtschaft (Stand Juni 2002)

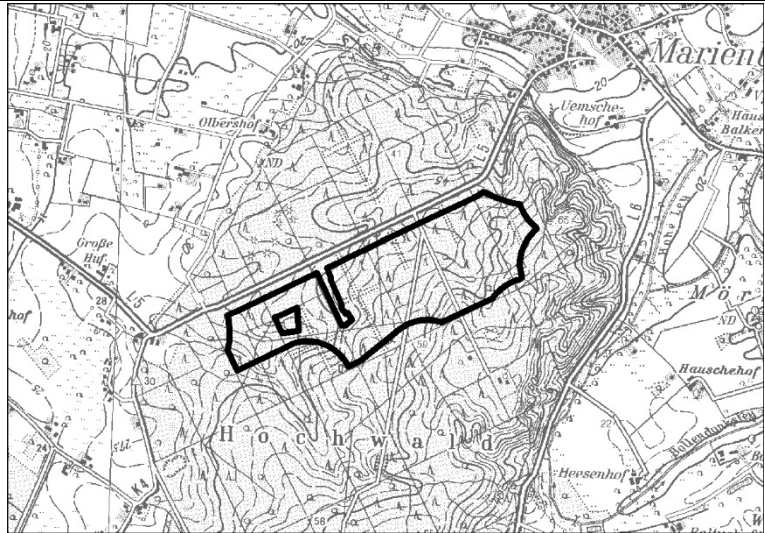
LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.

LANUV NRW (2014): <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4203-401>

LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.

MKULNV & LANUV (2013): Leitfaden – Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.

Ued_WIND_003						
1. Allgemeine Informationen			Kartenausschnitt (M. 1:50.000)			
1.01	Kreis	Kleve				
1.02	Kommune	Uedem				
1.03	Größe / Länge	ca. 107,9 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Waldbereiche, BSLE, Grundwasser- und Gewässerschutz				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergiebereich, Waldbereiche, BSLE, Grundwasser- und Gewässerschutz				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Wald				
1.07	Vorbelastungen	L5 nördlich des Plangebietes				
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	- im Abstand von ca. 2600 m VSG DE-4203-401 „Unterer Niederrhein“ mit Vorkommen von Zwergschwan, Singschwan, Blässgans, Weißwangengans, Saatgans	nein	ja	nein, - für das VS-Gebiet „Unterer Niederrhein“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen auszuschließen sind.

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - keine	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4304-0002: Nordteil des Uedemer Hochwalds (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Podsol-Braunerde (sw1_bx) - Braunerde (sw1_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	Wasserschutzgebiet	- WSG Marienbaum (Zone IIIA) - WSG Marienbaum (Zone IIIB)	ja	---	nein, keine Flächeninanspruchnahme eines WSG in Zone I oder II
2.12		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	Wald mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP08-3.2.4“	ja	---	nein, vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4203-011 (10-50 qkm)	ja	---	ja, Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung		
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP: - Waldbereiche - BSLE - Grundwasser- und Gewässerschutz
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Windenergiebereichen wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - Vogelschutzgebiet - Biotopverbundfläche - schutzwürdige Böden - Wasserschutzgebiet - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume

4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (schutzwürdige Böden, unzerschnittene verkehrsarme Räume) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.	

# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

## **FFH-Vorprüfung für das Gebiet „VSG Unterer Niederrhein“ (DE-4203-401)**

### **im Zusammenhang mit der Planung des Windenergievorbehaltsbereichs „Ued\_Wind\_003“**

**April 2014**

Im Auftrag der  
Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

**Auftraggeber:** Bezirksregierung Düsseldorf,  
Dezernat 32  
(Regionalentwicklung) Cecilienallee 2  
40474 Düsseldorf

**Auftragnehmer:** Bosch & Partner GmbH Kirchhofstraße 2c  
44623 Herne

**Projektleitung:** Dipl.-Ing. Katrin Wulfert

**Bearbeiter:** Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier  
Dr. Heike Galhoff  
Dipl.- Ing. Katrin Wulfert

## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Ued\_Wind\_003) im nördlichen Hochwald, südwestlich der Gemeinde Marienbaum und nordwestlich der Stadt Xanten, im Kreis Kleve.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergievorbehaltsbereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „VSG Unterer Niederrhein“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen, den Schutzzieldokumenten des LANUV sowie in der Schutzgebietsverordnung, soweit in dieser die jeweiligen Erhaltungsziele bereits berücksichtigt sind.<sup>2</sup> Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten der Anlage 1 VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

---

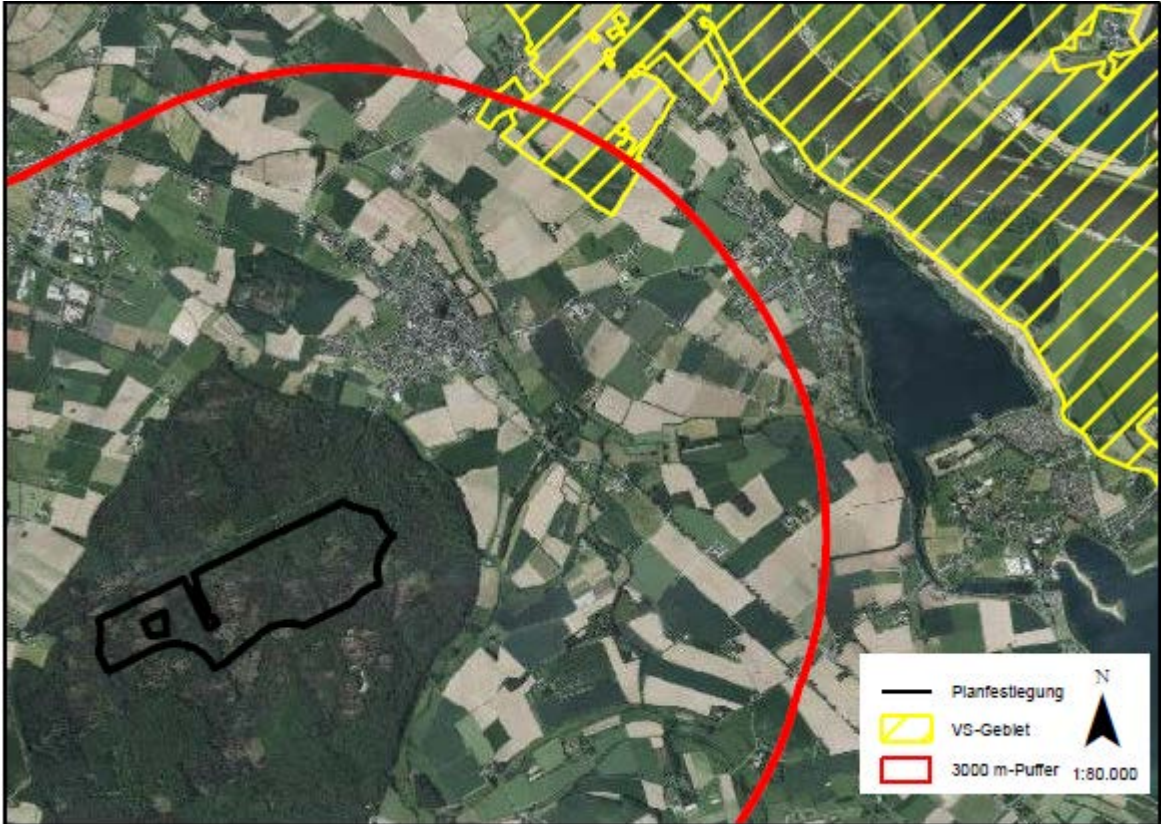
<sup>1</sup> vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2

<sup>2</sup> Der Standarddatenbogen, das Schutzzieldokument sowie der Schutzzweck des Naturschutzgebietes sind dem Fachinformationssystem des LANUV entnommen (<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>).

---

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergievorbehaltsbereichs „Ued\_Wind\_003“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Unterer Niederrhein“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	Ued_Wind_003
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Windenergievorbehaltsbereich
	

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine innerhalb des Vogelschutzgebietes, ca. 2.700 m Entfernung</li> </ul>
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
<b>Kennziffer</b>	DE-4203-401
<b>Name</b>	VSG Unterer Niederrhein
<b>Fläche</b>	25.809 ha
<b>Schutzstatus</b>	teilweise NSG (VSG umfasst 29 NSG) teilweise LSG (VSG umfasst 53 LSG)
<b>Kurzcharakteristik</b>	Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das „VSG Unterer Niederrhein“ das zweitgrößte nordrhein-westfälische Vogelschutzgebiet, das in wesentlichen Teilen mit dem gemeldeten RAMSAR-Gebiet "Unterer Niederrhein" übereinstimmt. Es erstreckt sich vom Binsheimer Feld im Süden bis zur niederländischen Grenze im Norden und umfasst die rezente Aue des Rheins (Deichvorland), teilweise aber auch, wie z.B. mit der Düffel, große Flächen in der Altaue (Deichhinterland). Es ist eine typische, historisch gewachsene Stromtal-Kulturlandschaft. Sie ist geprägt durch den Rheinstrom mit seinen im Spätsommer häufig trocken fallenden Sand- und Schlickufern, durch ausgedehnte, episodisch überschwemmte Grünlandflächen (Weiden und Mähweiden) mit Schwerpunkt im Deichvorland, durch Altarme, Altstromrinnen und Kolke mit ihren Schwimmblatt- und Verlandungsröhrichten, z.T. in komplexer Verzahnung mit Silberweidenwäldern oder Weidengebüschen, durch eine Vielzahl von Abgrabungsgewässern sowie partiell kleinflächige Kammerung durch Hecken und Kopfbäume, wie im Bereich der Düffel oder der Momm-Niederung, aber auch Ackerflächen im Deichhinterland.
<b>Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</b> Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*  * Hier ist kein NSG relevant	<u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Branta leucopsis</i> - Weißwangengans (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Egretta alba</i> – Silberreiher (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Anser erythropus</i> - Zwerggans (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Botaurus stellaris</i> – Rohrdommel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Branta leucopsis</i> – Weißwangengans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Chlidonias niger</i> – Trauerseeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Ciconia ciconia</i> – Weißstorch (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Circus aeruginosus</i> – Rohrweihe (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Crex crex</i> – Wachtelkönig (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus columbianus bewickii</i> – Zwergschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Cygnus cygnus</i> – Singschwan (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Falco peregrinus</i> – Wanderfalke (Brütend) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Luscinia svecica</i> – Blaukehlchen (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Mergus albellus</i> – Zwergsäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Milvus migrans</i> – Schwarzmilan (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Philomachus pugnax</i> - Kampfläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Pluvialis apricaria</i> - Goldregenpfeifer (Durchzug) (B) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Porzana porzana</i> - Tüpfelsumpfhuhn (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- *Sterna hirundo* – Flusseeeschwalbe (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa glareola* – Bruchwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
- Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL
- *Anas clypeata* – Löffelente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas crecca* – Krickente (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Anas strepera* – Schnatterente (Durchzug) (C), (Brütend) (B) (SDB,)
  - *Aythya ferina* – Tafelente (Durchzug) (B), (Brütend) (C) (SDB, SZD,)
  - *Numenius arquata* – Großer Brachvogel (Durchzug) (B), (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Bucephala clangula* - Schellente (Überwinternd) (B) (SDB)
  - *Lymnocyptes minimus* – Zwergschnepfe (Durchzug) (C) (SDB)
  - *Rallus aquaticus* – Wasserralle (Brütend) (C) (SDB)
  - *Falco subbuteo* - Baumfalke (Brütend) (C) (SDB)
  - *Riparia riparia* - Uferschwalbe (Brütend) (C) (SDB)
  - *Tachybaptus ruficollis* – Zwergtaucher (Brütend) (C), (Durchzug) (B) (SDB)
  - *Columba oenas* – Hohltaube (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus frugilegus* – Saatkrähe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Corvus monedula* – Dohle (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Fulica atra* – Blässhuhn (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Haematopus ostralegus* - Austernfischer (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Larus canus* – Sturmmöwe (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Alauda arvensis* – Feldlerche (Brütend) (k.A.) (SDB)
  - *Acrocephalus scirpaceus* – Teichrohrsänger (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas acuta* – Spießente (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Anas penelope* – Pfeifente (Überwinternd) (A) (SDB)
  - *Anas querquedula* – Knäkente (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Anser albifrons* – Blässgans (Durchzug) (A) (SDB, SZD)
  - *Anser fabalis* – Saatgans (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Anthus pratensis* – Wiesenpieper (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Charadrius dubius* - Flussregenpfeifer (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Gallinago gallinago* – Bekassine (Brütend) (C), (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Limosa limosa* – Uferschnepfe (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Luscinia megarhynchos* – Nachtigall (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Mergus merganser* – Gänsesäger (Durchzug) (B) (SDB, SZD)
  - *Oriolus oriolus* – Pirol (Brütend) (C) (SDB, SZD)
  - *Saxicola torquata* – Schwarzkehlchen (Brütend) (B) (SDB, SZD)
  - *Tringa erythropus* – Dunkler Wasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)
  - *Tringa nebularia* – Grünschenkel (Durchzug) (C) (SDB, SZD)



<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Tringa ochropus</i> – Waldwasserläufer (Durchzug) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Tringa totanus</i> – Rotschenkel (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> <li>• <i>Vanellus vanellus</i> – Kiebitz (Durchzug) (C), (Brütend) (C) (SDB, SZD)</li> </ul>
<p><b>andere vorkommende Arten (gem. SDB, SZD, FIS NSG)</b></p> <p>SDB = Standarddatenbogen SZD = Schutzzieldokument FIS NSG = LANUV Informationssystem zu NSG*</p> <p>* Hier ist kein NSG relevant</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Triturus cristatus</i> - Kammolch (B) (SDB)</li> <li>• <i>Cobitis taenia</i> – Steinbeißer (C) (SDB)</li> <li>• <i>Cottus gobio</i> – Groppe (C) (SDB)</li> <li>• <i>Lampetra fluviatilis</i> – Flussneunauge (B) (SDB)</li> <li>• <i>Rhodeus sericeus amarus</i> – Bitterling (B) (SDB)</li> <li>• <i>Anisus vortex</i> – Scharfe Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta anatina</i> – Gemeine Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Anodonta cygnea</i> – Große Teichmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Ballota nigra</i> – Schwarznessel (SDB)</li> <li>• <i>Bithynia leachii</i> - Bauchige Schnauzenschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Brachytron pratense</i> – Früher Schilfjäger (SDB)</li> <li>• <i>Bufo calamita</i> – Kreuzkröte (SDB)</li> <li>• <i>Butomus umbellatus</i> – Schwanenblume (SDB)</li> <li>• <i>Calopteryx splendens</i> – Gebänderte Prachtlibelle (SDB)</li> <li>• <i>Campanula glomerata</i> – Knäuel-Glockenblume (SDB)</li> <li>• <i>Carex diandra</i> – Draht-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carex vesicaria</i> – Blasen-Segge (SDB)</li> <li>• <i>Carum carvi</i> – Echter Kümmel (SDB)</li> <li>• <i>Chorthippus albomarginatus</i> – Weißrandiger Grashüpfer (SDB)</li> <li>• <i>Coenagrion pulchellum</i> – Fledermaus-Azurjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Conocephalus dorsalis</i> – Kurzflüglige Schwertschrecke (SDB)</li> <li>• <i>Consolida regalis</i> – Gewöhnlicher Feldrittersporn (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza incarnata</i> – Fleischfarbenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza maculata</i> – Geflecktes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza majalis</i> – Breitblättriges Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Dactylorhiza praetermissa</i> – Übersehenes Knabenkraut (SDB)</li> <li>• <i>Eleocharis acicularis</i> – Nadel-Sumpfbirse (SDB)</li> <li>• <i>Eptesicus serotinus</i> – Breitflügelfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Eryngium campestre</i> – Feld-Mannstreu (SDB)</li> <li>• <i>Groenlandia densa</i> – Laichkrautgewächse (SDB)</li> <li>• <i>Hordeum secalinum</i> – Gerste (SDB)</li> <li>• <i>Hottonia palustris</i> – Wasserfeder (SDB)</li> <li>• <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> – Froschbiss (SDB)</li> <li>• <i>Hyla arborea</i> – Laubfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Lathyrus palustris</i> – Sumpf-Platterbse (SDB)</li> <li>• <i>Lemna trisulca</i> – Dreifurchige Wasserlinse (SDB)</li> <li>• <i>Lestes barbarus</i> – Südliche Binsenjungfer (SDB)</li> <li>• <i>Libellula fulva</i> – Spitzenfleck (SDB)</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Mentha pulegium</i> – Polei-Minze (SDB)</li> <li>• <i>Myotis daubentonii</i> – Wasserfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Nuphar lutea</i> – Gelbe Teichrose (SDB)</li> <li>• <i>Nyctalus noctula</i> – Großer Abendsegler (SDB)</li> <li>• <i>Nymphoides peltata</i> – Europäische Seekanne (SDB)</li> <li>• <i>Oenanthe aquatica</i> – Großer Wasserfenchel (SDB)</li> <li>• <i>Ornithogalum umbellatum</i> – Dolden-Milchstern (SDB)</li> <li>• <i>Orobanche caryophyllacea</i> – Nelken-Sommerwurz (SDB)</li> <li>• <i>Pelobates fuscus</i> – Knoblauchkröte (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus nathusii</i> – Flughautfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Pipistrellus pipistrellus</i> – Zwergfledermaus (SDB)</li> <li>• <i>Planorbis carinatus</i> – Gekielte Tellerschnecke (SDB)</li> <li>• <i>Populus nigra</i> – Schwarz-Pappel (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton alpinus</i> – Alpen-Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Potamogeton trichoides</i> – Haarblättriges Laichkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria dysenterica</i> – Großes Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Pulicaria vulgaris</i> – Kleines Flohkraut (SDB)</li> <li>• <i>Rana kl. esculenta</i> – Teichfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana lessonae</i> – Kleiner Wasserfrosch (SDB)</li> <li>• <i>Rana ridibunda</i> – Seefrosch (SDB)</li> <li>• <i>Ranunculus lingua</i> – Zungen-Hahnenfuß (SDB)</li> <li>• <i>Salvia pratensis</i> – Wiesensalbei (SDB)</li> <li>• <i>Senecio paludosus</i> – Sumpf-Greiskraut (SDB)</li> <li>• <i>Spirodela polyrhiza</i> – Vielwurzelige Teichlinse (SDB)</li> <li>• <i>Stellaria palustris</i> – Sumpf-Sternmiere (SDB)</li> <li>• <i>Thalictrum flavum</i> – Gelbe Wiesenraute (SDB)</li> <li>• <i>Ulmus minor</i> – Feldulme (SDB)</li> <li>• <i>Unio tumidus</i> – Große Flussmuschel (SDB)</li> <li>• <i>Veronica scutellata</i> – Schild-Ehrenpreis (SDB)</li> <li>• <i>Athene noctua</i> – Steinkauz (SDB)</li> </ul>
<p><b>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</b></p>	<p><u>Natura 2000-Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DE-4304-302 – NSG Rheinaue Bislich-Vahnum, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4104-301 – NSG Hetter-Millinger Bruch, mit Erweiterung</li> <li>• DE-4102-302 – NSG Salmorth, nur Teilfläche</li> <li>• DE-4204-306 – NSG Gut Grindt u. NSG Rheinaue zw. Km 830,7-833,2; nur Teilfläche</li> <li>• DE-4103-302 – NSG Emmericher Ward</li> <li>• DE-4305-305 – NSG Droste Woy und NSG Westerheide</li> </ul> <p><u>Naturschutzgebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• NSG Die Moiedtjes</li> </ul>

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- NSG Blaue Kuhle
- NSG Rheinaue Binsheim
- NSG Hagener Meer, Bellinghover Meer, Lange Renne
- NSG Rheinvorland und Kolk westlich Mehrum
- NSG Rheinvorland bei Perrich
- NSG Weseler Aue
- NSG Droste Woy und Westerheide
- NSG Rheinaue Bislich – Vahnum
- NSG Bislicher Meer
- NSG Rheinvorland östlich von Wallach
- NSG Momm-Niederung
- NSG Alter Rhein, Jenneckers Gatt, Niepgraben
- NSG Rheinvorland im Orsoyer Rheinbogen
- NSG Reeser Schanz, Rheinaue zwischen Obermörnter und Vynen
- NSG Diersfordter Wald
- NSG Bislicher Insel
- NSG Deichvorland bei Grieth
- NSG Sonsfeldsche Bruch, Hagener Meer und Düne
- NSG Abgrabungsseen Lohwardt und Reckerfeld, Huebsche Graendo
- NSG Altrhein Reeser-Eyland
- NSG Bienener Altrhein, Millinger Meer und Hurler Meer
- NSG Hetter-Millinger Bruch
- NSG Emmericher Ward
- NSG Salmorth
- NSG Grietherorter Altrhein
- NSG Düffel – Kellener Altrhein und Flussmarschen
- NSG Kranenburger Bruch
- NSG Rheinaue Walsum

### Landschaftsschutzgebiete

- LSG Nördlicher Vahnumer Bruch
- LSG Grünland nördlich Ossenberg
- LSG Rheinvorland „An der Momm“
- LSG Alter Hafen
- LSG im Bereich Rees-Bislicher Rheinniederung
- LSG Kolklandschaft Overkamp-Rees
- LSG Grünland und Brachfläche bei Eversael
- LSG Südlicher Vahnumer Bruch
- LSG Schwarzer Graben, Borthsche Ley, Alter Rheingraben
- LSG Husen
- LSG Hagener Meer – Galgenberg

## Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- LSG Groinsche Weiden, Lohbrink
- LSG Grünlandniederung Gesthuysen und Vynsche Ley
- LSG An der Straße „Zur Bauernschaft“ und im Bereich nördlich
- LSG Kreis Rees
- LSG WesterHeide und Engelscher Berg
- LSG Leygraben bei Fluere – Ökologischer Park Wes
- LSG Isselburg – Werther Bruchniederung, Millinger Bruch
- LSG Karthäuser Grav-Insel, Rheinische Ward, Fluere
- LSG Rheinaue bei Perrich
- LSG Unteremmelsum, Mehr, Löhnen, Mehrum, usw.
- LSG Auesee Wesel
- LSG Aspeler – Schmales Meer
- LSG Rheinvorland
- LSG Loh
- LSG Rheinvorland vom ehemaligen Fort I bis südlich
- LSG Elverische Höfe, südlich Buderich
- LSG Lippemündung
- LSG Rheinaue „Hinter dem neuen Damm“ in Niederhalden
- LSG Zambachskath – Elverische Höfe
- LSG Möllen, Wohnungswald und Eppinghoven
- LSG Rheinauenwaldreste nördlich Ossenberg
- LSG Landwehren südlich der Weseler Straße
- LSG Grintgraben und Peldenhof
- LSG Deichvorland im Mündungsbereich des „Alten Rheins“
- LSG Fläche für Abgrabungen westlich vom Milchplatz
- LSG Südwestlich Bislich, Marwick
- LSG Landschaftsschutzgebiet Deichhinterland im Ors
- LSG Am Rubbert
- LSG Feuchtgebiet bei Hasenfeld
- LSG Ginderichward und Gest
- LSG Poll südwestlich Ginderich
- LSG Rheinvorland bei Orsoy
- LSG Bislicher Insel
- LSG Lohbach, Orsoyer Berg
- LSG Diersfordter Wald
- LSG Bergerfurth
- LSG Bergen, Histenbruch, Jöckern, Schüttwicker
- LSG Milchplatz, Driessen
- LSG Binsheimer Feld
- LSG Weiden, Deutscher Eck, Heck´sche Woy
- LSG Bärler Leitgraben, Lohkanal

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LSG Kreis Kleve</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt ein Maßnahmenkonzept vor.
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	<p><b>Generelle Schutzziele für SPA in Nordrhein-Westfalen</b></p> <p><b>Vermeidung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine weitere Zersiedlung und Zerschneidung</li> <li>- (u. a. Keine Erschließung durch neue Verkehrswege, keine Neuversiegelung bisher unbefestigter Wege)</li> <li>- kein Umbruch von Wiesen und Weiden</li> <li>- keine weitere Installation von Windkraftanlagen in SPA´s und in einer Pufferzone von mindestens 500 m Breite</li> <li>- (Korridore zwischen Teilgebieten sollten ebenfalls freigehalten werden)</li> <li>- keine weiteren Trocken- und Nass-Abgrabungen</li> </ul> <p><b>Entwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von Acker- in Grünland, v. a. in Auenbereichen</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung</li> <li>- (Regelung u.a. von Klettersport, Angelsport, Surfen, Segeln, Kanusport)</li> <li>- Schaffung von Einrichtungen für das Naturerlebnis</li> <li>- Anpassung der ordnungsgemäßen Jagdausübung an die speziellen Schutzziele (z.B. in SPA´s mit Vorkommen nordischer Wildgänse)</li> <li>- Gewährleistung störungsfreier Brut-, Rast-, Nahrungs-, Mauser- und Schlafplätze (bei Bedarf Gelegeschutz, d.h. Lenkung der Mahd, Installation von Horstschutzzonen)</li> </ul> <p><b>DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“</b></p> <p><b>a) Für Vogelarten der natürlichen eutrophen Seen und Altarme wie Große Rohrdommel, Spießente, Krickente, Knäkente, Tafelente, Zwergsäger, Gänsesäger, Tüpfelsumpfhuhn, Rohrweihe, Trauerseeschwalbe, Blaukehlchen und Teichrohrsänger:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Entwicklung einer natürlichen Verlandungsreihe</li> <li>- Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen</li> <li>- Erhaltung bzw. Wiederherstellung des landschaftstypischen Gewässerchemismus und Nährstoffhaushalts</li> </ul> <p><b>b) Für Vogelarten der Fließgewässer mit Unterwasservegetation; des Rheins mit Schlamm- und Kiesbänken und einjähriger Vegetation sowie der feuchten Hochstaudenfluren wie Flussregenpfeifer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Grünschenkel, Bekassine, Flusseeeschwalbe und Eisvogel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der Durchgängigkeit der Fließgewässer</li> <li>- Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue, Rückbau von Uferbefestigungen</li> <li>- Sicherung und Entwicklung einer naturnahen Überflutungsdynamik</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
	<p><b>c) Für Vogelarten der episodisch überschwemmt Grünlandflächen, des Feuchtgrünlandes und der mageren Flachland-Mähwiesen wie Weißstorch, Singschwan, Zwergschwan, Löffelente, Wachtelkönig, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Kampfläufer, Großer Brachvogel, Schwarzkehlchen und Wiesenpieper:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeneration und Entwicklung von stromtaltypischen und artenreichem Grünland</li> <li>- Stabilisierung des Wasserhaushaltes</li> <li>- Wiedervernässung des Feuchtgrünlandes</li> <li>- Extensivierung des Feucht- und Nassgrünlandes</li> <li>- Anlage von Wiesenrandstreifen und Säumen</li> <li>- Anlage von Blänken, Kleingewässer und Flachwassermulden</li> <li>- Reduzierung der Gewässerunterhaltung an Gräben</li> <li>- Gelegeschutz bei den Wiesenvogelarten; bei Bedarf: Lenkung der Mahd</li> </ul> <p><b>d) Für Vogelarten der Erlen-Eschenwälder und Weichholzaunenwälder sowie der Hartholz-Auenwälder wie Nachtigall und Pirol:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Vermehrung der Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder auf geeigneten Standorten durch natürliche Sukzession (Weichholzaunenwald) oder ggf. Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft (Erlen-Eschenwald)</li> <li>- Vermehrung der Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder auf geeigneten Standorten nach Möglichkeit durch natürlich Sukzession oder Initialpflanzung von Gehölzen der natürlichen Waldgesellschaft</li> <li>- Erhaltung bzw. Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser- und/oder Überflutungsverhältnisse</li> </ul> <p><b>e) Für Blässgans, Saatgans, und Weißwangengans:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewährleistung störungsfreier Rast-, Nahrungs-, Trink- und Schlafplätze</li> <li>- Anlage von Ablenkungsfütterungen</li> <li>- Vertragsnaturschutz (Ausgleichszahlung für Fraßschäden)</li> <li>- Lenkung der Freizeitnutzung (z.B. Orni-Tourismus, Hubschrauber, Heißluftballons, Modellflugzeuge, Ultraleichtflugzeuge, Wassersport)</li> </ul>
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<p>LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.            LANUV NRW (2014): Schutzziele und Maßnahmen, Stand: 07/2002.            LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.</p>

### Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-4203-401

Gemäß der Angaben des Fachinformationssystems des LANUV ist das Vogelschutzgebiet Überwinterungsgebiet für bis zu 200.000 arktische Gänse, die hier alljährlich im Zentrum eines einzigartigen Naturschauspiels stehen. Die Gänse sind lebendiger Ausdruck für die Notwendigkeit eines internationalen Biotopverbundes, der die Niederlande - ebenfalls Überwinterungsquartier - mit dem Niederrhein verbindet, aber auch die im fernen Sibirien befindlichen Brutreviere der Gänse einbezieht. Neben der herausragenden Bedeutung des Gebietes für Blässgans und Saatgans, hat das Vogelschutzgebiet mit seinen zahlreichen Gewässern einerseits für viele hier brütende Vogelarten landesweite Bedeutung (Flusseeeschwalbe, Trauerseeeschwalbe, Teichrohrsänger, Löffelente, Tüpfelsumpfhuhn), andererseits wird es neben den Gänsen von vielen weiteren Vogelarten (z.B. Rohrdommel, Bruchwasserläufer, Singschwan, Zwergschwan, Zwergsäger) als Rast- und Überwinterungsgebiet genutzt. Die kiesig, sandigen Rheinufer, aber auch der Abgrabungsseen sind ein bevorzugter Brutplatz des Flussregenpfeifers. Im Bereich des Grünlandes, vor allem dann, wenn es in Teilen der Altaue und im Umfeld von Altwässern bei relativ hohem Grundwasserstand nicht so intensiv genutzt wird, brüten Rotschenkel, Uferschnepfe, Kiebitz, Großer Brachvogel und Wachtelkönig. Auf selten gewordenen anmoorigen und mit Weidengebüschen durchsetzten Extensivgrünlandflächen brüten Blauehlchen und Schwarzehlchen. Die gekammerten Landschaftsteile mit ihren ausgedehnten Kopfbaumbeständen beherbergen ein Schwerpunkt-vorkommen des Steinkauzes in NRW, zugleich eines der bedeutenden Vorkommen in Deutschland. Die Weichholzauenwälder und -gebüsche sind der Lebensraummittelpunkt von Pirol und Nachtigall. Zahlreiche Teilflächen werden wegen ihrer auentypischen Lebensraumausstattung auch als FFH-Gebiet in das Netz NATURA 2000 eingeknüpft.

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch außerhalb der Gebietsgrenzen regelmäßig Lebensräume oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen.

#### **Baubedingte Beeinträchtigungen**

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet von ca. 2.700 m können baubedingte Störungen der genannten Vogelarten innerhalb des Gebiets ausgeschlossen werden.

#### **Anlagebedingte Beeinträchtigungen**

Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Der geplante Windenergiebereich liegt jedoch in einem großen Waldkomplex, in dem die Zielarten des Vogelschutzgebiets keine geeigneten Lebensräume vorfinden. Das Umfeld zwischen VSG und dem Windenergiebereich ist durch Siedlungen, die B 57 sowie weitere Straßen gestört und vorbelastet. Anlagebedingte Flächenbeanspruchungen von funktional bedeutsamen Lebensräumen und Flächenverluste durch Meideverhalten der Vogelarten des VSG's außerhalb des VSG's werden daher ausgeschlossen.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem Raum, in dem keine regelmäßigen Pendelbewegungen zu erwarten sind (KREIS WESEL 2002).

#### **Betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013):

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen folgender Arten zu berücksichtigen, für die ein 3000 m-Radius zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013):

- Sing- und Zwergschwan sowie Nordische Gänse während der Zug- und Überwinterungszeit, da ein Schlafplatz im 3000 m-Radius im Kranenburger Bruch betroffen ist.

Im Umfeld des Hochwalds kommen aufgrund der Vorbelastungen und der naturräumlichen Ausstattung keine für die genannten Arten geeigneten Lebensräume vor, so dass kollisionsbedingte Individuenverluste für die genannten Arten und Störwirkungen aufgrund der Entfernung ausgeschlossen werden.

Für andere im Vogelschutzgebiet vorkommende windenergieempfindliche Zielarten mit großen Aktionsradien sind aufgrund der Entfernungen und des Mangels an geeigneten Habitaten im Umfeld der geplanten Anlagen keine betriebsbedingten Beeinträchtigungen zu erwarten.

Da Beeinträchtigungen für den Windenergiebereich insbesondere aufgrund der Entfernung zum VSG ausgeschlossen werden können, sind kumulative Wirkungen mit anderen Planfestlegungen nicht zu erwarten (vgl. auch Kap. 5.4 des Umweltberichts).

### Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	<b>FFH-VP erforderlich</b>

### Literatur und Quellen

Fachinformation LANUV NRW: <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/start>

GRÜNEBERG, C., S.R. SUDMANN sowie J. WEISS, M. JÖBGES, H. KÖNIG, V. LASKE, M. SCHMITZ & A. SKIBBE (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.

HÖTKER, H., THOMSEN, K. M., KÖSTER, H. (2005): Auswirkungen regenerativer Energiegewinnung auf die biologische Vielfalt am Beispiel der Vögel und der Fledermäuse – Fakten, Wissenslücken, Anforderungen an die Forschung, ornithologische Kriterien zum Ausbau von regenerativen Energiegewinnungsformen. Endbericht Stand Dezember 2004. BfN—Skripten 142.

KREIS WESEL (2002): Karte der Flugkorridore – M 1:100.000. FB Bauen, Planen, Umwelt und Landwirtschaft (Stand Juni 2002)



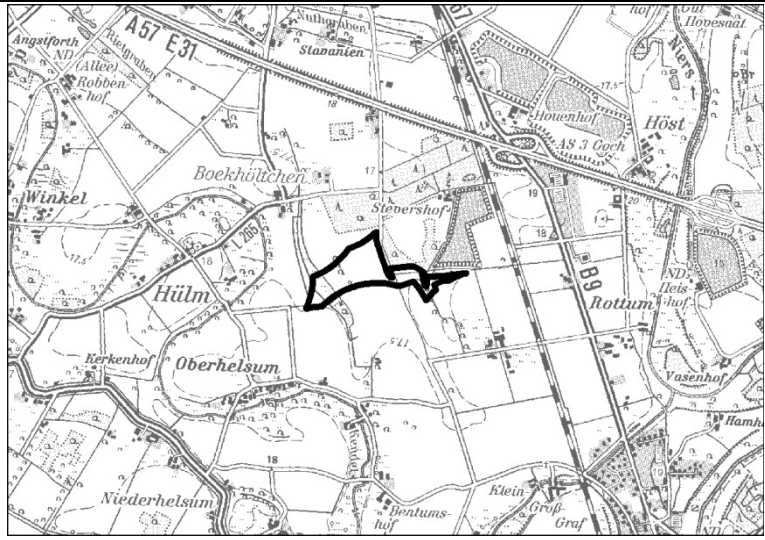
LANUV NRW (2011): Maßnahmenkonzept EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand: 02/2011.

LANUV NRW (2014): <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4203-401>

LANUV NRW (2014): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4203-401 Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“, Stand 12/2009.

MKULNV & LANUV (2013): Leitfaden – Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.

Wee_WIND_003						
1. Allgemeine Informationen			Kartenausschnitt (M. 1:50.000)			
1.01	Kreis	Kleve				
1.02	Kommune	Weeze				
1.03	Größe / Länge	ca. 16 ha				
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE				
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergievorbehaltsbereich, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE				
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerland, kleines Fließgewässer, lineare Gehölzstrukturen				
1.07	Vorbelastungen	Bahntrasse östlich des Plangebietes, BAB 57 nördlich des Plangebietes				
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - keine	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Gley-Humusbraunerde (sw1_ff) - Humusbraunerde (sw1_ff)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	- Gley	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von klimarelevanten Böden
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP10-3.3.1“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4302-015 (10-50 qkm)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	- RPD 027: Tal der Schwalm zwischen Rickelrath und Brüggen (Brüggen, Niederkrüchten, Schwalmthal)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

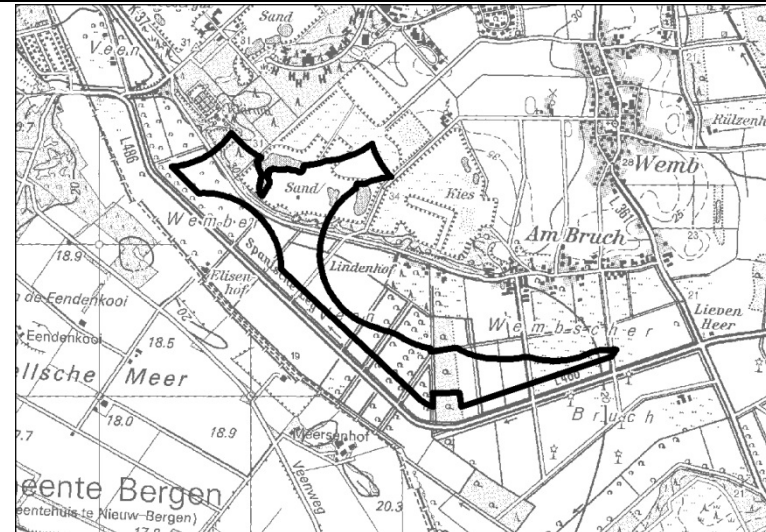
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung		
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - BSLE
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für die Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichtes.
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - schutzwürdige Böden - klimarelevante Böden - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume - bedeutende Kulturlandschaften

**4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen**

Da sich die klimarelevanten Böden und die schutzwürdigen Böden überlagern, sind Umweltauswirkungen auf dieselben Bodentypen zu erwarten. Um eine Doppelbewertung zu vermeiden, geht die Betroffenheit der Kriterien nur einfach in die zusammenfassende Einschätzung ein. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind demnach voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei drei Kriterien (Böden, unzerschnittene verkehrsarme Räume, bedeutende Kulturlandschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.

**Wee\_WIND\_010**

1. Allgemeine Informationen		Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.01	Kreis	Kleve
1.02	Kommune	Weeze
1.03	Größe / Länge	ca. 91 ha
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Waldbereiche, BSLE, Sicherung und Abbau oberflächennaher Bodenschätze
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergie <b>vorbehalts</b> bereich, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, Waldbereiche, BSLE, Sicherung und Abbau oberflächennaher Bodenschätze
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Acker- und Grünland, Gehölzstrukturen, Sand/Kiesgrube, kleinere Fließgewässer
1.07	Vorbelastungen	WKA im Umfeld vorhanden, L486 südlich des Plangebietes, Kläranlage nordwestlich des Plangebietes, Sand/Kiesgruben im Plangebiet und Umfeld



**2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen**

	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	im Abstand von ca. 450 m VSG NL1000028 „Maasduinen“ mit Vorkommen von Ziegenmelker	nein	ja	nein,- für das VS-Gebiet „Maasduinen“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen auszuschließen sind.
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	windenergieempfindliche Arten: - Uhu (artspez. Radius)  <u>weitere planungsrelevante Arten:</u> - Kreuzkröte (Umfeld)	nein	ja	nein,- kein verfahrenskritisches Vorkommen einer planungsrelevanten oder windenergieempfindlichen Art im Plangebiet oder im artspezifischen Radius
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	- BK-4302-0003: Terrassenkante westlich des Flughafens Weeze (lokale Bedeutung) - BK-4402-005: Flur- und Feldgehölze im Westen des Wembscher Bruchs (regionale Bedeutung)	ja	---	nein,- Flächeninanspruchnahme kann vollständig ausgeschlossen werden (vgl. Anhang A)
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4302-0010: Renaturierte Sandabgrabungen im Bereich „Hees“ bei Weeze (herausragende Bedeutung) - VB-D-4402-0001: Kulturlandschaftsrelikte im Wembschen Bruch (besondere Bedeutung) - VB-D-4302-0009: Bewaldete Terrassenkanten der "Hees" bei Weeze (besondere Bedeutung)	ja	---	<del>nein</del> ja,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	- Braunerde-Podsol (sw1_bx)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von schutzwürdigen Böden
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	Wald und Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	- Gley	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von klimarelevanten Böden

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP10-3.3.1“	ja	---	nein,- vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4302-0035 (5-10 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		gemäß bestehendem GEP: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche</li> <li>- Waldbereiche</li> <li>- BSLE</li> <li>- Sicherung und Abbau oberflächennaher Bodenschätze</li> </ul>			
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Windenergiebereichen wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.			
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Die erhebliche Beeinträchtigung schutzwürdiger Böden kann durch eine Aussparung des relevanten Bereichs bei der Planung der WKA-Standorte vermieden werden (vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts).			
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- planungsrelevante Arten</li> </ul>			

3.	<b>Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- schutzwürdige Biotope</li> <li>- Biotopverbundfläche</li> <li>- schutzwürdige Böden</li> <li>- klimarelevante Böden</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> </ul>
4.	<b>Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>	
<p>Schutzwürdige Böden kommen nur kleinfächig im Plangebiet vor. Da die Bereiche auf den nachgelagerten Planungs- und Zulassungsebenen als konkrete Standorte für Windenergieanlagen ausgespart werden können, sind erhebliche Umweltauswirkungen auf schutzwürdige Böden nicht zu erwarten. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (Biotopverbundfläche, klimarelevante Böden) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen daher bei einem Kriterium (klimarelevante Böden) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als nicht erheblich eingeschätzt werden.</p>		



# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

**FFH-Vorprüfung für das Gebiet  
„SPA Maasduinen (NL)“  
(NL9910001)**

**im Zusammenhang mit der Planung  
des Windenergiebereichs  
„Wee\_Wind\_010“**

**Mai 2014**

Im Auftrag der  
Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

<b>Auftraggeber:</b>	Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 32 (Regionalentwicklung)	Cecilienallee 2 40474 Düsseldorf
<b>Auftragnehmer:</b>	Bosch & Partner GmbH	Kirchhofstraße 2c 44623 Herne
<b>Projektleitung:</b>	Dipl.-Ing. Katrin Wulfert	
<b>Bearbeiter:</b>	Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier Dr. Heike Galhoff Dipl.- Ing. Katrin Wulfert	

## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Wee\_Wind\_010) südlich des Flugplatzes Weeze entlang der Spanischen Ley im Wembscher Bruch. Der Windenergiebereich liegt in einem durch alte Feldgehölze angereicherten landwirtschaftlich genutzten Komplex südwestlich von Wemb in der Gemeinde Weeze im Kreis Kleve nahe der Grenze zu den Niederlanden.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergiebereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „SPA Maasduinen“ auf niederländischem Staatsgebiet offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen (EUROPÄISCHE UMWELTAGENTUR (EEA) 2014). Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten des Anhang I VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

---

<sup>1</sup>vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2

---

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergiebereich „Wee\_Wind\_010“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „SPA Maasduinen (NL)“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	Wee_Wind_010
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Windenergiebereich

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenziell möglich, da das Vogelschutzgebiet in nur 400 m Entfernung liegt</li> </ul>
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>• Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten</li> </ul>

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	NL9910001
Name	SPA Maasduinen
Fläche	4.289 ha
Schutzstatus	Nationalpark
Kurzcharakteristik	Der Nationalpark De Maasduinen verdankt seinen Namen den auffallenden Flugsandrücken, die Paraboldünen genannt werden. Diese Dünen entstanden am Ende der letzten Eiszeit, als große Teile Nord- und Mittel-Limburgs mit einer Schicht Flugsand bedeckt waren. Der Wind blies diesen Sand zu Sandrücken und hufeisenförmigen Dünen zusammen, so dass sich hier der längste Binnendünengürtel der Niederlande als Flussdünenlandschaft bildete. Sie setzt sich nicht nur aus Paraboldünen, sondern auch aus Feuchtwiesen, Wäldern, Seen und Moor-, Weide- und Heideflächen zusammen.
Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut	<u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Caprimulgus europaeus</i> - Ziegenmelker (brütend) (B) (SDB)</li> <li>• <i>Dryocopus martius</i> - Schwarzspecht (ganzjährig/brütend) (B) (SDB)</li> <li>• <i>Lanus collurio</i> – Neuntöter (brütend) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Lullula arborea</i> - Heidelerche (brütend) (C) (SDB)</li> </ul>

<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
(C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen	<u>Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Podiceps nigricollis</i> – Schwarzhalsstaucher (brütend) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Riparia riparia</i> - Uferschwalbe (brütend) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Saxicola torquata</i> – Schwarzkehlchen (brütend) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Tachybaptus ruficollis</i> – Zwergtaucher (brütend) (B) (SDB)</li> </ul>
<b>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• s. SDB zum FFH-Gebiet „SCI Maasduinen“ (NL1000028)</li> </ul>
<b>Funktionale Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten</b>	<u>Natura 2000-Gebiete</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH-Gebiet Maasduinen (NL)</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt ein Bewirtschaftungs- und Strukturplan (BIP, niederländisch) vor ( <a href="http://www.np-demaasduinen.nl/documents/publicaties/bip.xml?lang=de">http://www.np-demaasduinen.nl/documents/publicaties/bip.xml?lang=de</a> )
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	-
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	EUROPÄISCHE UMWELTAGENTUR (EEA) (2014): Standard Data Form „SPA Maasduinen“. Stand: 07.2007.  Website des ‚Nationaalparks De Maasduinen‘ ( <a href="http://www.np-demaasduinen.nl/documents/home.xml?lang=de">http://www.np-demaasduinen.nl/documents/home.xml?lang=de</a> )

<b>Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. NL9910001 (SPA Maasduinen)</b>
<p>Gemäß den Angaben des Standarddatenbogens ist das 20 km lange Gebiet auf der Ostseite der Maas, ein Komplex aus offenen Sanddünen, trockenen und feuchten Heidekomplexen, Heideweihern und Anmoorsenken sowie trockenen und feuchten mehr oder weniger lichten Kiefern-, Birken- und Eichenwäldern, eines der fünf bedeutendsten Brutgebiete für Ziegenmelker, Schwarzspecht und Heidelerche.</p> <p>Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befindet sich als WEA-empfindliche Art, die auch auf größere Distanz störepfindlich reagieren kann, der Ziegenmelker.</p> <p><b>Baubedingte Beeinträchtigungen</b></p> <p>Der Windenergiebereich liegt nur ca. 400 m entfernt zum Vogelschutzgebiet. Ziegenmelker kommen nach Angaben des Nationalparks im Norden des Gebiets im Teilbereich Bergerbos vor. Aufgrund der Entfernung dieses Teilbereichs von mehr als 8 km können baubedingte Störungen der Ziegenmelker innerhalb des Gebiets ausgeschlossen werden.</p> <p><b>Anlagebedingte Beeinträchtigungen</b></p> <p>Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen</p>

werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Der geplante Windenergiebereich liegt jedoch in großer Entfernung zu den Vorkommen der Ziegenmelker, so dass anlagebedingte Flächenbeanspruchungen von funktional bedeutsamen Lebensräumen und Flächenverluste durch Meideverhalten ausgeschlossen werden.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel des VSG's zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem Raum, in dem keine regelmäßigen Pendelbewegungen der genannten Zielart zu erwarten sind.

### Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013:

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Nähe des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen der folgenden Art zu berücksichtigen, für die ein 500 m-Radius zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013):

- Ziegenmelker

Im Umfeld des Windenergiebereichs sind nach den Informationen zum Nationalpark keine für die genannte Art geeigneten Lebensräume vorhanden, so dass Störwirkungen für die genannte Art aufgrund der Entfernung zu ihrem Vorkommensbereich im Bergenbos ausgeschlossen werden.

Da Beeinträchtigungen für den Windenergiebereich insbesondere aufgrund der Entfernung relevanter Lebensräume zum Plangebiet ausgeschlossen werden können, sind kumulative Wirkungen mit anderen Planfestlegungen nicht zu erwarten (vgl. auch Kap. 5.4 des Umweltberichts).

### Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	<b>FFH-VP erforderlich</b>

### Literatur und Quellen

EUROPÄISCHE UMWELTAGENTUR (EEA): Natura 2000 Network Viewer. Natura 2000-gebiet Maasduinen.  
<http://natura2000.eea.europa.eu/Natura2000/SDF.aspx?site=NL9910001> (Abfragestand: April 2014)

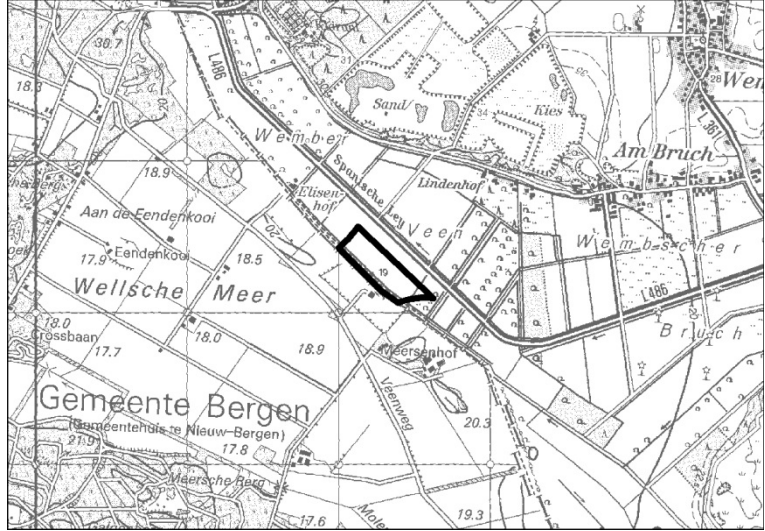
MKULNV, LANUV (2013): Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen.

NATIONAAL PARK DE MAASDUINEN: Tiere. Abfragestand: 05.2014  
<http://www.np-demaasduinen.nl/documents/unieke-natuur/dieren.xml?lang=de>

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.



**Wee\_WIND\_013**

<b>1.</b>	<b>Allgemeine Informationen</b>		<b>Kartenausschnitt (M. 1:50.000)</b>
1.01	Kreis	Kleve	
1.02	Kommune	Weeze	
1.03	Größe / Länge	ca. 11,4 ha	
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE	
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergievorbehaltsbereiche, Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche, BSLE	
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Acker- und Grünland	
1.07	Vorbelastungen	L486 nordöstlich des Plangebietes	

**2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen**

	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	VSG NL1000028 „Maasduinen“ mit Vorkommen von Ziegenmelker im Umfeld	nein	ja	nein,- für das VS-Gebiet „Maasduinen“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen auszuschließen sind.
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	windenergieempfindliche Arten: - keine  weitere planungsrelevante Arten: - keine	nein	nein	nein
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.08		schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.09		Biotopverbundfläche	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.10	Boden	schutzwürdige Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	---	---	keine Auswirkungen zu erwarten
2.14		klimarelevante Böden	- Gley	ja	---	ja, Flächeninanspruchnahme von klimarelevanten Böden
2.15	Landschaft	Naturpark	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG „LP10-3.3.1“	ja	---	nein, - vorhabens- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4403-030 (1-5 qkm) - UZVR-2977 (10-50 qkm)	ja	---	nein, ja, keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>		
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP: - Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche - BSLE
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von Bereichen für eine Windenergienutzung wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kap. 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kap. 7 näher beschrieben.
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichtes.
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - klimarelevante Böden - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume

**4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen**

Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei ~~einem~~ **zwei Kriterien** (klimarelevante Böden, UZVR) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend aufgrund der geringeren Gewichtung des Kriteriums nicht als erheblich eingeschätzt werden.

# **Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf**

**FFH-Vorprüfung für das Gebiet  
„SPA Maasduinen (NL)“  
(NL9910001)**

**im Zusammenhang mit der Planung  
des Windenergiebereichs  
„Wee\_Wind\_013“**

**Mai 2014**

Im Auftrag der  
Bezirksregierung Düsseldorf

Bearbeitung durch



herne • münchen • hannover • berlin

[www.boschpartner.de](http://www.boschpartner.de)

**Auftraggeber:** Bezirksregierung Düsseldorf,  
Dezernat 32  
(Regionalentwicklung) Cecilienallee 2  
40474 Düsseldorf

**Auftragnehmer:** Bosch & Partner GmbH Kirchhofstraße 2c  
44623 Herne

**Projektleitung:** Dipl.-Ing. Katrin Wulfert

**Bearbeiter:** Dipl.-Geogr. Andrea Hoffmeier  
Dr. Heike Galhoff  
Dipl.- Ing. Katrin Wulfert

## 1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung

Die Bezirksregierung Düsseldorf beabsichtigt im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf die Planung eines Windenergiebereichs (Wee\_Wind\_013) südlich des Flugplatzes Weeze westlich der Spanischen Ley im Wellsche Meer. Der Windenergiebereich liegt in einem durch Hecken angereicherten landwirtschaftlich genutzten Komplex südwestlich des OT Wemb der Gemeinde Weeze im Kreis Kleve direkt an der Grenze zu den Niederlanden.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet (VS-Gebiet) erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für den geplanten Windenergiebereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura 2000-Gebietes „SPA Maasduinen“ auf niederländischem Staatsgebiet offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung<sup>1</sup>. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen (EUROPÄISCHE UMWELTAGENTUR (EEA) 2014). Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten des Anhang I VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

---

<sup>1</sup>vgl. VV-Habitatschutz, Punkt 4.4.2

---

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura 2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des Windenergiebereichs „Wee\_Wind\_013“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

## 2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „SPA Maasduinen (NL)“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	Wee_Wind_013
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Windenergiebereich

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenziell möglich, da das Vogelschutzgebiet in nur 400 m Entfernung liegt</li> </ul>
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zwischen den Teilgebieten des Vogelschutzgebietes (VSG)</li> </ul>
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten</li> <li>Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten</li> </ul>

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	NL9910001
Name	SPA Maasduinen
Fläche	4.289 ha
Schutzstatus	Nationalpark
Kurzcharakteristik	Der Nationalpark De Maasduinen verdankt seinen Namen den auffallenden Flugsandrücken, die Paraboldünen genannt werden. Diese Dünen entstanden am Ende der letzten Eiszeit, als große Teile Nord- und Mittel-Limburgs mit einer Schicht Flugsand bedeckt waren. Der Wind blies diesen Sand zu Sandrücken und hufeisenförmigen Dünen zusammen, so dass sich hier der längste Binnendünengürtel der Niederlande als Flussdünenlandschaft bildete. Sie setzt sich nicht nur aus Paraboldünen, sondern auch aus Feuchtwiesen, Wäldern, Seen und Moor-, Weide- und Heideflächen zusammen.
Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut	<u>Vogelarten nach Anhang I der VS-RL:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Caprimulgus europaeus</i> - Ziegenmelker (brütend) (B) (SDB)</li> <li><i>Dryocopus martius</i> - Schwarzspecht (ganzjährig/brütend) (B) (SDB)</li> <li><i>Lanus collurio</i> – Neuntöter (brütend) (C) (SDB)</li> <li><i>Lullula arborea</i> - Heidelerche (brütend) (C) (SDB)</li> </ul>



<b>Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets</b>	
(C) = durchschnittlich oder beschränkt  SDB = Standarddatenbogen	<u>Vogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Podiceps nigricollis</i> – Schwarzhalsstaucher (brütend) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Riparia riparia</i> - Uferschwalbe (brütend) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Saxicola torquata</i> – Schwarzkehlchen (brütend) (C) (SDB)</li> <li>• <i>Tachybaptus ruficollis</i> – Zwergtaucher (brütend) (B) (SDB)</li> </ul>
<b>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• s. SDB zum FFH-Gebiet „SCI Maasduinen“ (NL1000028)</li> </ul>
<b>Funktionale Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten</b>	<u>Natura 2000-Gebiete</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH-Gebiet Maasduinen (NL)</li> </ul>
<b>Gebietsmanagement</b>	Für das Gebiet liegt ein Bewirtschaftungs- und Strukturplan (BIP, niederländisch) vor ( <a href="http://www.np-demaasduinen.nl/documents/publicaties/bip.xml?lang=de">http://www.np-demaasduinen.nl/documents/publicaties/bip.xml?lang=de</a> )
<b>Schutzzweck und Erhaltungsziele</b>	-
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	EUROPÄISCHE UMWELTAGENTUR (EEA) (2014): Standard Data Form „SPA Maasduinen“. Stand: 07.2007.  Website des ‚Nationaalparks De Maasduinen‘ ( <a href="http://www.np-demaasduinen.nl/documents/home.xml?lang=de">http://www.np-demaasduinen.nl/documents/home.xml?lang=de</a> )

<b>Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. NL9910001 (SPA Maasduinen)</b>
<p>Gemäß den Angaben des Standarddatenbogens ist das 20 km lange Gebiet auf der Ostseite der Maas, ein Komplex aus offenen Sanddünen, trockenen und feuchten Heidekomplexen, Heideweihern und Anmoorsenken sowie trockenen und feuchten mehr oder weniger lichten Kiefern-, Birken- und Eichenwäldern, eines der fünf bedeutendsten Brutgebiete für Ziegenmelker, Schwarzspecht und Heidelerche.</p> <p>Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befindet sich als WEA-empfindliche Art, die auch auf größere Distanz störepfindlich reagieren kann, der Ziegenmelker.</p> <p><b>Baubedingte Beeinträchtigungen</b></p> <p>Der Windenergiebereich liegt ca. 700 m entfernt zum Vogelschutzgebiet. Ziegenmelker kommen nach Angaben des Nationalparks im Norden des Gebiets im Teilbereich Bergerbos vor. Aufgrund der Entfernung dieses Teilbereichs von mehr als 8 km können baubedingte Störungen der Ziegenmelker innerhalb des Gebiets ausgeschlossen werden.</p> <p><b>Anlagebedingte Beeinträchtigungen</b></p> <p>Der Windenergiebereich liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen</p>

werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Der geplante Windenergiebereich liegt jedoch in großer Entfernung zu den Vorkommen der Ziegenmelker, so dass anlagebedingte Flächenbeanspruchungen von funktional bedeutsamen Lebensräumen und Flächenverluste durch Meideverhalten ausgeschlossen werden.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel des VSG's zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Der hier betrachtete Windenergiebereich liegt in einem Raum, in dem keine regelmäßigen Pendelbewegungen der genannten Zielart zu erwarten sind.

### Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013:

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Nähe des Windenergiebereichs zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen der folgenden Art zu berücksichtigen, für die ein 500 m-Radius zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes empfohlen wird (MKULNV & LANUV 2013):

- Ziegenmelker

Im Umfeld des Windenergiebereichs sind nach den Informationen zum Nationalpark keine für die genannte Art geeigneten Lebensräume vorhanden, so dass Störwirkungen für die genannte Art aufgrund der Entfernung zu ihrem Vorkommensbereich im Bergenbos ausgeschlossen werden.

Da Beeinträchtigungen für den Windenergiebereich insbesondere aufgrund der Entfernung relevanter Lebensräume zum Plangebiet ausgeschlossen werden können, sind kumulative Wirkungen mit anderen Planfestlegungen nicht zu erwarten (vgl. auch Kap. 5.4 des Umweltberichts).

### Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich</b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	<b>FFH-VP erforderlich</b>

### Literatur und Quellen

EUROPÄISCHE UMWELTAGENTUR (EEA): Natura 2000 Network Viewer. Natura 2000-gebiet Maasduinen.  
<http://natura2000.eea.europa.eu/Natura2000/SDF.aspx?site=NL9910001> (Abfragestand: April 2014)

MKULNV, LANUV (2013): Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen.

NATIONAAL PARK DE MAASDUINEN: Tiere. Abfragestand: 05.2014  
<http://www.np-demaasduinen.nl/documents/unieke-natuur/dieren.xml?lang=de>


VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz v. 13.04.2010, - III 4 - 616.06.01.18.



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	- GB-4708-226: Krähenberger Bach und Schevener Bach mit Quellbereichen	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von geschützten Biotopen
2.08		Schutzwürdige Biotope	- BK-4708-0086: Buchenwälder bei Obersiebeneick mit Quellbächen (regionale Bedeutung)	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme eines schutzwürdigen Biotops, welches regional bedeutsam ist
2.09		Biotopverbundfläche	- VB-D-4708-024: Hardenbergerbachtal mit angrenzenden Nebentälchen und Waldbereichen (besondere Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme einer Biotopverbundfläche mit herausragender Bedeutung
2.10	Boden	Schutzwürdige Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimarelevante Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG ohne nähere Angaben im Plangebiet und Umfeld	ja	ja	vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4608-018 (1-5 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	- LB 2.4.7	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von geschützten Landschaftsbestandteilen
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>		
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP99: - Allgemeiner Siedlungsbereich
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Die Auswahl dieses Standortes beruht auf einer planerischen Gesamtkonzeption. Zur Erläuterung der konzeptionellen Grundlagen und tragenden Entscheidungsgründe zur Darstellung von allgemeinen Siedlungsbereichen wird auf die Ausführungen in der Begründung zur zeichnerischen Darstellung verwiesen (Kapitel 7 der Begründung). Mit Blick auf die besondere Berücksichtigung der Belange der Umwelt wurden Raumwiderstandskarten mit relevanten Umweltinformationen erarbeitet und frühzeitig in die planerische Entscheidung einbezogen, um möglichst verträgliche Standorte zu identifizieren. Die Vorgehensweise ist im Umweltbericht unter Kapitel 7 näher beschrieben.
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - Naturschutzgebiet - geschützte Biotop gemäß § 30 BNatSchG bzw. § 62 LG NW - schutzwürdige Biotop - Biotopverbundfläche - klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume - Landschaftsschutzgebiet - unzerschnittene verkehrsarme Räume - geschützter Landschaftsbestandteil
<b>4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>		
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei vier Kriterien (Naturschutzgebiet, geschützte Biotop, schutzwürdige Biotop, geschützter Landschaftsbestandteil) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

**Wup\_002\_ASBRES (20-72)**

1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.01	Kreis	
1.02	Kommune	
1.03	Größe / Länge	
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	
1.07	Vorbelastungen	

**2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen**

	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<b>Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<b>FFH- / Vogelschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.05		<b>Naturschutzgebiet</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.06		<b>planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)</b>	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.07		§ 30 BNatSchG- bzw. § 62 LG-NW-Biotope	- GB-4708-249 - GB-4708-248	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von geschützten Biotopen
2.08		Schutzwürdige Biotope	- BK-4708-0080: Oberlauf von Brucher Bach, Jagdhausbach mit Grünland und Wäldchen am Kartenberg (lokale Bedeutung)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines schutzwürdigen Biotops, welches NSG-würdig oder mindestens regional bedeutsam ist
2.09		Biotopverbundfläche	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.10	Boden	Schutzwürdige Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11	Wasser	<b>Wasserschutzgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		<b>Überschwemmungsgebiet</b>	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Klima / Luft	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume	- Offenland mit klimatischer Ausgleichsfunktion	ja	---	nein,- keine erheblichen Umweltauswirkungen auf das Regionalklima; mögliche lokale Klimaauswirkungen werden vorhaben- bzw. standortbezogen auf nachgeordneter Ebene geprüft
2.14		klimatechnische Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15	Landschaft	Naturpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.16		Landschaftsschutzgebiet	- LSG ohne nähere Angaben im Plangebiet und Umfeld	ja	ja	vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene
2.17		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	- UZVR-4708-065 (1-5 qkm)	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines UZVR 10-50 qkm
2.18		Geschützter Landschaftsbestandteil	- LB 2.4.4 - LB 2.4.5	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme von geschützten Landschaftsbestandteilen
2.19	Kultur- und sonstige Sachgüter	bedeutende Kulturlandschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Kulturdenkmäler / Bodendenkmäler	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein



<b>3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung</b>		
3.01	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	gemäß bestehendem GEP99: - Allgemeiner Siedlungsbereich
3.02	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Aufgrund der prognostizierten Umweltauswirkungen wird die Abgrenzung des Plangebietes angepasst und einer erneuten Prüfung unterzogen (vgl. Wup_002_ASBRES (20-72) - <i>Alternative</i> ).
3.03	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	vgl. hierzu Kap. 6 des Umweltberichts
3.04	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- geschützte Biotop gemäß § 30 BNatSchG bzw. § 62 LG NW</li> <li>- schutzwürdige Biotop</li> <li>- klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume</li> <li>- Landschaftsschutzgebiet</li> <li>- unzerschnittene verkehrsarme Räume</li> <li>- geschützter Landschaftsbestandteil</li> </ul>
<b>4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen</b>		
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (geschützte Biotop, geschützter Landschaftsbestandteil) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		